L
109

ERSITY

ARIUM

4.

233[a]

3. 6.

Karl von Linné,

Ritters des Nordsternordens,
Königl. Schwedischen Leibarztes, der Arzney- und Kräuterwissenschaft Lehrer zu Upsal, Mitglied der Akademien zu Paris, Petersburg, Berlin, der Kaiserl. Naturforscher, der Berner, Londner, Englischen, Edimburger, zu Montpellier, Florenz, Stockholm, Upsal 2c.

Gattungen der Pflanzen

und

ihre natürliche Merkmale,

nach der

Anzahl, Gestalt, Lage und Verhältniß aller Blumentheile.

Nach der sechsten Ausgabe und der ersten und zweyten Mantisse

übersetzt von

Johann Jakob Planer,
Med. Dd.

Erster Band.

Gotha,
bey Karl Wilhelm Ettinger,
1775.

Karl von Linné

Gattungen der Pflanzen

Johann Jacob Reichard,
Med. Dr.

Erster Band.

Gotha,
bey Carl Wilhelm Ettinger,
177[illegible].

Herbarium
(zool.)

Einleitung.

§. 1.

Alles, was sich als würklich verschieden erkennen läßt, hängt von einer deutlichen Methode ab,

t nur derjenige Pflanzen, der zusammen zu stellen, (§. 1.) und er abzusondern versteht.

§. 3. Nur derjenige ist ein Kräuterkenner, der ähnliche Pflanzen mit ähnlichen Merkmalen, und verschiedene Pflanzen mit verschiedenen Merkmalen, die ein jeder verstehen kann, anzuzeigen weiß.

§. 4. Die Merkmale der Pflanzen (§. 3.) sind entweder Gattungsmerkmale, oder (wo mehrere Arten vorhanden) Merkmale der Arten. Diese müssen gewiß und gegründet, nicht schweifend, unbestimmt, oder auf andere Pflanzen anzuwenden seyn; ehe sie aber diese Eigenschaften haben können; so ist nöthig, daß sie gewissen und keinen unbestimmten Gattungen (§. 2 und 6) beygelegt werden: denn sind diese nicht gegründet; so sind es auch die Merkmale, und folglich auch die Lehrsätze des Kräuterkenners nicht.

§. 5. Es giebt so viele Arten (Species), als das unendliche Wesen verschiedene und beständige Bildungen auf diesen Erdball hervorgebracht hat; diese Bildungen bringen nach den angeschafnen Zeugungsgesetzen mehrere, sich ähnliche, zum Vorschein, als ihrer geworfen sind. Folglich sind so viel Arten, als verschiedene Bildungen und Bauarten an den Pflanzen sind; diejenigen ausgeschlossen, welche durch den Ort, wo sie wachsen, oder den Zufall in etwas verändert, bis auf unsere Zeiten als Spielarten vorkommen.

§. 6. Gattungen (Genera) [illegible] nur so viel, als man gemeinschaftliche [illegible]de Eigenschaften, nach welchen sie im [illegible]schaffen worden, an verschiedenen [illegible]ntrift. Dieses

Dieses beweisen die Offenbarung, die Erfindungen, und die Beobachtungen; folglich sind

Alle Gattungen natürlich.

Denn man darf das Pferd und das Schwein nicht unter eine Gattung neben einander stellen, und wenn sie auch beyde nur mit einem Huf versehen wären; eben so wenig darf man das Reh, das Rennthier und das Elendthier zu verschiedenen Gattungen machen, ob gleich die Gestalt der Hörner verschieden ist. Wir müssen also die Grenzen der Gattungen durch aufmerksame und oft wiederholte Beobachtungen aufsuchen, weil sie viel schwerer durch angenommene Grundsätze entschieden werden; aber hier ist eben der Knoten: denn verwirret man die Gattungen, so ist alles Verwirrung. Cäsalpin.

§. 8. Nun da dieser Grundsatz (§. 7.) einmal bekannt war; so fieng jeder, der nur zu dieser Arbeit geschickt war, an, denselben anzuwenden, und Systeme zu errichten, zwar alle in der nemlichen Absicht, aber nicht alle mit gleichem Erfolge: denn nur wenigen war die Grundregel bekannt; und wird diese von den Baumeistern nicht beobachtet; so stürzt das Gebäude, wenn es noch so prächtig ist, bey dem ersten Sturme ein. Boerhave sagt in seinen Institution. 31. "Der Lehrer muß vom allgemeinen zum besondern fortgehen, wenn er Erfindungen erkläret; so wie im Gegentheil der Erfinder von dem besondern zum allgemeinen hat fortschreiten müssen." Denn verschiedene haben nur einige Blumentheile zum Theilungs-

Willkühr abtheilen, Gott aber selbst die Gattungen geschaffen habe. Daher so viele falsche Gattungen! so viele Zänkereien unter den Gelehrten! so viele schlechte Merkmale! so grosse Verwirrung! Ja es ist sogar dahin gekommen, daß, so oft ein neues System erscheinet, allemal die botanische Welt erschrickt. Und ich weiß selbst nicht, ob die Systeme mehr Schaden oder Nutzen gestiftet haben; gewiß, wenn man die guten gegen die schlechten berechnet; so sind der letzten weit mehr. Es beklagen dieses Schicksal die Aerzte, die Apotheker, die Gärtner, und nicht ohne Grunde. Ich gestehe es, die Anleitung dieser Männer würde sehr gut seyn, wenn es nur dem erhabnen Schöpfer gefallen hätte, alle Blumentheile von einerley Gattung unter sich so ähnlich zu machen, als bey einzelnen Pflanzen von einerley Art: da aber dieses nicht geschehen ist; so ist nichts übrig, als daß wir uns den Gesetzen der Natur unterwerfen, und die Merkmale, welche die Pflanzen an sich haben, durch unermüdeten Fleiß aufsuchen lernen, da wir doch nicht Meister der Natur seyn, noch alle Pflanzen nach unserm System umschaffen können. Wenn jedes verschiedenes Merkmal in den Blumentheilen für hinreichend sollte gehalten werden, um eine neue Gattung zu machen, was stehen wir an, daß wir nicht gleich so viel Gattungen annehmen, als fast Arten sind? Denn ich kenne kaum zwey Arten, deren Blumen so ähnlich unter sich wären, daß nicht einiger Unterschied in ihren Theilen zu finden wäre. Ich habe mich sogar einsmals bemühet, von der Blume alleine alle Unterscheidungszeichen der Arten anzugeben, obgleich diese Arbeit oft ohne Nutzen war, weil sich ein leichterer Weg findet. Ich rathe daher allen wahren Botanikern, es zu gestehen, daß alle Gattungen und Arten

 natür-

natürlich seyn müssen), wenn man jemals einige Gewißheit in der Wissenschaft verlanget; denn ohne diesen Grundsatz kann man sich nichts Gutes von derselben versprechen. F. B. 132. 157. Wir wollen einmal annehmen, daß Gott im Anfang nur eine Art von jeder Gattung erschaffen habe. Wir wollen auch setzen, daß diese Urarten hernach (entweder gleich zu Anfange oder in der folgenden Zeit) von Arten anderer Gattungen wären befruchtet worden; so würde daraus folgen, daß mehrere Arten entstünden, welche in dem Bau der Blume einiger maaßen der Mutterpflanze, in der Bauart aber des Krautes der Vaterpflanze einiger maaßen ähnlich würden. Siehe Amœn. acad. 6. p. 279.

§. 9. Würde dieser Heischesatz §. 8. angenommen; so mag jeder nach seiner Methode verfahren; so mag man diese Gattungen in Ordnungen und Klassen vertheilen; ein Cäsalpin; Herrmann, Raj, Knaut nach der Frucht; Tournefort nach der Gestalt der Krone; Rivin nach der Zahl und Gleichförmigkeit der Kronenblätter; Magnol nach dem Kelche, und alle diese Methoden werden keinen Schaden bringen; sondern vielmehr den grösten Nutzen, wenn sie gut ausgearbeitet sind. Dadurch kann man einsehen, ob dieser oder jener Blumentheil in diesen oder jenen natürlichen Klassen wichtig sey. Es ist wenig daran gelegen, nach welcher Methode man am leichtesten zur Kenntniß der Gattungen gelangen kann. Diejenige ist andern vorzuziehen, welche auf einem sichern Wege uns, ohne Furcht zu irren, zu den Gattungen führet, und welche vorzüglich allgemein ist; denn ich kann nicht glauben, daß jemand ein so glückliches Gedächtniß habe, daß er ohne System die Gat-

Gattungen merken könnte. Die Methode ist also der Wegweiser; denn die Ordnungen sind untergeordnete Klassen; und Niemand wird läugnen, daß es leichter sey, wenige Gattungen zu unterscheiden, als alle.

Ich läugne zwar nicht, daß es eben so wohl natürliche Klassen gebe, als natürliche Gattungen, und eben so gerne gestehe ich, daß eine natürliche Methode sowohl meiner als allen andern erfundenen Methoden weit vorzuziehen sey: aber ich lache über alle bisher für natürlich ausgeschriene Methoden, und ich nehme es auf mich, zu beweisen, wenn man es verlangt, daß keine, auch nicht eine Klasse, in jedem bekannten Systeme natürlich sey, so lange diejenigen Gattungen und diejenigen Merkmale, welche jetzt aufgenommen sind, in denselben bleiben. Es ist leicht, den grösten Theil der bekannten Gattungen in ihre natürliche Klassen zu vertheilen, aber desto schwerer lassen sich die übrigen unterbringen. Und man darf auch nicht hoffen, daß wir zu unsern Zeiten ein natürliches System werden zu sehn bekommen, kaum unsere spätesten Enkel werden es können.

Unterdessen wollen wir doch die Pflanzen kennen, folglich müssen wir künstliche Klassen als Nothhelfer annehmen. Die natürlichen Klassen würden allen gefallen, wenn nur jemand ihre Merkmale ausfindig machen könnte. Aber diese Klassen ohne Merkmale ausarbeiten zu wollen, welche die darunter enthaltenen Gattungen auszeichnen und die übrigen ausschliessen, wäre eben so viel, als alle Methode verwerfen, und bey hellem Tage nicht sehen wollen. Die Alten, zu den Zeiten der Bauhine, beobachteten die natürlichen Klassen sehr genau; aber es fehlten ihnen die Merkmale, da die Befruchtungstheile noch nicht deutlich genug

genug bekannt waren: bis endlich Tournefort, mit tiefer Einsicht in die Blumentheile, vorher verwirrte Gattungen aus einander setzte. Es müssen z. B. die
rd-
2c.
on
nd
n-
em
nit
ib-
id-
en,
n-

7)
ne
re
ht
nt
und hinreichend von andern unterschieden werde, und diese Unterscheidungszeichen nennen wir Gattungs-merkmale.

ſteller nachschlage, so
keine gewisse und be-
.10.), so daß ich ihm
ieser Gattungen zuge-
ch andere Systemati-
Merkmale bekannt ge-
von unsern Vorgän-
diejenigen, die seinen
Plümier, Petit,
Dillen, Rupp,
Pon-

Monteberg, Burbaum, Micheli und wenige andere. Obgleich die meisten von diesen, in den Klassen und Ordnungen, von der Tournefortischen Methode abgegangen sind; so bleiben sie dennoch in den Gattungen seine Nachfolger. Tournefort nahm die Unterscheidungszeichen der Gattungen von den Kronblättern und der Frucht, und sonst von keinem andern Blumentheile; und eben diese nahmen auch seine Nachfolger an. Aber die Neuern, die von der Menge der neu entdeckten Gattungen überhäuft wurden, sahen wohl ein, daß diese Theile allein nicht hinreichend wären, um alle Gattungen zu unterscheiden. Sie glaubten daher, genöthigt zu seyn, ihre Zuflucht zu dem Ansehn (habitus) zu nehmen, nemlich zu dem Laube, der Lage der Blumen, den Stamm, der Wurzel ꝛc. das ist, sie giengen von dem Grundsatze der Blumentheile (§. 7.) ab, und fielen in die vorige Barbarey. Es würde leicht seyn, zu beweisen, mit welchem Nachtheile dieses geschehen, wenn es Ort und Zeit vorjetzt erlaubten. Dem sey nun, wie ihm wolle, so muß ich doch gestehen, daß die von Tournefort beschriebene Theile nicht hinreichend sind, und sollte man die Merkmale blos von den Kronblättern und der Frucht nehmen; so würde ich selbst das ganze Ge-

werfen.
d, wel-
jemals
Kennzei-
Gründe
Satze?
als der
ht weit
m sollte
iebt es
nicht

nicht eben so nöthige Theile in der Blume, als Krone und Frucht?

Wir haben bey dem Kelche 1) die Hülle, 2) die Scheide, 3) die Blumendecke, 4) das Kätzgen, 5) das Bälglein, 6) die Haube.

an der Krone 7) die Röhre oder Nägel, 8) die Mündung, 9) das Honigbehältniß.

an den Staubfäden: 10) die Träger, 11) die Staubbeutel.

an den Stempfel: 12) den Fruchtknoten, 13) den Griffel, 14) die Narbe.

an der Frucht: 15) die Kapsel, 16) die Schote, 17) die Hülse, 18) die Nuß, 19) die Steinfrucht, 20) die Beere, 21) die Kernfrucht,

an den 22) Saamen, 23) dessen Krone.

den Boden: 24) der Blume, 25) der Staubfäden, 26) des Fruchtknotens.

Gewiß hier sind mehr [illegible] Buchstaben, als in dem Alphabeth der [illegible] Und diese Merkmale sind uns eben so [illegible] en der Pflanzen, diese müssen wir lesen, [illegible] nnzeichen der Pflanzen lernen, diese hat [illegible] er gezeichnet, und sie zu studiren, sey unsere Bemühung.

§. 12 [illegible] than, mit seinen [illegible] e und neue Gattun[illegible] wir zwar bey sein[illegible] h dieselben mit neu[illegible] re Wissenschaft v[illegible]

Einleitung.

[·]

fti
M
de
ai
ks
w
S
w
in

Buchstaben annahm. Nun aber gehen wir durch die Kenntniß derselben auf einem bequemern Wege: wir haben über 26 Buchstaben, und durch diese können wir doch wohl unsere Gedanken ausdrücken. Denn wer kann

1) von einer Abbildung jemals einen sichern Schluß machen? von niedergeschriebenen Worten aber gehet dieses sehr leicht.

2) Wenn man in einem Buche die Merkmale einer gewissen Gattung anbringen und erzehlen wollte: so würde man es nicht allezeit bequem mit einer Abbildung entweder gemahlt, oder in Kupfer gestochen, oder gedruckt ausdrücken können, welches aber durch eine Beschreibung sehr leicht zu thun ist.

ie es bey
er Anzahl
eden wä-
ältniß der
man auf
ian müste
n geben.
üste eben
so viel Zeichnungen geben, wer würde aus so vielen
einige

§. 17. Das wesentliche Merkmal (§. 15.) zeichnet die Gattung, der es beygelegt wird, durch ein einziges und ihr völlig eignes Kennzeichen aus. Dieses Merkmal empfielt sich durch die Kürze und Sicherheit. Z. B. die Leberblume, der Nardensaame, die Nießwurz, Hahnenfuß, Sturmhut sind blos an dem Honigbehältnisse sehr leicht zu erkennen. Aber ich zweifle sehr, ob man es bey allen Gattungen jemals werde aussindig machen können; ich wünschte doch einmal die wesentlichen Merkmale von Dolden und andern zu sehen.

§. 18. Ich liefere daher die natürlichen Merkmale, welche beynahe alle Kennzeichen, die in den Theilen der Blume zu finden, und allen Arten gemeinschaftlich sind, aufweisen; so hat sie vor mir, so viel ich weiß, noch Niemand bearbeitet.

Der Nutzen und die Vorzüge der natürlichen Merkmale sind:

1) diese Merkmale können auf alle Methoden, die man schon hat, und noch erwarten kann, angewendet werden, wenn nur das System auf den festen Grunde der Blumentheile errichtet ist. Nun mag jemand seine Methode vom Kelche oder von der Krone oder von Staubfäden, oder Stempfel, oder von der Frucht hernehmen, wir werden immer einerley natürliche Merkmale haben, wenn die Gattung dieselbe ist.

Vorher muste man eben so viel Merkmale aller Gattungen schaffen, als Systeme zum Vorschein kamen; da man aber die natürlichen Merkmale hat, ist dieses nicht mehr nöthig.

2) Und wenn noch tausend neue Gattungen entdeckt würden, so würde man deswegen doch nicht ein einzi-

 ges

ges Kennzeichen der nächsten natürlichen Gattung hinzuzuthun, oder hinwegzunehmen genöthiget seyn, wie es bey allen andern unvermeidlich war.

3) Kann man diese natürliche Merkmale oder Bestimmung der Gattungen ausser Zusammenhang der Methode, in jedem Buche, wo es gefällig, vortragen, sie können eben so vollkommen behalten und eingesehen werden, als wenn sie in ihrer Ordnung und Klasse stünden.

4) Sie drücken immer den nemlichen Begriff aus, wenn auch der Nahme tausendmal geändert wird.

5) Hier sieht man mehr Kennzeichen als die, durch welche die Gattung sich nothwendig von den übrigen unterscheiden muß; und diese geben die Versicherung, daß man die bestimmte Gattung gewiß habe, und keine andere. Ob einige Kennzeichen überflüßig seyn mögen, wenn alle Gattungen entdeckt seyn würden, das werden unsere späten Nachkommen wissen können.

§. 19. Bey der Beschreibung der einzelnen Theile der Blume habe ich die sichern und wahren, aber nicht die unbestimmten und unsichern Kennzeichen gewählet. Oft haben andere Geschmack, Geruch, Farbe, Grösse ohne Maasstab zu Hülfe genommen. Diese wird man niemals von mir angeführt finden; sondern nur jene vier gewisse und beständige mechanische Grundsätze: die Anzahl, Gestalt, Lage und Verhältniß. Diese vier Eigenschaften, und jene 26 Buchstaben (§. 11.) unterscheiden die Gattungen auf das gewisseste von einander. Nie fehlen Kennzeichen, Gattungen zu bestimmen, wenn man nur diese in Betrachtung zieht; mehrere aber würden überflüßig seyn, und ich finde keine Nothwendigkeit, die uns zwänge,

das

das Ansehn der Pflanze zu Hülfe zu nehmen, weil es sich ohnedem nicht ausdrücken läßt.

§. 20. Um aber solche Merkmale zu verfertigen, muß man alle bekannte Arten zusammennehmen, man muß die vier Eigenschaften (§. 19.) an allen vorhandenen Blumentheilen genau beschreiben, und diejenigen, die nicht bey allen Arten anzutreffen sind, ausschliessen, und nur die gemeinschaftlichen behalten. Da es aber für einen einzelnen Mann unmöglich ist, alle Arten zu Gesichte zu bekommen; so muß derjenige, der mehrere siehet, und nicht übereintreffende Kennzeichen an ihnen bemerket, dieselben in dem Merkmale ausstreichen, damit endlich die Nachkommen ein vollkommnes Werk erhalten.

§. 21. Ich sehe es vorher, daß die Untersuchung der kleinsten Blumentheile sehr vielen überaus beschwerlich seyn wird; besonders denjenigen, die gerne ohne Mühe gelehrt seyn wollen. Unterdessen kann ich versichern, daß kein gewisserer Weg vorhanden ist. Es wird mir z. B. niemand leugnen, daß alle Thiere, so gar die Insekten, an einem vorhandenen Kennzeichen, oder an der Bauart müssen erkannt werden, wenn nun das Insekt so klein wäre, daß man es kaum erkennen könnte, so müste man doch seine Theile untersuchen, ehe man wissen kann, ob es ein Kiefenfuß oder eine Milbe sey: und eben so verhält es sich mit den Pflanzen. Alles, was ich beschrieben habe, habe ich mit blossen Augen, ohne Vergrösserungsglaß, gesehn; und einem andern wird die Arbeit nicht schwerer seyn, als mir, sondern leicht und angenehm.

§. 22. Daß die Blume der Frucht weit vorzuziehen sey, habe ich bey Bestimmung der Gattungen gefunden, ob gleich andere verschiedener Meynung sind. Eben

 so

so habe ich eingesehn, daß die Honigbehältnisse bey Errichtung der Gattungen mehr Aufmerksamkeit verdienen, als je ein Blumentheil: ob sie gleich von andern so sehr übersehn und unwichtig gehalten worden sind, ja nicht einmal durch einen eignen Nahmen sind unterschieden worden.

§. 23. Niemand erschrecke über die neuen Nahmen, gefallen sie nicht, erfinde man sich neue, oder behalte die angeführten Nahmen anderer Schriftsteller, wenn sie besser scheinen. Meine Gründe, warum ich sie geändert habe, stehen in der Critica botanica.

§. 24. Ich habe mich auf keinen Schriftsteller verlassen, ausgenommen den Dillen in Horto Elthamensi, auf den Rheede in Horto Malabarico, von welchen ich bemerkt habe, daß sie genau sind, und Plümier bey den amerikanischen Pflanzen, wenn kein anderer Schriftsteller zu finden war.

Doch habe ich sorgfältig unterschieden, da, wo ich die Pflanze in der Natur selbst zu untersuchen Gelegenheit gehabt hatte, habe ich ein Sterngen * hinzugesetzt; wo ich nur getrocknete Pflanzen haben konnte, stehet ein Kreuz †, wo ich nichts gesehn habe, sondern mich auf Schriftsteller verlassen muste, und auf ihre besten Zeichnungen, stehet kein Zeichen.

§. 25. Ich habe meine Gedanken so kurz als möglich ausgedrückt; ich habe mich mehr um nachdrückliche als prächtige Worte und den rednerischen Ausdruck des Lateins bemüht.

§. 26. Kunstwörter habe ich wenig angebracht, und fast nur die bekanntesten; die Eigenschaft der Grösse habe ich niemals ohne Vergleichung mit den übrigen Blumentheilen angezeigt. Wo Zweifel entstun-

stunden, habe ich mehr gesucht, mich leeren Zänkereien zu entziehen, als sie anzufangen. Z. B. wo es zweifelhaft war, was Kelch oder Krone sey. Nach oder gegen der Bewegung der Sonne gewendet, nenne ich eine Blume, nach dem gemeinen Begriffe, andere nennen sie von der Linken zur Rechten gewendet oder umgekehrt. *)

§. 27. Die Arten, welche unter den Gattungen begriffen sind, habe ich in den Speciebus Plantarum *Holmiae* 1762 bestimmt.

§. 28. Die Erklärungen der Blumentheile können Anfänger in der Philosophia botanica **) aufsuchen.

§. 29. Es würde überflüßig seyn, Anfängern den Nutzen eines Systems zu empfehlen, da in der Kräuterkunde ohne dasselbe keine gewisse Kenntniß zu erlangen ist. Man lasse zwey Liebhaber in einen Garten kommen, der an ausländischen und unbekannten Ge-
it der besten Bibliothek ver-
ine verstehe ein System, der
r [illegible] lanzen
g. [illegible] Blu-
e [illegible] Gat-
di [illegible] wenige
Arten zu unterscheiden übr [illegible] ß der

 andere

*) Ich habe es allemal Links oder Rechts gewendet übersetzt, man muß sich in solchem Falle mit dem Gesichte gegen Mittag gerichtet vor die Blume stellen, so findet man sie entweder nach der linken oder rechten Hand gerichtet Ubers.

**) Teutsche Leser verweise ich auf des Hrn. Oeders Einleitung oder Hrn. Assess. Dieterichs Anfangsgründe der Pflanzenkenntniß.

andere alle Bücher aufschlagen, alle Beschreibungen durchlesen, und mit unsäglicher Mühe alle Abbildungen betrachten, und dennoch wird er von seiner Pflanze nicht, als nur von ohngefehr, gewiß werden.

§. XII. Noch ein mehrers zu sagen würde vergeblich seyn. Wer die Gründe und Gesetze meiner Theorie zu wissen verlangt, kann sich in den Fundamentis botanicis, und in der Philosophia botanica Raths erholen, und wer mehr von meiner Geschlechts-Methode lesen will, mag mein Systema Naturae nachschlagen.

In dieser Ausgabe habe ich verschiedenes verbessert, besonders habe ich die Merkmale aller neuen Gattungen hinzugethan *), und ihre Arten in der zweyten Ausgabe der Specierum Plantarum angezeigt.

Upsal,

1763. den 30. November.

*) [illegible] in [illegible] den [illegible] den [illegible]

Anord-

Anordnung des Pf

Di

einem jeden sichtbar

sie alle mit Stau

Die Staubf
oder m

Die Sta
unt

Mit
Mit
Mit
Mit
Mit
Mit
Mit
Mit
Mit

a
b
g
n

fe
al
ti
te
le

b
g

[illegible]

Merkmale der Klassen.

I. Klasse. Mit einem Staubfaden, Monandria.

Wenn ein Staubfaden in einer Zwitterblume vorhanden ist.

II. Klasse. Mit zwey Staubfäden, Diandria.

Wenn zwey Staubfäden in einer Zwitterblume sind.

III. Klasse. Mit drey Staubfäden, Triandria.

Wenn drey Staubfäden in einer Zwitterblume sind.

IV. Klasse. Mit vier Staubfäden, Tetrandria.

Wenn vier Staubfäden in einer Zwitterblume sind.

(Sind aber die zwey nächsten Staubfäden kürzer als die andern zwey, so gehöret sie zur XIV. Klasse.)

V. Klasse. Mit fünf Staubfäden, Pentandria.

Wenn fünf Staubfäden in einer Zwitterblume sind.

VI. Klasse. Mit sechs Staubfäden, Hexandria.

Wenn sechs Staubfäden in einer Zwitterblume sind.

(Sind aber die zwey einander gegenüberstehenden Staubfäden kürzer als die übrigen viere, so gehöret sie zur XV. Klasse.)

VII. Klasse. Mit sieben Staubfäden, Heptandria.

Wenn sieben Staubfäden in einer Zwitterblume vorhanden sind.

VIII. Klasse. Mit acht Staubfäden, Octandria.

Wenn acht Staubfäden in einer Zwitterblume sind.

IX. Klasse. Mit neun Staubfäden, Enneandria.

Wenn neun Staubfäden in einer Zwitterblume vorhanden sind.

X. Klasse. Mit zehn Staubfäden, Decandria.

Wenn zehn Staubfäden in einer Zwitterblume sind.

XI. Klasse. Mit eilf bis neunzehn Staubfäden, Dodecandria.

Wenn eilf bis neunzehn Staubfäden in einer Zwitterblume vorhanden sind.

XII. Klasse. Mit vielen in Kelch eingefügten Staubfäden, Icoſandria.

Wenn mehr als neunzehn Staubfäden in einen Ring des Kelchs einer Zwitterblume eingefügt sind.

XIII. Klasse. Mit vielen in Boden eingefügten Staubfäden, Polyandria.

Wenn mehr als neunzehn Staubfäden in den Boden einer Zwitterblume eingefügt sind.

XIV. Klasse. Mit zwey langen und zwey kurzen Staubfäden, Didynamia.

Wenn zwey kurze und zwey lange Staubfäden in einer Zwitterblume sind.

XV. Klasse. Mit vier langen und zwey kurzen Staubfäden, Tetradynamia.

Wenn sechs Staubfäden in einer Zwitterblume sind, wovon viere länger, und die zwey einander gegenüberstehenden kürzer sind.

XVI. Klasse.



XVI. Klasse. Mit verwachsnen Trägern in einen Tropp, Monadelphia.

Wenn die Träger der Staubbeutel bey einer Zwitterblume in einen Haufen verwachsen sind.

XVII. Klasse. Mit verwachsnen Trägern in zwey Partheyen, Diadelphia.

Wenn die Träger in einer Zwitterblume in zwey Partheyen verwachsen sind.

XVIII. Klasse. Mit verwachsnen Trägern in mehrern Partheyen, Polyadelphia.

Die Staubfäden einer Zwitterblume sind mit den Trägern in mehr als zwey Partheyen verwachsen.

XIX. Klasse. Mit verwachsnen Staubbeuteln, Syngenesia.

Die Staubfäden sind mit den Staubbeuteln in eine Röhre zusammen gewachsen.

XX. Klasse. Mit verwachsnen Staubfäden und Staubwegen, Gynandria.

Wenn die Staubfäden auf den Stempfeln angewachsen sind.

XXI. Klasse. Mit getrennten Geschlechtern auf einer Pflanze, Monœcia.

Wenn Männliche, das ist, mit Staubfäden versehene Blumen und Weibliche mit Stempfeln auf einer Pflanze sind.

XXII. Klasse.

XXII. Klasse. Mit getrennten Geschlechtern auf zwey Pflanzen, Dioecia.

Wenn auf einer Pflanze männliche, auf der andern, die zu der nemlichen Art gehöret, weibliche Blumen vorhanden sind.

XXIII. Klasse. Mit Zwittern und getrennten Geschlechtern, Polygamia.

Wenn Zwitterblumen, und auch weibliche oder männliche Blumen in der nemlichen Art gefunden werden.

XXIV. Klasse. Mit unkenntlichen Geschlechtern, Cryptogamia.

Wenn die Blumen mit blossen Augen nicht zu erkennen, und in ihrer Bauart ganz von den übrigen abweichen.

Die Ordnungen oder Unterabtheilungen werden von den Stempfeln oder Staubwegen hergenommen, so wie die Klassen von den Staubfäden.

Mit

nungen

nungen von dem Verhältniß des Geschlechts der Blümgen gegen einander hergenommen. Z. B.

Die 1. Ordnung: Mit lauter Zwitterblümgen, Polygamia aequalis.

Wenn die meisten Blümgen der zusammengesetzten Blume Staubfäden und Stempfel haben.

Die 2. Ordnung: Mit fruchtbaren Zwittern und weiblichen Blümgen, Polygamia superflua.

Wenn die Zwitterblümgen auf der Scheibe mit Narben versehn sind und Saamen tragen, und die weiblichen im Strahle ebenfalls Saamen bringen.

Die 3. Ordnung: Mit fruchtbaren Zwittern und Geschlechtslosen Blümgen, Polygamia frustranea.

Wenn die Zwitterblümgen auf der Scheibe mit Narben versehn sind und Saamen bringen; aber die Blümgen im Strahle keine Narben haben, und keinen Saamen zur Reife bringen.

Die 4. Ordnung: Mit unfruchtbaren Zwittern und fruchtbaren weiblichen Blümgen, Polygamia necessaria.

Wenn die Zwitter auf der Scheibe, wegen Mangel der Narbe am Stempfel, keinen Saamen tragen, hingegen die weiblichen im Strahle vollkommnen Saamen bringen.

Die



Die 5. Ordnung: Blümgen mit besondern und gemeinschaftlichen Kelchen, Polygamia segregata.

Wenn mehrere Blümgen in einem gemeinschaftlichen Kelche gehalten werden, und überdieses noch eine besondere Blumendecke für sich haben.

Die 6. Ordnung: enthält die einfachen Blumen mit verwachsnen Staubbeuteln, Monogamia.

Erste Klasse.

Mit einem Staubfaden Monandria.

Erste Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

1. Blumenrohr Canna * *Cannacorus Tournef.* 192.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig: die Blättgen lanzenförmig, aufrecht, klein, gefärbt, beständig.

Krone: ist einblättrig, sechstheil
zenförmig, an der Basis zu
drey äusern sind aufrecht,
drey innern gröser als di
schlagen, zwey aufrecht) mac
Das Honigbehältniß ist k
theilich, so lang und so gestal
der obere Lappen aufsteigend
rollt, macht die Unterlippe au.

Staubf: der Träger fehlt: der Staubbeutel ist gleichbreit, an dem obern Rande des Lappens vom Honigbehältnisse angewachsen.

A Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, rauh, unten: der einzelne Griffel schwerdförmig, an dem Honigbehältnisse, welches den Staubbeutel trägt, angewachsen, so lang und so gestaltet als ein Kronblatt: die Narbe gleichbreit, am Rande des Griffels angewachsen.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, rauh, bekränzt, dreyfurchig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: einige kugelrunde.

2. Ingber Amomum. *Mus. Cliff.* §. II. 5.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyzähnig, undeutlich, oben.

Krone: ist einblättrig: die Röhre kurz: die Mündung dreytheilig: die Lappen länglich; der Mittlere größer, die ihm gegenüberstehende Bucht weiter.

Das Honigbehältniß einblättrig, reicht kaum über die Lappen des Kronblattes, und ist in die weitere Bucht desselben eingefügt.

Staubf: ein Träger, ist länglich, einem Lappen des Kronblatts ähnlich: der Staubbeutel angewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als der Staubfaden: die Narbe stumpf.

Frucht: ist lederartig, fast eyrund, dreyeckig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: Viele.

3. Costwurz. Costus *Mus. Cliff.* §. II. 3.

Kelch: eine Blumendecke ist dreyzähnig, sehr klein, oben.

Krone:

Krone: ist dreyblättrig: die Blätter lanzenförmig, etwas aufrecht, eingetieft, gleichförmig.

Das Honigbehältniß, einblättrig, groß, länglich, röhrig-aufgeblasen, zweylippig: die Unterlippe breiter, länger als die Krone: die Mündung steht ab, ist dreyspaltig: das mittlere Läppgen dreytheilich. Die Oberlippe lanzenförmig, kürzer, vertritt die Stelle des Trägers.

Staubf: statt des Trägers ist die Oberlippe des Honigbehältnisses, an welchem der zweytheiliche Staubbeutel angewachsen ist.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als der Träger: die Narbe knöpfig, zusammengedrückt, ausgeschnitten.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, bekränzt, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: viele, dreyeckige.

4. Alpine Alpinia † *Alpina. Plum.* II.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyspaltig, klein, oben.

Krone: ist einblättrig, ungleichförmig und gleichsam gedoppelt: die äusere dreyspaltig: der obere Lappen eingetieft, die Seitenlappen flach: mit einer Röhre versehen. Die innere (Krone) ist kürzer: die Mündung dreyspaltig, der unterste Lappen hängt durch die Theilung der Seitenlappen der äuseren Krone heraus, die übrigen (Lappen) sind ausgeschnitten. Die Basis bauchig.

Staubf: der Träger ist einem Lappen der innern Krone ähnlich: der Staubbeutel gleichbreit, am Rande des Trägers angewachsen.

 Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten rundlich, unten: der Griffel einfach: die Narbe stumpf, dreyeckig.
Frucht: eine Kapsel, ist fleischig, eyrund, dreyfächrig, dreyklappig.
Saam: sehr viele, sind eyrund, mit etwas vorragender Spitze, abgestutzt, an der Basis geschwänzt. Der Boden nackend, sehr groß.

5. Marante Maranta. * Plum. 36.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig, lanzenförmig, klein, oben.
Krone: einblättrig, rachenförmig. Das Röhrchen länglich, zusammengedrückt, schief, eingebogen: die Mündung sechsspaltig: die äusseren wechselsweise stehenden Lappen sind eyrund, gleichförmig, kleiner; wovon einer der unterste; zwey die obern sind; zwey wechselsweise stehende Seitenlappen sind sehr groß, rundlich, machen die Unterlippe aus; der oberste (Lappen) ist klein, zwentheilich.
Staubf: der Träger ist häutig, einem Lappen der Krone ähnlich: der Staubbeutel gleichsbreit, an dem einen Rande des Trägers angewachsen.
Stempf: der Fruchtknoten rundlich, unten: der Griffel einfach, so lang als die Krone: die Narbe undeutlich dreyeckig, eingebogen.
Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, undeutlich dreyeckig, dreyklappig. Plum.
Saam: einer, eyrund, runzlich, hart. Plum.

6. Gilbwurz Curcuma. † *Mus. Cliff.* §. II. 4.

Kelch: eine Blumendecke, ist oben, undeutlich.
Krone: die Röhre des Kronblattes enge: die Mündung

dung dreytheilig: die Lappen lanzenförmig, abstehend, die eine Bucht weiter.

Das Honigbehältniß einblättrig, eyrund-zugespitzt, gröser als die Lappen des Kronblattes, in dessen weitere Bucht eingefügt.

Staubf: fünf Träger, wovon viere unfruchtbar, aufrecht und gleichbreit sind: einer (der fünfte) ist innerhalb dem Honigbehältnisse, gleichbreit, kronblätterförmig, an der Spitze zweyspaltig: der Staubbeutel angewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich, unten: der Griffel so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach, hakenförmig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: sehr viele:

7. Kämpfern Kæmpferia. *

Kelch: eine Blumendecke

Krone: ist einblättrig. Die Die Mündung flach, se wechselsweise steher mig sind: die übrigen der oberste zweyspaltig zweytheilich, die Läppgen v zusammen gleichlang.

Staubf: ein Träger, ist häutig, fast eyrund, ausgeschnitten: der Staubbeutel gleichbreit, gedoppelt, ganz flach angewachsen, ragt kaum über die Röhre der Krone.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel so lang als die Röhre: die Narbe besteht aus zwey Platten, ist rundlich.

Frucht: eine Kapsel ist rundlich, dreyeckig, dreyfächrig, dreyklappig.
Saam: sehr viele.
Anm: bringt selten Frucht. Der Fruchtknoten sitzt an der Wurzel.

8. Thalien. Thalia. † *Cortusa Plum.* 8.

Kelch: eine Blumendecke - - - - - - -
Krone: ist fünfblättrig, die Blätter eyrund-länglich, wellenförmig, eingetieft: zwey, die der Blumenscheide am nächsten, kleiner, eingerollt: die übrigen fast gleichförmig, gerade, eingetieft.
Staubf: ein Träger: der Staubbeutel - - -
Stempf: der Fruchtknoten, ist eyrund - - -
Frucht: eine Steinfrucht, ist eyrund, einfächrig.
Saam: die Nuß, beinhart, zweyfächrig.

* *Vaill. serm.*
ill. Pariser Ab-

z, aufrecht, fünfeckig,

, sind kurz: der
kugelrund.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, eckig, länglich: der Griffel fadenförmig, kurz: die Narbe nierenförmig.
Frucht: keine.
Saam; einer, ist länglich, stumpf, unterwärts schmäler, sechseckig.
Anm: ist genau mit dem Baldrian (Valeriana) verwand.

10. Glas-

10. Glasschmalz. Salicornia. * *Tournef.* 485.

Kelch: ist viereckig, abgestutzt, bauchig, beständig.
Krone: keine.
Staubf: ein Träger, ist einfach, länger als der Kelch: Staubbeutel nur einer länglich, zweyknöpfig, aufrecht.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund-länglich: der Griffel einfach, unter dem Staubfaden: die Narbe zweyspaltig.
Frucht: keine, statt derselben der bauchige, aufgeblasne Kelch.
Saam: einer.
Anm: an einer jährigen und in Garten gezogner Pflanze habe ich ehedem nur einen Staubfaden bemerkt, andere haben hernach zwey Träger beobachtet.

11. Thannwedel Hippuris. * *Limnopeuce Vaill.* Paris. Abh. 1719. *Pinastella Dill.* p. 168.

Kelch: keiner.
Krone: keine.
Staubf: ein Träger, sitzt auf [illegible] stam-
me: der Staubbeutel h [illegible]
Stempf: der Fruchtknoten [illegible] n:
der Griffel pfriemenförmi [illegible] wi-
schen dem Stamme und dem [illegible] län-
ger als der Staubfaden: die [illegible]
Frucht: keine.
Saam: einer, rundlich, nackend.

Zweyte Ordnung.
Mit zwey Staubwegen Digynia.

12. Wanzensaame. Corispermum. * *Juss.* Pariser Abhandl. 1712.

Kelch: fehlt.
Krone: ist zweyblättrig: die Blätter zusammengedrückt, eingekrümt, zugespitzt, gleichförmig, stehen einander gegenüber.
Staubf: ein Träger, ist fadenförmig, kürzer als die Kronblätter: der Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten spitzig, zusammengedrückt: zwey Griffel sind haarförmig: die Narbe spitzig.
Frucht: keine.
Saam: einer, eyförmig, zusammengedrückt, an einer Seite bucklich, an dem Rande scharf.

Anm: an den untersten Blumen zeigen sich oft 2. 3. 4. oder 5. Staubfäden, an den übrigen nur einer.

13. Wasserstern Callitriche. * *Stellaria Dill. gen.* 6.

Kelch: keiner.
Krone: ist zweyblättrig: die Blätter eingekrümmt, zugespitzt, rinnenförmig, stehen gegen einander über.
Staubf: ein Träger, ist lang, auswärts gekrümmt: der Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel haarförmig auswärts gekrümmt: die Narben spitzig.
Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, viereckig, zusammengedrückt, zweyfächrig.

Saam:

Saam: sind einzeln, länglich.
Anm: der Frühjährige W. hat getrennte Geschlechter auf einer Pflanze.

14. Schminkbeere Blitum * *Chenopodio-Morus Boerh. Morocarpus Rupp.*

Kelch: eine Blumendecke, ist dreytheilich, abstehend, beständig: die Lappen eyrund, gleichförmig, zwey stehen weiter von einander.
Krone: keine.
Staubf: ein Träger, ist borstenförmig, länger als der Kelch, innerhalb dem mittelsten Lappen, aufrecht: der Staubbeutel zweyknöpfig.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, zugespitzt: die zwey Griffel aufrecht, von einander gesperrt, so lang als der Staubfaden: die Narben einfach.
Frucht: eine Kapsel, ist zart, (beynahe nur ein Ueberzug des Saamens) eyrund, etwas zusammengedrückt, wird von dem beerartigen Kelche gehalten.
Saam: einer, ist kugelrund, zusammengedrückt, so groß als die Kapsel.

15. Stachelgraß Cinna. *

Kelch: ein Bälglein, ist zweyspelzig, einblüthig, zusammengedrückt, gleichbreit, nachenförmig, zugespitzt, die eine Spelze steifgespitzt, kürzer.
Krone: ein Bälglein aus zwey Spelzen ist zusammengedrückt, gleichbreit: die äusere Spelze ist in der kleinern des Kelchs, länger, unter der Spitze mit einer grannenartigen Stachel versehen. Die innere Spelze zart, kürzer.

Staubf: ein Träger, ist haarförmig: der Staubbeutel länglich, an beyden Seiten gabelförmig.

Stempf: der Fruchtknoten kreiselförmig: die zwey Griffel haarförmig, sehr kurz: die Narben lången, federig.

Frucht: keine: das Bälglein enthält den Saamen.

Saam: einer, walzenförmig.

Zweyte

Zweyte Klasse.

Mit zwey Staubfäden Diandria.

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege Monogynia.

16. Trauerbaum Nyctanthes. *

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbachtspaltig, walzenförmig, sehr klein, mit pfriemenförmigen Zähngen, beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch: die Mündung flach, achttheilich, abstehend: die Lappen länglich.

Staubf: zwey Träger, sind pfriemenförmig, sehr klein, in Boden eingefügt: die Staubbeutel aufrecht, etwas spitzig.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, eingedrückt: der Griffel einfach, so lang als die Röhre: die zwey Narben aufrecht.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, zweyknöpfig, zweyfächrig.

Saam: einzelne, grose, rundliche.

17. Jasmin Jasminum. * *Tournef.* 368.

Kelch: eine Blumendecke ist einblättrig, röhrig, länglich: die Mündung fünfzähnig, aufrecht; beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, lang: die Mündung fünftheilich, flach.

Staubf:

Staubf: zwey Träger, sind kurz: die Staubbeutel klein, innerhalb der Kronröhre.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe zweyspaltig.

Frucht: eine Beere, ist eyförmig, glatt, zweyfächtig, oder aus zwey Kapseln.

Saam: Zwey, sind groß, eyrund-länglich, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach, haben Umschläge.

Anm: die Gestalt der Blume ist bald zugespitzt, bald stumpf. Die Beere ist bey einigen Arten einfach, bey andern zweyknöpfig.

18. Hartriegel. Ligustrum. * *Tournef.* 367.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, sehr klein: der Rand vierzähnig, aufrecht, stumpf.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig. Die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch: die Mündung viertheilich, abstehend: die Lappen eyrund.

Staubf: zwey Träger, stehen gegen einander über, sind einfach: die Staubbeutel aufrecht, beynah so lang als die Krone.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel sehr kurz: die Narbe zweyspaltig, stumpf, etwas dicke.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, glatt, einfächrig.

Saam: viere, auf einer Seite erhaben, auf der andern eckig.

19. Beinholz Phillyrea * Tournef. 367. Vaill. Pariser Abhandl. 1722.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, vierzähnig, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre sehr klein; die Mündung viertheilich, zurückgerollt, spitzig: die Lappen eyrund.

Staubf: zwey Träger, stehen einander gegenüber, sind kurz: die Staubbeutel einfach, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe dicke.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, einfächrig.

Saam: einer, kugelrund, groß.

20. Oelbaum Olea. * Tournef. 370. Vaill. Pariser Abhandl. 1722.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, klein, der Rand vierzähnig, aufrecht, abfällig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung viertheilich, flach: die Lappen halbeyrund.

Staubf: zwey Träger, stehen gegen einander über, sind pfriemenförmig, kurz: die Staubbeutel aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel einfach, sehr kurz: die Narbe zweyspaltig, etwas dick, die Lappen ausgeschnitten.

Frucht: eine Steinfrucht, ist fast eyrund, glatt, einfächrig.

Saam: die Nuß eyrund-länglich, runzlich.

21. Schnee-

21. Schneebaum. Chionanthus. * *Royen.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, viertheilich, aufrecht, zugespitzt, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre sehr kurz, so lang als der Kelch, abstehend: die Mündung besteht aus vier Lappen, sind gleichbreit, aufrecht, spitzig, schief, sehr lang.

Staubf: zwey Träger, sind sehr kurz, pfriemenförmig, in die Röhre eingefügt: die Staubbeutel herzförmig, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel einfach, so lang als der Kelch: die Narbe stumpf, dreyspaltig.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rund, einfächrig.

Saam: die Nuß gestreift.

Anm: man findet auch drey Staubfäden.

22. Flieder. Syringa. * *Lilac Tournef.* 372.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, klein: der Rand vierzähnig, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, sehr lang: die Mündung viertheilich, abstehend, zurückgerollt: die Lappen gleichbreit, stumpf.

Staubf: zwey Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel klein, innerhalb der Kronröhre.

Stempf: der Fruchtknoten länglich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe zweyspaltig, etwas dicke.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, zusammengedrückt, zugespitzt, zweyfächrig, zweyklappig, die Scheidewand schmäler, als die Klappen.

Saam:

Saam: einzeln, länglich, zusammengedrückt, an beyden Enden zugespitzt, am Rande häutig.

23. Zwieback Dialium. *Mantiss.* 1240.

Kelch: keiner.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter gleichförmig, aufsitzend, länglich, stumpf, hinfällig.

Staubf: zwey Träger, sind kegelförmig, sehr kurz, an dem obersten Rande des Bodens befestiget: die Staubbeutel länglich, stumpf, aus zweyen zusammengewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten ist oben, eyrund: der Griffel pfriemenförmig, niedergebogen, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach, gegen die Spitze der Staubbeutel auf aufsteigend.

Frucht: eine Hülse?

Saam: - - - - - - -

24. Menderle. Eranthemum. † G. 23.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, röhrig, sehr enge, aufrecht, kurz, zugespitzt, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre fadenförmig, sehr lang: die Mündung fünftheilich (zuweilen viertheilich), flach: die Lappen verkehrt eyrund.

Staubf: zwey Träger, sind sehr kurz, im Schlunde der Krone: die Staubbeutel fast eyrund, zusammengedrückt, ausser der Röhre.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, sehr klein: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: - - - - -

Saam: - - - - - - -

Anm:

Anm: ich habe nur eine Pflanze gesehen, ich überlasse sie daher andern um sie genauer zu untersuchen.

25. Hexenkraut. Circaea. * G. 24. *Tournef.* 155.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, niedergebogen, hinfällig.

Krone: ist zweyblättrig: die Blätter verkehrtherzförmig, fast kürzer als der Kelch, abstehend, gleichförmig.

Staubf: zwey Träger, sind haarförmig, aufrecht, so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, ausgeschnitten.

Frucht: eine Kapsel, ist kreiselförmig-eyrund, borstig, zweyfächrig, zweyklappig, springt von der Basis nach der Spitze zu auf.

Saam: einzelne, längliche, unterwärts schmäler.

26. Globbe. Globba. * Mant. 1287.

Kelch: eine Blumendecke, ist oben, einblättrig, walzenförmig: die Mündung dreylappig, beständig.

Krone ... g., die Mündung
d...

Staub... örmig, halb so lang
al... eutel längst den
Trägern angewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten unten: der Griffel borstenförmig, halb so lang als die Krone: die Narbe spitzig.

Frucht:

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreyfächrig, dreyklappig.
Saam: sehr viele.

27. Ehrenpreiß Veronica. G. 25. * *Tournef.* 60.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilich, beständig: die Lappen lanzenförmig, spitzig.
Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre beynah so lang als der Kelch: die Mündung viertheilich, flach; die Lappen eyrund; der unterste schmäler, der ihm gegenüberste[illegible]
Staubf: zwey Träger, sind u[illegible] aufsteigend: die Staubbeu[illegible]
Stempf: der Fruchtknoten ist [illegible] der Griffel fadenförmig, so[illegible] fällen, niedergebogen: die N[illegible]
Frucht: eine Kapsel, ist verkehrtherzförmig, an der Spitze zusammengedrückt, zweyfächrig, vierklappig.
Saam: viele, rundliche.
Anm: die Kronröhre ist in verschiedenen Arten verschieden; bey den meisten ist sie sehr kurz, bey den geährten länger.

28. Bonarotte. Paederota. G. 26. *Bonarota. Mich.* 15.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig: die Blättgen gleichbreit, gleichförmig, abstehend, beständig.
Krone: ist einblättrig, fast radförmig, viertheilig, stumpf; der obere Lappen breiter, meistens ausgeschnitten.
Staubf: zwey Träger, sind fadenförmig, aufsteigend,

kürzer als die Krone: die Staubbeutel einge-
neigt, eyrund, spitzig, zweyklappig.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Grif-
fel pfriemenförmig, niedergebogen, so lang als die
Staubfäden, beständig.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, länger als der Kelch,
zweyfächrig, springt an der Spitze auf.

Saam: sehr viele, rundliche.

Anm: kommt dem Ehrenpreiß Veronica sehr nahe, von
welchem es sich durch den fünftheiligen Kelch un-
terscheidet.

29. ... 27. * *Houst. Philos.*
Tournef. 79.

Kelch ... ist einblättrig, sehr klein,
... t, schmal.

Krone: ist einblättrig, rachenförmig: die Röhre buck-
lich: die Mündung zweylippig: die Oberlip-
pe länglich, ausgeschnitten: die Unterlippe von
gleicher Länge, zurückgeschlagen, dreyspaltig.

Staubf: zwey Träger, sind pfriemenförmig, unter
der Oberlippe verborgen: die Staubbeutel auf-
recht, an der Basis zweyspaltig.

Stempf: der Fruchtknoten kreiselförmig: der Grif-
fel fadenförmig, so lang und in der nemlichen Lage
als die Staubfäden: die Narbe einfach.

... inglich, stumpf, an der Ba-
... zweyklappig, die Scheide-
... Klappen, springt an dem

... one hat eine verschiedene

30. Jun-

30. Jungien. Dianthera * G. 28. *Gronov.* 6.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich, [illegible] gleichförmig, [illegible]

Krone: i[illegible] hre kurz: die L[illegible], zweyspaltig, s[illegible] eytheilich: die L[illegible] umpf, entfernt, der mittlere breiter.

Staubf: zwey Träger, sind fadenförmig, kürzer als die Krone, am Rücken der Krone angewachsen, so lang als die Oberlippe: die Staubbeutel an jeden Träger doppelt, länglich; der eine steht etwas höher.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubbeutel: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist zweyklappig, zweyfächrig; unten und oben wechselsweise zusammengedrückt, die Klappen nachenförmig, mit einem elastischen Nagel versehen.

Saam: einzelne, linsenförmige.

Anm: ist durch die Staubfäden von der Justicie unterschieden.

31. Gnadenkraut. Gratiola. * G. 29.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, aufrecht: die Lappen pfriemenförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig, ungleichförmig: die Röhre länger als der Kelch, eckig: die Mündung viertheilich, klein: der obere Lappen breiter, ausgeschnitten, zurückgeschlagen; die übrigen gerade, gleichförmig.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone, die zwen untern kürzer, unfruchtbar: die zwey obern an die Röhre der Krone angewachsen: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist kegelförmig: der Griffel gerade, pfriemenförmig: die Narbe zweylippig, nach der Befruchtung eingeneigt.

Frucht: eine Kapsel ist eyrund, zugespitzt, zweyfächrig, zweyklappig.

Saam: sehr viele, kleine.

Anm: die zwey unfruchtbaren Staubfäden sind das wesentliche Kennzeichen.

32. Schwencklen. Schwenckia. † Mant. 1233. *Dav. van. Royen.*

Kelch: eine Blumendecke ist einblättrig, röhrig, gestreift, gerade, fünfzähnig, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung meist gleichförmig, so lang als der Kelch: der Schlund aufgeblasen, mit fünf Falten, welche die Oeffnung sternförmig schliesen; in dem äusern Winkeln der Falten ist ein drüsiger Körper eingewachsen: die zwey obern Drüsen sind länger.

Staubf: fünf Träger, wovon dreye kürzer, borstenförmig, unfruchtbar: die zwey obern längern fruchtbar sind: die (zwey) Staubbeutel eyrund, spitzig, zweyfächrig.

Stempf: der Fruchtknoten kugelrund: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist zusammengedrückt linsenförmig, glatt, länger als der erweiterte Kelch, zweyfächrig, zweyklappig. Saam:

Saam: sehr viele, kleine, fast eckige: der Boden fast kugelrund.

33. Fettkraut. Pingnicula. * G. 30. *Tournef.* 74.

Kelch: eine Blumendecke, ist rachenförmig, klein, spitzig, beständig: die Oberlippe aufrecht, dreyspaltig: die Unterlippe zurückgeschlagen, zweyspaltig.

Krone: ist einblättrig, rachenförmig: die längere Lippe gerade, stumpf, dreyspaltig, verkehrt; die kürzere Lippe zweyspaltig, stumpfer, steht weiter ab. Das Honigbehältnis hornförmig, geht hinten von der Basis des Kronblatts aus.

Staubf: zwey Träger, sind walzenförmig, gekrümt, aufsteigend, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten kugelrund: der Griffel sehr kurz: die Narbe zweylippig: die Oberlippe grösser, flach, zurückgeschlagen, bedeckt die Staubbeutel; die Unterlippe sehr schmal, aufrecht, zweyspaltig, kürzer.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, an der Spitze zusammengedrückt, springt an der Spitze auf, einfächrig.

Saam: sehr viele, walzenförmig: der Boden frey.

34. Wasserschlauch. Utricularia. *G. 31. *Lentibularia. Vail.* Pariser Abhandl. 1719. *Dill. gen.* 6.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, sehr klein, hinfällig.

Krone: ist einblättrig, rachenförmig: die Oberlippe flach, stumpf, aufrecht: die Unterlippe gröser, flach, ungetheilt: der Gaum herzförmig, ragt zwischen den Lippen vor.

Das Honigbehältniß hornförmig, geht von der Basis des Kronblattes aus.

ger, sind sehr kurz, eingekrümt:

utel klein, zusammenhängend.

noten kugelrund: der Griffel

lang als der Kelch: die Narbe kegelförmig.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, groß, einfächrig.

Saam: sehr viele.

35. Schuhblume. Calceolaria. * Mant. 1288.

ıdecke, ist einblättrig, viertheilichförmig: die Lappen eyrund;

, zı erlippe verlir gezogen kuori

seh 3, aufgeblasen vorne aufgesperrt.

Staubf: zwey Träger, sind sehr kurz, innerhalb der Oberlippe: die Staubbeutel queraufgelegt, keulenförmig, der dünnere Theil ragt durch den Spalt durch.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel sehr kurz: die Narbe etwas stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist fast kegelförmig, zugespitzt, zweyfurchig, zweyfächrig, vierklappig.

Saam: sehr zahlreich, eyrund.

36. Ei-

36. Eisenhart. Verbena. *G. 32. *Tournef.* 94. *Vaill. Sherandia. Vaill. Blairia. Houst.* Philos. Transact. *Kaempfera Houst.* Philos. Transact.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eckig, röhrig, gleichbreit, fünfzähnig, der fünfte Zahn abgestutzt; beständig.

Krone: ist einblättrig, ungleichförmig: die Röhre walzenförmig, gerade, so lang als der Kelch, darauf erweitert, eingekrümt: die Mündung abstehend, halbfünfspaltig; die Lappen zugerundet, meist gleichförmig.

Staubf: vier Träger, sind borstenförmig, sehr kurz, innerhalb der Kronröhre verborgen, wovon zwey kürzer als die übrigen sind: die Staubbeutel eingekrümt, so viel als Träger oder um die Hälfte weniger.

Stempf: der Fruchtknoten viereckig: der Griffel einfach, fadenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe stumpf.

Frucht: ist sehr zart, kaum merklich oder fehlet gar: der Kelch enthält den Saamen.

Saam: zwey oder viere, länglich.

Anm: Vaillants Sherardia enthält zwey Saamen und zwey Staubbeutel in einem engen Kelche.

Der klettenartige Eisenhart hat zackige Saamen und zwey Staubbeutel in einem aufgeblasnen Kelche. Vaillants Verbenae bringen vier stumpfe Saamen und vier Staubbeutel.

Der Curassaische Eisenhart hat am Kelche vier spitzige Borsten und zwey Staubbeutel.

37. Sparrfaden. Lycopus. *G. 33. *Tournef.* 89.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, halbfünfspaltig: die Lappen schmal, spitzig.

Krone: ist einblättrig ungleichförmig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung vierspaltig, stumpf, abstehend; die Lappen meist gleichförmig; der obere breiter ausgeschnitten; der untere kleiner.

Staubf: zwey Träger, sind fast länger als die Krone, nach dem obern Kronlappen gebogen: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten vierspaltig: der Griffel fadenförmig, gerade, so lang als die Staubfäden: die Narbe zweyspaltig, zurückgeschlagen.

Frucht: fehlt: der Kelch enthält den Saamen auf den Boden.

Saam: viere, sind rundlich.

38. Amethystene. Amethystea. * G. 34. *Amethystina. Amman. Hall.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig-glockenförmig, eckig, halbfünfspaltig, fast gleichförmig, zugespitzt, beständig.

Krone: ist einblättrig, rachenförmig, etwas länger als der Kelch: die Mündung fünftheilich, fast gleichförmig: die Oberlippe aufrecht, zugerundet, eingetieft, zweytheilich, von einander gesperrt: die Unterlippe dreytheilich; die Seitenläppgen zugerundet, aufrecht, kürzer, das mittlere glatträndig, eingetieft, so lang als die Oberlippe.

Staubf: zwey Träger, sind fadenförmig, aneinandergerückt, unter der Oberlippe, länger als dieselbe: die Staubbeutel einfach, rundlich.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten vierspaltig: der Griffel so groß als die Staubfäden: die zwen Narben spitzig.

Frucht: keine. Der Kelch wird mehr glockenförmig, abstehend.

Saam: viere, sind kürzer als der Kelch, stumpf, nach innen eckig.

39. Kunel. Cunila. * G. 35. *Hedyasmos D. Royen. Mitchel Act. N. C.* 1748. *app.* 211.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, walzenförmig, zehnstreifig: der Rand fast lippenförmig, fünfzähnig, beständig.

Krone: ist einblättrig, rachenförmig: die Oberlippe aufrecht, etwas flach, ausgeschnitten: die Unterlippe drentheilich; die Lappen zugerundet, der mittlere ausgeschnitten.

Staubf: Träger, zwen, fadenförmig und zwen Ansätze zu Trägern: die Staubbeutel rundlich, zwenknöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten vierspaltig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, die Narbe zwenspaltig, spitzig.

Frucht: keine: der Kelch ist am Schlunde mit Haaren geschlossen.

Saam: viere, enförmige, kleine.

40. Zizikraut. Ziziphora. * G. 36.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, walzenförmig, sehr lang, gestreift, borstig: der Rand fünfzähnig, sehr klein, am Schlunde bärtig.

Krone: ist einblättrig, rachenförmig: die Röhre wal-

rachenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung sehr klein; die Oberlippe eyrund, zurückgeschlagen, ungetheilt: die Unterlippe steht ab, ist breiter, dreyspaltig; die Lappen, zugerundet, gleichförmig.

Staubf: zwey Träger, sind einfach, abstehend, fast so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich, von einander gerückt.

Stempf: der Fruchtknoten vierspaltig: der Griffel borstenförmig, so lang als die Krone: die Narbe zugespitzt, eingebogen.

Frucht: fehlt: der Kelch verbleibt unverändert.

Saam: viere, sind viel kürzer als der Kelch, länglich, stumpf, auf einer Seite bucklich, auf der andern eckig.

41. Monarde. Monarda. * G. 37.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, walzenförmig, gestreift; der Rand fünfzähnig, gleichförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch: die Mündung rachenförmig; die Oberlippe gerade, enge, gleichbreit, ungetheilt; die Unterlippe zurückgeschlagen, breiter, dreyspaltig; der mittlere Lappen länger, schmäler, ausgeschnitten; die Seitenlappen stumpf.

Staubf: zwey Träger, sind borstenförmig, so lang als die Oberlippe, in welcher sie verhüllt sind: die Staubbeutel zusammengedrückt, oberwärts abgestutzt, unterwärts erhaben, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten vierspaltig: der Griffel fadenförmig, mit den Staubfäden eingehüllt: die Narbe zweyspaltig, spitzig.

Frucht:

Frucht: keine. Der Kelch enthält den Saamen auf den Boden.
Saam: viere, rundliche.
Anm: die zweyknöpfige Monarde bringt vier Staubfäden zum Vorschein, wovon aber zwey unfruchtbar sind.

42. Rosmarin. Rosmarinus. * G. 38. *Tournef.* 92.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, oben zusammengedrückt: der Rand aufrecht, zweylippig: die Oberlippe ungetheilt; die untere zweyspaltig.
Krone: ist einblättrig: die Röhre länger als der Kelch: die Mündung rachenförmig: die Oberlippe zweytheilich, aufrecht, kürzer, spitzig, mit zurückgeschlagnen Rändern. Die Unterlippe zu-
)spaltig; der Mittellappen sehr
n der Basis schmäler, die Sei-
l, spitzig.
wey, pfriemenförmig, nach der
, und länger als dieselbe: die
einfach.
Stempf: der Fruchtknoten vierspaltig. Der Griffel hat die Gestalt, Länge und Lage der Staubfäden. Die Narbe spitzig, einfach.
Frucht: keine. Der Kelch enthält den Saamen auf den Boden.
Saam: viere, eyrund.
Anm: kömt der Salbey sehr nahe, von welcher sie sich durch die Staubfäden, die nicht gabelförmig sind, unterscheidet.

43. Sal-

43. Salbey. Salvia. * G. 39. *Tournef.* 82. *Horminum. Tournef.* 82. *Sclarea Tournef.* 82.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, gestreift, oberwärts nach und nach erweitert und zusammengedrückt: der Rand aufrecht, zweylippig. Die Unterlippe zweyzähnig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre oberwärts erweitert, zusammengedrückt: die Mündung rachenförmig: die Oberlippe eingetieft, zusammengedrückt, eingekrümt, ausgeschnitten: die Unterlippe breit, dreyspaltig; der Mittellappen grösser, rundlich, ausgeschnitten.

Staubf: zwey Träger, sind kurz; an diesen sind zwey andere fast in der Mitte in die Quere befesti-

Stei

Fruc

Saa

Anm

Ji

44. Collinsone. Collinsonia. * G. 40.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, zwey-

zweylippig: die Oberlippe dreyspaltig, zurückgeschlagen, breiter; die untere zweytheilich, mehr aufrecht, pfriemenförmig; beständig.

Krone: ist einblättrig, ungleichförmig: die Röhre trichterförmig, vielmal länger als der Kelch: die Mündung fünfspaltig: die obern Lappen stumpf, sehr kurz: die zwey obersten zurückgeschlagen: die Unterlippe länger, vielspaltig, haarförmig.

Staubf: zwey Träger, sind borstenförmig, aufrecht, sehr lang: die Staubbeutel einfach, quer aufgelegt, zusammengedrückt, stumpf.

Stempf: der Fruchtknoten vierspaltig, stumpf, eine grosse Drüse liegt unter den Fruchtknoten: der Griffel borstenförmig, so lang als die Staubfäden, auf die Seite gebogen: die Narbe zweyspaltig, spitzig.

Frucht: keine: der Kelch hält den Saamen auf den Boden, mit ungleichförmiger, rachenförmiger Mündung.

Saam: einer, ist kugelrund.

Anm: nach den Fruchtknoten scheint die natürliche Zahl vier Saamen zu seyn, obgleich nur einer zur Vollkommenheit kommt.

45. Morine. Morina. * G. 41. *Tournef.* 480. *Diototheca. Vaill.* Pariser Abhandlung 1722.

Kelch: ist doppelt: die Decke des Fruchtknotens ist unten, einblättrig, walzenförmig, röhrig, beständig: die Mündung gezähnt; die zwey gegenüberstehenden Zähngen länger, alle sind pfriemenförmig, spitzig.

Die

Die Decke der Staubfäden ist oben, einblättrig, röhrig, zweyspaltig; die Lappen ausgeschnitten, stumpf, beständig, aufrecht, so groß als die äusere (Decke).

Krone: ist einblättrig, zweylippig: die Röhre sehr lang, oben erweitert, etwas eingekrümt, unten fadenförmig: die Mündung flach, stumpf: die Oberlippe sind zweyspaltig, kleiner; die Unterlippe dreyspaltig: die Lappen alle stumpf einförmig; der mittlere länger.

Staubf: zwey Träger, sind borstenförmig, am Griffel angerückt, gleichlaufend, kürzer als die Mündung: die Staubbeutel aufrecht, herzförmig, von einander gerückt.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund, unter dem Boden der Blume: der Griffel länger als die Staubfäden, fadenförmig: die Narbe knopfschildförmig, eingebogen.

Frucht: keine.

Saam: einer, ist rundlich, mit der Decke der Staubfäden bekränzt.

Zweyte Ordnung.

Mit zwey Staubwegen Digynia.

46. Ruchgras: Anthoxanthum. * G. 42.

Kelch: ein Bälglein, aus zwey Spelzen, ist einblüthig: die Spelzen eyrund zugespitzt, eingetieft; die innere grösser.

Krone: ein Bälglein aus zwey Spelzen, so lang als die grössere Kelchspelze; jede Spelze hat unten am Rücken eine Granne, wovon die eine mit einem Gelenke versehen ist.

Das

Das Honigbehältniß ist zweyblättrig, sehr zart, walzenförmig: die Blättgen fast eyrund, umfassen sich.

Staubf: zwey Träger, sind haarförmig, sehr lang: die Staubbeutel länglich, auf beyden Enden gabelförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich: die zwey Griffel fadenförmig: die Narben einfach.

Frucht: das Kronbälglein verwächßt mit dem Saamen.

Saam: einer, ist an beyden Enden zugespitzt, fast walzenförmig.

Dritte Ordnung.

Mit drey Staubwegen Trigynia.

47. Pfeffer. Piper. * G. 43. *Saururus Plum.* 12.

Kelch: keine vollkommne Scheide:
der Kolben ist fadenförmig, sehr einfach, mit Blumen bedeckt:
die Blumendecke fehlt.

Krone: keine.

Staubf: Träger, [illegible]
hen einander an d[illegible]
gegen über, sind [illegible]

Stempf: der Frucht[illegible]
Griffel: die N[illegible]

Frucht: eine Beere [illegible]

Saam: einer, ist kuge[illegible]

Dritte

Dritte Klasse.

Mit drey Staubfäden Triandria.

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege Monogynia.

48. Baldrian. Valeriana. * G. 44. *Tournef.* 52. *Vaill.* Paris. Abhandl. 1722. *Valerianella Tournef. Vaill.*

Kelch: kaum merklich: ein Rand auf dem Fruchtknoten.

Krone: die Röhre ist bucklich, enthält an der untern Seite einen Saft: die Mündung fünfspaltig; die Lappen stumpf.

Staubf.: dreye oder wenigere; sind aufrecht, pfriemenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe etwas dicke.

Frucht: eine Schale, springt nicht auf, hinfällig, bekränzt.

Saam: einzeln, länglich.

Anm: in dieser Gattung bemerkt man bey verschiednen Arten eine wunderbare Verschiedenheit in Ansehung der Zahl und Gestalt der Blumentheile, z. B. an dem

Kelche: ist der Rand bey einigen kaum merklich, bey andern fünfspaltig.

Krone: ist die Röhre bey einigen länglich, bey andern mit einem Honig gebenden Sporn versehn (1); bey

... (1); bey andern sehr kurz: die Mündung bey

...

Frucht: fehlt bey einigen fast gänzlich, bey andern ist ...e dicke Kapsel; bey noch andern zweyfächrig

... hat bey einigen eine Haarkrone bey andern ...se, ist in der Gestalt verschieden.

49. Schuppenmund. Olax. † G. 45.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eingetieft, sehr kurz, glatträndig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Mündung dreyspaltig, stumpf: der dritte Lappen tiefer.

Honigbehältnisse, viere, rund, gestielt, kürzer als die Krone, aufrecht-eingeneigt, im Schlunde der Krone.

Staubf: drey Träger, sind pfriemenförmig mit den Honigbehältnissen abwechselnd, kürzer als dieselben: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe knöpfig.

Frucht: - - - - - -

Saam: - - - - - - -

50. Tamarinden. Tamarindus. †G. 46. *Tournef.* 445. *Jacq.*

nendecke, ist vierblättrig, flach:
n eyrund, spitzig, gefärbt, hinfällig.
ttrig; die Blätter eyrund, gefal-
g, aufsteigend, abstehend, so lang als
n für das vierte und unterste (Kron-
Stelle.

Honigbehältniß aus zwey Borsten unter den Trägern.

Staubf: drey Träger, sind zusammen in der leere Stelle des Kelchs gesetzt, pfriemenförmig, unten zusammengewachsen, aufsteigend, gegen die Krone zu in Bogen gekrümmt: die Staubbeutel eyrund, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, gestielt: der Griffel pfriemenförmig, aufsteigend: die Narbe etwas dicke.

Frucht: eine Hülse, ist lang, zusammengedrückt, mit einer doppelten Rinde bekleidet, zwischen welcher Mark ist, einfächrig.

Saam: meistens dreye, sind eckig, zusammengedrückt.

51. Rumphien. Rumphia. G. 47.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, dreyspaltig, aufrecht, flach.

Krone: ist dreyblättrig: die Blätter länglich, stumpf, gleichförmig.

Staubf: drey Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel pfriemenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreyeckig.

Saam:

Frucht: eine Steinfrucht, ist lederartig, kreiselför-förmig, dreyfurchig.
Saam: die Nuß eyrund, ungetheilt, dreyfächrig.

52. Seydelbast. Cneorum. †G. 48. *Chamaelea. Tournef.* 421.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, dreyzähnig, beständig.
Krone: ist dreyblättrig: die Blätter länglich, lanzenförmig gleichbreit, eingetieft, aufrecht, hinfällig.
Staubf: drey Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel klein.
Stempf: der Fruchtknoten stumpf, dreyeckig: der Griffel aufrecht, steif, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreyspaltig, abstehend.
Frucht: eine Beere, ist trocken, kugelrund-dreyknöpfig, dreyfächrig.
Saam: einzelne, runde.

53. Astlose. Camocladia. G. 49. *Brown. Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, dreytheilich, abstehend, gefärbt; die Lappen rundlich.
Krone: ist dreyblättrig: die Blätter eyrund, spitzig, flach, weit abstehend.
Staubf: drey Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich, quer aufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten eyrund: kein Griffel: die Narbe stumpf, einfach.
Frucht: eine Steinfrucht, ist länglich, krumm, oben mit drey Tüpfeln gezeichnet.
Saam: die Nuß häutig, wie die Steinfrucht gestaltet.

54. Kümmerling. Melothria. * G. 50.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, bauchig, fünfzähnig, oben, hinfällig.
Krone: ist einblättrig radförmig: die Röhre so lang als der Kelch, rundherum an den Kelch angewachsen: die Mündung fünftheilich, flach; die Lap-
[illegible] eiter, sehr stumpf.
[illegible] er, sind kegelförmig, in die Kron-
[illegible] und so lang als die Kronröhre:
[illegible] tel zweyknöpfig, rundlich, zusam-
[illegible]
[illegible] tknoten eyrund-länglich, zuge-
[illegible]: der Griffel walzenförmig, so
[illegible] ubfäden: die drey Narben et-
[illegible] h.
[illegible], ist eyrund-länglich, innerhalb
[illegible] d dreytheilich.
Saam: viele, länglich, zusammengedrückt.
Anm: männliche Blumen habe ich selten gefunden.

55. Wirtel. Rotala. † Mantiss. 1289.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, häutig, dreyzähnig, beständig.
Krone: keine.
Staubf: drey Träger, sind haarförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten oben, eyrund: der Griffel fadenförmig: die Narbe dreyspaltig.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, fast dreyeckig, im Kelche eingeschlossen, dreyfächrig, dreyklappig.
Saam: sehr viele, rundlich.

56. Orte-

56. Ortegien. Ortegia. † G. 51. Pet. Loefling.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, aufrecht; die Blättgen eyförmig, am Rande häutig, beständig.
Krone: keine.
Staubf: drey Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel gleichbreit, zusammengedrückt, kürzer als die Träger.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, oberwärts dreyseitig: der Griffel fadenförmig, fast so lang als der Kelch: die Narbe knöpfig stumpf.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, oberwärts dreyeckig, einfächrig, an der Spitze dreyklappig.
Saam: sehr viele, sind sehr klein, länglich, an beyden Enden spitzig.

57. Loeflingen. Loeflingia. * G. 52.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, aufrecht: die Blättgen lanzenförmig, an der Basis auf beyden Seiten mit einem Zähngen gezeichnet, zugespitzt, beständig.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter sehr klein, länglich-eyrund, in eine Kugel eingeneigt, welk.
Staubf: drey Träger, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich, zweyknöpfig.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, dreyeckig: der Griffel fadenförmig, oberwärts etwas dreyseitig: die Narbe etwas stumpf.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, fast dreyeckig, einfächrig, dreyklappig.
Saam: sehr viele, sind eyrund-länglich.

58. Knorpelkraut. Polycnemum. * G. 55.

Kelch: eine Blumendecke, aus fünf Blättgen, welche lanzenförmig, aufrecht, spitzig, beständig sind.
Krone: keine.
Staubf: drey Träger, sind haarförmig, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel stumpf.
Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel zweytheilig, so lang als die Staubfäden: die Narben stumpf.
Frucht: nichts als eine sehr zarte Haut um den Saamen.
Saam: einer.

59. Willichien. Willichia. Mantiss. 1337. von Herrn Murray.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, vierspaltig, beständig: die Lappen rund, spitzig, abstehend.
Krone: ist einblättrig, radförmig, doppelt so lang als der Kelch: die Röhre fast unmerklich: die Mündung vierspaltig, flach: die Lappen rundlich, erhaben.
Staubf: drey Träger, sind in die Theilungen der Mündung (die unterste ausgenommen) eingefügt, kürzer als dieselbe: die Staubbeutel rundlich, aufrecht, zweyfächrig.
Stempf: der Fruchtknoten oben, rundlich, zusammengedrückt: der Griffel fadenförmig; so lang als die Staubfäden, nach der untersten Theilung der Mündung zu niedergebogen: die Narbe stumpf.
Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, zusammengedrückt, mit einem scharfen Rande, zweyfächrig, zweyklap-

pig, die Scheidewand den Klappen entgegengesetzt.
Saam: viele, sind rundlich, klein: der Boden kugelrund aus zwey Halbkugeln.

60. Hippokratien. Hippocratea. * G. 54. *Jacq.* 9. *Coa. Plum.* 35.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, abstehend, fünftheilich, sehr klein, gefärbt, hinfällig: die Blättgen rundlich, weitabstehend, die Lappen stumpf, grösser als die Krone.
Krone: ist fünfblättrig, die Blätter eyrund, an den Spitzen fast zweyfächrig.
Staubf: drey Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, so lang als die Krone: die Staubbeutel breit, mit einer Querfurche.
Stempf: der Fruchtknoten eyförmig: der Griffel so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.
Frucht: drey Kapseln, sind verkehrt herzförmig, zusammengedrückt, groß; die Fächer zweyklappig; die Klappen nachenförmig zusammengedrückt.
Saam: fünfe und fünfe, sind länglich, mit einem häutigen Brämen.

61. Safran. Crocus. * G. 55. *Tournef.* 183. 184.

Kelch: eine Scheide, ist einblättrig.
Krone: die Röhre ist einfach, lang: die Mündung sechstheilich, aufrecht; die Lappen eyrund-länglich, gleichförmig.

Staubf: drey Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: Die Staubbeutel pfeilförmig.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten, rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die drey Narben zusammengerollt, sägeartig.
Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreylappig, dreyfächrig, dreyklappig.
Saam: viele, runde.

62. Ehrenschwerd. Ixia. * G. 56.

Kelch: Scheiden aus zwey Klappen, länglich, beständig, unterscheiden die Fruchtknoten.
Krone: ist sechsblättrig; die Blätter länglich, gleichförmig, lanzenförmig.
Staubf: drey Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone, in der Lage gleichförmig: die Staubbeutel: einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten, eyrund, dreyseitig: der Griffel einfach, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreyspaltig, etwas dicke.
Frucht: eine Kapsel, ist fast eyrund, dreyseitig, dreyklappig, dreyfächrig; die Fächer zusammengedrückt.
Saam: rundlich.

63. Siegwurz. Gladiolus. * G. 57. *Tournef.* 190.

Kelch: Scheiden aus zwey Klappen.
Krone: ist sechstheilich: die Kronblätter länglich, stumpf, die drey nächsten obersten eingeneigt, die unteren aber weiter abstehend; alle mit den Nägeln in eine kurze eingekrümmte Röhre verwachsen.

Staubf:

Staubf: drey Träger, sind pfriemenförmig, wechselsweise in die Theilungen der Kronblätter eingefügt, steigen alle unter den eingeneigten Kronblättern auf: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreyspaltig eingetieft.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, bauchig, fast dreyeckig, stumpf, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: viele, sind rundlich, in eine Haube eingehüllt.

64. Meriane. Antholyza. G. 58.

Kelch: Scheiden aus zwey Klappen, stehen wechsels-

terförmig (4); bey andern fast schmetterlingsförmig (2); bey noch andern sind die Lappen wechselsweise verkürzt (3).

65. Schwertel. Iris. * G. 59. *Tournef.* 186. 187. 188. *Xyphion Tournef.* 198. *Hermodactylus. Tournef. Sisyrinchium Tournef.*

Kelch: Scheiden aus zwey Klappen, unterscheiden die Blumen, beständig.

Krone: ist sechstheilich: die Kronblätter länglich, stumpf; die drey äussern zurückgeschlagen; die drey

Tournefortis Xyphium hat eine Zwiebel und pfriemenförmige Blätter (20. 21).

Tournef. Hermodactylus eine knollige Wurzel; und vierecke Blätter (3).

Tournef. Sisyrinchium eine doppelte Zwiebel, wovon eine über der andern befindlich (2).

Tournef. Iris eine fleischige lange kriechende Wurzel; schwerdförmige Blätter.

66. Moree. Moraea. G. 60. Mill. Gärt. Lexic.

Kelch: Scheiden aus zwey Klappen.
Krone: ist sechsblättrig abstehend.
Ueber diese noch drey aufrechte, zweyspaltige Kronblätter.
Staubf: drey Träger, sind kurz: die Staubbeutel länglich.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel einfach: die drey Narben zweyspaltig.
Frucht: eine Kapsel, ist dreyeckig, dreyfurchig, dreyfächrig.
Saam: sehr viele, rundliche.

67. Wachendorfien. Wachendorfia. † G. 61. Burmann.

Kelch: Scheiden aus zwey Klappen.
Krone: ist sechsblättrig: die Blätter länglich; die drey obersten aufrechter; die drey untern abstehend.
Honigbehältniß aus zwey Borsten, an den innern Seiten des obersten Kronblattes.
Staubf: drey Träger, sind fadenförmig, niedergebogen, kürzer als die Krone: die Staubbeutel quer aufgelegt.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist oben, rundlich, drey-
eckig: der Griffel fadenförmig, niedergebogen:
die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist fast eyrund, dreyseitig, stumpf,
dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: einzelne, kurzhärige.

68. Commelinen, Commelinia. * G. 62. *Plum.* 38. *Zannonia Plum.* 38.

Kelch: eine Scheide, ist herzförmig, eingeneigt, zu-
sammengedrückt, sehr groß, beständig.

Krone: ist sechsblättrig, wovon die drey äussern
klein, eyrund, eingetieft, wie eine Blumendecke aus-
sehen; die drey innern aber wechselsweise ste-
hen, sehr groß, rundlich, gefärbt sind.

Drey Honigbehältnisse, sehen wie Staubfäden
aus, sitzen auf besondern Trägern, sind kreuzförmig,
wagerecht.

Staubf: drey Träger, sind pfriemenförmig, unter
sich gekrümmt, kommen in der Gestalt und Umfange
mit den Trägern des Honigbehältnisses überein,
sind aber niedriger als dieselben: die Staubbeu-
tel eyrund.

Stempf: der Fruchtknoten ist oben, rundlich: der
Griffel pfriemenförmig, zurückgerollt, so lang als
d [illegible] einfach.

Fruch [illegible] fast kugelrund, drey-
[illegible] ig.

Saam [illegible]

Anm: [illegible] enn also drey Klei-
n [illegible] ig sind und man nimt
[illegible] die ein Drittel weg,
[illegible] ssen Eins hinzu, so
erhält man die gesuchte Zahl.

Bey

Bey der Zannonia sind die drey äussern Kronblätter klein, und bleiben als eine Blumendecke stehen; aber die drey innern sind gleichförmig.

69. Zärtling. Callisia. G. 63. Loefling *Hapalanthus Jacq.* 9.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig; die Blättgen gleichbreit lanzenförmig, mit vorstehender Rückenschärfe, aufrecht, beständig.

Krone: ist dreyblättrig: die Blätter lanzenförmig, zugespitzt, aufrecht, an der Spitze abstehend, so lang als der Kelch.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, länger als die Krone, an der Spitze mit einer breiten rundlichen Platte versehen: die Staubbeutel gedoppelt, kugelrund, an der innern Seite der Platten befestiget.

Stempf: der Fruchtknoten ist oben, länglich, zusammengedrückt; der Griffel haarförmig, so lang als die Staubfäden: die drey Narben abstehend, pinselförmig.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, zusammengedrückt, spitzig, zweyfächrig, zweyklappig; die Klappen breiter als die Scheidewand.

Saam: zwey, rundliche.

Anm: ist den Commelinen verwandt.

70. Degenkraut. Xyris. † G. 64. *Gronov.*

Kelch: eine Aehre, ist rundlich: die Schuppen rundlich, eingetieft, wie Dachziegeln gelegt, unterscheiden die Blumen.

Das Bälglein aus zwey Spelzen, klein: die Spelzen

zen nachenförmig, zusammengedrückt, in Bogen gekrümmt, spitzig, eingeneigt.

Krone: ist dreyblättrig: die Blätter flach, abstehend, groß, geferbt; die Nägel schmal, so lang als der Kelch.

Staubf: drey Träger, sind fadenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel aufrecht länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist oben, rundlich: der Griffel fadenförmig: die Narbe dreyfach.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: sehr viele, sind sehr klein.

71. Knopfgras. Schoenus. G. 65. *Cyperella Mich.* 31. *Pseudo-Cyperus Mich.* 31. *Melano-Schoenus. Mich. gen.* 31.

Kelch: ein Bälglein, ist gemeinschaftlich, vielblüthig, aus zwey Spelzen, groß, aufrecht, verdünnet, geständig.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter lanzenförmig, spitzig, eingeneigt, beständig, in der Lage ungleichförmig, fast wie Dachziegeln gelegt; die äussern kürzer.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten eyrund-dreyseitig, stumpf: der Griffel borstenförmig, so lang als die Krone: die Narbe dreyspaltig, dünne.

Frucht: keine: die Krone schließt sich lose, läßt den reifen Saamen fallen.

Saam: einer, ist fast eyrund, oberwärts dicker, undeutlich dreyeckig, glänzend.

Anm: Es giebt Arten, in welchen einige feine Borsten, die

die aus den besondern Blumenboden entstehen, den Saamen umgeben.

72. Cypergras. Cyperus. * G. 66. *Mich.* 31. *Tournef.* 299.

Kelch: eine Aehre aus Schuppen, welche in zwey Reihen wie Dachziegeln übereinander liegen, eyrund, mit vorstehender Rückenschärfe, flach eingebogen sind, und die Blüthen unterscheiden.
Krone: keine.
Staubf: drey Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel länglich, gefurchet.
Stempf: der Fruchtknoten sehr klein; der Griffel fadenförmig, sehr lang: die drey Narben haarförmig.
Frucht: keine.
Saam: einer, ist dreyseitig, zugespitzt, mit keinen Haaren besetzt.

73. Binzengras. Scirpus. * G. 67. *Mich.* 31. *Tournef.* 300. *Scirpo-Cyperus. Mich.* 31.

Kelch: eine Aehre aus Schuppen, welche rings herum wie Dachziegeln gelegt, eyrund, flach eingebogen sind, und die Blüthen unterscheiden.
Krone: keine.
Staubf: drey Träger, sind lang: die Staubbeutel länglich.
Stempf: der Fruchtknoten ist sehr klein: der Griffel fadenförmig, lang: die drey Narben haarförmig.
Frucht: keine.

Saam:

Saam: einer, ist dreyseitig, zugespitzt, mit Haaren, welche kürzer als der Kelch sind, besetzt.
Anm: diese Haare sitzen bald an der Spitze, bald an der Basis des Saamens.

74. Dungras. Eriophorum. * G. 68. *Linagrostis. Mich.* 31. * *Tournef.*

Kelch: eine Aehre aus Schuppen, welche wie Dachziegeln rings herum gelegt, eyrund-länglich, flach-eingebogen, häutig, lose, zugespitzt sind, und die Blüthen unterscheiden.
Krone: keine.
Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel aufrecht, länglich.
Stempf: der Fruchtknoten ist sehr klein: der Griffel fadenförmig, so lang als eine Kelchschuppe: die drey Narben länger als der Griffel zurückgeschlagen.
Frucht: keine.
Saam: ist dreyseitig, zugespitzt, mit Haaren, welche länger als die Aehre, besetzt.

75. Borstengras. Nardus. * G. 69.

Kelch: keiner.
Krone: aus zwey Spelzen: die äussere Spelze ist lanzenförmig-gleichbreit, lang, steifgespitzt, schließt die kleinere mit dem Bauche ein.
Die innere kleinere Spelze gleichbreit, steifgespitzt.
Staubf: drey Träger, sind haarförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich.
Stempf: der Fruchtknoten länglich: der einzelne Griffel

Griffel fadenförmig, lang, rauch: die Narbe einfach.

Frucht: die Krone verwächset mit dem Saamen, springt nicht auf.

Saam: einer, ist bedeckt, gleichbreit-lang, an beyden Enden zugespitzt, oberwärts schmäler.

76. Nußgras. Lygeum. * G. 70. Loefling.

Kelch: eine Scheide, ist einblättrig, zusammengerollt, eyrund, zugespitzt, springt unterwärts auf, beständig.

Krone: zwey sitzen auf einem
Seiten gleichförmig: das
ist zweyspelzig; die äu
länglich, spitzig, kleiner
gleichbreit, schmal, noch e
spitzig.

Staubf: (bey jeder Krone) drey Träger, sind sehr dünne, etwas flach, lang: die Staubbeutel gleichbreit.

Stempf: der Fruchtknoten ist beyden Kronen ge-
neu: der Grif-
: die Narbe

zottig, zweyfäch-

), auf einer Sei-

Zweyte Ordnung.

Mit zwey Staubwegen Digynia.

77. Bobartsgras. Bobartia. † G. 71.

Kelch: ist einblättrig, mit zahlreichen walzenförmigen

 Bälg-

Bälglein wie mit Dachziegeln belegt: die äusern sind die meisten, kurz, einspelzig; die innern gleichförmig, länger zweyspelzig: die äusere Spelze sehr groß, die innere gleichbreit, abgestutzt, so lang als die äusere.

Krone: ein Bälglein, ist zweyspelzig, sehr dünne, kürzer als der Kelch, oben, welkt ab.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig sehr kurz: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist kurz, größtentheils

g: die Nar

nd durch die

Blüthe un

Verwandten

78. Füllhorn. Cornucopiae. * G. 72. *Cornucopioides. Scheuchz.* 3.

Kelch: eine Blumendecke, ist gemeinschaftlich, einblättrig, trichterförmig, sehr groß; die Mündung geke[illegible] lüthig.

Das [illegible] die Spelzen [illegible] mig.

Krone: [illegible] und Lage der [illegible] nlich.

Staubf: [illegible] Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten kreiselförmig: die zwey Griffel haarförmig: die Narben kahl.

Frucht: keine: die Krone schießt den Saamen ein.

Saam:

Saam: einer, ist kreiselförmig, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

Anm: Kommt in sehr vielen Stücken mit dem Fuchsschwanze überein.

79. Zucker. Saccharum. † G. 73.

Kelch: keiner: statt dessen Wolle, die länger als die Blume, und nur eine Blüthe einschließt.

Krone: ist zweyspelzig: die Spelzen länglich-lanzenförmig, zugespitzt, aufrecht, eingetieft, gleichförmig, ohne Granne.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel etwas länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist pfriemenförmig: die zwey Griffel kahl: die Narben einfach.

Frucht: keine: die Krone bekleidet den Saamen.

Saam: einer, ist länglich, schmal, zugespitzt.

Anm: der wilde Zucker L. spontaneum hat einen zweyspelzigen Kelch: die Krone besteht nur aus einer Spelze: daher unterscheidet sich der Zucker dadurch vom Schilfe, daß die Wolle im Zucker ausser dem Kelch, im Schilfe aber in dem Kelche befindlich. s. Mantiss. p. 183.

80. Glanzgras. Phalaris. * G. 74.

Kelch: ein Bälglein ist einblüthig, zweyspelzig, zusammengedrückt, stumpf: die Spelzen nachenförmig, zusammengedrückt, mit vorstehender Rückenschärfe, oberwärts stumpfer, die Ränder gerade, gleichlaufend-eingeneigt.

Krone: ist zweyspelzig, kleiner als der Kelch: die äussere Spelze länglich, zugespitzt, zusammengerollt; die innere kleiner.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel länglich.
Stempf: der Fruchtknoten rundlich: die zwey Griffel haarförmig: die Narben rauch.
Frucht: die Krone wächset wie eine Schale um den Saamen, springt nicht auf.
Saam: einer, ist bedeckt, glatt, rundlich an beyden Enden zugespitzt.

81. Pfannengras. Paspalum. * G. 75.

Kelch: ein Bälglein, ist einblüthig, zweyspelzig, häufig: die Spelzen gleichförmig, fast kreisrund, flach eingetieft, die innere zu äusserst gestellt.
Krone: ein Bälglein, ist zweyspelzig, kaum so groß als der Kelch; die Spelzen rundlich, knorplich, aussen erhaben, an der Basis eingebogen.
Staubf: drey Träger, sind haarförmig, so lang als das Bälglein: die Staubbeutel eyrund.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel haarförmig, so lang als die Blüthe: die Narben pinselförmig, haarig, gefärbt.
Frucht: die Bälglein sind beständig, geschlossen, verwachsen mit dem Saamen.
Saam: einer, ist rundlich, zusammengedrückt auf einer Seite erhaben.

82. Fennich. Panicum. * G. 76.

Kelch: ein Bälglein, ist einblüthig, dreyspelzig: die Spelzen fast eyrund, die dritte sehr klein, am Rücken der andern.
Krone: ist zweyspelzig: die Spelzen fast eyrund; die eine kleiner, flächer.
Staubf: drey Träger, sind haarförmig, sehr kurz die Staubbeutel länglich. Stempf

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: die zwen Griffel haarförmig: die Narben federartig.
Frucht: die Krone verwächset mit dem Saamen, springt nicht auf.
Saam: einer, ist bedeckt, rundlich, auf einer Seite etwas flach.

83. Lieschgras. Phleum. * G. 77.

Kelch: ein Bälglein, ist einblüthig, zwenspelzig, länglich gleichbreit, zusammengedrückt, steht am obern zwenspitzigen Ende von einander; die Spelzen gerade, eingetieft, zusammengedrückt, umfassen sich, gleichförmig, abgestutzt, das obere Ende des vorstehenden Randes steifgespitzt.
Krone: ist zwenspelzig, kürzer als der Kelch: die äussere Spelze umfaßt die innere kleinere.
Staubf: dren Träger, sind haarförmig, länger als der Kelch: die Staubbeutel länglich, gabelförmig.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwen Griffel haarförmig, zurückgeschlagen: die Narben federartig.
Frucht: keine: der Kelch und Krone schliessen den Saamen ein.
Saam: einer, ist rundlich.

84. Fuchsschwanz. Alopecurus. * G. 78.

Kelch: ein Bälglein, ist einblüthig, zwenspelzig: die Spelzen enrund-lanzenförmig, eingetieft, zusammengedrückt, gleichförmig.
Krone: ist einspelzig: die Spelze eingetieft, so lang als der Kelch: eine lange Granne, ist in dem Rücken gegen die Basis eingefügt.

 Staubf:

Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel an beyden Enden gabelförmig.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel kahl, zurückgeschlagen, länger als der Kelch: die Narben einfach.
Frucht: die Krone bekleidet den Saamen.
Saam: einer, rundlich, bedeckt.

85. Hirsengras. Milium. G. 79. * Tournef. 298.

Kelch: ein Bälglein, ist einblüthig, zweyspelzig: die Spelzen eyrund, zugespitzt.
Krone: ist zweyspelzig, kleiner als der Kelch: die Spelzen eyrund, eine kleiner.
Staubf: drey Träger, sind haarförmig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich.
Stempf: der Fruchtknoten rundlich: die zwey Griffel haarförmig: die Narben pinselförmig.
Frucht: die Krone bekleidet den Saamen, ist sehr glatt.
Saam: einer, ist bedeckt, rundlich.

86. Strausgras. Agrostis. * G. 80.

Kelch: ein Bälglein, ist einblüthig, zweyspelzig, zugespitzt.
Krone: ist zweyspelzig, zugespitzt, kaum so lang als der Kelch; die eine Spelze grösser.
Staubf: drey Träger, sind haarförmig, länger als die Krone; die Staubbeutel gabelförmig.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel zurückgeschlagen, rauch; die Narben wie die Griffel.
Frucht: die Krone verwächset mit dem Saamen, springt nicht auf.

Saam:

Saam: einer, ist rundlich, an beyden Enden zugespitzt.

87. Schmelen. Aira. * G. 81.

Kelch: ein Bälglein, ist zweyblüthig, zweyspelzig: die Spelzen eyrund lanzenförmig, spitzig, gleichförmig.

Krone: ist zweyspelzig: die Spelzen wie bey dem Kelche.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, so lang als die Blüthe: die Staubbeutel länglich, an beyden Enden gabelförmig.

Stempf: der Fruchtknoten eyrund: die zwey Griffel borstenförmig, abstehend: die Narben rauch.

Frucht: keine, die Krone schließt den Saamen ein, verwächset mit demselben.

Saam: ist fast eyrund, bedeckt.

88. Perlgras. Melica. * G. 82.

Kelch: ein Bälglein, ist z
die Spelzen eyrund, ei

Krone: ist zweyspelzig: die
Granne; die eine eingeti
Körpergen zwischen den Blüthen.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, so lang als die Blüthe: die Staubbeutel länglich, an beyden Enden gabelförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund kreiselförmig: die zwey Griffel borstenförmig, abstehend: die Narben länglich, rauch.

Frucht: keine: die Krone schließt den Saamen ein, läßt ihn fallen.

Saam: einer, ist eyrund.
Anm: das gestielte Körpergen zwischen den Blüthen (ein Ansatz zur dritten Blüthe) macht das wesentliche Merkmahl aus: es besteht aus zwey Ansätzen, oder verstutzten wechselsweisestehenden Blüthgen: mit zusammengerollten durchsichtigen Bälglein.

89. Rispengras. Poa. * G. 83.

Kelch: ein Bälglein, ist vielblüthig, zweyspelzig, ohne Granne, sammlet die Blüthgen in eine Aehre, welche zweyzeilich, eyrund länglich ist: die Spelzen eyrund, zugespitzt.
Krone: ist zweyspelzig: die Spelzen eyrund, zugespitzt, eingetieft, zusammengedrückt, etwas länger als der Kelch, am Rande vertrocknet.
Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel gabelförmig.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel zurückgeschlagen, rauch: die Narben wie die Griffel.
Frucht: die Krone verwächset mit dem Saamen, springt nicht auf.
Saam: einer, ist länglich, an beyden Enden zugespitzt, zusammengedrückt, bedeckt.

90. Zittergras. Briza. * G. 84.

Kelch: ein Bälglein, ist vielblüthig, zweyspelzig, abstehend, hält die Blüthen in einer zweyzeilichen herzförmigen Aehre: die Spelzen eyrund, eingetieft, gleichförmig, stumpf.
Krone: ist zweyspelzig: die untere Spelze so groß und so gestaltet als der Kelch: die obere Spelze sehr klein, flach, rundlich, schließt den Bauch der andern.

Staubf:

Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel haarförmig, auswärts gekrümmt: die Narben federartig.

Frucht: die Krone unverändert, enthält den Saamen, springt auf, läßt ihn ausfallen.

Saam: einer, ist rundlich, zusammengedrückt, sehr klein.

91. Spitzgras. Uniola. † G. 85.

Kelch: ein Bälglein, ist vielblüthig, sechsspelzig; die Spelzen wie Dachziegeln in zwey Reihen gelegt, fast pfriemenförmig, zusammengedrückt, nachenförmig, mit vorstehender Rückenschärfe, eine schließt die andere: das letzte Paar ist vielblüthig, enthält eine Aehre, welche eyrund, zusammengedrückt, flach, am Rande scharf ist.

Krone: ein Bälglein ist zweyspelzig: die Spelzen lanzenförmig, zusammengedrückt, den Kelchspelzen ähnlich: die innere Spelze ragt etwas über.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel länglich, gleichbreit.

Stempf: der Fruchtknoten ist kegelförmig: die zwey Griffel aufrecht, einfach: die Narben rauch.

Frucht: keine: die Krone schließt den Saamen ein.

Saam: einer, ist eyrund länglich.

92. Knaulgras. Dactylis. * G. 86. *Roy. lugdb.* 56.

Kelch: die Bälglein sind zusammengedrückt, einseitig, mit vorstehender Rückenschärfe, spitzig; die eine

Spelze länger als die Blüthe; die andere kürzer als dieselbe.

Krone: das Bälglein ist zusammengedrückt, länglich, spitzig; die eine Spelze in der grössern Kelchspelze länger, mit vorstehender Rückenschärfe.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel gabelförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig: die zwey Griffel haarförmig, abstehend, rauch: die Narben einfach.

Frucht: keine: die Krone schließt den Saamen ein, läßt ihn fallen.

Saam: ist einzeln, auf einer Seite eingedrückt, auf der andern erhaben, nackend.

Anm: Einige Arten haben einen einblüthigen Kelch, andere einen vielblüthigen.

93. Kammgras. Cynosurus. * G. 87.

Kelch: eine besondere Hülle zur Seite, ist meistens dreyblättrig, groß.

Das Bälglein vielblüthig, zweyspelzig: die Spelzen gleichbreit, zugespitzt, gleichförmig.

Krone: ist zweyspelzig; die äusere Spelze eingetieft, länger; die innere flach, ohne Granne.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten kreiselförmig: die zwey Griffel rauch, zurückgeschlagen: die Narben einfach.

Frucht: keine: die Krone schließt den Saamen fest ein, springt nicht auf.

Saam: einer, ist länglich, an beyden Enden zugespitzt.

Anm:

Anm: die Hüllen sind bey den meisten gefiedert oder kammförmig.

94. Schwingel. Festuca. * G. 88.

Kelch: ein Bälglein, ist vielblüthig, zweyspelzig, aufrecht, hält die Blüthgen in einer dünnen Aehre: die Spelzen pfriemenförmig, zugespitzt; die untere kleiner.

Krone: ist zweyspelzig: die untere Spelze grösser, wie der Kelch gestaltet, grösser als der Kelch, länglich-rund, zugespitzt, endigt sich in eine steife Spitze.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig: die zwey Griffel kurz, zurückgeschlagen: die Narben einfach,

Frucht: die Krone schließt sehr fest, verwächßt mit dem Saamen, springt nicht auf.

Saam: einer, ist dünne länglich, an beyden Enden sehr spitzig, mit einer der Länge laufenden Furche gezeichnet.

95. Trespe. Bromus. G. 89. * *Mont.* 32. *Aegylops Dill. gen.* 3.

Kelch: ein Bälglein, ist vielblüthig, zweyspelzig, abstehend, hält die Blüthgen in einer Aehre: die Spelzen eyrund-länglich, zugespitzt, ohne Granne, die untere kleiner.

Krone: ist zweyspelzig: die untere Spelze grösser, so groß und so gestaltet als der Kelch, eingetieft, stumpf, zweyspaltig, hat eine gerade Granne unter der Spitze; die obere Spelze lanzenförmig, klein, ohne Granne.

Staubf:

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig: die zwey Griffel kurz, zurückgeschlagen, rauch: die Narben einfach.

Frucht: die Krone schließt feste, verwächßt mit dem Saamen, springt nicht auf.

Saam: einer, ist länglich, bedeckt, auf einer Seite erhaben, auf der andern gefurchet.

96. Pfriemengras. Stipa. * G. 90.

Kelch: ein Bälglein, ist einblüthig, zweyspelzig, lose, zugespitzt.

Krone: ist zweyspelzig: die äusere Spelze endiget sich an der Spitze in eine Granne, welche sehr lang, g [illegible] lenkt, gerade [illegible] s die äusere, [illegible]

Staubf: dr [illegible] aub-beutel gleichbreit.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich; die zwey Griffel zottig, an der Basis vereiniget: die Narben rauch.

Frucht: das Bälglein verwächßt mit dem Saamen.

Saam: einer, ist länglich, bedeckt.

Anm: man kann diese Gattung gleich an der Granne, welche an der Spitze des Kronbälglein eingelenkt ist, erkennen.

97. Haber. Avena. G. 91. * *Tournef.* 267.

Kelch: ein Bälglein, ist meistens vielblüthig, zweyspelzig, hält die Blüthen lose zusammen: die Spelzen

zen lanzenförmig, spitzig, bauchig, lose, groß, ohne Granne.

Krone: ist zweyspelzig: die untere Spelze härter als der Kelch, so groß als der Kelch, rundlich, bauchig, an beyden Enden zugespitzt, mit einer Granne am Rücken, welche schraubenförmig gewunden, wie ein Knie zurückgeschlagen ist.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel länglich, gabelförmig.

Stempf: der Fruchtknoten stumpf: die zwey Griffel zurückgeschlagen, haarig: die Narben einfach.

Frucht: die Krone schließt sehr feste, verwächst mit dem Saamen, springt nicht auf.

Saam: einer, ist dünne länglich, an beyden Enden zugespitzt, mit einer Furche nach der Länge gezeichnet.

Anm: die Granne am Rücken welche knieförmig zurückgeschlagen, gewunden ist, macht das wesentliche Merkmahl aus.

98. Sammtgras. Lagurus. * G. 92.

Kelch: ein Bälglein, ist einblüthig, zweyspelzig: die Spelzen lang, gleichbreit, abstehend, sehr dünne, jede endigt sich in eine Borste, so mit welchen Haaren gefiedert ist.

Krone: ein Bälglein, ist zweyspelzig, dicker als der Kelch: die äusere Spelze länger, endiget sich in zwey Grannen, die klein, gerade sind; die dritte Granne entsteht mitten auf dem Rücken eben derselben Spelze, ist zurückgeschlagen gewunden: die innere Spelze klein, zugespitzt.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel länglich.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig: die zwey Griffel borstenförmig, rauch: die Narben einfach.

Frucht: keine: die Krone verwächßt mit dem Saamen.

Saam: ist einzeln, länglich, bedeckt, begrannet,

99. Schilf. Arundo. G. 93. * *Scheuchz.* 3. 14. 3.

Kelch: ein Bälglein, ist ein- oder vielblüthig, zweyspelzig, aufrecht: die Spelzen länglich, zugespitzt, ohne Granne: die eine kürzer.

Krone: ist zweyspelzig: die Spelzen so lang als der Kelch, länglich, zugespitzt, von ihrer Basis steigt eine Wolle, fast von der Länge der Blüthe auf.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel an beyden Enden gabelförmig.

Stempf: der Fruchtknoten länglich: die zwey Griffel haarförmig, zurückgeschlagen, rauch: die Narben einfach.

Frucht: die Krone verwächßt mit dem Saamen, springt nicht auf.

Saam: einer, ist länglich, an beyden Enden zugespitzt, an der Basis mit einer langen Haarkrone versehen.

100. Dreygrannen. Aristida. † G. 94.

Kelch: ein Bälglein, ist zweyspelzig, pfriemenförmig, so lang als die Krone, einblüthig.

Krone: ein Bälglein, ist einspelzig, nach der Länge eingeneigt, an der Basis zottig, endigt sich in drey Grannen, welche fast gleichförmig, abstehend sind.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten kreiselförmig: die zwey Griffel haarförmig: die Narben rauch.

Frucht:

Frucht: keine: das Bälglein schließt sich, hüllt den Saamen ein, springt auf.

Saam: einer, ist fadenförmig, so lang als die Krone, nackend.

101. Lolch. Lolium. * G. 95.

Kelch: der gemeinschaftliche Blumenboden ist in eine Aehre verlängert, drückt die Blüthen in zweyzeilichen Aehrgen in die Winkel des Halmens an. Das Bälglein ist einspelzig, der Spindel entgegengesetzt, pfriemenförmig, beständig.

Krone: ist zweyspelzig: die untere Spelze schmal, lanzenförmig, zusammengerollt, zugespitzt, so lang als der Kelch: die obere Spelze kürzer, gleichbreit, stumpfer, aufwärts eingekerbt.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten kreiselförmig: die zwey Griffel haarförmig, zurückgeschlagen: die Narben federartig.

Frucht: keine: die Krone hält den Saamen, springt auf, läßt ihn fallen.

Saam: einer, ist länglich, auf einer Seite erhaben, auf der andern gefurchet flach, zusammengedrückt.

Anm: die stiellosen Aehrgen liegen mit dem Halme in einer Fläche, daher vertritt der Halm die Stelle der andern Kelchspelze (welche fehlt und gegenüberstehen sollte).

102. Haargras. Elymus. * G. 96.

Kelch: der gemeinschaftliche Blumenboden ist in eine Aehre verlängert.

Das

Das Bälglein ist vierblättrig, enthält zwey Aehrgen: unter jedem Aehrgen stehen zwey pfriemenförmige Blättgen.

Krone: ist zweyspelzig: die äussere Spelze grösser, zugespitzt, begrannet: die innere Spelze flach.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich, an der Basis zweyspältig.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig: die zwey Griffel von einander gesperrt, haarig, eingebogen: die Narben einfach.

Frucht: die Krone umhüllt den Saamen.

Saam: einer, ist gleichbreit, auf einer Seite erhaben, bedeckt.

103. Roggen. Secale. * G. 97.

Kelch: der gemeinschaftliche Blumenboden ist in eine Aehre verlängert.

Das Bälglein zweyblüthig, zweyblättrig: die Blättgen einander gegenüberstehend, von einander entfernt, aufrecht, gleichbreit, zugespitzt, kleiner als die Krone: die Blüthgen stiellos.

Krone: ist zweyspelzig: die äussere Spelze steifer, bauchig, zugespitzt, zusammengedrückt, an der Rückenschärfe gefranzt, endigt sich in eine lange Granne: die innere Spelze flach, lanzenförmig.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, hängen aus der Blüthe vor: die Staubbeutel länglich, gabelförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig: die zwey Griffel zurückgeschlagen, rauch: die Narben einfach.

Frucht: keine: die Krone hält den Saamen, springt auf, läßt ihn fallen.

Saam:

Saam: einer, ist länglich, fast walzenzenförmig, nackend, an einem Ende zugespitzt.

Anm: oft findet man auch eine dritte gestielte Blüthe, zwischen den zwey grössern stiellosen.

104. Gerste. Hordeum. G. 98. * *Tournef.* 95.

Kelch: der gemeinschaftliche Blumenboden ist in eine Aehre verlängert.

Das Bälglein sechsblättrig, dreyblüthig: die Blüthen stielloß: die Blättgen von einander entfernt, paarweise vertheilt, gleichbreit, zugespitzt.

Krone: ist zweyspelzig: die untere Spelze bauchig, eckig, eyrund-zugespitzt, länger als der Kelch, endigt sich in eine lange Granne: die innere Spelze lanzenförmig, flach, kleiner.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund-kreiselförmig: die zwey Griffel rauch, zurückgeschlagen: die Narben den Griffeln ähnlich.

Frucht: die Krone verwächßt mit dem Saamen, springt nicht auf.

Saam: ist länglich, bauchig, eckig, an beyden Enden zugespitzt, auf einer Seite mit einer Furche nach der Länge gezeichnet.

Anm: bey einigen Arten sind alle drey Blüthen, so in einer Hülle enthalten sind, fruchtbare Zwitter; bey andern (3. 4. 6. 7.) sind die Seitenblüthen männlich, die mittlere aber allein ein fruchtbarer Zwitter.

105. Weitzen. Triticum. G. 99. *Tourn.* 292. 293.

Kelch: der gemeinschaftliche Blumenboden ist in eine Aehre verlängert.

Das Bälglein zweyspelzig, meistens vielblüthig: die Spelzen eyrund, etwas stumpf, eingetieft.
Krone: ist zweyspelzig, fast gleichförmig, so groß als der Kelch: die äusere Spelze bauchig, stumpf, mit einer Spitze: die innere Spelze flach.
Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel, länglich, gabelförmig.
Stempf: der Fruchtknoten kreiselförmig: die zwey Griffel haarförmig, zurückgeschlagen: die Narben federartig.
Frucht: keine: die Krone hält den Saamen, springt auf, läßt ihn fallen.
Saam: einer, ist eyrund-länglich, an beyden Enden stumpf, auf einer Seite erhaben, auf der andern gefurchet *).
Anm: die äussere Spelze der Krone ist bey einigen begrannet, bey andern grannen-loß: das mittlere Blüthgen oft männlich.

Dritte Ordnung.

Mit drey Staubwegen Trigynia.

106. **) Montien. G. 101. * *Mich.* 13. *Cameraria Dill.gen.* 6. *Alsinoides Vaill. B. P.*
Kelch: die Blumendecke ist zweyblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, stumpf, aufrecht, beständig.

Krone:

*) Ich habe es für überflüßig gehalten, das zweyblättrige Honigbehältniß, welches auf dem Fruchtknoten, länglich und allen Gräsern gemein ist, bey allen anzuzeigen, da es sehr klein, und kein Unterscheidungszeichen der Gattungen ist.

**) Eckhalm Eriocaulon, siehe in der XXI. Klasse.

Krone: ist einblättrig, fünftheilich: die drey wechselsweise stehenden Lappen kleiner, tragen die Staubfäden.
Staubf: drey Träger, sind haarförmig, so lang als die Krone, in dieselbe eingefügt: die Staubbeutel klein.
Stempf: der Fruchtknoten kreiselförmig: die drey Griffel rauch, abstehend: die Narben einfach.
Frucht: eine Kapsel, ist kreiselförmig, stumpf, bedeckt, einfächrig, dreyklappig.
Saam: dreye, rundliche.
Anm: der Kelch hat oft drey Blättgen, alsdenn bringt sie fünf Staubfäden zum Vorschein.

107. Hirtlauf. Proserpinaca. † G. 102. *Trixis Mich.* 23.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreytheilich, oben: die Blättgen aufrecht, zugespitzt, beständig.
Krone: keine.
Staubf: drey Träger, sind pfriemenförmig, abstehend, so lang als der Kelch: die Staubbeutel zweyknöpfig, länglich, spitzig.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten, dreyseitig, sehr groß: kein Griffel: die drey Narben rauch, etwas dicke, so lang als die Staubfäden.
Frucht: keine.
Saam: einer, ist beinhart, eyrund, dreyseitig, dreyfächrig, endigt sich in den geschloßnen Kelch.

108. Dreyling. Triplaris. † G. 103. Loefling.

Kelch: die Blumendecke ist einblättrig, eyrund, dreyspaltig: die Lappen lanzenförmig, häutig, abstehend, sehr lang: beständig.

Krone: ist dreyblättrig: die Blätter so lang als die Kelchröhre. Jacq.
Staubf: drey Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Kelchröhre: die Staubbeutel gleichbreit, häutig, eyrund.
Stempf: der Fruchtknoten eyrund, dreyeckig; die Ecken zusammengedrückt: die drey Griffel pfriemenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben dreyseitig, rauch.
Frucht: ist in der Röhre des Kelchs.
Saam: eine Nuß, ist eyrund.

109. Shurre. Holosteum. * G. 104.

Kelch: die Blumendecke ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, beständig.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter zweytheilich, stumpf, gleichförmig.
Staubf: drey Träger, sind fadenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten rundlich: die drey Griffel fadenförmig: die Narben etwas stumpf.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, einfächrig, an der Spitze dreyklappig.
Saam: sehr viele, rundliche.

110. Königien. Koenigia. Mant. 1241.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreytheilich: die Blättgen eyrund, eingetieft, beständig.
Krone: keine.
Staubf: drey Träger, sind haarförmig, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten eyrund: die Griffel fehlen: die drey (oft nur zwey) Narben zusammengerückt, rauch, gefärbt.

Frucht: keine.

Saam: einer, ist eyrund, so lang als der Kelch.

111. Nägelkraut. Polycarpon. G. 105. * Loefling.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft; mit vorstehender Rückenschärfe, steifgespitzt, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter sehr kurz, länglich, ausgeschnitten, wechselsweise, beständig.

Staubf: drey Träger, sind fadenförmig, halb so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: die drey Griffel sehr kurz: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, einfächrig, dreyklappig.

Saam: sehr viele, eyrunde.

112. Weichling. Mollugo. * G. 106.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen länglich, aufrecht abstehend, innerhalb gefärbt, beständig.

Krone: keine.

Staubf: drey Träger, sind borstenförmig, kürzer als die Krone, an den Stempfel angerückt: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, dreyfurchig: die drey Griffel sehr kurz: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: sind zahlreich, nierenförmig.

113. Minuartien. Minuartia. G. 107. * Loefling.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, aufrecht, lang: die Blättgen pfriemenförmig, etwas steif, beständig.
Krone: keine.
Staubf: drey Träger, sind haarförmig, kurz: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten dreyeckig: die drey Griffel kurz, fadenförmig: die Narben etwas dicke.
Frucht: eine Kapsel, ist länglich, dreyeckig, weit kürzer als der Kelch; einfächrig, dreyklappig.
Saam: etliche rundliche, zusammengedrückte.
Anm: die Berg-Minuartien M. montana hat 5 Staubfäden. S. Mant. 328.

114. Querien. Queria. G. 108. † Loefling.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, aufrecht: die Blättgen länglich, spitzig, beständig: die äussern über sich gekrümmt.
Krone: keine.
Staubf: drey Träger, sind haarförmig, kurz: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: die drey Griffel so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

[illegible] ifächrig, drey[illegible]

[illegible] nach die Zahl

115. Le-

115. Lecheen. Lechea. G. 109. † Kalm.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, abstehend, beständig.

Krone: ist dreyblättrig: die Blätter länglich, schmäler als der Kelch, aber fast länger, eingetieft.

Staubf: drey (bisweilen 4. 5.) Träger, sind haarförmig, länger als die Krone, liegen auf dem Stempfel auf, gleichlang; die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund; kein Griffel: die drey Narben federartig, von einander gesperrt.

Frucht: eine Kapsel, [illegible] rig, dreyklappig; [illegible] welche sich inwendig [illegible] die Scheidewände [illegible].

Saam: sind einzeln, eyrund, einwärts, eckig.

Vierte Klasse.

Mit vier Staubfäden Tetrandria.

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege Monogynia.

116. Schillerbaum. Protea. G. 111. und Leucadendron. G. 110. *Conocarpodendron Boerh.*

...endecke, ist gemeinschaftlich, rund=
...uppen fast eyrund, wie Dachzie=

...meine, einförmig, etwas länger als der Kelch.

Die besondere, einblättrig: die Röhre so lang als der Kelch; die Mündung vierspaltig, glatt, abstehend, so lang als die Röhre, gleichförmig.

Staubf: vier Träger, sind borstenförmig, länger als die Krone: die Staubbeutel quer aufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel borstenförmig, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: keine: der Kelch unverändert.

Saam: sind einzeln, rundlich, nackend.

Boden: der gemeinschaftliche, kegelförmig, mit Spreu besetzt.

Anm: diese Gattung enthält zugleich den Weißbaum Leucadendron. Siehe Mant. 194. und 328.

117. Mas=

117. Massüssel. Globularia *G. 112. *Tournef.* 265. *Alypum* Niss. Pariser Abhandl. 1712. Tab. 18.

Kelch: die gemeinschaftliche Blumendecke*, aus Schuppen, die wie Dachziegeln gelegt, so lang als die Scheibe, gleichförmig sind.

Die besondere Blumendecke einblättrig, röhrig, fünfspaltig, spitzig, beständig.

Krone: die allgemeine meistens gleichförmig.

Die besondere einblättrig, an der Basis röhrig, die Mündung fünftheilich; die Oberlippe sehr schmal, zweytheilich, kürzer: die Unterlippe aus drey Lappen, die grösser, gleichförmig sind.

r, sind einfach, so lang als das taubbeutel nicht verwachsen,

knoten eyrund: der Griffel s die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: keine; der besondere Kelch eingeneigt, schliesst den Saamen ein.

Saam: sind einzeln, eyrund.

Boden: der gemeinschaftliche ist länglich, mit Spreu besetzt.

118. Knopfbaum. Cephalanthus. *G. 113. *Platanocephalus* Vaill. Paris. Abh. 1722.

Kelch: keine gemeinschaftliche Blumendecke, sondern der Boden sammlet mehrere Blümgen in ein kugelrundes Knöpfgen.

Die besondere Blumendecke ist einblättrig, trichterförmig, eckig: die Mündung vierspaltig.

Krone: die allgemeine ist gleichförmig: die besondere einblättrig, trichterförmig, spitzig.

Staubf: vier Träger, sind in die Krone eingefügt, kürzer als die Mündung: die Staubbeutel kugelrund.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel länger als die Krone: die Narbe kugelrund.

Frucht: keine.

Saam: sind einzeln, lang, an der Basis verdünnet, spitz, säulenförmig und wollig.

Boden: der gemeinschaftliche kugelrund, rauch.

119. Karten. Dipsacus. G. 114. * *Tournef.* 265. Vaill. Paris. Abh. 1722.

Kelch: die gemeinschaftl ecke ist vielblümig, vielblättrig: länger als ein Blümgen, lose, Die besondere Blum merklich, oben.

Krone: die allgemeine ist gleichförmig: die besondere einblättrig röhrig; die Mündung vierspaltig, aufrecht; der äusere Lappen grösser, spitziger.

Staubf: vier Träger, sind haarförmig, länger als die Krone: die Staubbeutel quer aufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe einfach.

Frucht: keine.

Saam: sind einzeln, säulenförmig, mit dem ungetheilten Rande des besondern Kelchs bekränzt.

Boden: der gemeinschaftliche, kegelförmig, mit längern Spreublättgen besetzt.

120. Sca-

120. Scabiose. Scabiosa. G. 115. * *Tournef.* 263. 264. Vaill. Paris. Abh. 1722. *Asterocephalus* Vaill. Par. Abh. 1722. *Succisa* Vaill. Par. Abh. 1722. *Pterocephalus* Vaill. Par. Abh. 1722.

Kelch: die gemeinschaftliche Blumendecke ist vielblümig, abstehend, vielblättrig: die Blättgen umgeben den Boden in verschieden Reihen und sitzen auf denselben, die innern werden immer kleiner.

Die besondere Blumendecke ist doppelt, beyde oben: die äusere Blumendecke kürzer, häutig, gefaltet, beständig: die innere Blumendecke fünfzeilich; die Lappen pfriemenförmig-haarförmig.

Krone: die allgemeine ist gleichförmig, meistens aus ungleichförmigen (Krönchen).

Die besondere einblättrig, röhrig, halb vier- oder fünfspaltig, gleich- oder ungleichförmig.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig-haarförmig, schwach: die Staubbeutel länglich, quer aufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, in einer eignen Scheide wie in einem besondern Kelch eingehüllt: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe stumpf, schief ausgeschnitten.

Frucht: keine.

Saam: sind einzeln, eyrund länglich, umhüllt, auf verschiedene Art mit den besondern Kelchen bekränzt.

Boden: der gemeinschaftliche, ist erhaben, mit Blättgen als mit Spreu besetzt.

Anm: die äusern Kröngen sind oft grösser, mehr ungleich-

gleichförmig, der Saame bey verschiedenen Arten auf verschiedene Weise bekränzt.

Die vier- und fünfspaltigen Blümgen machen eine Hauptabtheilung unter den Arten.

121. Knautien. Knautia. G. 116. * *Lychni-Scabiosa Boerh.*

Kelch: die gemeinschaftliche Blumendecke hält die Blümgen in einen einfachen Kreiß vertheilt, ist einfach, walzenförmig, länglich, aufrecht: die Lappen pfriemenförmig, zusammengerückt, so viel als Blümgen.

Die besondere Blumendecke sehr klein, bekränzt den Fruchtknoten.

ven.

122. Al-

122. Allionien. Allionia. G. 117. Loeflings Reisen 181.

Kelch: die gemeinschaftliche Blumendecke ist dreyblümig, fünftheilich: die Lappen eyrund, spitzig, beständig.
Krone: die besondere, ist einblättrig, trichterförmig: die Mündung fünfspaltig, aufrecht.
Staubf: vier Träger, sind borstenförmig, länger als die Krone, auf eine Seite gebogen: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten, länglich: der Griffel borstenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe vielspaltig, gleichbreit.
Frucht: keine.
Saam: sind einzeln, länglich, fünfeckig, nackend.

123. Ohrenpflanze. Hedyotis. † G. 118.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, viertheilich, oben, beständig: die Lappen gleichbreit, spitzig.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig, etwas länger als der Kelch, halb vierspaltig: die Lappen abstehend, fast gleichförmig.
Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, bey den Buchten der Krone eingefügt: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die zwey Narben etwas dicke.
Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund zweyknöpfig, zweyfächrig, springt durch eine Querspalte neben dem Kelche, welcher sie bekränzt, auf.
Saam: wenige, eckige.

124. Ra=

124. Raspelstrauch. Scabrita. Mantiss. 1242.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, abgestutzt, glattrandig, beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung viertheilich, abstehend; die Lappen zweylappig.

Staubf: vier Träger, sind mitten in der Röhre, sehr kurz: die Staubbeutel länglich, so lang als die Röhre.

Stempf: der Fruchtknoten ist oben, fast eyrund; der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die zwey Narben spitzig.

Frucht: keine.

Saam: zwey sind gleichlaufend, angedrückt, verkehrt eyrund, an der Spitze zweylappig, auswärts erhaben.

125. Zahnwirbel. Spermacoce. G. 119.* *Dill. Elth.* 277.

Kelch: eine Blumendecke, ist klein, vierzähnig, oben, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, dünne, länger als der Kelch: die Mündung viertheilich, abstehend zurückgeschlagen, stumpf.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, zusammengedrückt, unten; der Griffel einfach, oberwärts zweyspaltig; die Narben stumpf.

Frucht: zwey Kapseln, sind zusammengewachsen, länglich, auf einer Seite bucklich, auf der andern flach, stumpf, jede zweyhörnig.

Saam:

Saam: sind einzeln, rundlich.

126. Sherardien. Sherardia. G. 120. * *Dill. gen.* 3.

Kelch: eine Blumendecke, ist klein, vierzähnig, oben, beständig.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, lang: die Mündung viertheilich, flach, spitzig.
Staubf: vier Träger, stehen auf dem obern Ende der Röhre: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist zweyknöpfig, länglich, unten: der Griffel fadenförmig, oben, zweyspaltig: die Narben knöpfig.
Frucht: ist länglich, bekränzt, läßt sich nach der Länge in zwey Saamenkörner theilen.
Saam: zwey, sind länglich, an dem obern Ende mit drey Spitzen gezeichnet, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

127. Megerkraut. Asperula. * G. 121.

Kelch: eine Blumendecke ist klein, vierzähnig, oben.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, lang: die Mündung viertheilich, die Lappen länglich, stumpf, zurückgeschlagen.
Staubf: vier Träger, stehen an dem Oberende der Röhre: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist zweyknöpfig, rundlich, unten: der Griffel fadenförmig, oben, zweyspaltig: die Narben knöpfig.
Frucht: zwey trockne Beere, sind kugelrund, verwachsen.
Saam: sind einzeln, rundlich, groß.

128.

128. Gleychen. Diodia. G. 122. † *Gronov.*

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig: die Blättgen fast eyrund, oben, gleichförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre dünne, lang: die Mündung klein, abstehend, viertheilich; die Lappen lanzenförmig.

Staubf: vier Träger, sind borstenförmig, aufrecht: die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, viereckig, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe zweyspaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, viereckig, mit dem grössern Kelche bekränzt, zweyfächrig, zweyklappig.

Saam: sind einzeln, eyrund-länglich, glänzend, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

129. Knoxien. Knoxia. † G. 123.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, oben, klein, hinfällig; die Blättgen zugespitzt: das eine lanzenförmig, dreymal grösser.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre fadenförmig, lang: die Mündung viertheilich: die Lappen gleichförmig, länglich, zugerundet.

Staubf: vier Träger, sind haarförmig, im Schlunde der Krone: die Staubbeutel länglich, gleichförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die zwey Narben knöpfig.

Frucht: ist nackend, fast kugelrund, zugespitzt, gefurchet.

Saam: zwey, sind rundlich, zugespitzt, äusserlich erhaben, mit

mit drey eingegrabnen Streifen; innwärts flach: oberwärts an einem fadenförmigen Boden angeheftet.

130. Houstone. Houstonia. G. 124. † *Gronov.*

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, vierzähnig, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig trichterförmig: die Röhre walzenförmig, lang: die Mündung viertheilich, abstehend: die Lappen rundlich.

Staubf: vier Träger im Halse der Krone, sehr klein: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist oben, rundlich, zusammengedrückt: der Griffel einfach, kürzer als die Staubfäden: die Narbe zweyspaltig, spitzig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, zweyknöpfig, zweyfächrig, zweyklappig: die Klappen der Scheidewand entgegengesetzt.

Saam: sind einzeln.

131. Labkraut. Galium. G. 125. * *Gallium Tournef.* 39. *Aparine Tournef.* 39.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, vierzähnig, oben.

Krone: ist einblättrig, radförmig, viertheilig, spitzig; keine Röhre.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist zweyknöpfig, unten: der Griffel fadenförmig, halb zweyspaltig, so lang als die Staubfäden: die Narben kugelrund.

Frucht: zwey Beere, sind trocken, kugelrund, verwachsen.
Saam: sind einzeln, nierenförmig, groß.
Anm: Tourneforts Aparine hat eine borstige Frucht und wurde von Tournef. Gallium getrennt, welches eine glatte Frucht hat.

132. Färberwurz. Crucianella. G. 126. * *Rubeola Tournef.* 50.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig, unten: die Blättgen lanzenförmig, mit vorstehender Rückenschärfe, zugespitzt, steif, eingeneigt-zusammengedrückt.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, fadenförmig, länger als der Kelch: die Mündung vierspaltig: die Lappen geschwänzt, an den Spitzen eingebogen.
Staubf: vier Träger stehen in der Mündung der Röhre: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist zusammengedrückt, zwischen Krone und Kelch: der Griffel zweyspaltig, fadenförmig, so lang als die Röhre: die zwey Narben stumpf, länglich.
Frucht: zwey Kapseln, sind zusammengewachsen.
Saam: sind einzeln, länglich.
Anm: die Seefärberw. C. maritima hat fünfspaltige Kronen und fünf Staubfäden.

133. Röthe. Rubia. G. 127. * *Tournef.* 38.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, vierzähnig, oben.

Krone:

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, viertheilich, ohne Röhre.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist zweyknöpfig, unten: der Griffel fadenförmig, oben zweyspaltig: die Narben knöpfig.

Frucht: zwey Beere, sind verwachsen, glatt.

Saam: sind einzeln, rundlich, mit einem Nabel.

Anm: die Blume wird oft fünfspaltig.

134. Manettien. Manettia von Hrn. Mutis. Mant. 1338.

Kelch: eine Blumendecke, ist achtblättrig: die Blättgen gleichbreit, eingetieft, zottig, beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch, inwendig mit vier eingegrabnen Streifen gezeichnet; die Mündung viertheilich; die Lappen kürzer als die Röhre, eyrund, stumpf, inwendig bärtig.

Honigbehältniß, ein glatter Rand, ist eingetieft, umgiebt den Blumenboden.

Staubf: vier Träger, sind fadenförmig, sehr klein, im Schlunde eingefügt: die Staubbeutel gleichbreit, queraufgelegt, zweyfächrig.

Stempf: der Fruchtknoten unten, kreiselförmig, zusammengedrückt: der Griffel fadenförmig, niedergebogen, so lang als die Röhre: die Narbe zweyspaltig, etwas dicke, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist kreiselförmig, zusammengedrückt, an beyden Seiten gefurchet, einfächrig, zweyklappig, oder gleichsam in zwey Kapseln theilbar.

Saam: wenige, sind gebrämt, kreisrund, das Körngen

im Mittelpunkte, an den markigen länglichen Säulgen wie Dachziegeln über einander gelegt.

135. Röhrenblume. Siphonanthus. G. 129. *Siphonanthemum Amm. Act. Petrop.* 1756.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich, weit, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre fadenförmig sehr enge, vielmal länger als der Kelch: die Mündung viertheilich, abstehend, kleiner als der Kelch.

Staubf: vier Träger, sind länger als die Mündung der Krone: die Staubbeutel länglich, dreyeckig.

Stempf: der Fruchtknoten ist vierspaltig, sehr kurz: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, an der Spitze über sich gekrümmt: die Narbe einfach.

Frucht: vier Beere, innerhalb dem abstehenden Kelche, rundlich.

Saam: sind einzeln, rundlich.

136. Catesbien. Catesbaea. G. 130. † *Gronov.*

Kelch: ei[illegible] vierzähnig, oben, sehr k[illegible]

Krone: i[illegible]ig: die Röhre der läng[illegible] nach oben zu immer dicke[illegible] vierspaltig, breit, aufrecht. [illegible]

Staubf: vier Träger, entstehen im Halse der Röhre: die

die Staubbeutel länglich, aufrecht, fast länger als die Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe einfach.

Frucht: eine Beere, ist eyförmig, bekränzt, einfächrig.

Saam: viele, eckige.

137. Ixore. Ixora. † G. 131.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilich, sehr klein, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, sehr lang, dünne: die Mündung viertheilich, flach; die Lappen eyrund.

Staubf: vier Träger in den Theilungen der Krone, sehr kurz, eingekrümmt: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, in der Basis des Kelchs: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe zweyspaltig.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, zweyfächrig.

Saam: zwey, auf einer Seite erhaben, auf der andern eckig.

138. Scheelkorn. Pavetta. G. 132. Mant. p. 139.

Kelch: eine Blumendecke, ist glockenförmig, sehr klein, undeutlich vierzähnig, umgiebt den Fruchtknoten.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre lang, dünne, walzenförmig: die Mündung viertheilich, abstehend, um die Hälfte kürzer als die Röhre: die Lappen lanzenförmig.

 Staubf:

Staubf: vier Träger, sind sehr kurz, an dem obern Ende der Röhre: die Staubbeutel pfriemenförmig, über dem Schlunde der Röhre.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten, kreiselförmig: der Griffel fadenförmig, noch einmal so lang als die Krone: die Narbe etwas dicke, länglich, schief.
Frucht: eine Beere, ist rundlich, einfächrig.
Saam: zwey (Rumpf), auf einer Seite erhaben.

139. Kränzbeere. Petesia. G. 133. † *Brown. t. 2. f. 3. et t. 3. f. 2.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, oben, an der Mündung gezähnt.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch: die Mündung viertheilich; die Lappen zugerundet, stumpf.
d pfriemenförmig, so lang
aubbeutel länglich.
en unten: der Griffel
be zweyspaltig, spitzig.
Frucht: eine Beere, ist kugelrund, bekränzt, zweyfächrig.
Saam: wenige, rundliche.

140. Mitchelle. Mitchella. G. 134. † *Chamaedaphne. Mitch. 27.*

Kelch: zwey Blumen sitzen auf einem Fruchtknoten. Zwey Blumendecken, sind getrennt, vierzähnig, aufrecht, beständig, oben.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzen-

walzenförmig: die Mündung viertheilich, abstehend, inwendig zottig.

Staubf: vier Träger, sind fadenförmig, aufrecht, in den Buchten der Krone: die Staubbeutel länglich, spitzig.

Stempf: der Fruchtknoten ist zweyknöpfig, kreisrund, zweyen Blumen gemeinschaftlich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die vier Narben länglich.

Frucht: eine Beere, ist zweytheilich, kugelrund, mit getrennten Näbeln.

Saam: viere, sind zusammengedrückt, harthäutig.

141. Burchardien. Callicarpa. † G. 135. *Sphondylococcos Mitch.* 20.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig: die Mündung vierspaltig, aufrecht.

Krone: ist einblättrig röhrig: die Mündung vierspaltig, stumpf, abstehend.

Staubf: vier Träger, sind fadenförmig, noch einmal so lang als die Krone: die Staubbeutel eyrund, quer aufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, oben dicker: die Narbe etwas dicke, stumpf.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, glatt.

Saam: viere, sind länglich, pfannenförmig (menisciformia) zusammengedrückt, harthäutig.

142. Lattenstrauch. Aegyphila. *Mant.* 1290. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, vierzähnig, lose, sehr kurz, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre walzenförmig, enger und länger als der Kelch: die Mündung viertheilich, flach, gleichförmig; die Lappen länglich.
Staubf: vier Träger, sind haarförmig, aufrecht, länger als die Krone: die Staubbeutel quer aufgelegt, viereckig.
Stempf: der Fruchtknoten oben: der Griffel haarförmig, halb zweyspaltig, halb so lang als die Träger: die Narben einfach.
Frucht: eine Beere, ist rundlich, einfächrig.
Saam: viere.

143. Aquartien. Aquartia. G. 136. * *Jacq.* 12.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, beständig: die Röhre glockenförmig; die Mündung fast vierspaltig, abstehend: die zwey einander gegenüberstehenden Lappen undeutlich.
Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre sehr kurz: die Mündung vierspaltig; die Lappen gleichbreit, weit abstehend.
Staubf: vier Träger, sind kurz: die Staubbeutel a[illegible] it.
Stempf: [illegible] rund: der Griffel [illegible], so lang als die Kron[illegible]
Frucht: ei[illegible] einfächrig.
Saam: [illegible]e.

144. Aestrich. Polypremum. † G. 137.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, beständig: die Blättgen lanzenförmig, mit vorstehender Rückenschärfe, inwendig gefärbt.

Krone:

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Mündung viertheilich: die Lappen verkehrt-eyrund, so lang als der Kelch.

Staubf: vier Träger, sind sehr kurz, im Schlunde der Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist verkehrt-herzförmig: der Griffel kurz, beständig: die Narbe abgestutzt.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, an der Spitze zusammengedrückt, ausgeschnitten, zweyfächrig, die Scheidewand schmäler als die Lappen, zweyklappig.

Saam: sind zahlreich.

145. Penäen. Penaea. † G. 138.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig: die Blättgen einander gegenüberstehend, lanzenförmig, eingetieft, gleichförmig, gefärbt, halb so lang als die Krone, lose, hinfällig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Mündung vierspaltig, abstehend, weit kürzer als die Röhre; die Lappen spitzig.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, sehr kurz, stehen auf der Röhre der Krone zwischen den Theilungen, aufrecht, nackend: die Staubbeutel aufrecht, etwas flach, an beyden Enden ausgeschnitten.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, viereckig: der Griffel vermittelst vier der Länge laufender Brämen viereckig: die Narbe kreuzförmig, stumpf, beständig.

Frucht: eine Kapsel, ist viereckig, mit dem Griffel versehen, vierfächrig, vierklappig.

Saam: zwey, sind länglich, stumpf.

146. Blärien. Blaeria. † G. 139.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilich: die Blättchen aufrecht, gleichbreit, etwas kürzer als die Krone, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch, offen: die Mündung klein, vierspaltig, die Lappen eyrund, zurückgeschlagen.

Staubf: vier Träger, sind borstenförmig, so lang als die Röhre, in Boden eingefügt: die Staubbeutel länglich, zusammengedrückt, aufrecht, stumpf, ausgeschnitten.

Stempf: der Fruchtknoten ist viereckig, kurz: der Griffel borstenförmig, viel länger als die Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist stumpf, viereckig, vierfächrig, springt an den Ecken auf.

Saam: etliche, rundliche.

Anm: die Staubbeutel sind zwar ausgeschnitten aber auf keine Weise zweyhörnig, wie bey der Heide, die mit dieser Gattung verwandt ist.

147. Buddleyn. Buddleja. † G. 140. Houst. Philos. Transact.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, halb vierspaltig, spitzig, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, halb vierspaltig, aufrecht, dreymal grösser als der Kelch: die Lappen eyrund, gerade, spitzig.

Staubf: vier Träger, sind sehr kurz, stehen in den Theilungen der Krone: die Staubbeutel sehr kurz, einfach.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel einfach, halb so lang als die Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, länglich, zweyfurchig, zweyfächrig.

Saam: sind zahlreich, sehr klein.

148. Kugelröhre. Exacum. † G. 141.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen eyrund, stumpf, aufrecht-abstehend, beständig.

Krone: ist einblättrig, beständig: die Röhre fast kugelrund, so lang als der Kelch: die Mündung viertheilich: die Lappen rundlich, abstehend.

Staubf: vier Träger, sind fadenförmig, sitzen auf der Röhre, so lang als die Mündung: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, füllt die Röhre aus: der Griffel fadenförmig, aufrecht, so lang als die Mündung: die Narbe knöpfig.

Frucht; die Kapsel ist rundlich, zusammengedrückt, auf beyden Seiten gefurchet, zweyfächrig, so lang als der Kelch.

Saam: sind zahlreich, der Saamenboden füllt die Kapsel aus.

149. Wegerich. Plantago. *G. 142. *Tournef.* 48. *Coronopus Tournef. Psyllium Tournef.*

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilich, aufrecht, sehr kurz, beständig.

Krone:

Krone: ist einblättrig, beständig, dorret ein: die Röh-re walzenförmig-kugelrund: die Mündung viertheilich, eingedrückt: die Lappen eyrund, spitzig.

Staubf: vier Träger, sind haarförmig, aufrecht, die längste Blumentheile: die Staubbeutel läng-lich, zusammengedrückt, quer aufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Grif-fel fadenförmig, halb so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, zweyfächrig, quer-gespalten, die Scheidewand frey.

Saam: sehr viele, längliche.

Anm: der Kelch ist bey einigen ungleichförmig, bey an-dern gleichförmig.

150. Besenpflanze. Scoparia. * G. 143.

Kelch: eine Blumendecke, i
lich, eingetieft: die Lappe

Krone: ist einblättrig, radförmi
viertheilich: die Lappen
gleichförmig: der Schlund

Staubf: vier Träger, sind g
mig, kürzer als die Krone:
einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist kegelförmig: der Griffel pfriemenförmig, so lang als die Krone, beständig: die Narbe spitzig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich-kegelförmig, zuge-spitzt, einfächrig, zweyklappig.

Saam: sehr viele, länglich.

151. Fran-

151. Franzenblume. Rhacoma. †G. 144. *Crossopetalum Brown* t. 17. f. 1.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, abstehend, vierspaltig, stumpf, klein, beständig.
Krone: ist viertheilich, abstehend, zugerundet, gefranzt.
Staubf: vier Träger, sin[illegible], so lang als der Kelch: die Sta[illegible]lich.
Stempf: der Fruchtknote[illegible]er Griffel fadenförmig, sehr k[illegible] stumpf.
Frucht: eine Kapsel, ist r[illegible].
Saam: einer, ist rundlich.

152. Kleinien. Centunculus. * G. 145. *Dill. gen.* 5. Anagallidiastrum. *Mich.* 10.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilich, abstehend, beständig: die Lappen spitzig, lanzenförmig, länger als die Krone.
Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre fast kugelrund: die Mündung flach, viertheilich: die Lappen fast eyrund.
Staubf: vier Träger, sind fast so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten, ist rundlich, in der Röhre der Krone: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone, beständig: die Narbe einfach.
Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, einfächrig, quergespalten.
Saam: sehr viele, sind rundlich, sehr klein.

153. Wiesenknopf. Sanguisorba. * G. 146.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig: die

Blätter

Blättgen einander gegenüberstehend, sehr kurz, schwindend.

Krone: ist einblättrig, radförmig, viertheilich: die Lappen eyrund, stumpf, hängen mit den Nägeln zusammen.

Staubf: vier Träger, sind oben breiter, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich, klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist viereckig, zwischen Krone und Kelche: der Griffel fadenförmig, sehr kurz: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist klein, zweyfächrig.

Saam: sind klein.

154. Klimmen. Cissus. † G. 147.

Kelch: eine Hülle, ist vielblättrig, sehr klein.

Die Blumendecke einblättrig, flach, kurz, undeutlich viereckig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eingetieft.

Honigbehältniß ein Rand welcher den Fruchtknoten umgiebt.

Staubf: vier Träger, sind so lang als die Krone, in das Honigbehältniß eingefügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, stumpf-viereckig, zugestumpft: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach, spitzig.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, glänzend, mit einem Nabel versehn.

Saam: ein rundliches Steingen.

155. Sok-

155. Sockenblume. Epimedium. * G. 148. *Tournef.* 117.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen eyrund, stumpf, eingetieft, abstehend, klein, liegen unmittelbar (nicht wechselsweise) unter den Kronblättern, schwindend.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eyrund, stumpf, eingetieft, abstehend.

Vier Honigbehältnisse, sind becherförmig, an dem Grunde stumpf, so groß als die Kronblätter, liegen auf den Kronblättern, sind mit dem Rande der Mündung an den Blumenboden befestiget.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, an den Griffel angedrückt: die Staubbeutel länglich, aufrecht, zweyfächrig, zweyklappig, springen von der Basis gegen die Spitze zu auf, die Scheidewand frey.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich: der Griffel kürzer als der Fruchtknoten, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Schoote, ist länglich, zugespitzt, einfächrig, zweyklappig.

Saam: sehr viele, längliche.

156. Härtern. Cornus. *G.149. *Tournef.* 410. *Virga sanguinea Dill.*

Kelch: eine Hülle, ist vierblättrig, vielblümig: die Blättgen eyrund, die einander gegenüberstehenden kleiner, gefärbt, hinfällig.

Die Blumendecke sehr klein, vierzähnig, oben, hinfällig.

Krone:

Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, spitzig, flach, kleiner als die Hülle.
Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, länger als die Krone: die Staubbeutel rundlich, quer aufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe stumpf.
Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich, mit einem Nabel.
Saam: die Nuß herzförmig, oder länglich, zweyfächrig.

157. Dirlitzen. Samara. † Mantiss. 1291.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr kein, viertheilich, spitzig, beständig.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter eyrund, aufsitzend an der Basis mit einer länglichen Vertiefung.
Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, lang, den Kronblättern entgegengesetzt, in die Vertiefung eingefügt: die Staubbeutel fast herzförmig.
Stempf: der Fruchtknoten eyrund, halb so lang als die Krone, lauft in den Griffel aus, der walzenförmig länger ist: die Narbe trichterförmig.
Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich.
Saam: einzeln.

158. Stahlbaum. Fagara. † G. 150. *Brown* t. 5. f. 1.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierspaltig, sehr klein: die Blättgen eingetieft, beständig.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, eingetieft, abstehend.

Staubf:

Staubf: [illegible] ie-
die G[illegible]

Stempf: [illegible] if-
fel [illegible] r-
be z[illegible]

Frucht: e[illegible] zwey-
lappig.

Saam: einer, ist rundlich, glänzend.

159. Gewürzstaude. Ptelea. * G. 152.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilich, spitzig, klein.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eyrund-lanzenförmig, flach, abstehend, grösser als der Kelch, lederartig.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreisrund, zusammengedrückt: der Griffel kurz: die zwey Narben etwas stumpf.

Frucht: eine Haut, ist rundlich, senkrecht, im Mittelpunkte zweyfächrig.

Saam: einer, ist stumpf, an der Basis verdünnet.

Anm.: der Kelch, die Krone und Staubfäden werden oft um einen Theil der Zahl vermehret, alsdenn findet man auch den Stempfel und die Frucht um einen Theil vermehrt.

160. Minnebaum. Sirium. † Mantiss. 1292.

Kelch: eine Blumendecke, ist glockenförmig, halb vierspaltig, gefärbt: die Lappen eyrund, spitzig, abstehend, beständig.

Krone: keine.

Das Honigbehältniß vierblättrig, bekränzt den Schlund des Kelchs, aufrecht, kürzer: die Schuppen rundlich, etwas dicke, wechseln mit den Kelchlappen ab.

Staubf: vier Träger, sind fadenförmig, in Schlund eingefügt, an der Basis von runterstehenden Haaren rauh, wechseln mit den Kelchlappen ab: die Staubbeutel länglich, so lang als das Honigbehältniß.

Stempf: der Fruchtknoten halb unten, kegelförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreyspaltig.

Frucht: eine Beere, ist verkehrt-eyrund, bekränzt, dreyfächrig.

Saam: - - - - - -

161. Kratzbeere. Acaena. *Mutis.* Mant. 1293.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, gleichförmig, beständig.

Krone: keine (man wollte denn den Kelch dafür halten).

Staubf: vier Träger, sind gleichlang, halb so lang als der Kelch, den Kelchblättgen entgegengesetzt: die Staubbeutel viereckig, zweyknöpfig, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten unten, verkehrt-eyruud, borstig: der Griffel sehr klein, auf einer Seite zurückgeschlagen: die Narbe aus einem Häutgen, ist vielspaltig, etwas dicke, gefärbt.

Frucht: eine Beere, ist trocken, verkehrt-eyrund, mit zurückstehenden Stacheln besetzt, einfächrig.

Saam: einer.

Anm:

Anm: wenn man die zwey Deckblätter unter dem Fruchtknoten als den Kelch annimmt, so würde der Kelch die Krone seyn.

162. Ludwigien. Ludwigia. * G. 153.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, viertheilich, oben, beständig: die Lappen lanzenförmig, weit abstehend, so lang als die Krone.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter verkehrt herzförmig, flach, weit abstehend, gleichförmig.
Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, kurz: die Staubbeutel einfach, länglich, aufrecht.
Stempf: der Fruchtknoten viereckig, mit der Basis des Kelchs bekleidet, unten: der Griffel walzenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe undeutlich viereckig, knöpfig.
Frucht: eine Kapsel, ist viereckig, stumpf, mit dem Kelche bekleidet, und bekränzt, vierfächrig, öffnet sich an der Spitze durch ein glattrandiges Loch.
Saam: sind zahlreich, klein.

163. Oldenlandien. Oldenlandia. * G. 154. *Plum.* 36.

Kelch: eine Blumendecke, ist oben, viertheilich: die Lappen pfriemenförmig, beständig.
Krone: ist einblättrig: die Röhre walzenförmig, mit einem Barte geschlossen: die Mündung viertheilich, spitzig, abstehend, etwas länger als der Kelch.
Staubf: vier Träger, sind einfach, innerhalb der Röhre: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe zweyspaltig, stumpf.
Frucht: die Kapsel ist zweyknöpfig, rundlich, zweyfächrig, springt zwischen den Zähnen des Kelchs auf.
Saam: sind zahlreich, sehr klein.

164. Ammannien. Ammannia. *G. 155. *Houst. Philosoph.* Transact.

Kelch: eine Blumendecke, ist glockenförmig, länglich, aufrecht, mit acht Streifen und Falten, viereckig, achtzähnig, beständig.
Krone: keine, (oder) vierblättrig: die Blätter verkehrt-eyrund, abstehend, im Kelch eingefügt.
Staubf: vier Träger, sind borstenförmig, so lang als der Kelch, in denselben eingefügt: die Staubbeutel zweyknöpfig.
Stempf: der Fruchtknoten fast eyrund, groß: der Griffel einfach: die Narbe knöpfig.
Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, vierfächrig, mit dem Kelche bedeckt.
Saam: sind zahlreich, klein.
Anm: die Kronblätter fehlen meistens, zuweilen aber sind sie vorhanden, und dieses in einer und eben derselben Art. Die Beer-Ammannien (A. baccifera) hat einen vierzähnigen Kelch. Mant. p. 332.

165. Isnardien. Isnardia. † G. 156. *Dantia. Petit: gen.* 49.

Kelch: eine Blumendecke, ist glockenförmig, halb vierspaltig: die Lappen spitzig, abstehend.

Krone:

Krone: keine: man wollte denn den Kelch dafür annehmen.

Staubf: vier Träger, entstehen mitten aus dem Kelche: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist meistens unten: der Griffel einfach, länger als die Staubfäden: die Narbe etwas dicke.

Frucht: die Basis des Kelchs, ist viereckig, vierfächrig.

Saam: wenige, längliche.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel einfach, so lang als der Kelch: die Narbe

167. Dorstenien. Dorstenia. † G. 158. *Plum.* 8. *Houst. Philos. Trans.* 421. t. 1. 2.

Kelch: die gemeinschaftliche Hülle ist flach, eckig,

eckig, sehr groß, mit den Blumenboden bedeckt und mit Blümgen, welche sehr zahlreich, auf der Scheibe vertheilt, sehr klein sind.

die besondere Blumendecke ist viereckig, eingerieft, in den Blumenboden eingegraben, und mit demselben verwachsen.

Krone: keine.

Staubf: vier Träger, sind fadenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel einfach: die Narbe stumpf.

Frucht: keine: der gemeinschaftliche Boden wird fleischig.

168. Haarstern. Cometes. Mantiss. 1243.

fel fadenförmig, so lang als die Blume; die Narbe dreyspaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist dreyknöpfig.

Saam: sind einzeln.

Anm: ist mit den Dalechampien verwand.

169. Oleaster. Elaeagnus. * G. 159. *Tournef.* 489.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, vierspaltig, oben, gerade, glockenförmig, von aussen rauh, inwendig gefärbt, hinfällig.

Krone: keine.

[illegible] ?r kurz, unter den Thei[illegible] die Staubbeutel

[illegible] ?t rundlich, unten: der [illegible] ?er als der Kelch: die

[illegible] eyrund, stumpf, glatt,

[illegible] ?pf.

170. Spatzenstrauch. Struthiola. Mant. 1244.

Kelch: keiner.

Krone: ist einblättrig, welkt ab: die Röhre fadenförmig, verlängert: die Mündung viertheilich, flach, kürzer als die Röhre; die Lappen eyrund.

Honigbehältniß aus acht Drüsen, welche eyrund, um den Schlund herumgesetzt, mit einem Pinsel eingefaßt sind.

Staubf: vier Träger, sind sehr kurz, in der Röhre versteckt: die Staubbeutel gleichbreit.

 Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe knöpfig.

Frucht: ist lederartig, eyrund, einfächrig.

Saam: einer, ist etwas spitzig.

Anm. ist mit dem Vogelsköpfe Passerina verwand.

171. Kramern. Krameria. G. 161. Loefl. Reis. S. 195.

Kelch: keiner, (man wollte denn die Krone dafür halten.)

Krone: ist vierblättrig: die Blätter gleichförmig, abstehend, länglich, spitzig; das oberste weiter abstehend; die zur Seite eyrund.

Zwey Honig
aufrecht, gl
gleichbreit, et
das untere
gleichbreit, ei

Staubf: vier T
nisse aufsteig
zwey Löchern an der Spitze.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel pfriemenförmig, aufsteigend, so lang als die Staubfäden: die Narbe spitzig.

Frucht: eine Beere, ist trocken, kugelrund, einfächrig, durchgängig mit steifen rückwärtsgerichteten Haaren besetzt.

Saam: einer, ist eyrund, glatt, hart.

172. Ri-

172. Rivine. Rivinia. * G. 162. *Rivink Plum.* 39. *Solanoides Tournef.* Paris. Abh. 1706. *Pierca Mill.*

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, gefärbt, beständig: die Blättgen länglich=eyrund, stumpf.
Krone: keine; (man wollte denn den Kelch dafür annehmen.)
Sta
Ster
Fruc
Saa

173. Salvadore. Salvádora. † G. 163. Garc. Philos. Transact.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, vierspaltig, die Lappen zurückgerollt.
Krone: keine.
Staubf: vier Träger, sind so lang als der Kelch, zurückgeschlagen: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der einzelne Griffel kurz: die Narbe einfach, mit einem Nabel.
Frucht: eine Beere, ist kugelrund, einfächrig.
Saam: einer, ist kugelförmig, mit einem harthäutigen Umschlage bekleidet.

174. Kampferkraut. Camphorosma. † G. 164. *Camphorata Tournef.* 1705. nach dem Herrn von Sauvages.

Kelch: eine Blumendecke, ist krugförmig, halb vierspaltig, zusammengedrückt, beständig: die Abschnitte spitzig: die einander gegenüberstehende etwas grösser, über sich gekrümmt.
Krone: keine.
Staubf: vier Träger, sind fadenförmig, gleichlang: die Staubbeutel eyförmig.

175. Sinau. Alchemilla. * G. 165. *Alchimilla T*

Kelch: eine [illegible] hrig, beständig: [illegible] : die Lappen [illegible]
Krone: keine.
Staubf: vier Träger, sind aufrecht, pfriemenförmig, sehr klein, stehn auf der Mündung des Kelchs: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, an der Basis des Fruchtknotens eingefügt: die Narbe kugelrund.

Frucht: keine: der Hals des Kelchs schließt sich, springt nicht auf.

Saam: ist einzeln, elliptisch, zusammengedrückt.

176. Ohmkraut. Aphanes. * G. 166. *Percepier. Dill. gen.* 3.

cke; ist einblättrig, röhrich
dung flach viertheilich; die
e sehr klein.

ind aufrecht, pfriemenförmig,
er Mündung des Kelchs: die
lich.

ten ist eyrund: der Grif
ang als die Staubfäden, an
der Basis des Fruchtknotens eingefügt: die Narben knöpfig.

Frucht: keine: der Kelch enthält den Saamen; schließt mit der Mündung.

Saam: einer, ist eyrund, zugespitzt, zusammengedrückt, so lang als der Griffel.

Anm: kommt mit dem Sinau fast völlig überein.

Zweyte

Zweyte Ordnung:

Mit zwey Staubwegen Digynia.

177. Cruzete. Crucita. * G. 167. Loefling.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig, beständig: das vordere Blättgen gleichbreit, spitzig; die zur Seite eyrund eingetieft.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter sehen wie der Kelch aus, sind eyrund, eingetieft: die zwey äussern glattrandig: die innern zwey am Rande sehr zart, zerrissen.
Staubf: vier Träger, sind haarf[illegible] zer als der Kelch: die Staub[illegible]
Stempf: der Fruchtknoten ist [illegible] sammengedrückt: der Griffe[illegible] theilich: die Lappen abstehen[illegible] einfach.
Frucht: keine: die Krone eingeneigt, fällt mit dem Saamen ab.
Saam: einer, ist nackend.

178. Büffonien. Bufonia. † G. 168. *Sauvages.* *Alsinoides Raj.*

Kelch: eine Blumend[illegible] recht, beständig: die Blä[illegible] mit vorstehenden Rücken [illegible]
Krone: ist vierblättrig: [illegible] ausgeschnitten, aufrecht, [illegible] der Kelch.
Staubf: vier Träger, sind gleichlang, so lang als der Fruchtknoten: die Staubbeutel zweyknöpfig.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, zusammengedrückt: die zwey Griffel so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyförmig, zusammengedrückt, einfächrig, zweyklappig.

Saam: zwey, sind eyförmig, zusammengedrückt, mit kleinen Vorragungen, auf einer Seiten erhaben.

Anm: Pet. Loefling hat vier Staubfäden bemerket, aber nach der Zeit selbst weniger angegeben. Alströmer aber hat mit aller Aufmerksamkeit allezeit nur vier Staubfäden gesehen. Gerard zuweilen zwey, selten drey, meistens viere.

179. Zauberstrauch. Hamamelis. † G. 169.
Trilopus Mitch. 22.

Kelch: eine Hülle, ist dreyblättrig, dreyblümig: die zwey innern Blättgen rundlich, kleiner, stumpf: das dritte und äusserste grösser, lanzenförmig.

Die Blumendecke ist gedoppelt: die äussere zweyblättrig, kleiner, rundlich; die innere vierblättrig, aufrecht; die Blättgen länglich, stumpf, gleichförmig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter gleichbreit, gleichförmig, sehr lang, stumpf, zurückgeschlagen.

Honigbehältniß aus vier Blättgen, welche abgestutzt, an die Krone angewachsen sind.

Staubf: vier Träger, sind gleichbreit, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel zweyhörnig, eingebogen.

Stempf: der Fruchtknoten eyrund, rauch, endiget sich in zwey Griffel von der Länge der Staubfäden: die Narben knöpfig.

Frucht:

Frucht: keine.
Saam: eine Nuß, ist eyrund, halb mit dem Kelche bedeckt, stumpf, an beyden Seiten der Spitze gefurchet, zweyhörnig; mit wagerechten Hörngen, zweyfächrig, zweyklappig.

180. Saiten. Cuscuta. * G. 170. *Tournef.* 422.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, becherförmig, halb vierspaltig, stumpf, an der Basis fleischig.
Krone: ist einblättrig, eyrund, etwas länger als der Kelch: die Mündung vierspaltig, stumpf.
Honigbehältniß aus vier Schuppen, welche gleichbreit, zweyspaltig, spitzig, bey der Basis der Staubfäden an die Krone angewachsen sind.
Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten rundlich: die zwey Griffel aufrecht, kurz: die Narben einfach.
Frucht: ist fleischig, rundlich, zweyfächrig, quergespalten.
Saam: zwey.
Anm: bey einigen findet man die Blumentheile um den fünften Theil vermehrt.

181. Lappenblume. Hypecoum. * G. 171. *Tournef.* 115.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig, klein: die Blättgen eyrund, spitzig, aufrecht, einander gegenüberstehend, hinfällig.
Krone: ist vierblättrig: die zwey äussern Blätter einander gegenüberstehend, breiter, dreylappig, stumpf: die zwey innern Blätter stehen mit den

den äussern wechselsweise, halb dreyspaltig: der mittlere Lappen eingetieft, zusammengedrückt, aufrecht.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, von dem mittlern Lappen der innern Kronblätter bedeckt: die Staubbeutel aufrecht, länglich.

Stempf: der Fruchtknoten länglich, walzenförmig: die zwey Griffel sehr kurz: die Narben spitzig.

Frucht: eine Schoote, ist lang, eingekrümmt, gegliedert.

Saam: in jedem Gliede der Schoote einer, sind kugelrund, zusammengedrückt.

Dritte Ordnung.

Mit vier Staubwegen Tetragynia.

182. Hülst. Ilex. * G. 172. *Aquifolium. Tournef.* 371.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierzähnig, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, viertheilig, flach: die Lappen rundlich, eingetieft, abstehend, etwas groß, hängen an den Nägeln zusammen.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: kein Griffel: die vier Narben stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, vierfächrig.

Saam: sind einzeln, beinhart, länglich, stumpf, auf einer Seite bucklich, auf der andern eckig.

183. Col-

183. Coldenien. Coldenia. † G. 173.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die
gen lanzenförmig, aufrecht, so lang als die

inblättrig, trichterförmig: die Mündung
id stumpf.
r Träger, sind in die Röhre eingefügt:
aubbeutel rundlich.

Stempf: vier Fruchtknoten, sind eyrund: die vier Griffel haarförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach, beständig.

Frucht: ist eyrund, zusammengedrückt, rauh, zugespitzt, endigt sich in vier Schnäbel.

Saam: zwey, sind zackig, zweyfächrig.

184. Samkraut. Potamogeton. *G. 174. *Tournef.* 103.

Kelch: keiner.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, stumpf, eingetieft, aufrecht, mit Nägeln versehn, hinfällig.

Staubf: vier Träger, sind flach, stumpf, sehr kurz: die Staubbeutel zweyknöpfig, kurz.

Stempf: vier Fruchtknoten, sind eyrund, zugespitzt: kein Griffel: die Narben stumpf.

Frucht: keine.

Saam: viere, sind rundlich, zugespitzt, auf einer Seite bucklich, auf der andern zusammengedrückt und eckig.

185. Ruppien. Ruppia. *G. 175. *Bucca ferrea Mich.* 35.

Kelch: eine Scheide aus den Stammblättern.

Der

Der Kolben ist pfriemenförmig, ganz einfach, gerade, bey der Reifung der Frucht eingekrümmt, mit Blumen in zwey Reihen besetzt.

Die Blumendecke fehlt.

Krone: keine.

Staubf: kei[illegible]r: vier Staubbeutel, sitzen auf, sin[illegible], rundlich, fast zweyknöpfig.

Stempf: vi[illegible]f Fruchtknoten, sind fast eyrund, [illegible] keine Griffel: die Narben stumpf.

Frucht: keine: der Saamen sitzt auf besondern fadenförmigen Stielgen, von der Länge des Saamens.

Saam: viere oder fünfe, sind eyrund, schief, endigen sich in die flache, kreisrunde Narbe.

186. Vierling. Sagina. *G. 176. *Alsinella Dill. gen. 6.*

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, weit abstehend, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eyrund, stumpf, kürzer als der Kelch, abstehend.

Staubf: vier Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist fast kugelrund: die vier Griffel pfriemenförmig, auswärts gekrümmt, rauch: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, gerade, vierfächrig, vierklappig.

Saam: zahlreich, sehr klein, an dem Boden angeheftet.

187. Tillien. Tillaea. G. 177. * *Mich.* 20.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilich, flach: die Lappen eyrund, groß.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter eyrund, spitzig, flach, [illegible] einer als der Kelch.
Staubf: v[illegible] äger, sind einfach, kürzer als die Krone [illegible] Staubbeutel klein.
Stempf: [illegible] ruchtknoten: die Griffel einfach: [illegible] rben stumpf.
[illegible] sind länglich, zugespitzt, zu[illegible]g als die Blumen, springen [illegible]ben zu auf.
[illegible]yrunde.
[illegible]n Tillien sind die Blumentheile in der gedritten Zahl vorhanden.

188. Myginde. Myginda. † G. 178. *Jacq.* 16.

Kelch: eine Blumendecke ist viertheilig, sehr klein, beständig.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, flach, weitabstehend.
Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die vier Griffel aufrecht, kurz: die Narben spitzig.
Frucht: eine Steinfrucht ist kugelrund.
Saam: die Nuß eyrund, spitzig.



Fünf-

Fünfte Klasse.

Mit fünf Staubfäden Pentandria.

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege Monogynia.

189. Scorpionkraut. Heliotropium. *G. 179. *Tournef.* 57.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, fünfzähnig, beständig.
Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre so lang als der Kelch: die Mündung flach, halbfünfspaltig, stumpf: die Lappen wechselsweise kleiner, spitziger, zwischen den grössern: der Schlund frey.
Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, im Schlunde: die Staubbeutel klein, bedeckt.
Stempf: vier Fruchtknoten: der Griffel ist fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe ausgeschnitten.
Frucht: keine: der Kelch verbleibt unverändert, aufrecht, enthält den Saamen.
Saamen: viere, eyrunde, zugespitzte.

190. Mäusohr. Myosotis. *G. 180. *Dill.* gen. 5.

Kelch: eine Blumendecke, ist halbfünfspaltig, länglich, aufrecht, spitzig, beständig.
Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, kurz: die Mündung halbfünfspaltig, flach: die Lappen ausgeschnitten, stumpf:

stumpf: der Schlund mit fünf Schüppgen geschlossen, welche erhaben, hervorragend, eingeneigt sind.

Staubf: fünf Träger in dem Obertheil der Röhre, sind sehr kurz: die Staubbeutel sehr klein, bedeckt.

Stempf: vier Fruchtknoten: der Griffel ist fadenförmig, so lang als die Röhre der Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: keine: der Kelch wird grösser, aufrecht, enthält den Saamen.

Saam: viere, eyrunde, zugespitzte, glatte.

Anm: einige Arten haben glatte Saamen, andere mit hackenförmigen Dornen besetzte.

191. Steinsaame. Lithospermum. G. 181.

Tournef. 55.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, länglich, gerade, spitzig, beständig: die Lappen pfriemenförmig, nachenförmig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig, so lang als der Kelch: die Röhre walzenförmig: die Mündung halbfünfspaltig, stumpf, aufrecht: der Schlund offen.

Staub[illegible] ... e Staub-
b[illegible] ... Krone.

Stem[illegible] ... ffel ist fa-
d[illegible] ... Krone: die
N[illegible]

Fruch[illegible] ... n Saamen.
[illegible]

Saam[illegible] ... lätt.

Anm:

Anm: der zweysämige St. hat nur zwey einfächrige Saamen.

192. Ochsenzunge. Anchusa. * G. 182. *Buglossum Tournef.* 53.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, länglich, rund, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung halbfünfspaltig, aufrecht-abstehend, stumpf: der Schlund mit fünf Schüppgen geschlossen, sind erhaben, hervorragend, länglich, eingeneigt.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, im Schlunde der Krone: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt, bedeckt.

Stempf: vier Fruchtknoten: der Griffel ist fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, ausgeschnitten.

Frucht: keine: der Kelch wird grösser, aufrecht, enthält den Saamen.

Saam: viere, länglich, stumpf, bucklich.

193. Hundszunge. Cynoglossum. * G. 183. *Tournef.* 57. *Omphalodes. Tournef.* 58.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, länglich, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, tri[illegible]
Kelch: die Röhre [illegible]
Mündung: die Münd[illegible]
der Schlund geschl[illegible]
gen, sind erhaben, vo[illegible]

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, im Schlunde der Krone: die Staubbeutel rundlich, nackend.
Stempf: vier Fruchtknoten: der Griffel ist pfriemenförmig, so lang als die Staubfäden, beständig: die Narbe ausgeschnitten.
Frucht: keine: Umschläge um die vier Saamen, sind eingedrückt, rundlich, auswärts stumpfer, rauh, springen nicht auf, an der innern Seite etwas flach, mit der Spitze angeheftet.
Saam: viere, sind fast eyrund, bucklich, zugespitzt, glatt.
Anm: das Wesen dieser Gattung besteht in den vier einsämigen Umschlägen, welche an den Griffel angeheftet sind.

Tourneforts Omphalodes 5. 6. 7. haben nackende Umschläge, und keine hackenförmige Zacken.

194. Lungenkraut. Pulmonaria. * G. 184.
Tournef. 55. *Cerinthoides Boerh.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfzähnig, fünfeckig, beständig.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung halbfünfspaltig, stumpf, aufrecht-abstehend: der Schlund offen.
Staubf: fünf Träger im Schlunde, sind sehr kurz:

l ist fa-
Narbe

enthält

Saam: viere, sind rundlich stumpf.

Anm:

Anm: Boerhavens Cerintheides. 3. 4. 5. unterscheidet sich durch den Kelch, welcher kürzer als die Röhre der Krone ist.

195. Beinwell. Symphytum. *G. 185. *Tournef.* 56.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, aufrecht, fünfeckig, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Röhre sehr kurz: die Mündung röhrig-bauchig, etwas dikker als die Röhre: am Rande fünfzähnig, stumpf, zurückgeschlagen: der Schlund mit fünf Spizzen besetzt, welche pfriemenförmig, kürzer als die Mündung und in einen Kegel eingeneigt sind.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, mit den Spitzen des Schlundes abwechselnd: die Staubbeutel spitzig, aufrecht, bedeckt.

Stempf: vier Fruchtknoten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe einfach.

Frucht: keine: der Kelch wird grösser, erweitert.

Saam: viere, sind bucklich, zugespitzt, an den Spitzen eingeneigt.

196. Wachsblume. Cerinthe. *G. 186. *Tournef.* 56.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich: die Lappen länglich, gleichförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Röhre kurz, dicke: die Mündung röhrig-bauchig, etwas dicker als die Röhre: am Rande fünfspaltig: der Schlund nackend, offen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel spitzig, aufrecht.
Stempf: der Fruchtknoten ist viertheilich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.
Frucht: keine: der unveränderte Kelch.
Saam: zwey, sind beinhart, glänzend, fast eyrund, aussen bucklich, zweyfächrig.

197. Lotwurz. Onosma. G. 187.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich: die Lappen lanzenförmig, aufrecht, beständig.
Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Röhre sehr kurz: die Mündung röhrig-bauchig, etwas dicker als die Röhre: am Rande fast fünfspaltig: der Schlund nackend, offen.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel pfeilförmig, aufrecht, so lang als die Krone.
Stempf: der Fruchtknoten ist viertheilich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe stumpf.
Frucht: keine: der Kelch verbleibt unverändert.
Saam: viere, eyrunde.

198. Borretsch. Borrago. *G. 188. *Tournef.* 53. *Borraginoides Boerh.* I. 88. *Cynoglossoides Isnard.* Pariser Abh. 1718. T. 10.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, beständig.
Krone: ist einblättrig, radförmig, so lang als der Kelch: die

die Röhre kürzer als der Kelch: die Mündung fünftheilich, radförmig, flach: der Schlund bekränzt: mit fünf vorragenden ausgeschnittenen stumpfen Theilen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, eingeneigt: die Staubbeutel länglich, in der Mitte der innern Seite der Träger angeheftet, eingeneigt.

Stempf: vier Fruchtknoten: der Griffel ist fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: keine: der vergrösserte aufgeblasene Kelch.

Saam: viere, sind rundlich, runzlich, an der Spitze nach aussen zu scharfrändig, an der Basis kugelrund, in den ausgehöhlten Boden nach der Länge eingefügt.

Anm: die Lappen des Kelchs sind nach ihrer Gestalt, und die Kronröhre in Ansehung ihrer Grösse verschieden.

199. Scharfkraut. Asperugo. * G. 189. *Tournef.* 54.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, aufrecht, mit ungleichförmigen Zähngen, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, sehr kurz: die Mündung halbfünfspaltig, stumpf, klein: der Schlund geschlossen: mit fünf Schüppgen, die erhaben, vorragend, eingeneigt sind.

Staubf: fünf Träger, im Schlunde, sind sehr kurz: die Staubbeutel länglich, bedeckt.

Stempf: vier Fruchtknoten, sind zusammengedrückt: der Griffel fadenförmig, sehr kurz: die Narbe stumpf.

Frucht: keine: der Kelch wird sehr groß, aufrecht, zusammengedrückt, eingeneigt.
Saam: viere, sind länglich, zusammengedrückt, paarweise von einander gerückt.

200. Krummhals. Lycopsis. *G.190. *Echioides Dill. gen. 3.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich: die Lappen länglich, spitzig, abstehend, beständig.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, gekrümmt, zurückgebogen: die Mündung halbfünfspaltig, stumpf: der Schlund geschlossen, mit fünf Schüppgen, sind erhaben, vorragend, eingeneigt.
Staubf: fünf Träger, sind sehr klein, an der Krümmung der Kronröhre: die Staubbeutel klein, bedeckt.
Stempf: vier Fruchtknoten: der Griffel ist fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, zweyspaltig.
Frucht: keine: der Kelch verbleibt, wird sehr groß, aufgeblasen.
Saam: viere, etwas lang.
Anm: das Wesen der Gattung besteht in der Krümmung der Kronröhre.

201. Natterkopf. Echium. * G. 191. *Tournef. 54.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, aufrecht, beständig: die Lappen pfriemenförmig, aufrecht.
Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Röhre sehr kurz:

kurz: die Mündung aufrecht, nach und nach erweitert, fünfspaltig, stumpf: die Lappen meistens ungleichförmig: die zwey oberen länger, der unterste kleiner, zurückgeschlagen, spitzig: der Schlund offen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone, niedergebogen, ungleichlang: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempf: vier Fruchtknoten: der Griffel ist fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, zweyspaltig.

Frucht: keine: der Kelch wird steifer, hält den Saamen.

Saam: viere, sind rundlich, schiefzugespitzt.

Anm: der Glattstämmige und Italienische N. haben gleichförmige Kronen.

202. Messerschmidien. Messerschmidia. Mant. 1245.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich: die Lappen fast gleichbreit, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, steif, länger als der Kelch, an der Basis kugelrund: die Mündung fünfspaltig, gefaltet, an den Seiten häutig: der Schlund frey.

Staubf: fünf Träger, sind klein, im untern Theile der Röhre: die Staubbeutel pfriemenförmig, aufrecht, in der Mitten der Röhre.

Stempf: der Fruchtknoten ist fast eyrund: der Griffel walzenförmig, sehr kurz, beständig: die Narbe knöpfig, eyrund.

Frucht: eine Beere, ist trocken, korkartig, walzenförmig:

mig abgerundet, mit einem flachen Nabel, der mit vier stumpfen Zähnen eingefaßt ist, zerfällt in zwey Stücke.

Saam: paarweise in jedem Theile der Frucht, sind länglich, beinhart, eingekrümmt, auswärts abgerundet, innwärts eckig.

203. Tourneforten. Tournefortia. * G. 192. Pittonia. *Plum.* 3.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, klein: die Lappen pfriemenförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, an der Basis kugelrund: die Mündung halbfünfspaltig, abstehend: die Lappen zugespitzt, wagrecht, in der Mitte bucklich.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, am Schlunde der Krone: die Staubbeutel einfach, im Schlunde der Krone, eingeneigt, zugespitzt.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden, keulenförmig: die Narbe mit einem Ringe umgeben, ungetheilt.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, fleckig.

Saam: viere, sind eyrund, durch Mark von einander gesondert, zweyfächrig.

204. Zympelblume. Nolana. * G. 195.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, an der Basis kreiselförmig, fünftheilich, fünfeckig: die Lappen herzförmig, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, gefaltet, abstehend, fast fünfklappig, zweymal grösser als der Kelch.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, gleichlang, kürzer als die Krone: die Staubbeutel pfeilförmig.

Stempf: fünf Fruchtknoten, sind rundlich: der Griffel ist zwischen den Fruchtknoten, walzenförmig, gerade, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig.

Frucht: keine eigentliche.

Saam: fünfe, sind mit einer saftigen Rinde bedeckt, rundlich, mit der innern nackten Basis in Boden eingegraben, vierfächrig.

205. Sesselkraut. Diapensia. * G. 194. *Flor. lapp.* I.

Kelch: eine Blumendecke, ist achtblättrig: die fünf innern Blättgen im Kreiß gestellt, die übrigen liegen wie Dachziegeln auf den innern, alle sind gleichförmig, eyrund, stumpf, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, offen, so lang als der Kelch: die Mündung fünfspaltig, stumpf, flach.

Staubf: fünf Träger, sind zusammengedrückt, gleichbreit, aufrecht, kurz, endigen die Röhre bey den Einschnitten der Mündung: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel walzenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: sehr viele, rundliche.

206. Are-

206. Aretien. Aretia. † G. 195. *Hall. helv.* t. 8. *f.* 1.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, walzenförmig, halbfünfspaltig, etwas stumpf, beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre eyrund, so lang als der Kelch, oberwärts verengert: die Mündung fünftheilich: die Lappen verkehrt eyrund.

Staubf: fünf Träger, sind kegelförmig, mitten in der Röhre, sehr kurz: die Staubbeutel aufrecht, etwas spitzig, in dem Schlunde der Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe knöpfig, eingedrückt.

Frucht: eine Kapsel, ist einfächrig, fünfklappig.

Saam: fünfe. Jacq.

Anm: Die Frucht mögen die Botaniker im Wallliserlande aufmerksam beschreiben, damit man von der Gattung gewiß werde. Die Pflanze scheinet sich durch das stämmige Ansehen, und durch die einfache Blumenstiele von dem Mannsharnisch zu unterscheiden; sie ist sehr selten.

207. Mannsharnisch. Androsace. * G. 196. *Tournef.* 46.

Kelch: eine Hülle, ist vielblättrig, vielblümig, sehr klein.

Die Blumendecke ist einblättrig, fünfeckig, halbfünfspaltig, spitzig, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röh-

re

re eyrund, mit dem Kelche umhüllt: die Mündung flach, fünftheilich: die Lappen eyrund länglich, stumpf, ungetheilt: der Schlund verengert.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, in der Röhre der Krone: die Staubbeutel länglich, aufrecht, eingeschlossen.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund: der Griffel fadenförmig, sehr kurz: die Narbe kugelrund, eingeschlossen.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, einfächrig, sitzt auf dem flachen Kelche, springt an der Spitze in fünf Stücke auf.

Saam: sehr viele, sind rundlich, auf einer Seite bucklich, auf der andern flach: der Boden aufrecht, frey.

Anm; der grösste Mannsharnisch unterscheidet sich durch sehr grosse abstehende Blumendecken.

208. Schlüsselblume. Primula. *G. 197. Primula veris *Tournef.* 47. Auricula ursi *Tournef.* 46.

Kelch: eine Hülle, ist vielblättrig, vielblümig, sehr klein.

Die Blumendecke einblättrig, röhrig, fünfeckig, fünfzähnig, spitzig, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch, endigt sich in einen kleinen halbkugelförmigen Hals; die Mündung abstehend, halbfünfspaltig: die Lappen verkehrtherzförmig, ausgeschnitten, stumpf: der Schlund offen.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, in dem Halse der Krone: die Staubbeutel zugespitzt, aufrecht, eingeneigt, eingeschlossen. Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund: der Griffel fadenförmig, so lang als der Kelch: die Narbe kugelrund.

Frucht: eine Kapsel, ist walzenförmig, fast so lang als die Blumendecke, bedeckt, einfächrig, springt an der zehnzähnigen Spitze auf.

Saam: zahlreich, rundlich: der Boden ist eyrund-länglich, frey.

209. Cortuse. Cortusa. * G. 198. *Boerh.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, abstehend, sehr klein, beständig: die Lappen lanzenförmig, dreyzähnig.

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre kaum merklich: die Mündung flach, fünftheilich, breit; die Lappen eyrund, spitzig: der Schlund mit einem vorstehenden Ringe umgeben.

Staubf: fünf Träger, sind stumpf: die Staubbeutel bestehen aus zwey Platten, und sind lang, aufrecht, mit dem äussern Theile angeheftet.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, länger als die Krone, beständig: die Narbe etwas knöpfig.

Frucht: eine Kapsel, ist eyförmig, zugespitzt, mit fünf halben Klappen.

Saam: zahlreich, zusammengedrückte, eckige.

210. Drattelblume. Soldanella. * G. 199. *Tournef.* 16.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, gerade, beständig: die Lappen lanzenförmig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, nach und nach erweitert, gerade: am Rande zerrissen, spitzig.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind pfeilenförmig: die Staubbeutel einfach, pfeilförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone, beständig: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, rund, schief, gestreift, einfächrig; springt an der zehnzähnigen Spizze auf.

Saam: sind zahlreich, zugespitzt, sehr klein: der Boden säulenförmig, frey.

211. Meadien. Dodecatheon. * G. 200.

Kelch: eine Hülle, ist vielblättrig, vielblümig, sehr klein.

Die Blumendecke einblättrig, halbfünfspaltig, beständig: die Lappen zurückgeschlagen, alsdenn länger, beständig.

Krone: ist einblättrig, fünftheilich: die Röhre kürzer als der Kelch: die Mündung zurückgeschlagen: die Lappen sehr lang, lanzenförmig.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, stumpf, sitzen auf der Röhre: die Staubbeutel pfeilförmig, in einen Schnabel eingeneigt.

Stempf: der Fruchtknoten ist kegelförmig: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund-länglich, einfächrig, springt an der Spitze auf.

Saam: sehr viele, kleine: der Boden ist frey, klein.

212. Erdscheiben. Cyclamen. * G. 201. *Tournef.* 68.

Kelch: eine Blumendecke, ist halbfünfspaltig, rundlich, beständig: die Lappen eyrund.

Krone: ist einblättrig: die Röhre fast kugelrund, noch einmal so groß als der Kelch, klein, heraushängend: die Mündung oberwärts, zurückgeschlagen, fünftheilich, sehr groß: die Lappen lanzenförmig: der Hals vorragend.

Staubf: fünf Träger, sind sehr klein, in der Röhre der Krone: die Staubbeutel gerade, spitzig, im Halse der Krone eingeneigt.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, gerade, länger als die Staubfäden: die Narbe spitzig.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, einfächrig, springt an der Spitze in fünf Stücke auf, ist mit einer kapselartigen Schaale bedeckt.

Saam: sehr viele, sind fast eyrund, eckig, der Boden eyrund, frey.

213. Zottenblume. Menyanthes. * G. 202. *Tournef.* 15. Nymphoides. *Tournef.* 67.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzen-trichterförmig, kurz: die Mündung über die Hälfte fünfspaltig: die Lappen zurückgeschlagen-abstehend, stumpf, sehr zottig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, kurz: die Staubbeutel spitzig, an der Basis zweyspaltig, aufrecht.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist kegelförmig: der Griffel walzenförmig, fast so lang als die Krone: die Narbe zweyspaltig, zusammengedrückt.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, mit dem Kelche umgeben, einfächrig.

Saam: sehr viele, sind eyrund, sehr klein.

Anm: Tourneforts Nymphoides unterschied sich durch die gefranzten Kronblätter, die auf der Oberfläche nicht zottig sind.

214. Hottonen. Hottonia. * G. 203. *Boerh.* Stratiotes *Vaill.* Paris. Abh. 1719.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich: die Lappen gleichbreit, aufrecht, abstehend.

Krone: ist einblättrig, präsentirtellerförmig: die Röhre so lang als der Kelch: die Mündung fünfspaltig, flach: die Lappen eyrund-länglich, ausgeschnitten.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, kurz, aufrecht, den Kronlappen entgegengesetzt, auf der Röhre der Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund, zugespitzt: der Griffel fadenförmig, kurz: die Narbe kugelrund.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, zugespitzt, einfächrig, sitzt auf dem Kelche.

Saam: sehr viele, kugelrunde: der Boden kugelrund, groß.

215. Rinnenblatt. Hydrophyllum. *G. 204. *Tournef.* 16.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, fast so lang als die Krone, abstehend, beständig: die Lappen pfriemenförmig.

Krone: ist einblättrig, halbglockenförmig, fünfspaltig: die Lappen aufrecht, stumpf, ausgeschnitten.

Honigbehältniß, eine mit zwey der Länge laufenden eingeneigten Platten geschlossene Rinne ist in der Mitte eines jeden Lappens an das Kronblatt angewachsen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, länger
die Staubbeutel queraufge-

[illegible]tknoten ist eyrund, zugespitzt:
[illegible]pfriemenförmig, so lang als die
[illegible]e Narbe zweyspaltig, spitzig, ab-

[illegible]l, ist kugelrund, einfächrig, zweyklappig.

Saam: einer, ist rundlich, groß.

216. Lysimachien. Lysimachia. *G. 205. *Tournef.* 59.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, spitzig, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre fehlt: die Mündung fünftheilich, flach: die Lappen eyrund-länglich.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig: die Staubbeutel zugespitzt.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, einfächrich, zehnklappig.

Saam: sehr viele, eckige: der Boden ist kugelrund, sehr groß, getüpfelt.

Anm: Lysim. Sternflachs L. Linum
det sich durch die sehr kleinen K

217. Gauchheil. Anagallis. *

nes. 59.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, spitzig, beständig: die Lappen nachenförmig.

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre fehlt: die Mündung fünftheilich, flach: die Lappen ey-kreisrund, hängen mit den Nägeln zusammen.

Staubf: fünf Träger, sind aufrecht, kürzer als die Krone, unterwärts zottig: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund: der Griffel fadenförmig, etwas eingebogen: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, einfächrig, quergespalten.

Saam: sehr viele, eckig: der Boden kugelrund, sehr groß.

218. Theophraste. Theophrasta. G. 207. *Eresia Plum.* 25.

Kelch: eine Blumendecke, ist auf die Hälfte fünfspaltig, klein, beständig, stumpf in Absicht der Lappen und Buchten.
Krone: ist einblättrig, glockenförmig, halbfünfspaltig, aufrecht-abstehend: die Lappen und Spalten stumpf.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten eyrund: der Griffel pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Narbe spitzig.
Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, sehr groß, einfächrig.
Saam: sehr viele, rundliche, an den freyen Boden allenthalben angeheftet.

219. Spigelie. Spigelia. *G. 209. *Arapabaca Plum.* 31.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich, zugespitzt, klein, beständig.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre viel länger als der Kelch, unterwärts enger: die Mündung steht ab, ist fünfspaltig: die Lappen breit, zugespitzt.
Staubf: fünf Träger, sind einfach: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist aus zwey Kugeln zusammengesetzt, oben: ein Griffel, ist pfriemenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe einfach.

Frucht:

Frucht: zwey Kapseln, sind kugelrund, zusammengewachsen, vierklappig.
Saam: sind zahlreich, sehr klein, rundlich.

220. Schlangenwurz. Ophiorhiza. †G. 209. *Fl. Zeyl.* Mitreola der vorhergehenden Ausgabe. Mitra *Houst.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, aufrecht, fünfzähnig, gleichförmig, beständig.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Mündung fünfspaltig, stumpf, abstehend.
Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, so lang als die Röhre, in welche sie eingefügt sind: die Staubbeutel länglich.
Stempf: der Fruchtknoten, ist zweyspaltig, oben: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, oben dicker: die zwey Narben stumpf.
Frucht: eine Kapsel, aus zwey Stücken, ist breit, etwas stumpf: die Stücke länglich, von einander gesperrt, zweyfächrig, die Scheidewand schmäler, springt einwärts auf.
Saam: zahlreich, eckig.

221. Allemande. Allemanda. Mantiss. 1295. *Galarips.* Des Hrn. Allemand.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, spitzig.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig: die Mündung halbfünfspaltig, bauchig: die Lappen abstehend, stumpf.

Staubf: die Träger, kaum merklich: die fünf Staubbeutel pfeilförmig, eingeneigt, im Schlunde der Röhre.

Stempf: der Fruchtknoten eyförmig, an der Basis mit einem ringförmigen Rande eingefaßt: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe knöpfig, in der Mitte verenget.

Frucht: eine Kapsel, ist kreisrund, zusammengedrückt-linsenförmig, stachlich, einfächrig, zweyklappig.

Saam: sehr viele, wie Dachziegeln über einander gelegt, kreisrund, flach, am Rande mit einem häutigen Brämen.

222. Bauchblume. Lisianthus. Mantiss. 1248. *Brown. jam.* t. 9.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich: die Blättgen lanzenförmig, nachenförmig, am Rande häutig, sehr kurz, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre lang, etwas bauchig, mit der Basis in den Kelch gedrängt: die Mündung fünftheilich: die Lappen lanzenförmig, kürzer als die Röhre, über sich gekrümmet.

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, länger als die Röhre: die Staubbeutel eyförmig, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, zugespitzt: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, beständig: die Narbe knöpfig, zweylappig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, zugespitzt, zweyfächrig.

Saam: zahlreich.

223. Randien. Randia. † G. 210. *Houst.* Phil. Transact. *obs. Roy.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eyrund, beständig: am Rande fünfzähnig.
Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Mündung fünfspaltig: die Lappen eyrund, spitzig.
Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel länglich, aufrecht, in dem Schlunde.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel einfach, walzenförmig, so lang als die Röhre, oberwärts zweyspaltig: die Narben stumpf, ungleich.
Frucht: eine Beere, mit einer kapselartigen Schale, ist eyrund, an der Spitze abgestutzt, einfächrig.
Saam: sehr viele, sind kreisrund, knorplich, zusammengedrückt, mit Mark umgeben.

224. Felsenstrauch. Azalea. * G. 212.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, spitzig, aufrecht, klein, gefärbt, beständig.
Krone: ist einblättrig, glockenförmig, halbfünfspaltig: die Lappen am Rande eingebogen.
Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, in Boden eingefügt, frey: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone, beständig: die Narbe stumpf.
Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, fünffächrig, fünfklappig.
Saam: sehr viele, rundliche.
Anm: die Krone ist bey einigen trichterförmig, bey andern glockenförmig; die Staubfäden sind bey einigen

 gen

gen niedergebogen, sehr lang. Von dem Alpbalsam unterscheidet er sich vorzüglich durch die Zahl der Staubfäden.

225. Bleywurz. Plumbago. * G. 213. *Tournef.* 58.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eyrundlänglich, röhrig, fünfeckig, rauh, am Rande fünfzähnig, beständig.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, oberwärts enger, länger als der Kelch: die Mündung fünfspaltig, aufrecht-abstehend: die Lappen eyrund.

Honigbehältniß aus fünf Klappen, sind zugespitzt, sehr klein, auf dem Boden der Krone, schliessen den Fruchtknoten ein.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, frey, innerhalb der Kronröhre, sitzen auf den Klappen des Honigbehältnisses: die Staubbeutel klein, länglich, queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, sehr klein: der Griffel einfach, so lang als die Röhre: die Narbe fünfspaltig, zart.
Frucht: keine.
Saam: einer, eyrund, eingeschlossen.

226. Nigrine. Nigrina. Mant. 1246.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eyrund, aufgeblasen, fünfzähnig, beständig.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig, kaum so lang als der Kelch: die Röhre oberwärts weiter: die Mündung fünftheilich, stumpf, abstehend.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, so lang als die Röhre, in deren Basis eingefügt: die Staubbeutel länglich, stumpf, an der Basis spitzig und zweytheilich.

Stempf: der Fruchtknoten ist oben, kegelförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, zweyfächrig.

Saam: sehr viele.

227. Flammenblume. Phlox. *G. 214. *Lychnidea. Dill.* elth. 166.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, walzenförmig, zehneckig, fünfzähnig, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch, unterwärts enger, eingekrümmt: die Mündung flach, fünftheilich: die Lappen gleichförmig, stumpf, kürzer als die Röhre.

Staubf: fünf Träger, in der Kronröhre, wovon zwey länger, einer kürzer: die Staubbeutel in dem Schlunde der Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist kegelförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreyspaltig, spitzig.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, dreyeckig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: sind einzeln, eyrund.

228. Winde. Convolvulus. *G. 215. *Tournef.* 57.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, eingeneigt, eyrund, stumpf, sehr klein, beständig.

Krone:

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, abstehend, groß, gefaltet, undeutlich, fünflappig.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, halb so lang als die Krone: die Staubbeutel eyrund, zusammengedrückt.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die zwey Narben länglich, etwas breit.
Frucht: eine Kapsel, ist mit dem Kelche umhüllt, rundlich, ein- zwey- oder dreyklappig.
Saam: zwey und zwey, sind rundlich.

Anm: die Krone ist gemeiniglich mit zehn Kerben eingeschnitten, man findet aber welche mit fünfspaltiger Mündung.

229. Trichterblume. Ipomoea. *G. 216. *Quamoclit Tournef.* 39. *Volubilis Dill.* elch. 318.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, länglich, sehr klein, beständig.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre fast walzenförmig, sehr lang: die Mündung fünfspaltig, abstehend: die Lappen länglich, flach.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, fast so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe knöpfig.
Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreyfächrig.
Saam: einige, fast eyrunde.

Anm: ist mit der Winde sehr genau verwandt, unterscheidet sich nur durch die lange Röhre und die knöpfige Narbe.

230. Speer-

230. Speerkraut. Polemonium. * G. 217. *Tournef.* 61.

Kelch: ei
spalti
Krone: i
als d
Spitz
theili
Staubf:
re ein
gebogen: die Staubbeutel rundlich, queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, spitzig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone; die Närbe dreyspaltig, zurückgerollt.
Frucht: eine Kapsel, ist dreyeckig-eyrund, dreyfächrig, dreyklappig, bedeckt.
Saam: sehr viele, irregulär, etwas spitzig.

231. Glöckgen. Campanula. * G. 218. *Tournef.* 37.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, spitzig, aufrecht-abstehend, oben.
Krone: ist einblättrig, glockenförmig, an der Basis nicht offen, halbfünfspaltig, welk: die Lappen breit, spitzig, abstehend.
Honigbehältniß auf dem Boden der Krone, aus fünf Klappen zusammengesetzt, welche spitzig eingeneigt sind, und den Boden bedecken.
Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, sehr kurz, in die Spitzen der Klappen des Honigbehältnisses einge-

eingefügt: die Staubbeutel länger als die Träger, zusammengedrückt.

Stempf: der Fruchtknoten ist eckig, unten: der

als die Staubfä-

, länglich, etwas

, eckig, drey- oder

viel Seitenlöcher

n ist säulenförmig.

Anm: die Gestalt der Frucht ist veränderlich.

Raj. Trachelium hat eine rauche dreyfächrige Frucht.

Raj. Rapunculus, eine glatte, eyrunde, dreyfächrige Frucht.

Knauts Medium Frucht ist mit fünf Klappen geschlossen, fünffächtrig.

Raj. Speculum veneris hat eine säulenförmige, vielseitige, dreyfächrige Frucht.

Pentagonia unterscheidet sich durch die radförmige Krone.

Erinus, durch die ungleichförmige Krone, die einfache Narbe, durch die Kapsel, die an der Spitze aufspringt.

232. Roellen. Roella. * G. 219.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, kreiselförmig, fünftheilich, beständig, oben: die Lappen lanzenförmig, spitzig, gezähnt, groß.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig, hinfällig: die Röhre

Röhre etwas kürzer als der Kelch: die Mündung aufrecht-abstehend, fünftheilich, länger als der Kelch.

Honigbehältniß, aus fünf Schuppen, sind eingeneigt, im Boden der Krone.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, ins Honigbehältniß eingefügt: die Staubbeutel pfriemenförmig, eingeneigt, so lang als die Träger, so hoch als der Kelch.

Anm: ist mit dem Glöckgen verwandt.

233. Rapunzel. Phyteuma. * G. 220. *Rapunculus Tournef.* 38.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich, spitzig, aufrecht-abstehend, oben.

Krone: ist einblättrig, sternförmig, abstehend, fünftheilich: die Lappen gleichbreit, spitzig, auswärts gekrümmt.

Staubf: fünf Träger, sind kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone, auswärts gekrümmt: die Narbe dreytheilich, länglich, zurückgerollt.

Frucht:

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreyfächrig.
Saam: sehr viele, kleine, rundliche.

234. Halskraut. Trachelium. *G. 221. *Tournef.* 50.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, sehr klein, oben.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, sehr lang und dünne: die Mündung abstehend, klein, fünftheilich: die Lappen eyrund, eingetieft.
Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist dreyseitig-rundlich, unten: der Griffel fadenförmig, noch einmal so lang als die Krone: die Narbe kugelrund.
Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, stumpf, dreylappig, einfächrig, dreyklappig.
Saam: zahlreich, sehr klein.
Anm: die vierte und oft die erste Art sind zweyfächrig.

235. Pungen. Samolus. *G.222. *Tournef.* 60.

decke, ist fünftheilich, oben, an ; die Lappen aufrecht, be

presentirtellerförmig: die Röhre sehr kurz, so lang als der Kelch, oberwärts erweitert: die Mündung flach, fünftheilich, stumpf: die Schuppen an der Basis der Buchten der Mündung, sehr kurz, eingeneigt.
Staubf: fünf Träger, sind kurz, auf jedem Lappen der Krone einer: die Staubbeutel eingeneigt, bedeckt.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe knopfig.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, mit dem Kelche umgeben, einfächrig, aus fünf halben Klappen.
Saam: sehr viele, eyrunde, kleine: der Boden kugelrund, groß.

236. Morgenstern. Nauclea. † *G.* 223.

Kelch: keiner: der gemeinschaftliche Boden ist kugelrund, etwas rauch, allenthalben mit Blümgen bedeckt.
Krone: ist einblättrig: d
ger: die Mündun
pen eyrund, stumpf,
Staubf: fünf Träger,
der Krone: die St
als die Röhre.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten, länglich: der Griffel haarförmig, aufrecht, länger als die Krone: die Narbe verkehrt-eyrund.
Frucht: keine.
Saam: sind einzeln, länglich, fast dreyeckig, unterwärts, verdünnet, an der Spitze stumpf, zweyfächrig.

237. Rondelete. Rondeletia. † *G.* 224. *Plum.* 12.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben, fünftheilich, spitzig, beständig.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch, an der Spitze bauchig: die Mündung fünftheilich, zurückgeschlagen-flach: die Lappen rundlich.

K Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, fast so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten, rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe zweyspaltig.
Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, bekränzt, zweyfächrig.
Saam: viele, selten einzeln.

238. Stengelblumen. Macrocnemum. * G. 225. *Brown.*

Kelch: eine Blumendecke, ist oben, einblättrig, kreiselförmig, fünfzähnig, beständig.
Krone: ist einblättrig, glockenförmig, fünfspaltig: die Lappen eyrund, aufrecht.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, rauch, kürzer als die Krone: die Staubbeutel eyrund, zusammengedrückt, im Schlunde der Krone.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten, kegelförmig: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe etwas dicke, zweylappig.
Frucht: eine Kapsel, ist länglich, kreiselförmig, zweyfächrig.
Saam: sehr viele, liegen wie Dachziegeln übereinander.
Anm: scheint mit den zusammengedrehten Blumen (Contortis) verwandt zu seyn.

239 Bellonie. Bellonia. G. 226. *Plum.* 31.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben, halbfünfspaltig, beständig: die Lappen lanzenförmig, spitzig.

Krone:

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre sehr kurz: die Mündung flach, halbfünfspaltig, stumpf, groß.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, sehr kurz: die Staubbeutel aufrecht, eingeneigt, kurz.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel pfriemenförmig, gerade, länger als die Staubfäden: die Narbe spitzig.

Frucht: eine Kapsel, ist kreiselförmig-eyrund, mit dem Kelche umhüllt, und mit dessen eingeneigten Lappen geschnäbelt, einfächrig.

Saam: zahlreich, rundlich, klein.

240. Portlande. Portlandia. * *G.227. Brown.* t. II. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, oben: die Blättgen, länglich-lanzenförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre lang, trichterförmig-bauchig: die Mündung kürzer als die Röhre, fünftheilich, spitzig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, niedergebogen, fast so lang als die Krone, im Boden der Röhre eingefügt: die Staubbeutel gleichbreit, aufrecht, so lang als die Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist fünfeckig, rundlich, unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe länglich, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist verkehrteyrund, fünfstreifig, fünfeckig, zugestumpft, zweyfächrig, zweyklappig, springt an der Spitze auf, die Scheidewand schmäler.

Saam: sehr viele, rundliche, zusammengedrückte, liegen wie Dachziegeln über einander.

241. Cinchone. Cinchona. † G. 228. und Mant. p. 139. *Quinquina* Condamine P. Abh. 1738.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben, glockenförmig, fünfzähnig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, lang; die Mündung abstehend, fünfspaltig: die Lappen länglich, kürzer als die Krone, an der Spitze wollig.

Staubf: fünf Träger, sind sehr klein: die Staubbeutel länglich, im Schlunde der Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel so lang als die Krone: die Narbe etwas dicke, länglich, einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, springt in zwey Stücke, welche sich von innen von einander sondern: die Scheidewand ist so breit als die Klappen.

Saam: sehr viele, sind länglich, zusammengedrückt, gerändert.

Anm: zuweilen fehlt der fünfte Theil in allen Theilen der Blume.

242. Kühlbeer. Psychotria. † *G.* 229. *Psychotrophum. Brown. Jam.* t. 17. f. 2. *Jacq.*

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig: die Narbe zweyspaltig: die Lappen etwas dicke, stumpf.

Frucht: eine Beere ist rundlich, einfächrig, mit dem Kelche bekränzet.

Saam: zwey, sind eyrund, auf einer Seite erhaben, fünffurchig, auf der andern flach.

243. Kaffe. Coffea. * *G.* 230. *Coffe Juss.* Paris. Abh. 1713.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierzähnig, sehr klein, oben.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, dünne, vielmal länger als der Kelch: die Mündung flach, fünftheilich, länger als die Röhre: die Lappen lanzenförmig, an den Seiten zurückgerollt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, auf die Kronröhre gestellt: die Staubbeutel gleichbreit, querausgelegt, so lang als die Träger.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, rundlich: der Griffel einfach, so lang als die Krone: die zwey Narben zurückgeschlagen, pfriemenförmig, etwas dicke.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, mit einem eingetieften Tüpfel.

Saam: zwey, sind elliptisch-halbkugelrund, auf einer Seite bucklich, auf der andern flach, mit einem Umschlage umgeben.

Anm: Jacquins Abendländischer Kaffe unterscheidet sich durch die vierspaltige Krone, und durch den einzelnen Saamen, welcher unten vierlappig ist.

244. Eisbeere. Chiococca. † G. 231. *Brown. Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfzähnig, oben, beständig.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre lang, erweitert: die Mündung fünftheilich: die Lappen gleichförmig, spitzig, zurückgeschlagen.
Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich, aufrecht.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten, rundlich, zusammengedrückt: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach, stumpf.
Frucht: eine Beere, ist rundlich, zusammengedrückt, mit dem Kelche bekränzt, einfächrig.
Saam: zwey, sind rundlich, zusammengedrückt, von einander gerückt.

245. Hameln. Hamellia. † G. 232. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, spitzig, sehr klein, oben, aufrecht, beständig.
Krone: ist einblättrig: die Röhre fünfeckig, sehr lang: die Mündung fünftheilich, gleichförmig, klein, spitzig.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, in der Mitte der Krone eingefügt: die Staubbeutel länglich, gleichbreit, so lang als die Krone.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, an der Spitze kegelförmig, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe gleichbreit, stumpf.

Frucht:

Frucht: eine Beere, ist eyförmig, gefurchet, fünffächrig, bekränzt.
Saam: sehr viele, sind rundlich, zusammengedrückt, sehr klein.

246. Lonicere. Lonicera. * G. 233. *Caprifolium Tournef.* 378. *Periclymenum Tournef.* 378. *Chamaecerasus. Tournef.* 379. *Xylosteum. Tournef.* 379. *Symphoricarpos Dill.* elth. 273.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, oben, klein.
Krone: ist einblättrig, röhrig: die Röhre länglich, bucklich: die Mündung fünftheilich: die Lappen zurückgerollt, wovon einer tiefer getheilt.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, fast so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe stumpfknöpfig.
Frucht: eine Beere, mit einem Nabel, ist zweyfächrig.
Saam: rundlich, zusammengedrückt.
Anm: bey Caprifolium ist der untere Lappen der Krone noch einmal so tief abgesondert: die Beeren von einander gesondert

bey Periclymenum, sind die Lappen der Krone fast gleich, tief, eingeschnitten: die Beere von einander gesondert

bey Chamaecerasus ist der untere Kronlappen noch einmal so tief eingeschnitten. Zwey Beere sitzen auf einer Basis.

An Xylosteum sind die Kronlappen fast gleich tief eingeschnitten, zwey Beere sitzen auf einer Basis

bey Symphoricarpos ist die Krone fast glockenförmig: die Frucht zweyfächrig, halbvierfächrig, der Saame einzeln.

Lon. alpigena und coerulea haben zwey Blumen auf einem Fruchtknoten wodurch sie sich unterscheidet, wie die Mitchelle.

247. Knochenkern. Triosteum. †G.234. *Triosteospermum Dill. elth.* 223.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, oben, abstehend, so lang als die Krone: die Blättgen lanzenförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig, röhrig: die Mündung kürzer als die Röhre, fünftheilich, abstehend: die Lappen zugerundet, die unteren kleiner.

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel walzenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe etwas dicke.

Frucht: eine Beere, ist verkehrt-eyrund, fast dreyeckig, dreyfächrig.

Saam: einzelne, beinharte, stumpf-dreyeckige, stumpfe, gefurchte.

248. Eck-

248. Eckbeere. Morinda. †G. 235. *Vaill.* Pariser Abh. 1722. *Royoc Plum.* 26. *Phylyreastrum Vaill.* Par. Abh. 1722.

Kelch: der gemeinschaftliche Boden ist rundlich, hält die aufsitzenden Blümgen in eine Kugel zusammen.

Die Blumendecke, ist fünfzähnig, kaum merklich, oben.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig: die Mündung fünfspaltig, spitzig, weitabstehend: die Lappen lanzenförmig, flach.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, oben in die Röhre eingefügt: die Staubbeutel gleichbreit, aufrecht, fast so lang als die Röhre.

Stempf: der Fruchtknoten, ist unten: der Griffel einfach: die Narbe zweyspaltig, etwas dicke.

Frucht: eine Beere, ist fast eyrund, eckig, von allen Seiten durch die Nebenanliegenden gedrückt, abgestutzt, einfächrig.

Saam: zwey, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

249. Henkelblume. Scaevola. †Mant. 1294. *Lobelia Plum. Jacqu.*

Kelch: eine Blumendecke, ist oben, sehr kurz, fünfspaltig, beständig.

Krone: ist einblättrig, ungleichförmig: die Röhre lang, mit einem Spalte nach der Länge: die Mündung fünfspaltig, aufsteigend: die Lappen einseitig, lanzenförmig, am Rande häutig.

Staubf: fünf Träger, sind kurz, haarförmig: im Boden eingefügt: die Staubbeutel nicht verwachsen, aufrecht, länglich, stumpf.

Stempf: der Fruchtknoten unten, eyrund: der Griffel fadenförmig, oberwärts dicker, länger als die Staubfäden, ragt aus der Spalte vor, alsdenn nach der Mündung zu eingekrümmt: die Narbe platt, stumpf, mit offner Mündung.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich, mit einem eingetieften Tüpfel, einfächrig.

Saam: die Nuß eyrund, runzlich, spitzig, zweyfächrig.

Anm: Sie unterscheidet sich von den Lobelien durch die Frucht, durch den Mangel der Milch u. s. f. wie Jacquin bezeuget.

250. Zirbelbaum. Conocarpus. †G.236. *Jacq.* *Rudbeckia Houst.* Philos. Transact.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben, sehr klein, fünftheilich, spitzig, aufrecht: die Lappen pfriemenförmig.

Krone: hat fünf eingeneigte Blätter; oder fehlt.

Staubf: fünf oder zehn Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht: die Staubbeutel kugelrund.

Stempf: der Fruchtknoten ist groß, zusammengedrückt, stumpf, unten: der Griffel kurz: die Narbe stumpf.

Frucht: keine, von den Saamen unterschiedene.

Saam: einer, ist verkehrt-eyrund: am Rande häutig, dicke, an beyden Seiten vorragend.

Anm:

Anm: die Fruchtknoten stehen wie Dachziegeln über einander in einen kugelrunden Zapfen gehäuft, wie zurückgeschlagne Schuppen.

C. Der aufrechte Zirbelbaum *erecta* hat fünf Staubfäden, und keine Krone Jacq.

Der traubenförmige K. C. racemosa hat zehn Staubfäden und fünf Kronblätter. Jacq.

251. Kühnie. Kuhnia. *G. 237.

Kelch: eine gemeinschaftliche Blumendecke, ist länglich: die vielen Schuppen wie Dachziegeln übereinander, lanzenförmig, bucklich, beständig.

Krone: die allgemeine ist gleichförmig: aus zehn bis funfzehn Blümgen.

Die besondere einblättrig, trichterförmig, zweymal so lang als der Kelch: die Mündung fünfspaltig, aufrecht.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, sehr kurz: die Staubbeutel fast walzenförmig, kürzer als die Kronröhre, springen an der Spitze durch eine Lippe auf.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel so lang als die Staubfäden: die zwey Narben keulenförmig.

Frucht: der Kelch verbleibt unverändert.

Saam: sind einzeln, länglich, mit einer federartigen Saamenkrone bekränzt welche länger als der Kelch ist.

Boden: ist nackend.

Anm: die Blume ist zusammengesetzt und dem Albkraute (Eupatorium) verwandt, aber die Staubbeutel sind völlig verschieden.

252. Räucherholz. Erithalis. † G. 238. Mant. 148. *Brown* t. 17. f. 3.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben, krugförmig, fünfzähnig, beständig.
Krone: ist einblättrig, fünftheilich: die Röhre sehr kurz: die Lappen lanzenförmig, lang, auswärts gekrümmt.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, abstehend, kaum so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten, rundlich: der Griffel fadenförmig, oberwärts zusammengedrückt, so lang als die Staubfäden: die Narbe spitzig.
Frucht: eine Beere, ist kugelrund, bekränzt, zehnfächrig.
Saam: sind klein.

253. Menais. Menais. G. 239. Loefl. 306. *D. Aymen.*

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig: die Blättgen eingetieft, lose, zugespitzt, klein, beständig.
Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch: die Mündung flach, fünftheilich: die Lappen zugerundet.
Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, in die Röhre eingefügt: die Staubbeutel pfriemenförmig, am Schlunde der Krone.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die zwey Narben länglich.

Frucht:

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, vierfächrig.
Saam: sind einzeln, fast eyrund, an einem Ende spitzig.

254. Mussände. Mussaenda. † G. 241. *Burm.*

Kelch: eine Blumendecke, ist oben, fünftheilich, ungleichförmig: die Blättgen gleichbreit=zugespitzt, beständig.

Röhre.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, eyrund: der Griffel fadenförmig: die zwey Narben einfach, etwas dicke.
Frucht: ist eyrund=länglich, saftig, bekränzt.
Saam: sind zahlreich, in vier Haufen vertheilt.

255. Genipe. Genipa. G. 240. *Tournef.* 436. 437.

Kelch: die Blumendecke ist ein ungetheilter Rand auf dem Fruchtknoten.
Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre sehr kurz, trichterförmig: die Mündung groß, fünftheilich, abstehend: die Lappen eyrund, spitzig.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, zurückgeschlagen, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich, eingeneigt.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, unten: der Griffel einfach, kurz: die Narbe eyrund=länglich, groß, so lang als die Staubfäden.

Frucht:

Frucht: ein Beere, ist fleischig, eyrund, an beyden Seiten verdünnet, abgestutzt, zweyfächrig.

Saam: viele, sind eingedrückt, eckig, eingestreuet.

256. Matthiole. Matthiola. G. 1231. *Plum.* 6. *Pont.* 4. 39.

Kelch: eine Blumendecke, ist walzenförmig, glatträndig, aufrecht, kurz, beständig.

Krone: ist einblättrig, sehr lang: die Röhre dünne, endigt sich nach und nach in die Mündung, welche ungetheilt, am Rande ausgeschweift ist.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe etwas dicke, stumpf.

Frucht: eine Steinfrucht, ist kugelrund, mit dem Kelche bekränzt, einfächrig.

Saam: die Nuß ist kugelrund: der Kern kugelrund.

257. Wunderblume. Mirabilis. *G. 242. *Jalapa Tournef.* 50.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, aufrecht, bauchig, die Blättgen eyrund-lanzenförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre dünne, lang, oberwärts dicker, steht auf dem Honigbehältnisse: die Mündung aufrecht-abstehend, ungetheilt, stumpf-fünfspaltig, gefaltet.

Honigbehältniß kugelrund, unter dem Kronblatte, beständig.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, entstehen aus dem Boden, sind an das Kronblatt (nicht an das Honigbehältniß) angewachsen, so lang als die Krone, gebogen, ungleichlang: die Staubbeutel rundlich, aufsteigend.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, in dem Honigbehältnisse: der Griffel fadenförmig, so lang und in der Lage der Staubfäden: die Narbe kugelrund, getüpfelt, aufsteigend.

Frucht: keine.

Saam: eine Nuß, ist eyrund-fünfeckig, aus dem verhärteten Honigbehältnisse, hinfällig.

258. Erdkiefer. Coris. *G. 243. *Tournef.* 423.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, bauchig, eingeneigt, fünfzähnig: aussen mit fünf Stacheln bekränzt: wovon die oberen einfach, die untern gezähnt sind.

Krone: ist einblättrig, ungleichförmig: die Röhre so lang als der Kelch, walzenförmig: die Mündung flach, fünftheilich: die Lappen länglich, ausgeschnitten, stumpf: die untern zwey kürzer, stehen weiter von einander.

Staubf: fünf Träger, sind borstenförmig, so lang als die Krone, niedergebogen: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, niedergebogen: die Narbe etwas stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, liegt auf dem Boden des Kelchs, einfächrig, fünfklappig.

Saam: sehr viele, fast eyrunde, kleine.

259. Brof-

259. Brossäe. Brossaea. *G.* 1229. *Plum.* 17.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich: die Lappen laufen in aufrechte Spitzen aus, welche so lang als die Krone sind.

Krone: ist einblättrig, kegelförmig, an der Spitze abgestutzt, ungetheilt.

Staubf: . . . .

Stempf: der Fruchtknoten ist fünfknöpfig: der Griffel pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, durch fünf Furchen getheilt, fünffächrig, mit dem Kelche bedeckt, welcher groß, eingeneigt, fleischig, saftig ist und an den Seiten aufspringt.

Saam: sehr viele und kleine.

260. Ellisie. Ellisia. † *G.* 244. und Mant. p. 336.

einblättrig, fünfthei-
one, aufrecht: abste-

ig: die Mündung

Staubf: fünf Träger, sind kürzer als die Röhre: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, kurz: die Narbe zweyspaltig, länglich.

Frucht: eine Kapsel, ist hodenförmig, lederartig, zweyklappig, zweyfächrig.

Saam: zwey, kugelrund, stachlich, einer über dem andern.

Anm:

Anm: Polemonium Nyctelea. Spec. pl. 231. gehört unter diese Gattung, welche mit dem Rinnenblatt Hydrophyllo sehr überkommt. Siehe Mantiss. p. 336.

261. Fackel. Verbascum. * G. 245. *Tournef.* 61. *Blattaria Tournef.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich, klein, beständig: die Lappen aufrecht, spitzig.

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre walzenförmig, sehr kurz: die Mündung abstehend, fünftheilich: die Lappen eyrund, stumpf.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, niedergebogen, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich, zusammengedrückt, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, gebogen: die Narbe etwas dick, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, zweyfächrig, springt oben auf: der Boden in jedem Fach halbeyrund, an die Scheidewand angeheftet.

Saam: zahlreich, eckig.

Anm: bey den meisten sind die Staubfäden eingebogen, ungleich lang und unten mit gefärbten Haaren bekleidet.

262. Stechapfel. Datura. * G. 246. *Stramonium Tournef.* 43. 44. *Pont.* 3. 1.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, länglich, röhrig, bauchig, fünfeckig, fünfzähnig, fällt durch einen

nen Querspalt nahe bey der Basis ab, der zurück-bleibende kreisrunde Theil ist beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, fast länger als der Kelch: die Mündung aufrecht-abstehend, fünfeckig, fünffaltig, fast ungetheilt, fünfzähnig-zugespitzt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel länglich, zusammengedrückt, stumpf.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, gerade: die Narbe etwas dicke, stumpf, aus zwey Platten.

Frucht: eine Kapsel, ist fast eyrund, zweyfächrig, vierklappig, sitzt auf dem Boden des Kelchs: die Böden erhaben, groß, getüpfelt, an die Scheidewand befestigt.

Saam: zahlreich, nierenförmig.

Anm: die Kapsel ist in dieser Gattung bald glatt, bald dornig.

263. Bilsen. Hyoscyamus. * G. 247. *Tournef.* 42.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, unten bauchig: am Rande fünfspaltig, spitzig; beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, kurz: die Mündung aufrecht-abstehend, halbfünfspaltig: die Lappen stumpf, einer breiter als die übrigen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, eingebogen: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, stumpf, an beyden Seiten ein eingegrabner Strich, zweyfächrig, aus zwey genau mit einander verbundenen Kapseln, quergespalten, der Deckel springt wagrecht auf. Der Boden in jedem Fache halbeyrund, an die Scheidewand befestigt.

Saam: zahlreich, ungleichförmig.

264. Nicote. Nicotiana. * G. 248. *Tournef.* 41.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eyrund, halbfünfspaltig, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre länger als der Kelch: die Mündung abstehend, halbfünffaltig, fünfspaltig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, fast so lang als die Krone, aufsteigend: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe knöpfig, ausgeschnitten.

Frucht: eine Kapsel, ist fast eyrund, an beyden Seiten ein eingegrabner Strich, zweyfächrig, springt an der Spitze auf: der Boden in jedem Fache halbeyrund, getüpfelt, an der Scheidewand befestigt.

Saam: zahlreich, nierenförmig, runzlich.

Anm* die spitzige und stumpfe Gestalt ist in dieser Gattung verschieden.

265. Tollkraut. Atropa. *G. 249. *Belladonna Tournef.* 13. *Mandragora Tournef.* 12.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich, bucklich: die Lappen spitzig, beständig.
Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Röhre sehr kurz: die Mündung bauchig, eyrund, länger als der Kelch: der Rand klein, fünfspaltig, abstehend: die Lappen fast gleichförmig.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, entstehen aus der Basis der Krone, so lang als die Krone, an der Basis eingeneigt, oberwärts auswärtsgerichtet, gebogen: die Staubbeutel etwas dicke, aufsteigend.
Stempf: der Fruchtknoten halbeyrund: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, eingebogen: die Narbe knöpfig, aufsteigend, in die quere : länglich.
Frucht: eine Beere, ist kugelrund, sitzt auf dem grossen Kelche, zweyfächrig: der Boden ist fleischig, an beyden Seiten erhaben, nierenförmig.
Saam: viele, nierenförmige.
Anm: bey dem Schluttenförmigen Tollkraute findet sich ein Honigbehältniß aus fünf Klappen, die den Fruchtknoten einschliessen und die Staubfäden tragen, wie bey den Glöckgen 231. Siehe Mantiss. II. 339.

266. Schlutten. Physalis. *G. 250. *Alkekengi Tournef.* 64.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, bauchig, halbfünfspaltig, klein, fünfeckig: die Lappen zugespitzt, beständig. Krone:

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre sehr kurz: die Mündung halbfünfspaltig, groß, gefaltet; die Lappen breit, spitzig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, sehr klein, eingeneigt: die Staubbeutel eingeneigt, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, fast länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist fast kugelrund, zweyfächrig, klein, innerhalb den sehr grossen Kelch, welcher aufgeblasen, geschlossen, fünfeckig, gefärbt ist: der Boden ist nierenförmig, doppelt.

Saam: sehr viele, nierenförmige, zusammengedrückte.

267. Nachtschatten. Solanum. *G.251. *Tournef.* 62. *Melongena Tournef.* 65. *Lycopersicon Tournef.* 63.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbfünfspaltig, aufrecht, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre sehr kurz: die Mündung groß, halbfünfspaltig, zurückgeschlagen, flach, gefaltet.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, sehr klein: die Staubbeutel länglich, eingeneigt, an einander gepaßt, springen an der Spitze durch zwey Löcher auf.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, glatt, an der Spitze

mit einem Tüpfel gezeichnet, zweyfächrig: der Boden auf beyden Seiten erhaben, fleischig.
Saam: sehr viele, etwas rundliche, eingestreute.

268. Beisbeere. Capsicum. * G. 252. *Tournef.* 66.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, aufrecht, beständig.
Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre ist sehr kurz: die Mündung halbfünfspaltig, abstehend, gefalten: die Lappen breit, spitzig.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, sehr klein: die Staubbeutel länglich, eingeneigt.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf.
Frucht: eine Beere ohne Mark, ist fast eyrund, zweyfächrig, hohl, gefärbt: der Boden in jedem Fache an die Scheidewand befestigt, saftloß.
Saam: sehr viele, nierenförmige, zusammengedrückte.
Anm: die Gestalt der Frucht ist unbestimmt, die Gattung unterscheidet sich durch die beerartige saftlose Frucht von den Nebengattungen.

269. Krähenaugen. Strychnos. G. 253.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, sehr klein, hinfällig.
Krone: ist einblättrig: die Röhre walzenförmig: die Mündung abstehend, fünfspaltig, spitzig.
Staubf: fünf Träger, sind so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel einfach, länger als die Staubfäden: die Narbe etwas dicke.

Frucht: eine Beere, ist zerbrechlich, kugelrund, glatt, sehr groß, einfächrig, mit Mark angefüllt.

Saam: sind kreisrund, eingedrückt, rauch, die Haare strahlweise nach dem Rande gerichtet.

270. Jacquinie. Jacquinia. † G. 254. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen rundlich, eingetieft, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre glockenförmig, bauchig, länger als der Kelch: die Mündung zehnspaltig: die Lappen rundlich, die fünf innern kürzer.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, entstehen aus dem Boden: die Staubbeutel spondonförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, zugespitzt, einfächrig.

Saam: einer, ist rundlich, knorplich.

271. Chirone. Chironia. † G. 255.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich, aufrecht, spitzig, beständig: die Blättgen länglich.

Krone: ist einblättrig, gleichförmig: die Röhre enger: die Mündung fünftheilich, abstehend: die Lappen eyrund, gleichförmig.

Staubf: fünf Träger, sind breit, kurz, entstehen an dem obern Theil der Röhre: die Staubbeutel länglich, aufrecht, groß, eingeneigt, nach der Blühzeit schraubenförmig, zusammengedreht.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, etwas länger als die Staubfäden, niedergebogen: die Narbe knöpfig, aufsteigend.

Frucht: eyrund, zweyfächrig.

Saam: zahlreich, klein.

Anm: bey einigen Arten ist die Frucht eine Kapsel, bey andern aber eine Beere.

272. Cordie. Gordia. G. 256. *Plum.* 14. *Sebestena Dill. elth.* 225.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, an der Spitze gezähnt, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre oberwärts erweitert, so lang als der Kelch: die Mündung aufrecht-abstehend, in fünf (vier oder sechs) stumpfe Lappen eingeschnitten.

Staubf: sind pfriemenförmig: die Staubbeutel länglich, so lang als die Röhre.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, zugespitzt: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden, oberwärts zweyspaltig, die Lappen wieder zweyspaltig: die Narben stumpf.

Frucht: eine Steinfrucht ist kugelrund zugespitzt, an den Kelch angewachsen.

Saam: die Nuß ist gefurchet, vierfächrig.

273. Ast-

273. Astgriffel. Patagonula. G. 208. *Patagonica Dill. elth.* 226. f. 293.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, fünfzähnig, beständig.
Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre kaum merklich: die Mündung flach, fünftheilich: die Lappen eyrund, spitzig.
Staubf: fünf Träger, so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, spitzig: der Griffel fadenförmig, halb zweyspaltig, die Aestgen wieder halbzweyspaltig, so lang als die Staubfäden, beständig: die Narben einfach.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, zugespitzt, sitzt auf dem sehr grossen Kelche, mit länglichen, langen, ausgeschnittenen Lappen.
Saam: - - - - - - -

Anm: das Wesen besteht in dem Bau des fruchttragenden Kelchs, durch welchen sie sich von allen unterscheidet, obgleich die Saamen noch nicht bekannt sind. In Absicht des Griffels scheint sie mit den Cordien verwandt zu seyn.

274. Ehretie. Ehretia. *G.* 257. *Brown* t. 16. f. 1. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, halbfünfspaltig, stumpf, sehr klein, beständig.
Krone: ist einblättrig: die Röhre länger als der Kelch: die Mündung fünfspaltig: die Lappen fast eyrund, flach.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, abstehend, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich, queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, oben dicker, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, ausgeschnitten.
Frucht: eine Beere, ist rundlich, einfächrig.
Saam: viere, auf einer Seite erhaben, auf der andern eckig.

Anm: bey der Bourreria sind die Saamen zweyfächrig.

275. Varronie. Varronia. G. 258. *Brown* t. 13. f. 2. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, fünfzähnig: die Zähngen auswärts gekrümmt, beständig.

, röhrig, walzenförmig: die Mün-
h, abstehend.
er, sind pfriemenförmig, so lang
die Staubbeutel queraufge-

tknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die vier Narben borstenförmig.
Frucht: eine Steinfrucht, ist eyrund, einfächrig, von dem Kelche eingeschlossen, frey.
Saam: die Nuß ist vierfächrig, rundlich.

276. Laugiere. Laugieria. † G. 259. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, oben, am Rande ungleichförmig, klein, hinfällig.

Krone:

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre sehr lang: die Mündung fünfspaltig: die Lappen verkehrt eyrund.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel gleichbreit, lang, unter dem Schlunde.

Stempf: der Fruchtknoten ist fast eyrund, unten: der Griffel fadenförmig, etwas länger als die Röhre: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Steinfrucht ist rundlich, mit einem vertieften Tüpfel.

Saam: die Nuß rundlich, fünffurchig, fünffächrig.

277. Brunsfelsie. Brunsfelsia. † G. 260. *Plum.* 22.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, fünfzähnig, stumpf, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre sehr lang: die Mündung flach, fünfspaltig, stumpf.

Staubf: fünf Träger, sind so lang als die Röhre, in dieselbe eingefügt: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, klein: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe etwas dicke.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, einfächrig.

Saam: sind zahlreich, rundlich, liegen unter der Haut der Beere.

278. Giftbeer. Cestrum. * G. 261.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, rund, stumpf, sehr kurz: der Rand fünfspaltig, aufrecht, undeutlich.

Krone:

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, sehr lang, dünne: der Schlund rundlich: die Mündung flach, gefaltet, fünfspaltig: die Lappen eyrund, gleichförmig.

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, der Länge nach an die Röhre angewachsen, in der Mitte nach innen zu mit einem Zähngen besetzt: die Staubbeutel rundlich, viereckig, in dem Schlunde.

Stempf: der Fruchtknoten ist walzenförmig-eyrund, so lang als der Kelch: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe etwas dicke, stumpf, unmerklich ausgeschnitten.

Frucht: eine Beere, ist eyrund, einfächrig, länglich.

Saam: sehr viele, rundliche.

Anm: durch die einfächrige Beere unterscheidet sie sich vom Buchsdorne (Lycium).

279. Buchsdorn. Lycium. *G.262. *Jasminoides* *Niss.* Paris. Abh. 1711.

Kelch: eine Blumendecke, ist fast fünfspaltig, stumpf, aufrecht, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, oberwärts erweitert, eingekrümmt: die Mündung fünftheilich, stumpf, abstehend, klein.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, in der Mitte der Röhre eingefügt, kürzer als die Krone, schliessen die Röhre mit einem Barte: die Staubbeutel aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel einfach, länger als die Staubfäden: die Narbe zweyspaltig, etwas dicke.

Frucht:

Frucht: eine Beere, ist rundlich, zweyfächrig.
Saam: viele, nierenförmige: der Boden in jedem Fache an die Scheidewand angeheftet, erhaben.

280. Sternapfel. Chrysophyllum. † G. 263. *Cainito. Plum.* 9. *Jacq.* 37.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, klein: die Blättgen rundlich, stumpf, beständig.
Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Mündung fünfspaltig: die Lappen rundlich, weitabstehend, kürzer als die Röhre.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, eingeneigt, stehen auf der Röhre: die Staubbeutel rundlich, zweyknöpfig, queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel sehr kurz: die Narbe stumpf, fast fünfspaltig.
Frucht: eine Beere, ist kugelrund, zehnfächrig, groß.
Saam: sind einzeln, beinhart, zusammengedrückt, mit einer Narbe gezeichnet, glänzend.

281. Eisenbaum. Sideroxylum. † G. 264. *Dill. elth.* 265. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist halbfünfspaltig, klein, aufrecht, beständig.
Krone: ist einblättrig, radförmig: die fünf Lappen rundlich, eingetieft, aufrecht; ein zartgespitztes sägeförmiges Zähngen steht in der Basis jeder Theilung des Kronblattes nach innen gerichtet.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, so lang als

als die Krone, wechseln mit den Zähngen ab: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten istrundlich: der Griffel pfriemenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach, stumpf.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich, einfächrig, an der sternförmigen Spitze eingetieft.

Saam: die Nuß eyrund, einfächrig.

282. Wegdorn. Rhamnus. *G. 265. *Tournef.* 366. *Frangula. Tournef.* 383. *Cervi spina Dill. gen.* 8. *Paliurus Tournef,* 387. *Alaternus Tournef.* 366. *Ziziphus Tournef.* 403.

Kelch: keiner: man müste denn die Krone für den Kelch halten.

Krone: ein Kronblatt ohne Oeffnung, ist auswärts ungefärbt, innerhalb gefärbt, trichterförmig: die Röhre kreisel=walzenförmig: die. Mündung abstehend, getheilt, spitzig.

Fünf kleine Schüppgen, an der Basis jeder Theilung eine, sind eingeneigt.

Staubf: so viel Träger als Lappen an der Krone, sind pfriemenförmig, unter der Schuppe in das Kronblat eingefügt: die Staubbeutel klein.

uchtknoten rundlich: der Griffel so lang als die Staubfäden: die Nar= 1 weniger Lappen als die Krone ge=

Frucht:

Frucht: eine Beere ist rundlich, nackend, innerhalb in weniger Theile getheilt als die Krone.

Saam: sind einzeln, rundlich, auf einer Seite bucklich, auf der andern zusammengedrückt.

Anm: a) Frangula hat eine ausgeschnittene Narbe: eine viersämige Beere: eine fünfspaltige Krone.

b) Bey Catharticus ist die Narbe vierspaltig: die Beere viersämig: die Krone vierspaltig: die Geschlechter ganz getrennt, vier Staubfäden.

c) Paliurus hat drey Griffel, einen dreyfächrigen Kern: eine fünfspaltige Krone: die Beere wird von einem häutigen Rande umgeben.

d) Alaternus unterscheidet sich durch eine dreyspaltige Narbe, eine dreysämige Beere: eine fünfspaltige Krone: hat vermischte Geschlechter, männliche Blumen auf einer und Zwitterblumen auf der andern Pflanze: die Schüppgen auf den Kronen fehlen.

e) Ziziphus hat zwey Griffel: die Beere einen zweyfächrigen Kern: eine fünfspaltige Krone.

283. Sprikker. Phylica. * G. 266.

Kelch: der gemeinschaftliche Boden der Fructificationen hält die Blumen in eine Scheibe zusammen.

Die besondere Blumendecke ist einblättrig, fünfspaltig, kreiselförmig, am Rande rauch, beständig.

Krone: fünf Schüppgen, sind zugespitzt, an der Basis jeder Theilung des Kelch eines, eingeneigt.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind sehr klein, unter den Schüppgen eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist auf dem Boden der Krone: der Griffel einfach: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreylappig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: sind einzeln, rundlich, auf einer Seite bucklich, auf der andern eckig.

284. Säckelblume. Ceanothus. *G. 267.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, kreiselförmig: die Mündung fünftheilich, spitzig, eingeneigt-geschlossen, beständig.

Krone: ist fünfblättrig, die Blätter gleichförmig, rundlich, gewölbt-sackförmig, zusammengedrückt, sehr stumpf, abstehend, kleiner als der Kelch, sitzen auf Nägeln, die so lang als das Kronblat und in die Einschnitte des Kelchs eingefügt sind.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, den Kronblättern entgegengesetzt, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist dreyeckig: der Griffel walzenförmig, halbdreyspaltig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist drocken, dreyknöpfig, dreyfächrig, stumpf, zugestumpft, mit Höckern unterschieden.

Saam: einzelne, eyrunde.

285. Arduine. Arduina. † Mant. 1250. nach der Beschreibung des Hrn. Millers.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, aufrecht, spitzig, klein, beständig.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, oberwärts etwas eingekrümmt: die Mündung fünftheilich, spitzig, abstehend.
Staubf: fünf Träger, sind einfach, im untern Theile der Röhre eingefügt und kürzer als dieselbe: die Staubbeutel länglich, im Schlunde der Krone.
Stempf: der Fruchtknoten ist oben, eyrund: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe zweyspaltig, etwas dicke.
Frucht: eine Beere, ist kugelrund-eyförmig, zweyfächrig.
Saam: sind einzeln, länglich, hart.

286. Büttnern. Buttneria. G.268. Loefl. Reis. 133. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, hinfällig: die Lappen eyrund, spitzig, weitabstehend.
Krone: fünf Blätter, sind länglich, kurz eingeneigt: oberwärts etwas breit, eingetieft: endigen sich in eine pfriemenförmige, lange Borste, die an der Basis auf dem Honigbehältnisse aufliegt, hernach aufrecht absteht, länger als der Kelch ist, und in zwey andere, kurze, zurückgeschlagene Seitenborsten.
Honigbehältniß, ist fünfblättrig, bauchig-glockenförmig, kürzer als der Kelch: die Blättgen verkehrteyrund, stumpf, flach, aufrecht, vermittelst der Träger halb zusammengewachsen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, ausser dem Honigbehältnisse, jeder entsteht zwischen zwey nächst zusammenstehenden Blättgen des Honigbehältnisses: die Staubbeutel doppelt, von einander gesondert, zweyspaltig, rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, fünfeckig: der Griffel pfriemenförmig, kurz: die Narbe stumpf, undeutlich, fünfspaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, eingedrückt, fünfklappig, stachlich.

Saam: einzelne, eyrunde, zusammengedrückte.

287. Griffelbeere. Myrsine. * G. 269.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, klein: die Blättgen fast eyrund, beständig.

Krone: ist einblättrig, halbfünfspaltig: die Lappen halbeyrund, eingeneigt, stumpf.

Staubf: fünf Träger, sind kaum merklich, in der Mitte der Krone eingefügt: die Staubbeutel pfriemenförmig, aufrecht, kürzer als die Krone.

Stempf: der Fruchtknoten fast kugelrund, füllt beynah die Krone aus: der Griffel walzenförmig, länger als die Krone, beständig: die Narbe groß, mit Wolle besetzt, hängt ausser der Krone vor.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, eingedrückt, fünffächrig.

Saam: einzelne.

Anm: oft fehlt der fünfte Theil in der Zahl aller Blumentheile.

288. Celaster. Celastrus. * G. 270. *Evonymoides Isnard.* Pariser Abh. 1716.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbfünfspaltig, flach, sehr klein: die Lappen stumpf, ungleichförmig.

Krone: fünf Blätter, sind eyrund, abstehend, aufsitzend, gleichförmig, am Rande zurückgeschlagen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist sehr klein, im Boden eingegraben, welcher groß, flach, und mit zehn Streifen bezeichnet ist: der Griffel pfriemenförmig, kürzer als die Staubfäden: die Narbe stumpf, dreyspaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist gefärbt, eyrund, stumpf dreyeckig, bucklich, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: wenige, sind eyrund, gefärbt, glatt, halbeingehüllt, der Umschlag am Rande vierspaltig, ungleichförmig, gefärbt.

Anm: es giebt Arten, wo der Griffel fehlt und die Narbe dreyfach ist, diese Gattung ist daher den Pflanzen mit fünf Staubfäden und drey Staubwegen verwandt.

289. Pfaffenhütgen. Evonymus. * G. 271. *Tournef.* 388.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich, flach: die Lappen rundlich, eingetieft.

Krone: fünf Blätter, sind eyrund, flach, abstehend, länger als der Kelch.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, kürzer als die Krone, in dem Fruchtknoten, als in dem Boden eingefügt: die Staubbeutel zweyknöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten zugespitzt: der Griffel kurz, einfach: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist saftig, gefärbt, fünfknöpfig, fünfeckig, fünffächrig, mit fünf Klappen.

Saam: sind einzeln, eyrund, mit einem beerartigen Umschlage umhüllt.

Anm: bey einigen Individuis oder Arten fehlt der fünfte Theil der Blumentheile.

Einige haben ausser den Spitzen des Bodens keine Träger.

290. Hartogie. Diosma. *G.272. Mant. p.342.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich: die Lappen zart, spitzig, beständig, an der Basis flach.

Krone: fünf Blätter, sind eyrund, stumpf, aufsizzend, aufrecht-abstehend, so lang als der Kelch.

Honigbehältniß ist wie eine Krone gestaltet, ausgehöhlt, fünfspaltig, stumpf, sitzt auf dem Fruchtknoten.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig: die Staubbeutel fast eyrund, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist mit dem Honigbehältnisse bekränzt: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe undeutlich.

Frucht: fünf Kapseln, sind eyrund-zugespitzt, zusammengedrückt, einwärts mit den Rändern zusammengewachsen, an den Spitzen von einander gerückt, springen an der obern Nath auf.

Saam:

Saam: sind einzeln, länglich, eyrund, eingedrückt, mit langer Spitze: ein Umschlag, welcher elastisch ist, auf einer Seite aufspringt, umgiebt jeden einzelnen Saamen.

291. Brunie. Brunia. * G. 274.

Kelch: die gemeinschaftliche Blumendecke ist rundlich, vielblümig: die Blättgen liegen wie Dachziegeln über einander, sind schmal, zugespitzt.

Die besondere Blumendecke fünfblättrig: die Blättgen länglich, rauch, kürzer als die Krone.

Krone: fünf Blätter: die Nägel zart, so lang als der Kelch: die Mündung abstehend, die Platten rundlich.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, welk, länger als die Krone, in die Nägel der Kronblätter eingefügt.

Stempf: der Fruchtknoten sehr klein: der Griffel einfach, so lang als die Krone: die Narbe zweyspaltig.

Frucht: keine: der gemeinschaftliche Boden der Fructification unterscheidet die besondern Blumendecken durch rauche Schüppgen.

Saam: einzelne, etwas rauche.

292. Mähnenblume. Cyrilla. Mantiss. 1247. nach der Beschreibung des Hrn. D. Garden.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich: die Blättgen lanzenförmig, zugespitzt, beständig.

Krone: fünf Blätter sind aufsitzend, lanzenförmig, zugespitzt, abstehend, in der Mitte rauch.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, so lang als die Krone: die Staubbeutel fast herzförmig, queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten eyrund: der Griffel fadenförmig, oberwärts dicker, zusammengedrückt, zweyspaltig, beständig: die Narben stehen von einander, drüsig.
Frucht: eine Kapsel, ist rundlich-eyrund, stumpf, mit dem steifen Griffel gespitzt, zweyfächrig, zweyklappig.
Saam: sehr viele, eckige, kleine.

293. Dorlstrauch. Itea. †G. 275. *Diconandgia. Mitch.* 5.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, aufrecht, zugespitzt, sehr klein, beständig: die Lappen spitzig, gefärbt.
Krone: fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, lang, in den Kelch eingefügt.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, so lang als die Krone, in den Kelch eingefügt: die Staubbeutel rundlich, queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten eyrund: der Griffel walzenförmig, beständig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, vielmal länger als der Kelch, mit dem steifen Griffel gespitzt, einfächrig, zweyklappig, aus zweyen zusammengewachsen, springt an der Spitze auf.
Saam: zahlreich, sehr klein, länglich, glänzend.

294. Schnel-

294. Schneller. Galax. G. 276. *Viticella Mitch.* 24.

Kelch: eine Blumendecke, ist zehnblättrig: die äusern wechselsweise stehenden Blättgen, kürzer, lanzenförmig, zurückgeschlagen: die innern länger, lanzenförmig, spitzig, aufrecht.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung flach, fünfspaltig: die Lappen stumpf.

Staubf: fünf Träger, sind kurz: die Staubbeutel rundlich, eingeneigt, in dem Schlunde der Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, rauch: der Griffel fadenförmig, halbzweyspaltig, so lang als die Staubfäden: die Narben rundlich.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, einfächrig, zweyklappig, gefärbt, elastisch.

Saam: zwey, sind groß, erhaben, eyrund, hart, gleichsam einer mit zwey Lappen.

295. Cedro. Cedrela. † G. 277. *Cedro* Loefl. Reis. 183. *Cedrela Brown.* t. 10. f. 1.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, sehr klein, fünfzähnig, welk.

Krone: ist trichterförmig, fünfblättrig: die Röhre unterwärts bauchig: die Kronblätter gleichbreitlänglich, stumpf, aufrecht, bis an den dritten Theil an dem Boden angewachsen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, sitzen auf dem Boden, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, mit der Spitze auswärts zurückgeschlagen.

Stempf: der besondere Boden ist fünfeckig: der Fruchtknoten kugelrund: der Griffel walzenförmig, so lang als die Krone: die Narbe knöpfig, eingedrückt.

Frucht: eine Kapsel, ist holzig, rundlich, fünffächrig, fünfklappig: die Klappen hinfällig.

Saam: sind zahlreich, fleischig, unterwärts wie Dachziegeln über einander gelegt, endigen sich in einen blätterartigen Brämen: der Boden holzig, fünfeckig, frey.

Anm: man vergleiche damit die Swietenie (Switenia).

296. Mangebaum. Mangifera. † G. 278.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich: die Lappen lanzenförmig.

Krone: ist fünfblättrig, die Blätter lanzenförmig, länger als der Kelch.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, abstehend, so lang als die Krone: die Staubbeutel fast herzförmig.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als der Kelch: die Narbe einfach.

Frucht: eine Steinfrucht, ist nierenförmig, länglich, bucklich, zusammengedrückt.

Saam: die Nuß länglich, zusammengedrückt, wollig.

297. Kräußler. Hirtella. † G. 280. *Jacq.* 8.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich: die Lappen fast eyrund, zurückgeschlagen, gleichförmig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingeziest.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind borstenförmig, etwas flach, sehr lang, beständig, endlich schraubenförmig zusammengerollt: die Staubbeutel kreisrund.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, zusammengedrückt, niedergebogen, rauch: der Griffel fadenförmig, fast so lang als die Staubfäden, entsteht an der eingedrückten Seite des Fruchtknotens: die Narbe einfach.

Frucht: eine Beere, ist eyförmig, oben breiter, etwas zusammengedrückt, undeutlich dreyeckig, an ihrer vordern Basis liegt der rauche Fruchtknoten und der Griffel.

Saam: einer, ist groß wie die Frucht gestaltet.

Anm: drey Staubfäden habe ich schon vor langer Zeit und nur noch neuerlich Jacquin gezählet, aber in Pisons Kräuterbuche habe ich fünf vollkommne Staubfäden beobachtet.

298. Flattrig. Plectronia. Mant. 1249.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, kreiselförmig, undeutlich fünfzähnig, mit fünf rauchen Schuppen geschlossen, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, aufsitzend, im Schlunde des Kelchs eingefügt.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel doppelt, rundlich, jeder mit dem Schuppen im Kelche bedeckt.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, kürzer als der Kelch: die Narbe eyrund.

Frucht: eine Beere, ist länglich, zweyfächrig. Burm.

Saam: einzelne, längliche, zusammengedrückte. Burm.

299. Sanger. Aquilicia. †Mant. 1296.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, kreiselförmig, fünfzähnig, sehr kurz.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, aufsitzend.

Das Honigbehältniß krugförmig, kürzer als die Krone: aus fünf doppelten Schuppen, und noch fünf einfachen kleinern zwischen den erstern.

Staubf: fünf Träger, sind so lang als der Kelch, in die innere Basis des Honigbehältnisses eingefügt: Staubbeutel herzförmig, spitzig.

Stempf: der Fruchtknoten fast eyrund: der Griffel walzenförmig, so lang als das Honigbehältniß: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, fünfknöpfig, fünffächrig.

Saam: einzeln.

300. Bihai. Heliconia. Mant. 1297. *Palilia* des Hrn. Allemand. Plümiers *Bihai* 3.

Kelch: Schei[illegible], gemeinschaftliche und besondere, [illegible]n wechselsweise, sind getrennt: die Blumen Z[illegible]r.

Die Blum[illegible]cke fehlt.

Krone: ist dreyblättrig: die Blätter länglich, rinnenförmig, aufrecht, spitzig, gleichgroß.

Honigbehältniß, ist zweyblättrig; das eine Blättgen fast so groß als die Kronblätter; das andere sehr kurz, rinnenförmig, hakenförmig, entgegengesetzt.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig: die Staubbeutel lang, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten unten, länglich: der Griffel kürzer als die Staubfäden: die Narbe lang, zart, gekrümmt, mit einem Knöpfgen am Ende.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, abgestutzt, dreyseitig, dreyfächrig.

Saam: einzeln, länglich.

Anm: muß von der Muse unterschieden werden.

301. Krausbeere. Ribes. *G. 281. *Ribesium Dill. elth.* 246. *Grossularia Tournef.* 409.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbfünfspaltig, bauchig: die Lappen länglich, eingetieft, gefärbt, zurückgeschlagen, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter klein, stumpf, aufrecht, in den Rand des Kelchs eingefügt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, im Kelche eingefügt: die Staubbeutel queraufgelegt, zusammengedrückt, springen am Rande auf.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel zweyspaltig: die Narben stumpf.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, mit einem Nabel, einfächrig: Böden zwey, zur Seite, gegen einander über, nach der Länge gestellt.

Saam: sehr viele, rundliche, etwas zusammengedrückte.

302. Gro=

302. Gronovie. Gronovia. † G. 282. *Mart. IV.* p. 42.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, über die Helfte fünfspaltig, glockenförmig, gefärbt, beständig: die Lappen halb lanzenförmig, aufrecht.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter sehr klein, rundlich, in den Ausschnitten des Kelchs.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, so lang als die Krone, in den Kelch eingefügt, stehen mit den Kronblättern wechselsweise: die Staubbeutel aufrecht, zweyknöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, gefärbt, einfächrig.

Saam: ein rundlicher, grosser.

303. Epheu. Hedera. * G. 283. *Tournef.* 384.

Kelch: eine Hülle einer einfachen Dolde, ist sehr klein, vielzähnig.

Die Blumendecke sehr klein, fünfzähnig, umgiebt den Fruchtknoten.

Krone: fünf Blätter, sind länglich, abstehend, an den Spitzen eingekrümmt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, so lang als die Krone: die Staubbeutel an der Basis zweyspaltig, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten kreiselförmig, mit dem Boden umgeben: der Griffel einfach, sehr kurz: die Narbe einfach.

Frucht:

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, einfächrig.
Saam: fünf grosse, an einer Seite bucklich, an der andern eckig.

304. Weinstock. Vitis. *G.284. *Tournef.* 384.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfzähnig, sehr klein.
Krone: fünf Blätter, sind ungefärbt, klein, schwindend.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht-abstehend, schwindend: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten eyrund: der Griffel fehlt: die Narbe knöpfig-stumpf.
Frucht: eine Beere, ist rundlich, groß, einfächrig.
Saam: fünfe, beinharte, kreisel-herzförmige, an der Basis schmal, halb zweyfächrig.

305. Federknopf. Lagoecia. *G.285. *Cuminoides Tournef.* 155.

Kelch: die gemeinschaftliche Hülle ist achtblättrig: die Blättgen gefiedert-gezähnt, gefranzt, zurückgeschlagen; umgiebt eine einfache Dolde.

Die besondere Hülle vierblättrig: die Blättgen haarförmig-gefiedert, umhüllt einen einzigen Blumenstiel, der kürzer ist als ein Blättgen.

Die besondere Blumendecke ist fünfblättrig, haarförmig-vielspaltig, oben.

Krone: fünf Blätter, sind zweyhörnig, kürzer als die Krone.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten rundlich, unter dem Boden der Blumendecke: der Griffel so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.
Frucht: keine.
Saam: einzelne, eyrund-längliche, mit der Blumendecke bekränzte.

306. Tropfkraut. Roridula. † G. 1234. *N. L. Burmannus.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, gleichförmig, beständig.
Krone: fünf Blätter, sind länglich, gleichförmig, grösser als der Kelch.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig halb so lang als die Krone: die Staubbeutel über ihrer Basis eingefügt, pfriemenförmig, halbzweyspaltig, springen an der Spitze auf: das Honigbehältniß aus der hodenförmigen Basis des Staubbeutels unterwärts herausgetrieben.
Stempf: der Fruchtknoten länglich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe abgestutzt, fast dreylappig.
Frucht: eine Kapsel, ist länglich, dreyeckig, dreyklappig.
Saam: sehr viele.

307. Sauvagese. Sauvagesia. † G. 286. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich: die Blättgen lanzenförmig, spitzig, eingetieft, abstehend, beständig.

Krone:

Krone: fünf Blätter, sind stumpf, gleichförmig, verschobenviereckig-eyrund, so lang als der Kelch.

Das Honigbehältniß aus fünf Blättgen, sind kleiner, länglich, aufrecht: sind mit vielen kurzen Haaren eingefaßt, stehen mit den Kronblättern wechselsweise.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemförmig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich, spitzig, kurz.

Stempf: der Fruchtknoten eyrund: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, zugespitzt, einfächrig, an der Spitze dreyklappig.

Saam: sehr viele, kleine, nach der Länge in einer Reihe befestigt.

308. Claytone. Claytonia. *G.287.Mant.p.140. *Gronov.*

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig, eyrund, an der Basis querlaufend.

Krone: fünf Blätter, sind verkehrtherzförmig, mit Nägeln versehn.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, auswärts gekrümmt, etwas kürzer als die Krone, in jedem Kronblatt einer in die Nägel eingefügt: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreyspaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreyfächrig, dreyklappig, elastisch.

Saam: dreye, runde.

309. Spreu-

309. Spreublume. Achyranthes. * G. 288.
Achyracantha Dill. elth. 7. f. 7.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig, lanzenförmig, spitzig, beständig.

Krone: fünf Blätter, sind kelchartig, beständig.

Das Honigbehältniß aus fünf Klappen, welche den Fruchtknoten umgeben, an der Spitze bärtig, eingetieft, schwindend sind.

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel eyrund, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten kreiselförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, rauch.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, einfächrig, springt nicht auf.

Saam: einer, rundlich.

310. Hahnenkamm. Celosia. * G. 289. *Stachyarpagophora* Vaill. Par. Abh. 1722.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig: die Blättgen lanzenförmig, trocken, spitzig, beständig, der Krone ähnlich.

Krone: fünf Blätter, sind lanzenförmig, zugespitzt, aufrecht, beständig, etwas steif, kelchförmig.

Das Honigbehältniß, ein Rand um den Fruchtknoten, sehr klein, fünfspaltig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone, endigen das Honigbehältniß: die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten kugelrund: der Griffel pfriemenförmig, gerade, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, mit der Krone umgeben, einfächrig, quergespalten.

Saam: einige, rundliche, ausgeschnittene.

311. Knorpelblume. Illecebrum. * G. 290. *Rupp.* Corrigiola *Dill. gen. p.* 169. *Moehr. p.* 106. Paronychia. *Tourn.* 281.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, fünfeckig: die Blättgen gefärbt, zugespitzt, die Spizzen von einander gesperrt, beständig.

Krone: keine.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, innerhalb dem Kelche: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten eyrund, spitzig, endiget sich in den kurzen zweyspaltigen Griffel: die Narbe einfach, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, an beyden Enden zugespitzt, fünfklappig, einfächrig, mit dem Kelche bedeckt.

Saam: einer, rundlich, an beyden Enden spitzig, sehr groß.

312. Milchkraut. Glaux. * G. 291. *Tourn.* 60.

Kelch: keiner: man wollte denn die Krone dafür annehmen.

Krone: ist einblättrig, fünftheilich, glockenförmig, aufrecht, beständig: die Lappen stumpf, zurückgerollt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, zugespitzt, einfächrig, fünfklappig.

Saam: fünfe, etwas rundliche: der Boden sehr groß, kugelrund, von den Saamen ausgehöhlt.

313. Leinkraut. Thesium. * G. 292.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, kreisel-
[illegible] ltig: die Lappen
[illegible] pf.
[illegible] Kelch, welcher in-
[illegible] l.
[illegible] menförmig, in die
Basis der Kelchlappen eingefügt, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, an der Basis des Kelchs angewachsen: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe etwas dicke, stumpf.

Frucht: keine: der Kelch enthält den Saamen auf dem Boden, springt nicht auf.

Saam: einer, rundlich, bedeckt.

Anm: bey dem Alpen L. fehlt ⅕ der Blumentheile.

314. Po-

314. Porane. Porana. † Mant. 1339. Burm.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, stumpf, fast kürzer als die Krone, abstehend, beständig, an der Frucht grösser.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, halbfünfspaltig, aufrecht, spitzig.

Staubf: fünf Träger, haarförmig, abstehend, fast kürzer als die Krone: die Staubbeutel queraufgelegt, eyförmig.

Stempf: der Fruchtknoten oben, fast kugelrund: der Griffel halbzweyspaltig, länger als die Krone, borstenförmig, beständig: die Narben knöpfig.

Frucht: - - - zweyklappig - - -

Saam: - - - - - - -

315. Rauwolfie. Rauvolfia. *G. 293. *Plum.* 40. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfzähnig, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, an der Basis kugelrund: die Mündung fünftheilich, flach: die Lappen rundlich, ausgeschnitten.

Staubf: fünf Träger, sind kürzer als die Röhre: die Staubbeutel aufrecht, einfach, spitzig.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel sehr kurz: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Steinfrucht, ist fast kugelrund, einfächrig, auf einer Seite mit einer Furche gezeichnet.



Saam: die Nuß an der Basis erhaben, an der Spitze eingedrückt, zweyfächrig.

Anm: die graue Rauwolfie hat zwey Nüsse. Jacq.

316. Knatbeere. Paederia. Mant. 1252.

Kelch: eine Bl[illegible] kreisel-
förmig, fünf[illegible]

Krone: ist einbl[illegible] zottig:
die Mündu[illegible]

Staubf: fünf [illegible]ig, sehr
kurz, mitten [illegible] beutel
länglich, kürz[illegible]

Stempf: der Fr[illegible] Griffel
haarförmig, [illegible]ne: die
Narben ei[illegible]

Frucht: eine Beere, ist zerbrechlich, eyrund, aufgeblasen. Rumpf.

Saam: zwey, eyrunde.

317. Carandas. Carissa. Mant. 1251.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, spitzig, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, am Schlunde bauchiger, länger als die Mündung: die Mündung fünftheilich, flach: die Lappen länglich.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, am obern Ende der Röhre: die Staubbeutel länglich, innerhalb dem Schlunde.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht:

Frucht: zwey Beere, sind länglich, zweyfächrig. Rumph.

Saam: sieben oder achte, eyförmige, zusammengedrückte.

318. Schellenbaum. Cerbera. † G. 294. *Ahovaj. Tournef.* 434. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, zugespitzt, abstehend: die Blättgen eyrund-lanzenförmig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre keulenförmig: die Mündung groß fünftheilich: die Lappen schief, stumpf, an einer Seite mehr bucklich: die Oefnung der Röhre fünfeckig, fünfzähnig, sternförmig eingeneigt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, mitten in der Röhre: die Staubbeutel aufrecht, eingeneigt.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, kurz: die Narbe knöpfig, zweylappig.

Frucht: eine Steinfrucht, ist sehr groß, rundlich, fleischig, an der Seite mit einer der längè laufenden Furche und mit zwey Tüpfeln gezeichnet.

Saam: die Nuß ist zweyfächrig, vierklappig, zugestumpft.

319. Gardene. Gardenia. * G. 296. *Ellis.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfekkig, fünftheilich: die Lappen aufrecht, senkrecht, schwerdförmig, verkehrt, entfernt, beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch: die Mündung fünftheilich, flach: die Lappen verkehrt eyrund, so lang als die Röhre: der eine Rand gerader.

Staubf: keine Träger: die fünf Staubbeutel sind gleichbreit, im Rande des Schlundes über seiner Basis eingefügt, halb so lang als die Mündung, im Schlunde unterwärts verlängert.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre, hernach keulenförmig, endigt sich in die vorragende Narbe, welche zweylappig, eyrund, stumpf und groß ist.

Frucht: eine Beere, ist trocken, zweyfächrig. Ellis.

Saam: viele.

Anm: sie unterscheidet sich sehr deutlich durch die verkehrten Lappen des Kelchs: da nämlich der eine Rand nach innen, der andere nach aussen stehet.

320. Sinngrün. Vinca. *G. 295. *Pervinca*, *Tournef.* 45.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, aufrecht, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre länger als der Kelch, unterwärts walzenförmig, oberwärts weiter, mit fünf eingetieften Strichen gezeichnet: die Oefnung fünfeckig: die Mündung wagerecht, fünftheilich: die Lappen am Ende der Röhre angewachsen, auswärts breiter, schief abgestutzt.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, eingebogen, die rückgebogen: der Staubbeutel häutig, stumpf, aufrecht, eingekrümmt, an beyden Rändern mehlig.

Stempf:

Stempf: zwey Fruchtknoten, sind rundlich, an welchen zur Seite zwey rundliche Körpergen anliegen: der Griffel ist beyden gemeinschaftlich, walzenförmig, so lang als die Staubfäden: zwey Narben; die untere, kreisrund, flach: die obere knöpfig eingetieft.

Frucht: zwey Fruchtbälge, sind rund, lang, zugespitzt, aufrecht, einklappig, springen nach der Länge auf.

Saam: zahlreich, länglich, walzenförmig, gefurcht.

321. Oleander. Nerium. * G. 297. Tournef. 374.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, spitzig, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, kürzer als die Mündung: die Mündung sehr groß, fünftheilich: die Lappen breit, stumpf, schief.

Honigbehältniß ein Kranz, welcher die Röhre endiget, ist kurz, verliehrt sich in haarförmige zerrissne Läppgen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, sehr kurz, in der Röhre der Krone: die Staubbeutel pfeilförmig, eingeneigt, endigen sich in einen langen Faden.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, zweyspaltig: der Griffel walzenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe abgestutzt, sitzt auf einer Scheibe.

Frucht: zwey Fruchtbälge, sind rund, lang, zugespitzt, aufrecht, einklappig, springen der Länge nach auf.

Saam: zahlreich, länglich, mit Haarkronen bekränzt, liegen wie Dachziegeln über einander.

322. Klammerstrauch. Echites. † G. 299. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, spitzig, klein.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Mündung fünfspaltig, flach, weit abstehend.

Frucht: zwey Fruchtbälge, sind sehr lang, einfächrig, einklappig.

Saam: sehr viele, liegen wie Dachziegeln über einander, mit langen Haarkronen bekränzt.

323. Plümiere. Plumieria. * G. 298. *Tournef.* 439.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, stumpf, sehr klein.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre lang, unvermerkt erweitert: die Mündung fünftheilich,

theilich, aufrecht-abstehend: die Lappen eyrund-länglich, schief.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, in der Mitte der Röhre: die Staubbeutel eingeneigt.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, zweyspaltig: Griffel kaum merklich: die Narbe doppelt, zugespitzt.

Frucht: zwey Fruchtbälge, sind lang, zugespitzt, bauchig, niedergebogen, überhängend, einfächrig, einklappig.

Saam: zahlreich, länglich, einer grossen eyrunden Haut an der Basis eingefügt, liegen wie Dachziegeln.

324. Camerarie. Cameraria. † G. 300. Plüm 29.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, spitzig, eingeneigt, sehr klein.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, lang, an der Spitze und der Basis bauchig: die Mündung fünftheilich, flach: die Lappen lanzenförmig, schief.

Staubf: fünf Träger, sind sehr klein, in der Mitte der Röhre: die Staubbeutel eingeneigt.

Stempf: zwey Fruchtknoten, mit Anhängen zur Seite: Griffel kaum merklich: die Narben undeutlich.

Frucht: zwey Fruchtbälge, sind wagrecht zurückgeschlagen, länglich, an beyden Enden stumpf, an beyden Seiten der Basis gehet ein Lappen heraus, sind einfächrig, einklappig.

Saam: sind zahlreich, eyrund, in die grössere eyrunde Haut bey der Basis eingefügt, liegen wie Dachziegeln über einander.

325. Tabernämontane. Tabernaemontana. †G. 301. *Plum.* 30.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, spitzig, eingeneigt, sehr klein.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, lang: die Mündung fünftheilich, flach: die Lappen stumpf, schief.

Honigbehältniß aus fünf Drüsen, sind zweyspaltig, stehen um den Fruchtknoten.

Staubf: fünf Träger, sind sehr klein, mitten in der Röhre: die Staubbeutel eingeneigt.

Stempf: zwey Fruchtknoten sind einfach: der Griffel pfriemenförmig: die Narbe länglich, knöpfig.

Frucht: zwey Fruchtbälge, sind wagerecht zurückgeschlagen, bauchig, zugespitzt, einfächrig, einklappig.

Saam: sind zahlreich, eyrund-länglich, stumpf, runzlich, mit Mark umgeben, liegen wie Dachziegeln.

326. Leuchter. Ceropegia. †G. 302.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, fünfzähnig, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, an der Basis groß, kugelrund, welche eine walzenförmige längliche Röhre endiget: die Mündung sehr klein, fünfzähnig, zugespitzt, die Spitzen eingeneigt, an den Seiten von einander gesperrt.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind in der Basis der Krone, sehr klein, eingekrümmt, eingeneigt: die Staubbeutel sehr klein.
Stempf: der Fruchtknoten sehr klein: der Griffel kaum merklich: zwey Narben.
Frucht: zwey Fruchtbälge, sind walzenförmig, zugespitzt, sehr lang, gerade, einfächrig, einklappig.
Saam: sind zahlreich, länglich, wie Dachziegeln geordnet, mit Haarkronen bekränzt.

Zweyte Ordnung:

Mit zwey Staubwegen Digynia.

327. Laubenstrauch. Pergularia. *Mant.* 1253.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, aufrecht, spitzig, beständig.
Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch: die Mündung fünftheilich, flach: die Lappen länglich.
Fünf Honigbehältnisse, sind halbpfeilförmig, aufrecht, zusammengedrückt, in eine Spitze verdünnet, eingekrümmt, an der äussern Basis ein überhängender Zahn.
Staubf: fünf Träger, sind kaum merklich: fünf Staubbeutel in den abgestutzten Körper der Narbe eingegraben.
Stempf: zwey Fruchtknoten, sind eyrund, zugespitzt: keine Griffel: anstatt der Narbe ein abgestutzter Körper.
Frucht: zwey Fruchtbälge.
Saam: - - - - - - - -
Anm: kommt mit der griechischen Schlinge überein.

328. Schlingen. Periploca. * G. 303. Tournef. 22.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, sehr klein: die Lappen eyrund, beständig.

Krone: ist einblättrig, radförmig, flach, fünftheilich: die Lappen länglich, gleichbreit, abgestutzt, ausgeschnitten.

Das Honigbehältniß sehr klein, fünfspaltig, umgiebt den Schlund des Kronblattes: fünf eingekrümmte Fäden kürzer als die Krone und stehen mit ihr wechselsweise.

Staubf: die Träger sind kurz, eingekrümmt, eingeneigt, rauch: die Staubbeutel aufrecht, doppelt, zur Seite.

Stempf: der Fruchtknoten sehr klein, zweyspaltig: der Griffel walzenförmig: die Narbe knopfig, fünfeckig, auf ihr sitzen fünf verkehrteyförmige gestielte Drüsen.

Frucht: zwey Fruchtbälge, sind groß, länglich, bauchig, einfächrig, einklappig.

Saam: sehr viele, liegen wie Dachziegeln, mit Haarkronen bekränzt: der Boden nach der Länge gerichtet, fadenförmig.

329. Hundswürger. Cynanchum. * G. 304.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfzähnig, aufrecht, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre kaum merklich: die Mündung fünftheilich, flach: die Lappen gleichbreit, lang.

Das

Das Honigbehältniß im Mittelpunkt der Blume, so lang als die Krone, aufrecht, walzenförmig: am Rande fünfzähnig.

Staubf: fünf Träger, sind so lang als das Honigbehältniß, gleichlaufend: die Staubbeutel stossen zusammen in der Oefnung der Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, zweyspaltig: der Griffel kaum merklich: zwey stumpfe Narben.

Frucht: zwey Fruchtbälge, sind länglich, zugespitzt, einfächrig, springen der Länge nach auf.

Saam: sind zahlreich, länglich, mit Haarkronen bekränzt, wie Dachziegeln geordnet.

330. Seydenpflanze. Apocynum. * G. 305. *Tournef.* 20.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbfünfspaltig, aufrecht, spitzig, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, rundlich, halbfünfspaltig: die Lappen zurückgerollt.

Das Honigbehältniß, fünf eyförmige Körpergen, umgeben den Fruchtknoten.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz: die fünf Staubbeutel länglich, aufrecht, spitzig, an der Basis zweyspaltig, eingeneigt.

Stempf: zwey Fruchtknoten sind eyrund: die Griffel kaum merklich: die Narbe rundlich, fast grösser als die Fruchtknoten.

Frucht: zwey Fruchtbälge, sind lang, zugespitzt, einklappig, einfächrig.

Saam: sind zahlreich, sehr klein, mit langen Haarkronen bekränzt: der Boden pfriemenförmig, sehr lang, rauh, frey.

331. Ask-

331. Asklepiade. Asclepias. *G. 306. *Tournef.* 22. *Apocynum Tournef.* 21.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, spitzig, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, flach, oder zurückgeschlagen, fünftheilich: die Lappen eyrund-zugespitzt, etwas nach der Sonne gewendet.

Fünf Honigbehältnisse umgeben die Fruchtwerkzeuge, deren jedes aus dem eyrunden schief auswärts ohrförmig, von dem Boden ein spitziges Hörngen gegen die Fruchtwerkzeuge zu richtet. Ein abgestutzter Körper, welcher an den Seiten mit fünf Schuppen umgeben ist, und an den Seiten mit eben so viel Ritzen aufspringt, bedeckt die Fruchtwerkzeuge.

Staubf: fast keine Träger: fünf spitzige Staubbeutel sind dem abgestutzten Körper des Honigbehältnisses, in den Schuppen eingefügt.

Stempf: zwey Fruchtknoten, sind eyrund, zugespitzt: die Griffel nicht merklich: die Narben einfach.

Frucht: zwey Fruchtbälge, sind groß, länglich, zugespitzt, bauchig, einfächrig, einklappig.

Saam: sind zahlreich, wie Dachziegeln geordnet, mit Haarkronen bekränzt: der Boden häutig, frey.

332. Stapelie. Stapelia. *G. 307.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, spitzig, klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, flach, groß, über die Hälfte fünfspaltig: die Lappen breit, flach, zugespitzt.

Das

Das Honigbehältniß, ein Sterngen, ist flach, fünfspaltig: die Lappen gleichbreit, an den Spitzen zerrissen, umgiebt die Fruchtwerkzeuge: ein anderes Sterngen welches flach, fünfspaltig (mit spitzigen ungetheilten Lappen) ist, bedeckt die Fruchtwerkzeuge.

Staubf: fünf Träger, sind flach, aufrecht, breit: die Staubbeutel gleichbreit, an beyden Seiten des Trägers angewachsen.

Stempf: zwey Fruchtknoten, sind eyförmig, einwärts flach: die Griffel fehlen: die Narben undeutlich.

Frucht: zwey Fruchtbälge, sind länglich, pfriemenförmig, einfächrig, einklappig.

Saam: sind zahlreich, wie Dachziegeln geordnet, zusammengedrückt, mit Haarkronen bekränzt.

Anm: bey einigen liegt eine flache Scheibe unter dem Sterngen.

333. Wimpel. Linconia. † *Mant.* 1298.

Kelch: eine Blumendecke, ist unten, vierblättrig: die Blättgen eyrund, beständig, die zwey einander gegen überstehenden tiefer, kürzer.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, aufsitzend, aufrecht.

Honigbehältniß, ein Grübgen in der Basis des Kronblatts, unterwärts mit einem Rande eingefaßt.

Staubf: fünf Träger, pfriemenförmig, gerändert, aufrecht, so lang als die Krone: die Staubbeutel stumpf, pfeilförmig, mit heraushängenden, aufspringenden Läppgen.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten halb unter der Krone, in Rücksicht des Kelchs oben: zwey Griffel fadenförmig, gestreift: die Narben einfach.
Frucht: eine zweyfächrige Kapsel.
Saam: zwey.
Anm: vielleicht könnte man die Blumendecke als Deckblätter ansehen, alsdenn wäre die Blume oben.

334. Bruchkraut. Herniaria. *G. 308. *Tournef.* 288.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich, spitzig, abstehend, innerhalb gefärbt, beständig.
Krone: keine.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, klein, in den Kelchlappen: die Staubbeutel einfach.
Fünf andere Träger sind unfruchtbar, mit dem Kelche abwechselnd.
Stempf: der Fruchtknoten eyrund: der Griffel nicht merklich: die zwey Narben zugespitzt, so lang als der Griffel.
Frucht: eine Kapsel, ist klein, im Boden des Kelchs, bedeckt, springt nicht auf.
Saam: ist einzeln, eyrund, zugespitzt, glänzend.
Anm: bey dem strauchartigen Bruchkraute fehlt der fünfte Theil am Kelche und Staubfäden.

335. Schmerbel. Chenopodium. *G. 309. *Tournef.* 288.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, eingetieft, beständig: die Lappen eyrund, eingetieft, am Rande häutig.
Krone: keine.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, den Kelchblättgen entgegen gesetzt und so lang als dieselben: die Staubbeutel rundlich, zwenknöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreisrund: der Griffel zwentheilich, kurz: die Narben stumpf.

Frucht: keine: der Kelch schließt sich, fällt ab, ist fünfeckig, die Ecken zusammengedrückt.

Saam: einer, kreisrund, eingedrückt.

Anm: in einigen Arten findet man einen drenspaltigen Griffel.

336. Mangold. Beta. * G. 310. *Tournef.* 286.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, eingetieft, beständig: die Lappen enrund-länglich, stumpf.

Krone: keine.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, den Kelchblättern entgegengesetzt, so lang als dieselben: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist einigermassen unter dem Boden: zwen Griffel, sehr kurz, aufrecht: die Narben spitzig.

Frucht: eine Kapsel, innerhalb den Boden des Kelchs, ist einfächrig, hinfällig.

Saam: einer, ist nierenförmig, zusammengedrückt, in den Kelch eingehüllt.

337. Salzkraut. Salsola. * G. 311. *Kali.* *Tournef.* 128.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Lappen enrund, eingetieft, beständig.

Krone: keine, oder man müste den Kelch dafür annehmen.
Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, in die Kelchlappen eingefügt.
Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund: der Griffel drey- oder zweytheilich, kurz: die Narben auswärts gekrümmt.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, mit dem Kelche umgeben, einfächrig.
Saam: einer, ist sehr groß, wie eine Schnecke schraubenförmig.

338. Kali. Anabasis. † G. 312.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig: die Blättgen rundlich, eingetieft, stumpf, abstehend.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, gleichförmig, kleiner als der Kelch, beständig.
Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, länger als die Blume: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich zugespitzt, endigt sich in zwey Griffel: die Narben stumpf.
Frucht: eine Beere, ist mit dem erweiterten Kelche umgeben.
Saam: einer, ist schneckenförmig.

339. Harzkraut. Cressa. † G. 313. *Anthyllis Magn. char.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, stumpf, liegen aufeinander, beständig.
Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röh-

re

re so lang als der Kelch, unterwärts bauchig: die Mündung fünftheilich: die Lappen eyrund, spitzig, abstehend.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, lang, sitzen auf der Kronröhre: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: die zwey Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, einfächrig, zweyklappig, länger als der abstehende Kelch.

Saam: ein eyrund-länglicher.

340. Pfeilblume. Steris. Mant. 1254.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich: die Lappen länglich, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, radförmig, fünftheilich, abstehend, etwas länger als der Kelch.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, so lang als der Kelch: die Staubbeutel pfeilförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben stumpf.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, einfächrig.

Saam: sehr viele, längliche.

341. Winterblume. Gomphrena. * G. 314. *Amaranthoides Tournef.* 423. *Caraxeron* Vaill. Paris. Abh. 1722.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig, sehr groß, zusammengedrückt: die zwey Blättgen nachenförmig, auswärts am Rücken scharf, mit den innern Rändern eingeneigt, gefärbt, beständig.

Krone: ist fünftheilich, aufrecht: die Blätter pfriemenförmig: die Lappen beständig, ungefärbt.

Das Honigbehältniß, eine Röhre, ist walzenförmig, so lang als die Krone, die Mündung fünfspaltig, abstehend, klein.

Staubf: fünf Träger, sind kaum merklich, in der Mündung des Honigbehältnisses: die Staubbeutel aufrecht, schliessen die Mündung des Honigbehältnisses.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, spitzig: der Griffel zweytheilich, fadenförmig: die Narben einfach, so lang als die Staubfäden.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, quergespalten.

Saam: einer, ist groß, rundlich, mit schiefer Spitze.

342. Bosee. Bosea. G. 315.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, gleichförmig: die Blättgen rundlich, eingetieft, aufrecht, an dem Rande dünner.

Krone: keine.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, länger als der Kelch: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten eyrund-länglich, zartgespitzt: kein Griffel: zwey Narben.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, einfächrig.

Saam: einer, ist rundlich, zugespitzt.

Anm: es findet sich also die gröste Aehnlichkeit zwischen dieser Gattung, dem Zürgelbaum und dem Rüster.

343. Rüster. Ulmus. * G. 316. *Tournef.* 372.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, kreiselförmig, runzlich: die Mündung fünfspaltig, aufrecht, innerhalb gefärbt, beständig.

Krone: keine.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, noch einmal so lang als der Kelch: die Staubbeutel vierfurchig, aufrecht, kurz.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreisrund, aufrecht: zwey Griffel, kürzer als die Staubfäden, zurückgeschlagen: die Narben haarig.

Frucht: eine Steinfrucht, ist eyförmig, groß, saftlos, zusammengedrückt: häutig.

Saam: einer, ist rundlich, etwas zusammengedrückt.

344. Lümeke. Nama. † G. 317.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, gerade, abstehend, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, kürzer als der Kelch, abstehend.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: die zwey Griffel haarförmig, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narben stumpf, abstehend.

Frucht: eine Kapsel, ist eyförmig, zweyklappig, einfächrig, so lang als der Kelch.

Saam: sind zahlreich, sehr klein: der Boden eyförmig, an der Basis befestiget.

345. Kleber. Hydrolea. *G.* 318. Loefl. Reis. 310.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen pfriemenförmig, aufrecht.

Krone: ist einblättrig, rad glockenförmig: die Röhre kürzer als der Kelch: die Mündung fünftheilich, abstehend: die Lappen eyrund, auf einander gelegt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, an der Basis herzförmig: die Staubbeutel länglich, krumm, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: die zwey Griffel fadenförmig, abstehend: die Narben abgestutzt.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, zweyklappig, zweyfächrig.

Saam: sehr viele, sind klein, wie Dachziegeln über einander gelegt: der Boden eyrund, groß.

346. Schrebere. Schrebera. †*G.* 319.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich: die Lappen eyrund, gleichförmig, halb so lang als die Krone.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig, fünfspaltig: die Lappen länglich, stumpf.

Das Honigbehältniß aus fünf Schuppen, welche rundlich, gefranzt, klein sind, und an der innern Basis der Träger liegen.

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, im Schlunde der Krone eingefügt, kürzer als die Kronlappen: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, zweylappig: die zwey Griffel fadenförmig, kürzer als die Staubfäden: die Narben keulenförmig, so lang als die Griffel.
Frucht: eine Steinfrucht, zweyknöpfig, zweyfächrig, eingedrückt.
Saam: einzele.

347. Heuchere. Heuchera. * G. 320.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbfünfspaltig, zugerundet, enge: die Lappen stumpf.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter in den Rand des Kelchs eingefügt, eyförmig-gleichbreit, so lang als der Kelch.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, doppelt so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, halbzweyspaltig, endiget sich in zwey gerade Griffel von der Länge der Staubfäden: die Narben stumpf.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, zugespitzt, halbzweyspaltig, zweyschnäblich, zweyfächrig, die Schnäbel zurückgeschlagen.
Saam: viele, kleine.

348. Velezie. Velezia. * G. 447.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fadenförmig, fünfeckig, beständig: die Mündung fünfzähnig, zugespitzt, aufrecht, sehr klein.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter sehr kurz, ausgeschnitten-zweyzähnig: die Nägel fadenförmig, so lang als der Kelch.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, kaum so lang als der Kelch: die Staubbeutel herzförmig.
Stempf: der Fruchtknoten ist walzenförmig, kurz, endiget sich in den Boden der Griffel: die zwey Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.
Frucht: eine Kapsel, ist walzenförmig, bedeckt, einfächrig.
Saam: sehr viele, liegen in einer Reihe.

349. Swertie. Swertia. *G. 321.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, flach, beständig: die Lappen lanzenförmig.
Krone: ist einblättrig: die Röhre fehlt: die Mündung flach, fünftheilich: die Lappen lanzenförmig, grösser als der Kelch, hängen mit den Nä-

gleichsam als zwey aus-
n Theile der Basis ei-
mit kleinen aufrechten

pfriemenförmig, auf-
recht-abstehend, kürzer als die Krone: die Staubbeutel queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund-länglich: ohne Griffel: die zwey Narben einfach.
Frucht: eine Kapsel, ist länglich rund, an beyden Enden zugespitzt, einfächrig, aus zwey Klappen.
Saam: sind zahlreich, klein.
Anm: Es giebt auch Arten mit vierspaltigen Blumen, 4, 5.
Die Honigbehältnisse ragen bey der einen Art als Hörnergen hervor.

350. Gen-

350. Gentiane. Gentiana. * G. 322. *Tournef.* 40. Centaurium minus. *Tournef.* 48.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, spitzig: die Lappen länglich, beständig.

Krone: ist einblättrig, unterwärts röhrig, nicht durchbohrt, oberwärts fünfspaltig, flach, welk, von verschiedener Gestalt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, walzenförmig, so lang als die Staubfäden: die Griffel fehlen: die zwey Narben eyrund.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, rund, zugespitzt, an der Spitze flach, zweyspaltig, einfächrig, aus zwey Klappen.

Saam: sind zahlreich, klein, an jeder Klappe ist nach der Länge ein Boden angewachsen.

Anm: die Gestalt der Frucht ist beständig, aber bey der Blume ist die Gestalt und Zahl bey verschiedenen Arten sehr veränderlich.

Es giebt Arten bey welchen der fünfte Theil in der Blume fehlt. 23 — 27.

Man findet auch eine Art, welche drey Theile der Zahl bey der Blume hinzusetzt.

Bey einer gewissen Art ist der Obertheil der Röhre erweitert; bey einer andern ist der Obertheil mit Haaren geschlossen: eine andere hat gefranzte Kronlappen: eine andere eine glockenförmige, aufrechte und gefaltete Mündung: eine andere

 eine

eine sternförmige Mündung, mit kleinern Läppgen zwischen den Kronlappen: eine andere hat eine glockenförmige: noch eine andere eine trichterförmige Krone ꝛc.

351. Phyllis. Phyllis. * G. 323. *Bupleuroides. Boerhav.*

Kelch: keine Dolde (sondern eine Rispe).
Die Blumendecke ist sehr klein, oben, zweyblättrig, undeutlich.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, stumpf, zurückgerollt, hängen kaum mit der Basis zusammen.

Staubf: fünf Träger, sind kürzer als die Krone, haarförmig, welk: die Staubbeutel einfach, länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: ohne Grif-
nförmig, rauch, zu-

f, eckig.
einer Seite erha-
oberwärts breiter.

Anm: die Narben sind wie bey den Gräsern, Rüster und Viereck.

352. Ellend. Eryngium. * G. 324. *Tourn.* 173.

Kelch: der gemeinschaftliche Boden ist kegelförmig, die Blümgen stielloß, durch Spreu unterschieden.
Die Hülle des Bodens vielblättrig, flach, grösser als die Blümgen.

Die

Die Blumendecke fünfblättrig, aufrecht, spitzig, grösser als die Krone, sitzt auf dem Fruchtknoten.

Krone: die allgemeine ist einförmig, rundlich: die Blümgen alle fruchtbar.

Die besondere (Krone) ist fünfblättrig: die Blätter länglich, mit der Spitze nach der Basis eingebogen, durch einen der Länge laufenden Strich zusammengezogen.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, gerade, grösser als die Kronen: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist borstig, unten: die zwey Griffel fadenförmig, gerade, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: ist eyrund, in zwey Stücke theilbar.

Saam: sind länglich rund.

Anm: bey einigen Arten fallen die Saamenkörner aus der Rinde der Frucht aus, bey andern bleiben sie eingeschlossen.

353. Wassernabel. Hydrocotyle. * G. 325. *Tournef.* 173.

Kelch: die Dolde ist einfach.

Die Hülle meistens vierblättrig, klein.

Die Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine ist einförmig, in Absicht der Gestalt, aber nicht des Standes: alle Blümgen fruchtbar.

Die besondere ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, spitzig, abstehend, ungetheilt.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel sehr klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist aufrecht, zusammengedrückt, kreisrund, unten, schildförmig: die zwey Griffel pfriemenförmig, sehr kurz: die Narben einfach.

Frucht: ist kreisrund, zusammengedrückt, in zwey Querstücke theilbar.

Saam: zwey, sind zusammengedrückt, halbkreisrund.

354. Sanikel. Sanicula. * G. 326. *Tournef.* 173.

Kelch: die allgemeine Dolde besteht aus wenigen Stielen (meistens aus vieren): die besondere aus vielen gedrängten, fast knöpfig.

Die gemeinschaftliche Hülle steht an der aussern Seite: die besondere geht rund herum, ist kürzer als die Blümgen.

Die Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine ist einförmig: die Scheibenblümgen unfruchtbar.

Die besondere aus fünf Blättern, sind zusammengedrückt, eingebogen, schliessen die Blume.

Staubf: fünf Träger, sind einfach, noch einmal so lang als die Kröngen, aufrecht: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist borstig, unten: die zwey Griffel pfriemenförmig, zurückgeschlagen: die Narben spitzig.

Frucht: ist eyrund-spitzig, rauch, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind auf einer Seite erhaben zackig, auf der andern flach.

355. Astrenz.

355. Astrenz. Astrantia. * G. 327. *Tournef.* 166.

Kelch: die allgemeine Dolde, aus sehr wenigen Stielen (meistens aus dreyen): die besondere aus sehr vielen.

Die gemeinschaftliche Hülle besteht aus doppelten Blättgen an den Stielen: die besondere aus ohngefehr zwanzig Blättern, welche lanzenförmig, abstehend, gleichförmig, gefärbt, länger als die besondern Dolden sind.

Die Blumendecke ist fünfzähnig, spitzig, aufrecht, beständig.

Krone: die allgemeine ist einförmig: die Strahlblümgen unfruchtbar.

Die besondere aus fünf Blättern, sind aufrecht, eingebogen-zweytheilich.

Staubf: fünf Träger, sind einfach, so lang als die Kröngen: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, unten: die zwey Griffel aufrecht, fadenförmig: die Narben einfach, abstehend.

Frucht: ist eyrund, stumpf, bekränzt, gestreift, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind eyrund-länglich, mit einer Schale bedeckt, runzlich.

356. Hasenöhrgen. Bupleurum. * G. 328. *Tournef.* 163.

Kelch: die allgemeine Dolde aus weniger als zehn Stielen: die besondere aus etwa zehn Stielen, aufrecht-abstehend:

Die

Die gemeinschaftliche Hülle ist vielblättrig: die besondere fünfblättrig, grösser: die Blättgen abstehend, eyrund, spitzig.

Die Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine, einförmig: die Blümgen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingerollt, ungetheilt, sehr kurz.

Staubf: fünf Träger, sind einfach: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen, klein: die Narben sehr klein.

Frucht: ist rundlich, zusammengedrückt, gestreift, in zwey Theile theilbar.

Saam: zwey, sind eyrund-länglich, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach.

Anm: bey den meisten Arten fallen die besondern Hüllen vorzüglich in die Augen und sind oft grösser als das Kröngen.

357. Stacheldolde. Echinophora. † G. 329. *Tournef.* 423.

Kelch: die allgemeine Dolde aus vielen Stielen, die mittlern sind kürzer: die besondere aus vielen Blümgen, das im Mittelpunkte ist stiellos.

Die gemeinschaftliche Hülle aus einigen spizzigen Blättgen: die besondere kreiselförmig, einblättrig, sechsspaltig, spitzig, ungleichförmig.

Die besondere Blumendecke fünfzähnig, beständig, sehr klein.

Krone:

Krone: die allgemeine ungleichförmig, gestirnt: die Blümgen männlich, unfruchtbar, im Mittelpunkte der Dolde ist die weibliche.

Die besondere fünfblättrig: die Blättgen ungleichförmig, abstehend.

Staubf: fünf Träger, sind einfach: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, unten, mit der besondern Hülle umgeben: die zwey Griffel einfach: die Narben einfach.

Frucht: der Saame ist in die verhärtete und steifgespitzte Hülle eingeschlossen.

Saam: einer, ist eyrund-länglich.

258. Zirmet. Tordylium. * G. 330. *Tournef.* 170.

Kelch: die allgemeine Dolde ist ungleichförmig, vielfach: die besondere ungleichförmig, vielfach, sehr kurz, flach.

Die gemeinschaftliche Hülle aus dünnen Blättgen, welche ungetheilt und meistens so lang als die Dolde sind: die besondere ist nur an der äussern Seite, länger als die besondere Dolde.

Die Blumendecke fünfzähnig.

Krone: die allgemeine ist ungleichförmig, gestirnt: die Blümgen alle fruchtbar.

Die besondere auf der Scheibe fünfblättrig: die Blätter eingebogen-herzförmig, gleichförmig.

Die besondere im Strahle den Scheibenkröngen ähnlich, aber das äusserste ist das gröste und zweytheilich.

Staubf:

Staubf: alle Blumen haben fünf haarförmige Träger: die Staubbeutel sind einfach.

Stempf: bey allen ist der Fruchtknoten rundlich, unten: die zwey Griffel klein: die Narben stumpf.

Frucht: ist fast kreisrund, zusammengedrückt, am Rande gekerbt, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind rundlich, fast flach: am Rande erhaben, gekerbt.

Anm: diese Gattung unterscheidet sich von der folgenden vorzüglich durch die Blumen, die alle fruchtbar oder Zwitter sind.

359. Haftdolde. Caucalis. * G. 331. *Tournef.* 171.

Kelch: die allgemeine Dolde ist ungleichförmig, mit wenigen Stielen: die besondere ungleichförmig mit mehrern Stielen, wovon die fünf äussern grösser.

Die gemeinschaftliche Hülle aus eben so viel Blättgen als Stiele, sind ungetheilt, lanzenförmig, am Rande häutig, eyrund, kurz: die besondere meistens aus fünf ähnlichen Blättgen, welche länger als die Stiele sind.

Die Blumendecke fünfzähnig, ausgestreckt.

Krone: die allgemeine ungleichförmig, gestirnt: die Blümgen auf der Scheibe unfruchtbar.

Die besondere der Scheibe ist männlich, klein: aus fünf Blättern, sind eingebogen = herzförmig, gleichförmig: die besondere im Strahle, Zwitter: fünfblättrig: die Blätter eingebogen-herzförmig, ungleichförmig: das äusserste am grösten, zweyspaltig.

Staubf:

Staubf: Träger bey allen fünfe, haarförmig: Staubbeutel klein.
Stempf: der F[illegible] e länglich, rauch, unte[illegible] Griffel: die zwey N[illegible]
Frucht: ist eyr[illegible] laufenden Strichen, u[illegible]
Saam: zwey, [illegible] erhaben, mit pfriemenförmigen Spitzen an den Strichen besetzt, auf der andern flach.

360. Artedie. Artedia. * G. 332.

Kelch: die allgemeine Dolde ist abstehend, flach, vielfach: die besondere klein, der allgemeinen ähnlich.

Gemeinschaftliche Hülle aus o[illegible] Blättgen; welche eyrund-länglich, mit drey Borsten besetzt, fast so lang sind: die besondere zwey oder nach aussen gerichtet; die Blättge[illegible] gefiedert, länger als die besondere Dolde.

Krone: allgemeine, ungl[illegible] Scheibenblümgen u[illegible] dere auf der Scheibe die Blätter eingebogen

Die besondere im St[illegible] Blätter mit den Scheib[illegible] das äussere grösser.

Staubf: Träger, bey al[illegible] Staubbeutel einfach, [illegible]
Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffe[illegible] Narben einfach.

P Frucht:

druckt, am Rande mit
setzt, in zwey Stücke

Rande mit rundlichen
f.

361. Vogelnest. Daucus. * G. 333. *Tournef.* 161.

Kelch: allgemeine Dolde, vielfach, in der Blühzeit flach, nach der Blühzeit eingetieft, eingeneigt: die besondere vielfach, der allgemeinen ähnlich.
Gemeinschaftliche Hülle vielblättrig, so lang als die Dolde: die Blättgen gleichbreit, in

362. Am=

362. Ammey. Ammi. *G. 334. *Tournef.* 159.

Kelch: die allgemeine Dolde, ist vielfach, meistens aus funfzig Stielen: die besondere kurz, gedrängt.

Gemeinschaftliche Hülle aus vielen Blättgen, sind gleichbreit, in Querstücke getheilt, spitzig, kaum so lang als die Dolde: die besondere vielblättrig: die Blättgen gleichbreit, spitzig, einfach, kürzer als die besondere Dolde.

Blumendecke nicht merklich.

Krone: allgemeine einförmig: die Blümgen alle fruchtbar.

Besondere ist fünfblättrig: die Blätter eingebogen herzförmig, ungleich groß in dem Strahle, fast gleichgroß in der Scheibe.

Staubf: Träger, fünfe, haarförmig: Staubbeutel rundlich.

Stempf: Fruchtknoten unten: Griffel zwey, zurückgeschlagene: Narben stumpf.

Frucht: ist rundlich, glatt, gestreift, klein, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, auf einer Seite erhaben, gestreift; auf der andern flach.

363. Erdknoten. Bunium. †G. 335. *Bulbocastanum Tournef.* 161.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach, mit weniger als zwanzig Stielen: die besondere sehr kurz, gedrängt.

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig, gleichbreit, kurz: die besondere borstenförmig, so lang als die besondere Dolde.

Die besondere Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Blümgen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingebogen-herzförmig, gleichförmig.

Staubf: die fünf Träger kürzer als die Krone, einfach: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten länglich, unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: eyrund, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, eyrunde, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

364. Schierling. Conium. *G. 336. *Cicuta Tournef.* 160.

Kelch: die allgemeine Dolde aus vielen abstehenden Stielen: die besondere ebenfalls.

Die gemeinschaftliche Hülle ist vielblättrig, sehr kurz, ungleichförmig: die besondere ebenso.

Die besondere Blumendecke nicht merklich.

Krone: die allgemeine ist einförmig.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingebogen-herzförmig, ungleichförmig.

Staubf: die fünf Träger, einfach: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht:

Frucht: fast kugelrund, fünfstreifig, an den Streifen gekerbt, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, auf einer Seite erhaben, fast halbkugelförmig, gestreift, auf der andern flach.

365. Oelsenich. Selinum. *G.337. *Thysselinum*. T.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach, flachabstehend: die besondere eben so.

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig: die Blättgen lanzenförmig-gleichbreit, zurückgeschlagen: die besondere der gemeinschaftlichen ähnlich, abstehend, so lang als die Kröngen.

Die besondere Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig, alle Blümgen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingebogen-herzförmig, ungleichförmig.

Staubf: die fünf Träger haarförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen; die Narben einfach.

Frucht: zusammengedrückt-flach, elliptisch-länglich, an beyden Seiten in der Mitte gestreift, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, länglich-elliptisch, an beyden Seiten flach, in der Mitte gestreift, an den Rändern häutig.

366. Hirschwurz. Athamanta. *G. 338. *Meum Tournef.* 165. *Oreoselinum Tournef.* 169.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach, abstehend: die besondere aus wenigen Stielen.

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig, gleichbreit, etwas kürzer als die Stiele: die besondere gleichbreit, so lang als die Blumenstiele.

Die besondere Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Blümgen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingebogen: herzförmig, etwas ungleichförmig.

Staubf: die fünf Träger haarförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel von einander gerückt: die Narben stumpf.

Frucht: eyrund-länglich, gestreift, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, eyrund, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach.

367. Haarstrang. Peucedanum. * G. 339. *Tournef.* 169.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach, sehr lang, zart: die besondere abstehend.

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig, gleichbreit, klein, zurückgeschlagen: die besondere kleiner.

Die besondere Blumendecke fünfzähnig, sehr klein.

Krone:

Krone: die allgemeine einförmig: die Blümgen auf der Scheibe unfruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter gleichförmig, länglich, eingekrümmt, ungetheilt.

Staubf: die fünf Träger haarförmig: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten länglich, unten: die zwey Griffel klein: die Narben stumpf.

Frucht: eyrund, mit einem Brämen umgeben, auf beyden Seiten gestreift, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind eyrund-länglich, zusammengedrückt, auf einer Seite erhabner, mit drey erhabnen Streifen gezeichnet, am Rande mit einer breiten Haut umgeben, an der Spitze ausgeschnitten.

368. Bacillen. *Crithmum.* * *G.* 340. *Tournef.* 169.

Kelch: die allg
gelförmig: di

Die gemeinsc
Blättgen
gen: die b
so lang als di

Die besondere Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine, einförmig: die Blümgen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eyrund, eingebogen, fast gleichförmig.

Staubf: die fünf Träger einfach, länger als die Krone; die Staubbeutel rundlich.



Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: eyförmig, zusammengedrückt, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind elliptisch, zusammengedrückt = flach: auf einer Seite gestreift.

369. Nußdolde. Cachrys. * G. 342. *Tournef.* 172.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach: die besondere ebenfalls.

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig, gleich = breit = lanzenförmig: die besondere ebenfalls.

Die besondere Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig, alle Blümgen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, etwas aufrecht, gleichförmig, etwas flach.

Staubf: die fünf Träger einfach, so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten kreiselförmig, unten: die zwey Griffel einfach, so lang als die Krone: die Narben knöpfig.

Frucht: eyförmig = rundlich, eckig, stumpf, sehr groß, gorkartig = rindig, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind sehr groß, auf der einen Seite sehr erhaben, auf der andern flach; schwammig, mit einem einzelnen, eyrund = länglichen Kernen ausgefüllt.

370. Hasselquiste. Hasselquistia. † G. 341.

Kelch: die allgemeine Dolde aus sechs abstehenden Stielen: die besondere aus doppelt so vielen.

Die gemeinschaftliche Hülle vielfach: die Blättgen borstenförmig, kurz: die besondere der gemeinschaftlichen ähnlich, so lang als die besondern Dolden.

Die besondere Blumendecke sehr klein, fünfzähnig.

Krone: die allgemeine etwas gestirnt: die Scheibenblümgen unfruchtbar: die besondere aus fünf verkehrtherzförmigen Blättern.

Staubf: die fünf Träger haarförmig, länger als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten kreiselförmig, unten: die Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, über sich gekrümmt: die Narben stumpf.

Frucht: ist im Strahle fast kreisrund, zusammengedrückt=flach, an der Spitze und der Basis ausgeschnitten, in zwey Stücke theilbar.

Auf der Scheibe kugelrund=zweyknöpfig, in zwey Stücke theilbar.

Saam: im Strahle eyförmig, flach, in der Mitte erhaben glatt, gerändert.

Auf der Scheibe halbkugelförmig, seitwärts krugförmig, am Rande zusammengezogen.

371. Steckenkraut. Ferula. *G. 343. *Tourn.* 170.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach, kugelrund: die besondere ebenfalls.

Die gemeinschaftliche Hülle schwindend: die besondere vielblättrig, gleichbreit, klein.

Die besondere Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Blümgen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter länglich, etwas aufrecht, fast gleichförmig.

Staubf: die fünf Träger so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

nten

ſt a r

enden

Stri

Sei

n ge

zeichnet.

Anm: die Blumenstiele der Hauptdolde treibt noch welche zur Seite, die einander gegen überstehn.

372. Laserkraut. Laserpitium. *G. 344. *Tournef.* 172.

Kelch: die allgemeine Dolde ist sehr groß, aus zwanzig bis vierzig Stielen: die besondere aus sehr vielen Stielen, flach.

Die

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig, klein: die besondere vielblättrig, klein.

Die besondere Blumendecke fünfzähnig, undeutlich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Blümgen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig, eingebogen-herzförmig, fast gleichförmig, abstehend.

Saam: zwey: sind sehr groß, länglich, halbwalzenförmig, auf einer Seite flach, auf der andern am Rande und Rücken mit Brämen (viere zusammen) versehn.

373. Heilkraut. *Heracleum* *G. 345. *Sphondylium Tournef.* 170.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach, sehr groß: die besondere flach.

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig, schwindend: die besondere nur an der äussern Seite; aus drey bis sieben Blättgen, sind gleichbreit-lanzenförmig, die äussersten länger.

Die Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine ungleichförmig, gestirnt: die Blümgen meistens alle fruchtbar.

Die

Die besondere auf der Scheibe gleichförmig, fünfblättrig: die Blätter eingebogen, hakenförmig, ausgeschnitten.

Die besondere im Strahle ungleichförmig, fünfblättrig; die äusseren Blätter grösser und tiefer zweyspaltig, länglich, hakenförmig.

Staubf: die fünf Träger länger als die Krönggen: die Staubbeutel klein.

Tourneforts Sphondylium, 1. 2. hat lauter Zwitterblümgen und zuweilen fehlen beyderley Hüllen.

374. Liebstöckel. Ligusticum. *G. 346. *Tournef.* 171. *Cicutaria Tournef.* 171.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach: die besondere vielfach.

Die gemeinschaftliche Hülle häutig, klein: die besondere vielblättrig, klein.

Die Blumendecke fünfzähnig, undeutlich.

Krone: die allgemeine einförmig: alle Blümgen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter gleichförmig, eingerollt, flach, ungetheilt, einwärts mit einer vorstehenden Linie.

Staubf:

Staubf: die fünf Träger haarförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zusammengerückt: die Narben einfach.

Frucht: länglich, eckig, fünffurchig, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind länglich, glatt, an einer Seite mit fünf vorstehenden Streifen bezeichnet, an der andern flach.

375. Brustwurz. Angelica. *G. 347.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach, rundlich: die besondere wenn sie blühet vollkommen kugelrund.

Die gemeinschaftliche Hülle drey- oder fünfblättrig, klein: die besondere klein, achtblättrig.

Die Blumendecke fünfzähnig, kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig: alle Blümgen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, flach, eingekrümmt, schwindend.

Staubf: die fünf Träger einfach, länger als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die

Frucht: rundlich, eckig, dichte,

Saam: zwey: sind eyrund, a rändert; auf der andern e sen gezeichnet.

376. Merk.

376. Merk. Sium. * G. 348. *Tournef.* 162.
Sisarum Tournef. 163.

Kelch: die allgemeine Dolde ist bey verschiedenen (Arten) verschieden: die besondere abstehend, flach.

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig, zurückgeschlagen, kürzer als die Dolde: die Blätter lanzenförmig: die besondere vielblättrig, gleichbreit, klein.

Die Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine ist einförmig: alle Blümgen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingebogen, herzförmig, gleichförmig.

Staubf.: die fünf Träger einfach: die Staubbeu-

Die Blumendecke kaum merklich.

Krone:

Krone: die allgemeine einförmig: alle Blümgen fruchtbar.

Die besondere gleichförmig, fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, eingebogen, etwas flach.

Staubf: fünf Träger haarförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten fast eyrund, unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: eyrund, gestreift, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind eyrund, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach.

378. Galbenkraut. Bubon. * G. 350.

Kelch: die allgemeine Dolde ohngefehr aus zehn Stielen: die mittlern sind kürzer: die besondere aus funfzehn b

Die gemeinsch
Blättgen l
gleichförmig, n
die besonder
gen, von der Länge der besondern Dolde.

Die Blumendecke fünfzähnig, sehr klein, beständig.

Krone: die allgemeine einförmig: alle Blümgen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, eingebogen.

Staubf: die fünf Träger einfach, so lang als das Kröngen: die Staubbeutel einfach.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten eyrund, unten: die zwey Griffel borstenförmig, beständig, kaum so lang als das Kröngen, zurückgeschlagen, abstehend: die Narben stumpf.

Frucht: ist eyrund, gestreift, rauch, in zwey Stücke theilbar, bekränzt.

Saam: zwey, sind eyrund, auf einer Seite flach, auf der andern erhaben, gestreift, rauch.

379. Kümmel. Cuminum. *G. 351. *Tournef.*

Kelch: die allgemeine Dolde und die besondere sind meistens viertheilich.

Die gemeinschaftliche Hülle aus eben so viel Blättgen, welche sehr lang, glatträndig, einige dreyspaltig sind: die besondere eben so.

Die Blumendecke kaum merklich.

insförmig: die Blüm-

ig: die Blätter ein-
was ungleichförmig.

Staubf: die fünf Träger einfach: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten eyund, grösser als die Blume, unten: die zwey Griffel sehr klein: die Narben einfach.

Frucht: eyrund, gestreift.

Saam: zwey, sind eyrund, auf einer Seite gestreift, auf der andern flach.

380. Tropf-

380. Tropfwurz. Oenanthe. * G. 352. *Tournef.* 166.

Kelch: die allgemeine Dolde aus wenigen Stielen: die besondere aus mehrern sehr kurzen Stielen, oft fehlen sie gar.

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig, einfach, kürzer als die Dolde: die besondere vielblättrig, klein.

Die Blumendecke fünfzähnig, pfriemenförmig, beständig.

Krone: die allgemeine ungleichförmig, gestirnt: die Strahlblümgen unfruchtbar.

Die besondere auf der Scheibe Zwitter, aus fünf eingebogen-herzförmigen, fast gleichförmigen Blättern.

Die besondere im Strahle männlich, fünfblättrig: die Blätter sehr groß, ungleichförmig, eingebogen, zweyspaltig.

Staubf: die fünf Träger einfach: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel pfriemenförmig, beständig: die Narben stumpf.

Frucht: eyrund, mit dem Kelche bekränzt, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind fast eyrund, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach, an der Spitze gezähnt.

Anm: die Blumendecke ist in dieser Gattung deutlicher als in den übrigen.

381. Wützerling. Phellandrium. * G. 353. *Tournef.* 161.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach: die besondere ebenfalls.

Die gemeinschaftliche Hülle fehlt: die besondere ist siebenblättrig: die Blättgen spitzig, so lang als die besondere Dolde.

Die Blumendecke fünfzähnig, beständig.

Krone: die allgemeine fast einförmig: alle Blümgen fruchtbar.

Die besondere ungleichförmig, fünfblättrig: die Blätter zugespitzt, herzförmig eingebogen.

Staubf: die fünf Träger haarförmig, länger als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel pfriemenförmig, aufrecht, beständig: die Narben stumpf.

Frucht: eyrund, glatt, mit der Blumendecke und den Stempfeln bekränzt, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, eyrunde glatte.

382. Wüterig. Cicuta. * G. 354.

Kelch: die allgemeine Dolde ist rundlich: aus sehr vielen gleichlangen Stielen: die besondere rundlich, aus sehr vielen gleichlangen borstenförmigen Stielen.

Die gemeinschaftliche Hülle fehlt: die besondere vielblättrig: die Blättgen borstig, kurz.

Die Blumendecke kaum merklich.

Krone:

Krone: die allgemeine einförmig: alle Blümgen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eyrund, eingebogen, fast gleichförmig.

Staubf: die fünf Träger haarförmig, länger als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel fadenförmig, länger als die Krone, beständig: die Narben knöpfig.

Frucht: eyrund, gestreift-gefurchet, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, fast eyrunde, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach.

383. Gleiß. Aethusa. * G. 355.

Kelch: die allgemeine Dolde ist abstehend: die innern Stiele stufenweiß kürzer, die innersten am kürzesten: die besondere klein, abstehend.

Die gemeinschaftliche Hülle fehlt: die besondere nur an der äussern Seite: aus drey oder fünf sehr langen, gleichbreiten hängenden Blättgen.

Die Blumendecke nicht merklich.

Krone: die allgemeine fast einförmig: die Blümgen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingebogen-herzförmig, ungleichförmig.

Staubf: die fünf Träger einfach: die Staubbeutel rundlich,

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

 Frucht:



Frucht: eyrundlich, gestreift, in zwey Stücke theilbar.
Saam: zwey, sind rundlich, gestreift, auf einer Seite bis auf ein Drittheil flach.

384. Schwindelkörner. Coriandrum. *G. 356. *Tournef.* 168.

Kelch: die allgemeine Dolde aus wenigen Stielen: die besondere aus mehrerern Stielen.
Die gemeinschaftliche Hülle hat kaum ein Blättgen: die besondere ist dreyblättrig, einseitig, gleichbreit.
Die Blumendecke fünfzähnig, vorstehend.

Krone: die allgemeine ungleichförmig, gestirnt; die Scheibenblümgen unfruchtbar.
Die besondere auf der Scheibe ein Zwitter, fünfblättrig: die Blätter eingebogen, herzförmig, gleichförmig.
Die besondere im Strahle ein Zwitter; fünfblättrig: die Blätter eingebogen, herzförmig, ungleichförmig: das äusserste sehr groß, zweytheilich; die ihm zunächst an der Seiten stehen haben einen sehr grossen Lappen.

Staubf: die fünf Träger einfach: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel von einander gerückt: die Narben im Strahl knöpfig.
Frucht: kugelrund, in zwey Stücke theilbar.
Saam: zwey, halbkugelförmige, eingetiefte.
Anm: die zweyknöpfigen Schw. C. testiculatum ist vielleicht eine Pflanze von ganz anderer Gattung,

tung, da die gemeinschaftliche Hülle einblättrig ist, die besondere fehlt: die gemeine Krone einförmig, die Frucht zweyknöpfig ist.

385. Kerbel. Scandix. *G.357. *Tournef.*173.

Kelch: die allgemeine Dolde ist lang, aus wenigen Stielen: die besondere aus mehrern.

Die gemeinschaftliche Hülle fehlt: die besondere fünfblättrig, so lang als die besondern Dolden.

Die Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine ungleichförmig, gestirnt: die Scheibenblümgen unfruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter herzförmig-eingebogen: die innern kleiner: das äusserste grösser.

Staubf: die fünf Träger haarförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten länglich, die zwey Griffel pfriemenförmig, so lang als das kleinste Kronblatt, von einander gerückt, beständig: die Narben in Strahlblümgen stumpf.

Frucht: sehr lang, pfriemenförmig, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind pfriemenförmig, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach.

Anm: die Scheibenblümgen sind bey einigen unfruchtbar.

Der Nadelkerbel Pecten veneris hat fadenförmigen Saamen, der den Kern in der Basi enthält.

Rivins Cerefolium hat eyrund-pfriemenförmige gestreifte Saamen: grüne beständige Hüllen, lauter Zwitterblumen.

Der spanische K. odorata S. hat eckige Saamen, eine schwindende Hülle.

386. Kälberkern. Chaerophyllum. * G. 357.

Arten von Tourneforts *Chaerophyllum.* 166.

Kelch: die allgemeine Dolde abstehend: die besondere von fast eben so viel Stielen.

Die gemeinschaftliche Hülle fehlt: die besondere meistens fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, eingetieft, zurückgeschlagen, fast so lang als die besondere Dolde.

Die Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine meistens gleichförmig: die Scheibenblümgen unfruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingebogen-herzförmig: mit eingebogner Spitze, etwas flach: die äusseren etwas grösser.

Staubf: die fünf Träger einfach, so lang als die besondere Dolden: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: eyrund-länglich, zugespitzt, glatt, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind länglich, oberhalb verdünnt, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

Anm:

Anm: der Saame auf der Scheibe kommt selten zur Reife.

387. Meisterwurz. Imperatoria. *G. 359.

Kelch: die allgemeine Dolde ist ausgebreitet=flach: die besondere ungleichförmig.

Die gemeinschaftliche Hülle fehlt: die besondere aus einen oder zwey Blättgen, sehr zart, fast so lang als die besondere Dolde.

Die Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine einförmig: alle Blümgen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig, die Blätter eingebogen=ausgeschnitten, fast gleichförmig.

Staubf: die fünf Träger haarförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: rundlich, zusammengedrückt, in der Mitten bucklich, gerändert, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind eyrund, auf einer Seite mit zwey Furchen gezeichnet, mit einem breiten Rande umgeben.

388. Sesel. Seseli. *G. 360. *Boerh.* I. p. 50.

Kelch: die allgemeine Dolde ist steif: die besondere sehr kurz, vielfach, fast kugelrund.

Die gemeinschaftliche Hülle fehlt: die besondere aus einem oder ein paar Blättgen, ist gleichbreit, zugespitzt, so lang als die besondere Dolde.

Die Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig: alle Blümgen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingebogen: herzförmig, etwas flach.

Staubf: die fünf Träger pfriemenförmig: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel von einander entfernt: die Narben stumpf.

Frucht: eyrund, klein, gestreift, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind eyrund, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach.

389. Thapsien. Thapsia. * G. 361. *Tournef.* 171.

Kelch: die allgemeine Dolde ist groß, ohngefehr aus zwanzig Stielen, von fast gleicher Länge: die besondere aus eben soviel Stielen, die fast gleichlang sind.

Die gemeinschaftliche und besondere Hüllen fehlen.

Die Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig: alle Blümgen fruchtbar.

Die besondere aus fünf lanzenförmigen eingekrümmten Blättern.

Staubf: die fünf Träger haarförmig, so lang als die Krone: die [illegible]beutel einfach.

Stempf: der Fru[illegible]ten länglich, unten: die zwey Griffel [illegible]e Narben stumpf.

Frucht: länglich, n[illegible] Länge mit einem Brämen eingefaßt, in zw[illegible]e theilbar.

Saam:

Saam: zwey, sind sehr groß, länglich, erhaben, an beyden Enden spitzig. An beyden Seiten mit einem flachen, ungetheilten grossen Rande eingefaßt, welcher an der Spitze und Basis ausgeschnitten ist.

390. Pastenach. Pastinaca. *G. 362. *Tournef.* 170.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach, flach: die besondere vielfach.

Die gemeinschaftliche und besondere Hülle fehlt.

Die Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Blümgen alle fruchtbar.

Die besondere aus fünf lanzenförmigen, eingerollten, ungetheilten Blättern.

Staubf: die fünf Träger haarförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: zusammengedrückt flach, elliptisch, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind elliptisch, mit einem Rande eingefaßt, auf beyden Seiten fast flach.

391. Myrrhen. Smyrnium. *G. 363. *Tourn.* 168.

Kelch: die allgemeine Dolde ist ungleichförmig, wird täglich grösser: die besondere aufrecht.

Die gemeinschaftliche und besondere Hülle fehlt.

Die Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Scheibenblümgen unfruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, ein wenig eingebogen, mit vorstehender Rückenschärfe.

Staubf: die fünf Träger einfach, so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben einfach.

Frucht: fast kugelrund, gestreift, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind mondförmig, auf einer Seite erhaben, mit drey Ecken gezeichnet, auf der andern flach.

392. Dill. Anethum. *G. 364. *Tournef.* 169. *Foeniculum Tournef.* 164.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach: die besondere vielfach.

Die allgemeine und besondere Hülle fehlt.

Die Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Blümgen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingerollt, ungetheilt, sehr kurz.

Staubf: die fünf Träger haarförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zusammengerückt, undeutlich: die Narben stumpf.

Frucht: fast eyrund, zusammengedrückt, gestreift, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind fast eyrund, gerändert, auf einer Seite erhaben gestreifet, auf der andern flach.

Anm: Tourneforts Dill *Anethum* hat Saamen, welcher mit einem häutigen Rande eingefaßt ist.

Tourneforts Fenchel *Foeniculum* hat keinen häutigen Rand um den Saamen.

293. Carven. Carum. *G.365. Carvi *Tour.*160.

Kelch: die allgemeine Dolde ist lang, aus zehen oft ungleichlangen Stielen: die besondere gedrängt.

Die gemeinschaftliche Hülle oft einblättrig: die besondere fehlt.

Die Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Scheibenblümgen unfruchtbar.

Die besondere ungleichförmig, fünfblättrig: die Blätter ungleichförmig, stumpf, eingebogen, an der Spitze herzförmig.

Staubf: die fünf Träger haarförmig, so lang als die Krone, schwindend: die Staubbeutel rundlich, sehr klein.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel sehr klein: die Narben einfach.

Frucht:

Frucht: eyrund-länglich, gestreift, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind auf einer Seite erhaben eyrund-länglich, gestreift, auf der andern flach.

Anm: einige Blümgen auf der Scheibe haben kein Geschlecht.

394. Bibernell. Pimpinella. *G.366. *Tragoselinum Tournef.* 163.

Kelch: die allgemeine Dolde aus vielen Stielen: die besondere aus noch mehrern.

Die gemeinschaftliche und besondere Hülle fehlt.

Die Blumendecke nicht merklich.

Krone: die allgemeine fast einförmig: die Blümgen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingebogen-herzförmig, fast gleichförmig.

Staubf: die fünf Träger einfach, länger als das Kröngen: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel sehr kurz: die Narben fast kugelrund.

Frucht: eyrund-länglich, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind länglich, gegen die Spitze schmäler, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach.

395. Eppig. Apium. *G.367. *Tournef.* 160.

Kelch: die allgemeine Dolde aus wenigen Stielen: die besondere aus mehrern.

Die

Die gemeinschaftliche Hülle ist klein, aus einem oder mehrern Blättgen: die besondere von gleicher Beschaffenheit.

Die Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Blümgen fast alle fruchtbar.

Die besondere aus rundlichen, eingebognen, gleichförmigen Blättern.

Staubf: die fünf Träger einfach: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchknoten unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: eyrund, gestreift, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind eyrund, auf einer Seite gestreift, auf der andern flach.

Anm: Petersilge Eppig Apium Petroselinum hat ganz kleine besondere Hüllen.

396. Strenzel. Aegopodium. * G.368.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach, erhaben: die besondere vielfach, flach.

Keine Hülle, weder gemeinschaftliche noch besondere.

Die Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Blümgen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter verkehrt-eyrund, eingetieft: an der Spitze eingebogen, gleichförmig.

Staubf:

Staubf: die fünf Träger einfach, doppelt so lang als die Krone; die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel einfach, aufrecht, so lang als die Krone: die Narben knöpfig.
Frucht: eyrund-länglich, gestreift, in zwey Stücke theilbar.
Saam: zwey, sind eyrund-länglich, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach.

Dritte Ordnung.

Mit drey Staubwegen Trigynia.

397. Sumach. Rhus. *G. 369. *Tournef.* 381. *Toxicodendron* *Tournef.* 381. *Cotinus* *Tournef.* 380.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, unten, aufrecht, beständig.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, aufrecht-abstehend.
Staubf: die fünf Träger sehr kurz: die Staubbeutel klein, kürzer als die Krone.
Stempf: der Fruchtknoten oben, rundlich, so groß als die Krone: die Griffel fehlen: die drey Narben herzförmig, klein.
Frucht: eine Beere, ist rundlich, einfächrig.
Saam: einer, ist rundlich, beinhart.
Anm: Tourneforts Rhus hat eine rauche Beere mit einem kugelrunden Kern.

Toxicodendron eine glatte gestreifste Beere, mit einem zusammengedrückten, gesurchten Kern.

Vernix (Firnißbaum) hat ganz getrennte Geschlechter.

398. Schwelcken. Viburnum. *G. 370. *Tournef.* 377. Vaill. Par. Abh. 1722. *Tinus Tournef.* 377. Vaill. Pariser Abh. 1722. *Opulus Tournef.* 376. Vaill. Paris. Abh. 1722.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfzähnig, oben, sehr klein, beständig.
Krone: ist einblättrig, glockenförmig, halbfünfspaltig: die Lappen stumpf, zurückgeschlagen.
Staubf: die fünf Träger pfriemenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten unten, rundlich: kein Griffel, statt dessen eine kreiselförmige Drüse: drey Narben.
Frucht: eine Beere, ist rundlich, einfächrig.
Saam: einer, ist beinhart, rundlich.

399. Cassine. Cassina. *G. 371. *Maurocenia* in der vorigen Ausgabe.

Kelch: eine Blumendecke ist fünftheilich, unten, sehr klein, stumpf, beständig.
Krone: ist fünftheilich, abstehend: die Lappen fast eyrund, stumpf, grösser als der Kelch.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, abstehend: die Staubbeutel einfach.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten oben, kegelförmig: kein Griffel: die drey Narben zurückgeschlagen, stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, dreyfächrig, mit einem Nabel von den Narben gezeichnet.

Saam: einzelne, fast eyrunde.

400. Hollunder. Sambucus. * G. 372. *Tournef.* 376. Vaill. Paris. Abh. 1722.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben, fünftheilich, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, radförmig-eingetieft, halbfünfspaltig, stumpf: die Lappen zurückgeschlagen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten, eyrund, stumpf: kein Griffel, statt dessen eine bauchige Drüse: drey stumpfe Narben.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, einfächrig.

Saam: dreye, auf einer Seite erhaben, auf der andern eckig.

401. Schaftbaum. Spathelia. * *G.* 373. *Spathe Brown.*

Kelch: die Blumendecke ist fünfblättrig: die Blättgen länglich, gefärbt.

Krone: ist fünfblättrig, die Blätter länglich, gleichförmig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufsteigend, an der Basis mit einem Zahne gezeichnet: die Staubbeutel eyrund.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten eyrund, kürzer als die Staubfäden: kein Griffel: die drey Narben rundlich.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, dreyeckig, dreyfächrig.

Saam: einzelne; längliche, dreyseitige.

402. Pimpernuß. Staphylaea. *G. 374. *Staphylodendron Tournef.* 386.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, eingetieft, rundlich, gefärbt, fast so groß als die Krone.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, aufrecht, dem Kelche ähnlich.

Das Honigbehältniß aus dem Boden der Fructification, in dem Grunde der Blume, eingetieft, krugförmig.

Staubf: fünf Träger, sind länglich, aufrecht, so lang als der Kelch: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten etwas dicke, dreytheilich: die drey Griffel einfach, etwas länger als die Staubfäden: die Narben stumpf, stossen zusammen.

Frucht: drey Kapseln, sind aufgeblasen, welk, durch eine der Länge laufende Nath zusammengewachsen, die Spitzen pfriemenförmig auslaufend, springen einwärts auf.

Saam: paarweise, sind beinhart, fast kugelrund, mit einer krummen Spitze und einer kreisrunden Grube an der Seite der Spitze.

Anm: bey der gefiederten Pimpernuß, S. pinnata finden sich nur zwey Griffel und zwey Kapseln.

403. Porst. Tamarix. * G. 375. Tamariscus *Tournef.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, stumpf, aufrecht, beständig, halb so lang als die Krone.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, eingetieft, stumpf, abstehend.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten zugespitzt: der Griffel fehlt: die drey Narben länglich, zurückgerollt, federig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, zugespitzt, dreyseitig, länger als der Kelch, einfächrig, dreyklappig.

Saam: sehr viele, sehr kleine mit Haarkronen.

Anm: der teutsche Porst hat zehen Staubfäden, wovon die wechselsweise aussen stehen, kürzer sind; alle sind an der Basis zusammengewachsen.

404. Turnern. Turnera. * G. 376. *Plum.* 12.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, trichterförmig, fällt ab: die Röhre länglich, aufrecht, walzenförmig-eckig.

Die Mündung aufrecht, fünftheilich: die Lappen lanzenförmig, so lang als die Röhre.

Krone:

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter verkehrt-herzförmig, zugespitzt, flach, aufrecht-abstehend: die Nägel schmal, in die Kelchröhre eingefügt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone, in die Röhre des Kelchs eingefügt: die Staubbeutel zugespitzt, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist kegelförmig: die drey Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben haarförmig-vielspaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, einfächrig, dreyklappig: an jeder Klappe ist ein gleichbreiter Boden nach der Länge angeheftet.

Saam: sehr viele, längliche, stumpfe.

405. Telephien. Telephium. * G. 377. *Tournef.* 128.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen länglich, stumpf, eingetieft, mit vorstehender Rückenschärfe, so lang als die Krone, beständig.

Krone: aus fünf Blättern sind länglich, stumpf, unterwärts schmäler, aufrecht.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist dreyseitig, spitzig: die Griffel fehlen: die drey Narben spitzig, abstehend.

Frucht: eine Kapsel, ist kurz, dreyseitig, dreyklappig, einfächrig: der Boden frey, um die Hälfte kürzer als die Kapsel.

Saam: sehr viele, rundliche.

406. Lingen. Corrigiola. *G. 378. *Polygonifolia Dill. gen.* 3.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, abstehend, so groß als die Krone, am Rande häutig, beständig.
Krone: aus fünf Blättern sind eyrund, abstehend, kaum etwas grösser als der Kelch.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, klein: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, dreyeckig: kein Griffel: die drey Narben stumpf.
Frucht: der Kelch schließt den Saamen ein.
Saam: einer, ist eyrund, dreyseitig.

407. Pharnacien. Pharnaceum. G. 379.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen fast eyrund, eingetieft, abstehend, gleichförmig, beständig, inwendig gefärbt, mit einem zarten Rande.
Krone: keine: daher ist der Kelch am Rande dünne und inwendig gefärbt.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel an der Basis zweyspaltig.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, dreyeckig: die drey Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben stumpf.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, undeutlich dreyeckig, bedeckt, dreyfächrig, aus drey Klappen.
Saam: sind zahlreich, glänzend, kreisrund, eingedrückt, mit einem scharfen Rande eingefaßt.

408. Bo=

408. Vogelkraut. Alsine. * G. 380.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eingetieft, länglich, zugespitzt.

Krone: ist fünfblättrig; die Blätter gleichförmig, länger als der Kelch.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten fast eyrund: die drey Griffel fadenförmig: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, einfächrich, mit dem Kelche bedeckt.

Saam: sehr viele, rundliche.

409. Blumenlaub. Xylophylla. † Mant. 1299. Browns *Phyllanthus*. jam. 188.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, gefärbt: die Lappen eyrund.

Krone: keine, (man müste denn den Kelch davor annehmen wollen).

Staubf: fünf Träger, sehr kurz: die Staubbeutel kürzer als die Blume.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: die drey Griffel kurz: die Narben zerrissen.

Frucht: eine Kapsel, rundlich, dreyfächrig.

Saam: zwey und zwey.

Anm: sind die Geschlechter wohl getrennt? die Blumen habe ich nicht selbst gesehen.

410. Kronenkraut. Drypis. † G. 381. *Mich.* 23. *Mygind. Jacq.* vind. 304.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig: die Mündung fünfzähnig, beständig.
Krone: aus fünf Blättern: die Nägel so lang als der Kelch, schmal: die Mündung flach: die Platten zweytheilich: die Lappen gleichbreit, stumpf: der Schlund bekränzt mit zwey Zähngen an jedem Blatte.
Staubf: fünf Träger, sind so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach, länglich, queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten ist verkehrteyrund, zusammengedrückt: die drey Griffel einfach, abstehend: die Narben einfach.
Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, mit dem Kelche bedeckt, einfächrig, klein, quergespalten.
Saam: einer, nierenförmig, glänzend.

411. Beerblume. Basella. *G. 382.

Kelch: fehlt.
Krone: ist siebenspaltig, krugförmig: die zwey äussern Platten breiter, eine innerhalb den übrigen, oberwärts eingeneigt, an der Basis fleischig.
Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, gleichlang, an die Krone angewachsen und etwas kürzer als dieselbe: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist fast kugelrund: die drey Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben länglich, an der einen Seite der Spitze an den Griffeln.

Frucht:

Frucht: die beständige Krone schließt sich, ist fleischig, stellt eine Beere für.

Saam: einer, ist rundlich.

412. Kehrwisch. Sarothra. † G. 383.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich, aufrecht, beständig: die Lappen gleichbreit, spitzig.

Krone: ist meistens fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig-gleichbreit, stumpf, abstehend, etwas länger als der Kelch, hinfällig.

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: die drey Griffel fadenförmig, so lang als der Fruchtknoten: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, spitzig, einfächrig, dreyklappig, gefärbt.

Saam: sehr viele, nierenförmige, sehr kleine.

Vierte Ordnung.

Mit vier Staubwegen Tetragynia.

413. Leberblume. Parnassia. * G. 384. *Tourn.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich: die Lappen länglich, spitzig, abstehend, beständig.

Krone: aus fünf Blättern, sind rundlich ausgeschnitten, gestreift, eingetieft, abstehend.

Fünf Honigbehältnisse: jedes aus einer Schuppe, welche herzförmig, eingetieft, mit dreyzehen stu-

 fenweiß

senweiß höhern Stielgen am Rande, deren jedes ein Kügelgen trägt, versehen ist.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel eingedrückt, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, groß: kein Griffel, statt dessen ein Loch: die vier Narben stumpf, beständig, bey der Frucht grösser.

Frucht: eine Kapsel, ist viereckig-eyrund, einfächrig, vierklappig: der Boden vierfach, an die Klappen angewachsen.

Saam: sehr viele, längliche.

Anm: das wesentliche Merkmal kann man sehr leicht von dem Honigbehältnisse nehmen.

414. Faltenblume. Evolvulus. * G. 385.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, radförmig-gefaltet, fast fünfspaltig.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, abstehend, fast so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten fastkugelrund: die vier Griffel haarförmig, auseinandergesperrt, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist fast kugelrund, vierfächrig, vierklappig.

Saam: sind einzeln, rundlich, an einer Seite eckig.

Anm: ist mit der Winde verwandt.

Fünfte

Fünfte Ordnung.

Mit fünf Staubwegen Pentagynia.

415. Beerdolde. Aralia. *G.*386. *Tournef.*154.

Kelch: eine sehr kleine Hülle um die einfachen kugelrunden Dolden.

Die Blumendecke ist fünfzähnig, sehr klein, oben.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, spitzig, aufsitzend, zurückgeschlagen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: die fünf Griffel sehr kurz, beständig: die Narben einfach.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, gestreift, bekränzt, fünffächrig.

Saam: sind einzeln, hart, länglich.

416. Wiesenkraut. Statice. **G.*388. *Tournef.* 177. *Limonium Tournef.* 177.

Kelch: die gemeinschaftliche Blumendecke hat bey verschiedenen einen verschiedenen Bau.

Die besondere Blumendecke ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre enge: die Mündung ungetheilt, gefaltet, vertrocknet.

Krone: ist trichterförmig, fünfblättrig: die Blätter unten schmäler, oben breiter, stumpf, abstehend.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone, in die Nägel der Kronblätter eingefügt: die Staubbeutel queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten ist sehr klein: die fünf Griffel fadenförmig, von einander entfernt: die Narben spitzig.
Frucht: keine: der besondere Kelch wird beym Schlunde enger, die Mündung ausgebreitet und hält den Saamen.
Saam: einer, ist sehr klein, rundlich, mit dem besondern Kelche bekränzt.

Anm: Statice der Schriftsteller hat einen dreyfachen gemeinschaftlichen Kelch, macht eine rundliche Blume.

Limonium hält die Blümgen in einer länglichen Reihe vermittelst des gemeinschaftlichen Kelches, dessen Schuppen wie Dachziegeln geordnet sind.

Das Wiesenkraut mit der einblättrigen Blume, darf von dieser Gattung nicht getrennt werden, da in den fünfblättrigen die Träger der Staubfäden in die Nägel der Kronblätter eingefügt sind.

417. Giesekie. Giesekia. * Mant. 1340.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blätter eyrund eingetieft, stumpf, am Rande trocken, beständig.
Krone: keine.
Staubf: fünf Träger, pfriemenförmig, an der Basis eyrund, kurz: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten oben, rundlich, zugestumpft, fünftheilich: die fünf Griffel kurz, über sich gekrümmt: die Narben stumpf.

Frucht:

Frucht: fünf Kapseln, rundlich, etwas zusammengedrückt, rauh, stumpf, zusammengerückt.

Saam: einzeln, eyrund, glatt.

418. Flachs. Linum. * *G.* 389. *Tournef.* 176. *Radiola Dill. gen.* 7. *Chamaelinum Vaill. B. P.* 4. f. 6. *Linocarpon Mich.* 21.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, lanzenförmig, aufrecht, klein, beständig.

Krone: ist trichterförmig, fünfblättrig: die Blätter länglich, oben nach und nach breiter, stumpf, abstehender, groß.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, so lang als der Kelch, (über dieses noch fünf Ansätze, welche wechselsweise stehen): die Staubbeutel einfach, pfeilförmig.

Stempf: der Fruchtknoten eyrund: die fünf Griffel fadenförmig, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach, zurückgeschlagen.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, unvollkommen fünfeckig, zehnfächrig, aus fünf Klappen.

Saam: einzeln, eyrund: flach, zugespitzt, glatt.

Anm: bey Radiola fehlt ein Fünftheil der Zahl.

Bey dem portugiesischen Fl. finden sich zehen Staubfäden, er ist also mit dem Mälerkraute verwandt.

419. Aldrovande. Aldrovanda. † G. 390. *Mont. A. Bonon.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, aufrecht, gleichförmig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, zugespitzt, so lang als der Kelch, beständig.

Staubf: fünf Träger, sind so lang als die Blume: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund: die fünf Griffel sehr kurz: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, undeutlich fünfeckig, aus fünf Klappen.

Saam: zehen, sind etwas länglich, an die innere Wand der Kapsel befestiget.

420. Sonnendau. Drosera. *G. 391. Ros solis. *Tournef.* 127.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, spitzig, aufrecht, beständig.

Krone: ist trichterförmig, fünfblättrig: die Blätter fast eyrund, stumpf, etwas grösser als der Kelch.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die fünf Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht:

Frucht: eine Kapsel, ist fast eyrund, einfächrig, an der Spitze fünfklappig.

Saam: sehr viele, kleine, fast eyrunde.

421. Dickblatt. Crassula. * *G.* 392. *Dill. elth.* 96.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, rinnenförmig eingetieft, aufrecht, spitzig, beständig, neigen sich in eine Röhre zusammen.

Krone: ist fünfblättrig: die Nägel lang, gleichbreit, gerade, eingeneigt, an der Basis zusammenhängend: die Platten der Mündung eyrund, zurückgeschlagen, abstehend.

Fünf Honigbehältnisse: jedes aus einem kleinen ausgeschnittenen Schüppgen, welches auswärts an die Basis des Fruchtknotens befestiget ist.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Röhre, in die Nägel der Kronblätter eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempf: fünf Fruchtknoten, sind länglich, zugespitzt, endigen sich in die pfriemenförmigen Griffel von der Länge der Staubfäden: die Narben stumpf.

Frucht: fünf Kapseln, sind länglich zugespitzt, gerade, zusammengedrückt, springen einwärts nach der Länge auf.

Saam: viele, kleine.

Anm:

Anm: ist mit dem Zumpenkraute (Sedum) verwandt, aber es unterscheidet sich durch die Zahl der Staubfäden.

422. Maherne. Mahernia. Mant. 1255.

*Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, glockenförmig: mit langen pfriemenförmigen Zähnen, beständig.

Krone: aus fünf Blättern sind herzförmig, länglich, abstehend, doppelt so lang als der Kelch.

Fünf Honigbehältnisse, sind verkehrt-herzförmig, gestielt, umgeben den Fruchtknoten, kürzer als der Kelch.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, kürzer als der Kelch, sitzen auf dem Honigbehältnisse: die Staubbeutel länglich zugespitzt, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten kurzgestielt, verkehrt-eyrund, fünfeckig: die fünf Griffel borstenförmig, aufrecht, so lang als die Kronblätter: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, fünffächrig, fünfklappig.

Saam: einige nierenförmige.

Anm: ist mit der Hermannie sehr genau verwandt, aber die Theile sind versetzt.

423. Sibbaldie. Sibbaldia. *G. 393. *Fl. Lapp.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbzehenspaltig, an der Basis aufrecht: die Lappen halblanzenförmig, gleichförmig, abstehend, wechselsweise schmäler, beständig.

Krone: aus fünf Blättern, sind eyrund, im Kelche eingefügt.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, kürzer als die Krone, im Kelche eingefügt: die Staubbeutel klein, stumpf.

Stempf: fünf Fruchtknoten, sind eyrund, sehr kurz: die Griffel mitten aus der Seite der Fruchtknoten, so lang als die Staubfäden: die Narben knöpfig.

Frucht: keine: der Kelch schließt und hält den Saamen.

Saam: fünfe, sind länglich.

Anm: es ist sehr selten daß man die Griffel in doppelter Anzahl nebst fünfen auf einer Pflanze findet.

Sechste Ordnung.

Mit vielen Staubwegen Polygynia.

424. Mäuseschwanz. Myosurus. * G. 394.

Myosuros Dill. gen. 4.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen halblanzenförmig, stumpf, zurückgeschlagen, über der Basis befestiget, gefärbt, hinfällig.

Krone: aus fünf Blättern, sind kürzer als der Kelch, sehr klein, an der Basis röhrig, schief einwärts geöffnet.

Staubf: fünf Träger (oder mehrere,) sind so lang als der Kelch: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf:



Stempf: die Fruchtknoten sind zahlreich, sitzen auf dem Boden, in kegelförmig-länglicher Gestalt: keine Griffel: die Narben einfach.

Frucht: keine:- ein langer fadenförmiger Boden ist mit dem Saamen, wie mit Dachziegeln, bedeckt.

Saam: sind zahlreich, länglich, zugespitzt.

Anm: die Zahl der Staubfäden ist in dieser Gattung sehr veränderlich.

Der Mäuseschwanz ist mit dem Hahnefuß sehr genau verwandt.

Sechste

Sechste Klasse.

Mit sechs Staubfäden Hexandria.

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege Monogynia.

425. **Bromeln.** Bromelia. *G. 295. *Plum.* 8. *Pinguin Dill. elth.* 240. *Ananas Tournef.* 426. 427. 428. *Karatas Plum.* 33.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyeckig, klein, oben, beständig: mit drey eyrunden Lappen.

Krone: aus drey Blättern, sind schmal-lanzenförmig, aufrecht, länger als der Kelch.

Das Honigbehältniß ist über der Basis jedes Kronblatts angewachsen, eingeneigt.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone, in Boden eingefügt: die Staubbeutel aufrecht, pfeilförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel einfach, fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, dreyspaltig.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, mit einem Nabel.

Saam: sind zahlreich, über einander gelegt, länglich, stumpf.

426. **Tillandse**, Tillandsia. † G. 396. *Caraguata Plum.* 33. *Renealmia Plum.* 38.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, dreytheilich, länglich, aufrecht, beständig: die Lappen länglich-lanzenförmig, zugespitzt.

Krone: ist röhrig, einblättrig: die Röhre lang, bauchig: die Mündung dreyspaltig, stumpf, aufrecht, klein.

Staubf: sechs Träger, sind so lang als die Röhre der Krone: die Staubbeutel spitzig, im Obertheile der Röhre, quer aufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, an beyden Enden spitzig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreyspaltig, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist lang, stumpf-dreyeckig, zugespitzt, meistens einfächrig, dreyklappig.

Saam: viele, mit einer einfachen sehr langen Haarkrone besetzt.

Anm: Plümiers Caraguata hat eine dreyspaltige Krone. 1. 2. 3. 8.

Plümiers Renealmia, eine dreytheiliche Krone: 4, 5, 6, 7.

427. **Burrmannie**. Burrmannia. † G. 397.

Kelch: eine Blumendecke, ist lang, einblättrig, walzenförmig, gefärbt, mit drey der Länge laufenden häutigen Ecken; die Mündung dreyspaltig, klein.

Krone:

Krone: aus drey Blättern, sind eyrund, länglich, sehr klein, stehen in der Mündung der Röhre.

Staubf: sechs Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel in der Mündung des Kelchs, sehr kurz, paarweise zusammen, durch eine zurückgeschlagne Spitze unterschieden.

Stempf: der Fruchtknoten ist walzenförmig, halb so lang als der Kelch: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die drey Narben stumpf, eingetieft.

Frucht: eine Kapsel, ist mit dem Kelche bedeckt, walzenförmig, dreyeckig, dreyfächrig, dreyklappig, springt an den Ecken auf.

Saam: sehr viele, kleine.

428. Tradescante. Tradescantia. * G. 398. *Ephemerum Tournef.* 193.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, abstehend, beständig.

Krone: aus drey Blättern, sind kreisrund, flach, weit abstehend, groß, gleichförmig.

Staubf: sechs Träger, sind fadenförmig, rauch, so lang als der Kelch, aufrecht: die Staubbeutel nierenförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, stumpf, dreyeckig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreyeckig, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, mit dem Kelche bedeckt, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: wenige, eckige.

429. Ponteder. Pontederia. † G. 399. Houstons *Michelia* in den Trans. Philos.

Kelch: eine Scheide, ist gemeinschaftlich, länglich, springt an der Seite auf.

Krone: ist einblättrig, zweytheilich, röhrig: die Oberlippe gerade, dreytheilich, zu äusserst, gleichförmig: die Unterlippe zurückgeschlagen, dreytheilich: die Lappen gleichförmig.

Staubf: sechs Träger, sind in die Krone eingefügt, wovon dreye pfriemenförmig, länger, in den obern Rand der Kronröhre; die übrigen dreye in die Basis derselben Röhre eingefügt sind: die Staubbeutel aufrecht, länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, unten: der Griffel einfach, niedergebogen: die Narbe etwas dicke.

Frucht: eine Kapsel, ist fleischig, kegelförmig, an der Spitze breit, eingebogen, dreyfächrig, dreyeckig, dreyfurchig.

Saam: sind rundlich, sehr viele.

430. Blutblume. Haemanthus. * G. 400. *Tournef.* 433. *Dracunculoides Boerh.* II. 226.

Kelch: eine Hülle, ist sechsblättrig, sehr groß, schließt eine Dolde ein; die Blättgen aufrecht, länglich, beständig.

Krone: ist einblättrig, aufrecht, sechstheilich: die Lappen aufrecht, gleichbreit: die Röhre sehr kurz, eckig.

Staubf:

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, in die Kronröhre eingefügt, länger als die Krone: die Staubbeutel quer aufgelegt, länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, dreyfächrig.

Saam: sind einzeln, dreyseitig.

431. Schneetropfen. Galanthus. *G. 401.

Kelch: eine Scheide, ist länglich, stumpf, zusammengedrückt, springt auf der flachen Seite auf, verwelkt.

Krone: ist dreyblättrig: die Blätter länglich, stumpf, eingetieft, lose, abstehend, gleichförmig.

Honigbehältniß, ist walzenförmig, dreyblättrig, halb so lang als die Kronblätter: die Blättgen kronblätterförmig, gleichlaufend, ausgeschnitten, stumpf.

Staubf: sechs Träger, sind haarförmig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich, zugespitzt, eingeneigt, endigen sich in eine Borste.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund, unten: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyförmig-kugelrund, stumpf-dreyeckig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: viele, kugelrunde.

432. Knotenblume. Levcoium. *G.403. *Narcisso Leucoium Tournef.* 208. A.C.D. E. F.

Kelch: eine Scheide, ist länglich, stumpf, zusammengedrückt, springt an der flachen Seite auf, verwelkt.

Krone: ist glockenförmig=abstehend, sechsblättrig: die Blätter eyrund, flach, an der Basis zusammengewachsen; an den Spitzen verdickt, zusammengezogen.

Staubf: sechs Träger, sind borstenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich, stumpf, viereckig, aufrecht, von einander entfernt.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten; der Griffel keulenförmig, stumpf: die Narbe borstenförmig, aufrecht, spitzig, länger als die Staubfäden.

Frucht: eine Kapsel, ist kreiselförmig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: viele, rundliche.

433. Narzisse. Narcissus. * *G.* 403. *Tournef.* 185.

Kelch: eine Scheide, ist länglich, stumpf, zusammengedrückt, springt an der flachen Seite auf, verwelkt.

Krone: hat sechs Blätter, sind eyrund, zugespitzt, flach, äusserlich über der Basis der Röhre des Honigbehältnisses eingefügt.

Das Honigbehältniß ist einblättrig, walzen=trichterförmig, an der Mündung gefärbt.

Staubf:

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, an die Röhre des Honigbehältnisses befestiget, kürzer als das Honigbehältniß: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, stumpf-dreyseitig, unten: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe dreyspaltig, eingetieft, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, stumpf-dreyeckig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: viele, sind kugelrund, mit einem Anhang.

434. Gilgen. Pancratium. * G. 404. *Dill. elth.* 221. f. 289.

Kelch: eine Scheide, ist länglich, stumpf, zusammengedrückt, springt an der flachen Seite auf, verwelkt.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter lanzenförmig, flach, äusserlich über der Basis in die Röhre des Honigbehältnisses eingefügt.

Das Honigbehältniß ist einblättrig, walzen-trichterförmig, oberwärts gefärbt: die Mündung abstehend, zwölfspaltig.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, in die Spitzen des Honigbehältnisses eingefügt und länger als dieselben: die Staubbeutel queraufgelegt, länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist stumpf-dreyeckig, unten: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreyseitig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: sehr viele, kugelrunde.

435. Hackenblume. Crinum. * G. 405.

Kelch: eine Hülle, ist scheidenförmig, zweyblättrig, länglich, schließt eine Dolde ein, nach dem Aufspringen zurückgeschlagen.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre länglich, walzenförmig, eingebogen: die Mündung sechstheilich: die Lappen lanzenförmig-gleichbreit, stumpf, eingetieft, zurückgeschlagen, wovon drey wechselsweise stehen und durch einen hakenförmigen Anhang unterschieden sind.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, entstehen aus der Basis der Mündung, so lang aus dieselbe, eingeneigt: die Staubbeutel länglich, gleichbreit, aufsteigend, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Blume: die Narbe dreyspaltig, sehr klein.

Frucht: eine Kapsel, ist fast eyrund, dreyfächrig.

Saam: viele.

436. Amarylle. Amaryllis. * G. 406. *Lilio-Narcissus Tournef.* 207.

Kelch: eine Scheide, ist länglich, stumpf, zusammengedrückt, ausgeschnitten, springt auf der flachen Seite auf, verwelkt.

Krone: aus sechs lanzenförmigen Blättern.

Das

Das Honigbehältniß aus sechs sehr kurzen Schuppen, aussen an der Basis der Staubfäden.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt, aufsteigend.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, gefurcht, unten: der Griffel fadenförmig, fast so lang und so gelegen als die Staubfäden: die Narbe dreyspaltig, dünne.

Frucht: eine Kapsel, ist beynahe eyrund, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: viele.

Anm: die Biegung der Kronblätter, Staubfäden und Stempfels ist bey dieser Gattung sehr verschieden.

437. Uchtblume. Bulbocodium. *G. 407.

Kelch: fehlt.

Krone: ist sechsblättrig, trichterförmig: die Nägel sehr lang, gleichbreit: der Schlund verbindet die Blätter: die Mündung aufrecht: die Blätter lanzenförmig, eingetieft.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, in den obern Theil der Kronnägel eingefügt: die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund-pfriemenförmig, stumpf dreyeckig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die drey Narben länglich, aufrecht, rinnenförmig.

Frucht: eine Kapsel, ist dreyeckig, zugespitzt, die Ecken undeutlich, dreyfächrig.

Saam: zahlreich.

438. Blattlose. Aphyllanthes. †G. 408. *Tournef.* 430.

Kelch: viele Bälglein aus einer Spelze, sind lanzenförmig, wie Dachziegeln über einander gelegt.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter verkehrt-eyrund: die Mündung abstehend: die Nägel zart, aufrecht, laufen in eine Röhre zusammen.

Staubf: sechs Träger, sind borstenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist oben, dreyeckig, kreiselförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die drey Narben länglich.

Frucht: eine Kapsel, ist kreiselförmig, dreyeckig, dreyfächrig.

Saam: eyrunde.

Anm: sie unterscheidet sich bloß durch die Krone von den Simsen. Junco.

439. Lauch. Allium. *Tournef.* 206. *Hall. Cepa Tournef.* 205. *Porrum Tournef.* 204. *Scorodoprasum Mich.* 24. *Moly Boerh.* 2. p. 146.

Kelch: eine gemeinschaftliche Scheide, ist rundlich, verwelket.

Krone: aus sechs länglichen Blättern.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, meistens so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist oben, kurz, meistens dreyeckig, an den Ecken ein Strich eingegraben: der Griffel einfach: die Narbe spitzig.

Frucht: eine Kapsel, ist sehr kurz, breit, dreylappig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: viele, rundliche.

Anm: bey einigen Arten sind drey wechselsweise stehende Staubfäden breiter, der mittlere Staubbeutel gabelförmig 1-4, 10-12, 14, 16, 21. 23. 24.

440. Lilie. Lilium. * *G.* 410. *Tournef.* 195. *Lyrium Roy.* 30.

Kelch: fehlt.

Krone: ist sechsblättrig, glockenförmig, unterwärts enger: die Blätter aufrecht, übereinandergelegt, mit einem stumpfen vorstehenden Rücken, werden nach und nach breiter und abstehender: an den Spitzen stumpf, dicke, zurückgeschlagen.

Das Honigbehältniß, eine der Länge laufende röhrige Linie ist jedem Kronblatte von der Basis bis in die Mitte eingegraben.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, walzenförmig, mit sechs Furchen gestreift: der Griffel walzenförmig, so lang als die Krone: die Narbe etwas dicke, dreyeckig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, sechsfurchig, an der Spitze hohl, dreyeckig, stumpf; dreyfächrig, dreyklappig:

klappig: die Klappen sind durch ein Haar, welches gitterförmig verwebt ist, zusammengeheftet.

Saam: sind zahlreich, liegen in doppelter Reihe über einander, flach, auswärts, halbkreisrund.

Anm: das Honigbehältniß ist bey einigen Arten bärtig, bey andern kahl. Die Kronblätter sind bey einigen völlig zurückgeschlagen, bey andern nicht.

441. Königskrone. Frittilaria. *G. 411. *Tournef.* 201. *Petilium* nach der ersten Ausgabe 259. *Corona imperialis Tournef.* 197. 198.

Kelch: fehlt.

Krone: ist sechsblättrig, glockenförmig, an der Basis abstehend: die Blätter länglich, gleichlaufend.

Das Honigbehältniß, eine Grube in der Basis jedes Kronblattes.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, an den Griffel angerückt: die Staubbeutel viereckig, länglich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, dreyeckig, stumpf: der Griffel einfach, länger als die Staubfäden: die Narbe dreyfach, abstehend, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, stumpf, dreylappig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: sehr viele, sind flach, auswärts halbkreisrund, liegen in doppelter Reihe über einander.

Anm:

Anm: Tourneforts Tritillaria hat ein längliches Honigbehältniß und eine glatte Kapsel.

Tourneforts Imperialis ein halbkugelförmiges Honigbehältniß: die Kapsel scharfe Ecken.

442. Zapfenkraut. Uvularia. * G. 412.

Kelch: fehlt.
Krone: hat sechs Blätter, sind länglich-lanzenförmig, spitzig, aufrecht, sehr lang.

Das Honigbehältniß, eine längliche Grube in der Basis eines jeden Kronblattes.

Staubf: sechs Träger, sind sehr kurz, etwas breit: die Staubbeutel lang, aufrecht, halb so lang als die Krone.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: ein Griffel, ist halbdreyspaltig, fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narben einfach, zurückgeschlagen.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund-länglich, dreyeckig, dreyfächrig, spitzig.
Saam: viele, rundliche, zusammengedrückte.

443. Schwanzblume. Gloriosa. * G. 413.
Methonica Tournef. Paris. Abh. 1706.

Kelch: fehlt.
Krone: ist sechsblättrig: die Blätter länglich-lanzenförmig, wellenförmig, sehr lang, völlig zurückgeschlagen.
Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone, gerade-abstehend; die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden, eingebogen: die Narbe dreyfach, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyförmig, durchsichtig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: viele, sind kugelrund, in doppelter Reihe gelegt.

Anm: ist mit der Schoßwurz (Erithronium) verwandt.

444. Schoßwurz. Erythronium. * G. 414.

Dens Canis Tournef. 202.

Kelch: fehlt.

Krone: hat sechs Blätter, sind länglich=lanzenförmig, zugespitzt, gegen die Basis wechselsweise übereinandergelegt, nach und nach mehr abstehend, in der Mitte zurückgeschlagen.

Die Honigbehältnisse sind zwey stumpfe harte Höcker, welche einem Blatte um das andere innerhalb nahe bey der Basis angewachsen sind.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig: der Griffel einfach, kürzer als die Krone, gerade: die Narbe dreyfach, abstehend, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist fast kugelrund, an der Basis schmäler, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: sehr viele, eyrunde, zugespitzte.

445. Tulpe. Tulipa. * G. 415. *Tournef.* 199. 200.

Kelch: fehlt.
Krone: ist glockenförmig, sechsblättrig: die Blätter eyrund = länglich, eingetieft, aufrecht.
Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel viereckig, länglich, aufrecht, von einander entfernt.
Stempf: der Fruchtknoten groß, länglich, dreyeckig = rund: der Griffel fehlt; die Narbe dreylappig: die Ecken vorstehend zweyspaltig, beständig.
Frucht: eine Kapsel, ist dreyseitig, dreyfächrig, dreyklappig: die Klappen am Rande gefranzt, eyrund.
Saam: sehr viele, sind flach, liegen in zwey Reihen über einander, halbkreisrund, durch gleichförmige Plättgen unterschieden.

446. Stiftblume. Albuca. G. 416.

Kelch: fehlt.
Krone: hat sechs Blätter, sind eyförmig = länglich, beständig: die drey äussern abstehend: die drey innern eingeneigt, an der Spitze dicke, nierenförmig, ausgeschnitten.
Staubf: sechs Träger, sind so lang als die Krone, dreyseitig: wovon die drey fruchtbaren gleichbreit, an der Basis breiter, über der Basis an Rändern gefaltet; die Staubbeutel queraufgelegt: die drey unfruchtbaren (Träger) wechselsweise, dicker, länger, ohne Staubbeutel.

Honig=

Das Honigbehältniß aus den Furchen des Fruchtknotens, welche an der Basis breiter sind und sich zur Seite in zwey Spitzen endigen, die von der breitern Basis der fruchtbaren Staubfäden umgeben werden.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, dreyseitig, fast gestielt: der Griffel dreyseitig, oben breiter: die Narbe in der Mitte, dreyseitig-pyramidenförmig, um welche noch drey andere kleinere, pfriemenförmige, abstehende herum stehen.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, stumpf, dreyeckig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: sind zahlreich, flach, aufeinanderliegend, auswärts breiter.

447. Tulbagie. Tulbagia. † Mant. 1300.

Kelch; eine Scheide, ist zweyklappig, länglich, häutig: die Blumen gestielt.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter lanzenförmig, so lang als das Honigbehältniß, sitzen auf der Röhre desselben; dreye in der Mitte; dreye hinter der Mündung.

Das Honigbehältniß, einblättrig, walzenförmig: die Mündung sechstheilich, pfriemenförmig, abstehend.

Staubf: sechs Träger, sehr kurz; dreye im Schlunde; dreye in der Röhre: die Staubbeutel länglich, spitzig.

Stempf: der Fruchtknoten oben, eyrund: der Griffel walzenförmig, kurz: die Narbe kreiselförmig, hohl.

Frucht:

Frucht: eine Kapsel, eyrund, fast dreyeckig, dreyfächrig.
Saam: einige.
Anm: unter die Narzissen kann man sie nicht bringen, weil der Fruchtknoten oben ist: die Krone ist den Hyazinthen ähnlicher.

448. Härling. Hypoxis. †G. 417.

Kelch: fehlt.
Krone: ist einblättrig, oben: die Mündung sechstheilich: die Lappen eyrund-länglich, abstehend, beständig.
Staubf: sechs Träger, sind sehr kurz, haarförmig: die Staubbeutel länglich, kürzer als die Kronblätter.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten, kreiselförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe etwas stumpf.
Frucht: eine Kapsel, ist etwas länglich, an der Basis schmäler, mit der beständigen Krone bekränzt, dreyfächrig, dreyklappig.
Saam: sehr viele, rundliche.

449. Milchstern. Ornithogalum. * G. 418. *Tournef.* 203. A. D. H. I. K. *Stellaris Dill. gen.* 110.

Kelch: fehlt.
Krone: ist sechsblättrig: die Blätter lanzenförmig, unter die Hälfte aufrecht, über der Hälfte flach abstehend, beständig, verlieren die Farbe.

Staubf: sechs Träger, sind aufrecht, an der Basis breiter, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten eckig: der Griffel pfriemenförmig, beständig: die Narbe stumpf.
Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, eckig, dreyfächrig, dreyklappig.
Saam: viele, rundliche.
Anm: die Träger sind bey einigen flach, aufrecht, wechselsweise an der Spitze dreyspaltig, wovon der mittlere Lappen den Staubbeutel trägt; bey andern wechselsweise einfach.

450. Mäusezwiebel. Scilla. * G. 419. *Lilio-Hyacinthus* *Tournef.* 196. B. F. G. *Hyacinthus stellaris* *Raj. meth.* 119.

Kelch: fehlt.
Krone: hat sechs Blätter, sind eyrund, weit abstehend, hinfällig.
Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, halb so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden, hinfällig: die Narbe einfach.
Frucht: eine Kapsel, ist fast eyrund, glatt, dreyfurchig, dreyfächrig, dreyklappig.
Saam: viele, rundliche.

451. Hängeblatt. Cyanella. *Royen.*

Kelch: fehlt.
Krone: hat sechs Blätter, hängen mit den Nägeln zusam=

zusammen, sind länglich, eingetieft, abstehend; die drey untern hängen runter.

Staubf: sechs Träger, stossen an der Basis zusammen, sind sehr kurz, abstehend: der unterste niedergebogen, noch einmal so lang: die Staubbeutel länglich, aufrecht, springen an der Spitze in vier stumpfe Zähne auf.

Stempf: der Fruchtknoten ist dreyeckig, stumpf: der Griffel fadenförmig, niedergebogen, so lang als der unterste Staubfaden: die Narbe etwas spitzig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreyfurchig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: viele, längliche.

452. Affodil. Asphodelus. * G. 42 R. Tournef. 178.

Kelch: fehlt.

Krone: ist einblättrig, sechstheilich: die Lappen lanzenförmig, flach, abstehend.

Das Honigbehältniß aus sechs Klappen, sind sehr klein, in eine Kugel eingeneigt, in die Basis der Krone eingefügt.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, in die Klappen des Honigbehältnisses eingefügt, im Bogen gekrümmt; wechselsweise kürzer: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt, aufsteigend.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich, unter dem Honigbehältnisse: der Griffel pfriemenförmig, in der Lage als die Staubfäden: die Narbe abgestutzt.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, fleischig, dreylappig, dreyfächrig.

Saam: viele, dreyeckige, auf einer Seite bucklich.

453. Spinnkraut. Anthericum. * G. 422. *Phalangium Tournef.* 193. *Bulbine* in der vorigen Ausgabe 269.

Kelch: fehlt.

Krone: hat sechs Blätter, sind länglich, stumpf, abstehend.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht: die Staubbeutel klein, queraufgelegt, vierfurchig.

Stempf: der Fruchtknoten ist undeutlich dreyeckig: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, dreyeckig.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, glatt, dreyfurchig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: sind zahlreich, eckig.

Anm: verschiedene Arten haben wollige Staubfäden 7-12, bey andern fallen die Kronblätter nicht ab 12, 13.

Tourneforts Liliastrum hat eine glockenförmige Krone.

Das Kelchspinnenkraut (A. calyculatum) hat einen dreyzähnigen Kelch und drey unterschiedene Narben ohne Griffel: das Gattungsmerkmal ist schwer zu finden.

454. Loe-

454. Loewentapp. Leontice. †G. 423. *Leontopetalon Tournef.* 484.

Kelch: eine Blumendecke, ist sechsblättrig, schwindend: die Blättgen gleichbreit, abstehend; wechselsweise kleiner.

Krone: aus sechs Blättern, sind eyrund, spitzig, noch einmal so lang als der Kelch.

Das Honigbehältniß aus sechs Schuppen, sind halbeyrund, abstehend, gestielt, in die Basis der Kronblätter eingefügt, gleichförmig.

Staubf: sechs Träger, sind fadenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel aufrecht, zweyfächrig, zweyklappig, springen an der Basis auf.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich-eyrund: der Griffel kurz, länglichrund, schief in den Fruchtknoten eingefügt: die Narbe einfach.

Frucht: eine Beere, ist hohl, kugelrund-zugespitzt, aufgeblasen, einfächrig, etwas saftig.

Saam: wenige, kugelrunde.

455. Spargel. Asparagus. *G. 424. *Tournef.* 154.

Kelch: fehlt.

Kro ... ig: die Blätter hängen an den ... n, sind länglich, in eine Röhre ... drey innern wechselsweise stehend, ... zurückgeschlagen, beständig.

Sta ... ger, sind fadenförmig, in die Kronblätter eingefügt, aufrecht, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig, drey-
eckig: der Griffel sehr kurz: die Narbe ein
überragender Tüpfel.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, mit einem nabel-
förmigen Tüpfel, dreyfächrig.

Saam: zwey zusammen, sind rundlich, einwärts eckig,
glatt.

Anm: man könnte auch die Krone ganz richtig einblätt-
rig nennen.

Die Gestalt der Krone ist bey verschiedenen verschie-
den; bey einigen ist sie aufrecht; bey andern flach,
bey noch andern zurückgerollt: die Blume hängt,
obgleich der Griffel sehr kurz ist.

456. Drakenie. Dracaena. Mant. 1256. nach Vandelli Beschreibung.

Kelch: fehlt.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter länglich, auf-
recht, gleichförmig, hängen mit den Nägeln zu-
sammen.

Staubf: sechs Träger, sind in die Nägel eingefügt,
pfriemenförmig, in der Mitte dicker, an der Basis
häutig, kaum so lang als die Krone: die Staub-
[illegible]glich, queraufgelegt.

[illegible]ruchtknoten ist eyrund, sechsstrei-
[illegible]riffel fadenförmig, so lang als die
[illegible]; die Narbe dreyspaltig, stumpf.

[illegible]eere, ist eyrund, sechsfurchig, drey-
[illegible]

[illegible]jeln, eyrund-länglich, an der Spitze ein-
gekrümmt.

Anm:

Anm: das Gattungsmerkmal kommt mit dem Spargel übereín, aber das Ansehen ist verschieden.

457. Zauken. Convallaria. * G. 425. a) *Lilium convallium Tournef.* 14. b) *Polygonatum Tournef.* 14. c) *Unifolium Dill. gen.* 7.

Kelch: fehlt.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, glatt: die Mündung sechsspaltig, stumpf, abstehend=zurückgeschlagen.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, in das Kronblatt eingefügt, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf, dreyeckig.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, dreyfächrig, vor der Reife fleckig.

Saam: sind einzeln, rundlich.

Anm: die Beere, welche, ehe sie reif wird, gefleckt ist, gibt ein Merkmal, das allen gemein ist.

a) macht eine eigne Gattung aus, weil die Krone kugelrund=glockenförmig, abstehend ist. 1.

b) ist von dieser Gattung getrennt worden, weil die Krone röhrig=glockenförmig ist. 2. 3. 4.

c) weil ein Drittheil der Zahl in den Blumentheilen fehlt. 8.

d) weil die Krone sechstheilich, abstehend, sehr spitzig ist. 5. 6. 7.

458. Staffelbaum. Capura. †Mant. 1302.

Kelch: keiner.
Krone: ist einblättrig, röhrig: die Röhre walzenförmig: die Mündung sechstheilich: die Lappen zugerundet; die äusserlichen wechselsweise schmäler.
Staubf: Träger, kaum merklich: sechs Staubbeutel länglich, in der Röhre, wechselsweise höher.
Stempf: der Fruchtknoten oben, dreyeckig-rundlich, abgestutzt: der Griffel walzenförmig, sehr kurz: die Narbe fast kugelrund.
Frucht: eine Beere.
Saam: - - - - - - - -

459. Tuberose. Polyanthes. *G. 426.

Kelch: fehlt.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre eingebogen, länglich: die Mündung abstehend: mit sechs eyrunden Lappen.
Staubf: sechs Träger, sind dicke, stumpf, am Schlunde der Krone: die Staubbeutel gleichbreit, länger als die Träger.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, im Boden der Krone: der Griffel fadenförmig, fast kürzer als die Krone: die Narbe dreyfach, etwas dicke, sondert Honig ab.
Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, stumpf-dreyeckig, mit der Basis der Krone umhüllt, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam:

Saam: sehr viele, sind flach, halb kreisrund, liegen in zwey Reihen über einander.

460. Hyacinth. Hyacinthus. * G. 427. *Tournef.* 180. *Muscari Tournef.* 180.

Kelch: fehlt.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Mündung sechsspaltig, zurückgeschlagen.

Das Honigbehältniß, drey Löcher an der Spitze des Fruchtknotens, sondern Honig ab.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, kürzer: die Staubbeutel eingeneigt.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich-dreyeckig, dreyfurchig: der Griffel einfach, kürzer als die Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreyseitig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: meistens zwey zusammen, rundlich.

Anm: diese natürliche Gattung hat man in mehrere nicht natürliche getheilt:

a) Tourneforts Hyacinthus, weil die Kronröhre länglich ist 5. 6.

b) Tourneforts Muscari, weil die Krone fast kugelrund ist 8-11.

c) andere Arten haben eine sechstheiliche Krone. 1. 2. 3.

461. Runzelblume. Aletris. *G. 428.

Kelch: fehlt.
Krone: ist einblättrig, eyrund=länglich, sechseckig, voller Runzeln, halb sechsspaltig: die Lappen der Mündung lanzenförmig, zugespitzt, abstehend, aufrecht, beständig.
Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone, in die Basis der Kronlappen eingefügt: die Staubbeutel länglich, aufrecht.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreyspaltig.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, dreyseitig, zugespitzt, dreyfächrig.
Saam: sehr viele.
Anm: die Staubfäden, welche nicht mit den Kronlappen wechselsweise, sondern gegen dieselben über stehen, wie auch die Krone die voller Runzeln und fast mehlig ist, unterscheiden diese Gattung sehr deutlich.

462. Yucke. Yucca. *G. 429. *Dill. gen.* 5. *Cordyline Roy. lugd.* 22.

Kelch: fehlt.
Krone: ist glockenförmig, sechstheilich, hängt mit den Nägeln zusammen: die Lappen eyrund, sehr groß.
Staubf: sechs Träger, sind sehr kurz, oben dicker, zurückgeschlagen: die Staubbeutel sehr klein.
Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, stumpf, dreyseitig, länger als die Staubfäden: der Griffel

fel fehlt: die Narbe stumpf, durchbohrt, drey-furchig, die Lappen zweyspaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, dreyspaltig, stumpf-dreyeckig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: sehr viele, liegen in zwey Reihen über einander.

463. Aloe. Aloe. * G. 430. *Tournef.* 190.

Kelch: fehlt.

Krone: ist einblättrig, sechsspaltig, länglich: die Röhre bucklich: die Mündung abstehend, klein.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, fast länger als die Krone, im Boden eingefügt: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, dreyspaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, dreyfurchig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: viele, eckige.

464. Agave. Agave. *G. 431.

Kelch: fehlt.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Mündung sechstheilich, gleichförmig: die Lappen lanzenförmig, aufrecht.

Staubf: sechs Träger, sind fadenförmig, aufrecht, länger als die Krone: die Staubbeutel gleichbreit, kürzer als die Träger, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten länglich, an beyden Enden verdünnet, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, dreyeckig: die Narbe knöpfig, dreyeckig.

Frucht:

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, dreyeckig, an beyden Enden dünner, dreyfächrig, dreyklappig.
Saam: zahlreich.

465. Alströmerie. Alstroemeria. * G. 432. Beschreibung der Alströmerie in den *Amoen. acad.* VI. p. 27.

Kelch: fehlt.
Krone: ist sechsblättrig, fast zweylippig: die drey äussern Kronblätter keilförmig zugestumpft, steifgespitzt: die innern wechselsweise lanzenförmig; die zwey untern an der Basis röhrig.
Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, niedergebogen, ungleichlang: die Staubbeutel länglich.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten, sechseckig, abgestutzt: der Griffel niedergebogen, fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die drey Narben länglich, zweyspaltig.
Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, sechseckig, steifgespitzt, dreyfächrig, aus drey eingetieften Klappen, welche breiter als die Scheidewand sind.
Saam: sehr viele, sind kugelrund, mit vorstehenden Tüpfeln bedeckt, mit einem Nabel an der Spitze.

466. Tagblume. Hemerocallis. * G. 433. *Lilio-Asphodelus Tournef.* 179.

Kelch: fehlt.
Krone: ist sechstheilich, trichter-glockenförmig: die Röhre kurz: die Mündung abstehend, oberwärts mehr zurückgeschlagen.

Staubf:

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone, niedergebogen; die obern kürzer: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt, aufsteigend.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, gefurchet, oben: der Griffel fadenförmig, so lang und so gelegen als die Staubfäden: die Narbe stumpf-dreyeckig, aufsteigend.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund-dreylappig, drey-eckig, dreyfächrig, aus drey Klappen.

Saam: sehr viele, rundliche.

467. Kalmus. Acorus. * *G.* 434. Calamus Aromaticus *Petit. gen. Mich.* 31.

Kelch: die Kolbe ist walzenförmig, sehr einfach, mit Blümgen bedeckt, ohne Scheide.

Blumendecke fehlt.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter stumpf, eingetieft, lose, oberwärts dicker und fast abgestutzt.

Staubf: sechs Träger, sind etwas dicke, etwas länger als die Krone: die Staubbeutel etwas dicke, zweyknöpfig, an der Spitze der Träger, angewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten bucklich, etwas länglich, so lang als die Staubfäden: der Griffel fehlt: die Narbe ein vorragender Tüpfel.

Frucht: eine Kapsel, ist kurz, dreyeckig, an beyden Enden dünner, stumpf, dreyfächrig.

Saam: viele, eyrund-längliche.

468. Pint.

468. Pint. Orontium. * G. 435. *Aronia. Mich.* 1.

Kelch: die Kolbe ist walzenförmig, sehr einfach, mit Blümgen bedeckt, ohne Scheide.

Die Blumendecke fehlt (man müste denn die Krone dafür annehmen wollen.)

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter schildförmig, rundlich=eckig, beständig.

Staubf: sechs Träger, sind sehr kurz, schwerdförmig, in jedem Kronblatte einer: die Staubbeutel zweyknöpfig, länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, eingedrückt: der Griffel fehlt: die Narbe rundlich, zweyspaltig.

Frucht: ein Fruchtbalg, ist zart, mit der Krone in den Kolben eingegraben.

Saam: einer, rundlich, schwammig.

469. Riet. Calamus. † G. 436.

Kelch: eine Blumendecke, ist sechsblättrig, beständig: die drey äusseren Blättgen kürzer, breiter: die drey innern länger, schmäler, zugespitzt.

Krone: keine. (man wollte denn den Kelch dafür halten.)

Staubf: sechs Träger, sind haarförmig, länger als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, oben: der Griffel dreyspaltig, länglichrund, schraubenförmig, fadenförmig: die Narben einfach.

Frucht:

Frucht: ist häutig, kugelrund, mit stumpfen wie Dachziegeln rückwärts gelegten Schuppen bedeckt, einfächrig, erstlich markig, hernach saftlos.
Saam: einer, ist kugelrund, fleischig.

470. Simsen. Juncus. * G. 437. *Tournef.* 127.

Kelch: ein Bälglein, aus zwey Spelzen.
Die Blumendecke ist sechsblättrig: die Blättgen länglich, zugespitzt, beständig.
Krone: keine (man wollte die Blumendecke, welche, wenn sie noch jüng, gefärbt ist, für die Krone annehmen.)
Staubf: sechs Träger, sind haarförmig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich, aufrecht, so lang als die Blumendecke.
Stempf: der Fruchtknoten ist dreyseitig, zugespitzt: der Griffel kurz, fadenförmig: die drey Narben lang, fadenförmig, rauch, eingebogen.
Frucht: eine Kapsel, ist bedeckt, dreyseitig, einfächrig, dreyklappig.
Saam: einige, rundliche.

471. Richardie. Richardia. † G. 439. *Houst. Philos. Transact.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, sechstheilich, aufrecht, zugespitzt, halb so lang als die Krone.
Krone: ist einblättrig, walzen = trichterförmig: die Mündung sechsspaltig, spitzig, aufrecht.
Staubf: sechs Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel rundlich, klein, bey den Einschnitten der Krone.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, oberwärts dreytheilich: die Narben stumpf.

Frucht: keine.

Saam: dreye, sind auf einer Seite zugerundet, auf der andern eckig, oben breiter, bucklich.

Anm: gehört in den natürlichen Ordnungen unter die Sternförmige.

472. Sapote. Achras. † *G.* 438. Loefling. *Jacq. Brown. Sapota Plum.* 4.

g: die
ie drey

Kelch:
en fast
eyrund, flach.

Die Schuppen am Schlunde der Krone sind den Kronlappen gleich, schmäler, abstehend, ausgeschnitten.

Staubf: sechs Träger, sind kurz, pfriemenförmig, am dem Schlunde der Krone, mit den Kronlappen abwechselnd, eingebogen: die Staubbeutel spitzig.

Stempf: der Fruc … rundlich, eingedruckt: der Griffel … g, länger als die Krone: die Narb

Frucht: eine Kern … igelrund, zwölffächrig, mit sehr weichen

Saam:

Saam: sind einzeln, eyrund, glänzend; am Rande mit einer länglichen Narbe, an der Basis zugespitzt.

Anm: bey A. mammosa fehlt der sechste Theil in der Zahl.

473. Winterbeere. Prinos. †G. 441.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbsechsspaltig, flach, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre fehlt: die Mündung sechstheilich, flach: die Lappen eyrund.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, stumpf.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, endigt sich in den Griffel, der kürzer als die Staubfäden ist: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, sechsfächrig, weit grösser als der Kelch.

Saam: sind einzeln, beinhart, stumpf, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

Anm: sie unterscheidet sich vorzüglich durch die Zahl von Hülst *Ilex*.

Zuweilen aber fehlt der sechste Theil.

474. Bursere. Bursera. G. 440. *Jacq.* 60.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig: die Blättgen rundlich, eingetieft, abstehend, klein, hinfällig.

Krone: ist dreyblättrig: die Blätter eyrund, flach, zugespitzt, abstehend.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, so lang als der Kelch: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, so lang als die Staubfäden: der Griffel sehr kurz: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, undeutlich-dreyeckig, einfächrig, dreyklappig: die Klappen fleischig, saftig.

Saam: einer, ist beerartig, zusammengedrückt, fast herzförmig.

475. Sauerach. Berberis. G. 442.

Kelch: eine Blumendecke, ist sechsblättrig, abstehend: die Blättgen eyrund, an der Basis schmäler, eingetieft, wechselsweise kleiner, gefärbt, hinfällig.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, aufrecht-abstehend, kaum etwas grösser als der Kelch.

Honigbehältniß, zwey Körpergen, sind rundrundlich, gefärbt, au die Basis eines jeden Kronblattes angewachsen.

Staubf: sechs Träger, sind aufrecht, zusammengedrückt, stumpf: zwey Staubbeutel sind an beyden Seiten der Spitze des Trägers angewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten ist walzenförmig, so lang als die Staubfäden: der Griffel fehlt: die Narbe kreisrund, breiter als der Fruchtknoten, mit einem scharfen Rande umgeben.

Frucht:

Frucht: eine Beere, ist walzenförmig, stumpf, mit einem nabelförmigen Tüpfel, einfächrig.
Saam: zwey, sind länglich, walzenförmig, stumpf.

476. Riemenblume. Loranthus. † G. 443. Vaill. Paris. Abh. 1720. *Jacq.*

Kelch: die Decke des Fruchtknotens ist unten: ein ungetheilter eingetiefter Rand.

Die Decke der Staubfäden oben, oder ein ungetheilter eingetiefter Rand.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter länglich, zurückgerollt, gleichförmig.
Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, an der Basis der Kronblätter angewachsen, so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich.
Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, zwischen beyden Kelchen, oder unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.
Frucht: eine Beere, ist länglich, einfächrig.
Saam: ist länglich.

477. Strichelblume. Canarina. * Mant. 1301.

Kelch: eine Blumendecke, ist oben, aus sechs Blättgen die lanzenförmig, auswärts gekrümmt, beständig sind.
Krone: ist einblättrig, glockenförmig, sechsspaltig, nervig.

Honigbehältniß, aus sechs Klappen, sind gleichförmig, von einander entfernt, bedecken den Boden.



Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, auswärts abstehend, in die Klappen eingefügt: die Staubbeutel an der Spitze hängend.

Stempf: der Fruchtknoten unten, sechseckig: der Griffel kegelförmig, kurz: die Narbe länger als die Staubfäden, keulenförmig, sechstheilich.

Frucht: eine Kapsel, ist sechseckig, stumpf, sechsfächrig.

Saam: zahlreich, klein.

478. Hillie. Hillia. G. 444. *Jacq.* 66.

Kelch: eine Blumendecke, ist sechsblättrig, oben: die Blättgen länglich, spitzig, aufrecht.

Krone: ist einblättrig: die Röhre walzenförmig, sechsfurchig, sehr lang: die Mündung sechsspaltig: die Lappen länglich, flach.

Staubf: sechs Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel länglich, aufrecht, im Schlunde der Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, länglich, undeutlich-sechseckig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe knöpfig.

Frucht: ist länglich, zusammengedrückt, zweyfächrig.

Saam: zahlreich, sehr klein.

479. Frankenie. Frankenia. *G. 445. *Frankia Mich.* 22.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fast walzenförmig, zehneckig, beständig: die Mündung fünfzähnig, spitzig, abstehend.

Krone:

Krone: ist fünfblättrig: die Nägel so lang als der Kelch: die Mündung flach: die Platten rundlich, abstehend.

Honigbehältniß, ein rinnenförmiger zugespitzter Nagel, ist in den Nagel jedes Kronblattes eingefügt.

Staubf: sechs Träger, sind so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich, zweyknöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die drey Narben länglich, aufrecht, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyförmig, einfächrig, dreyklappig.

Saam: sehr viele, eyrunde, sehr kleine.

480. Zipfelblume. Peplis. *G. 446. *Portula Dill. gen.* 7. *Glaucoides Mich.* 18.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, beständig, sehr groß: die Mündung zwölfspaltig: die Zähngen wechselsweise zurückgeschlagen.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter eyrund, sehr klein, im Schlund des Kelchs eingefügt.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, kurz: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel sehr kurz: die Narbe kreisrund.

Frucht: eine Kapsel, ist herzförmig, zweyfächrig, die Scheidewand entgegengesetzt.

Saam: sehr viele, sind dreyseitig, sehr klein.

Anm: bey den meisten Blümgen einer und eben derselben Pflanze fehlt die Krone völlig.



Zweyte Ordnung:

Mit zwey Staubwegen Digynia.

481. Reiß. Oryza. * G. 448. *Tournef.* 296. *Mich.* 81. B. B.

Kelch: ein Bälglein, aus zwey Spelzen, ist einblüthig, sehr klein, zugespitzt, fast gleichförmig.

Krone: aus zwey Spelzen, sind nachenförmig, eingetieft, zusammengedrückt: die grössere fünfeckig, mit Granne besetzt.

Honigbehältniß (Kronblätter bey Michaeli) ist zweyblättrig, flach, an einer Seite des Fruchtknotens, sehr klein: die Blättgen an der Basis schmal, an der Spitze abgestutzt, schwindend.

Staubf: sechs Träger, sind haarförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel an der Basis zweyspaltig.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig: die zwey Griffel haarförmig, zurückgeschlagen: die Narben keulenförmig, federartig.

Frucht: keine: die Krone verwächset mit den Saamen, ist eyförmig-länglich, zusammengedrückt, am Rande dünne, an beyden Seiten mit zwey Streifen.

Saam: einer, ist groß, länglich, stumpf, zusammengedrückt, auf beyden Seiten zweystreifig.

Anm: ist wohl die Blüthe aus zwey Blüthgen zusammengesetzt? D. Aymen.

482. Stau-

482. Stauderich. Atraphaxis. *G. 449.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig: die Blättgen stehen gegen einander über, sind lanzenförmig, gefärbt, beständig.
Krone: ist zweyblättrig: die Blätter rundlich, mit Buchten, grösser als der Kelch, beständig.
Staubf: sechs Träger, sind haarförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten zusammengedrückt: kein Griffel: die zwey Narben knöpfig.
Frucht: keine: der Kelch schließt den Saamen ein.
Saam: einer, ist rundlich, zusammengedrückt.

Dritte Ordnung:

Mit drey Staubwegen Trigynia.

483. Ampfer. Rumex. *G. 451. *Lapathum* und *Acetosa*. *Tournef.* 287.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig: die Blättgen stumpf, zurückgeschlagen, beständig.
Krone: ist dreyblättrig: die Blätter eyrund, grösser als der Kelch und ihm ähnlich, eingeneigt, beständig.
Staubf: sechs Träger, sind haarförmig, sehr kurz: die Staubbeutel aufrecht, zweyknöpfig.
Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig, dreyseitig: die drey Griffel haarförmig, zurückgeschlagen, ragen durch die Ritzen der eingeneigten Kronblätter hervor: die Narben groß, zerstückt.

Frucht: keine: die dreyseitige Krone schließt den Saamen ein.

Saam: einer, ist dreyseitig.

Anm: bey dem rundblättrigen Ampf: R. digynus (21) fehlt ein Drittel der Zahl in allen Theilen der Fructification, die Staubfäden ausgenommen.

Die Sauern Ampf. Acetosae. (23-26) haben ganz getrennte Geschlechter, männliche und weibliche Blumen besonders.

Der Stachel A. R. spinosus (22) hat halbgetrennte Geschlechter, Blumen von beyderley Geschlechte. Die Blumendecke an den weiblichen Blumen hakenförmig.

Der Alpen A. R. alpinus hat vermischte Geschlechter.

Bey einigen Arten ist ein hartes Körngen aussen an die Kronblätter angewachsen.

484. Geiselstrauch. Flagellaria. †G. 450.

Kelch: eine Blumendecke, ist sechsblättrig, gleichförmig: die Blättgen eyrund, beständig; die äusseren spitziger.

Krone: fehlt.

Staubf: sechs Träger, sind fadenförmig, fast so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, sehr klein: der Griffel so lang als die Staubfäden, dreyspaltig: die Narben einfach, flach, beständig.

Frucht:

Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich, einfächrig, mit der Blume bekränzt:
Saamen: die Nuß rundlich.

485. Scheuchzerie. Scheuchzeria. * G. 452. *Fl. Lapp.* X. 1.

Kelch: eine Blumendecke, ist sechstheilich: die Blättgen länglich, spitzig, zurückgeschlagen-abstehend, ungefärbt, beständig.
Krone: fehlt.
Staubf: sechs Träger, sind haarförmig, sehr kurz, schwach: die Staubbeutel aufrecht, stumpf, sehr lang, zusammengedrückt.
Stempf: drey Fruchtknoten, sind eyrund, zusammengedrückt, so groß als der Kelch: die Griffel fehlen: die Narben länglich, oben stumpf, auswärts an den Fruchtknoten angewachsen.
Frucht: so viel Kapseln als Fruchtknoten, sind rundlich, zusammengedrückt, aufgeblasen, zurückgeschlagen-von einander entfernt, zweyklappig.
Saam: sind einzeln, länglich.
Anm: die Anzahl des Fruchtknotens und der Kapseln, ändert sich von dreyen bis zu sechsen, doch sind drey die gewöhnlichste Zahl.

486. Dreyzack. Triglochin. * G. 453. *Juncago. Tournef.* 142.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig: die Blättgen rundlich, stumpf, eingetieft, hinfällig.
Krone: hat drey Blätter, sind eyrund, eingetieft, stumpf, dem Kelche ähnlich.

Staubf: sechs Träger, sind sehr kurz: eben so viel Staubbeutel, kürzer als die Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist groß: die Griffel fehlen: drey oder sechs Narben zurückgeschlagen, federartig.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, länglich, stumpf: so viel Fächer als Narben, springen an der Basis auf, die Klappen spitzig.

Saam: einzelne, längliche.

487. Melanthe. Melanthium. † *G.* 454. *Clayt.*

Kelch: keiner, (man müste denn die Krone dafür annehmen.)

Krone: hat sechs Blätter, sind eyrund-länglich, abstehend, mit langen gleichbreiten Nägeln, beständig.

Staubf: sechs Träger, sind fadenförmig, aufrecht, so lang als die Krone, in welche sie über den Nägeln eingefügt sind: die Staubbeutel kugelrund.

Stempf: der Fruchtknoten ist kegelförmig, gestreift: die drey Griffel von einander unterschieden, krumm: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, dreyeckig, dreyfurchig, dreyfächrig, aus drey Kapseln inwendig in eine verbunden.

Saam: sehr viele, sind zusammengedrückt, halbeyrund.

488. Krollblume. Medeola. * G. 455.

Kelch: keiner, (man wollte denn die Krone dafür halten.)

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter eyrund-länglich, gleichförmig, abstehend, zurückgerollt.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempf: drey Fruchtknoten sind hornförmig, endigen sich in die Griffel: die Narben auswärts gekrümmt, etwas dicke.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, dreyspaltig, dreyfächrig.

Saam: einzelne; verkehrtherzförmige.

Anm: bey der virginischen Kr. M. virginiana, welche ich von dem berühmten D. Gronov bekommen habe, habe ich nur vier Kronblätter gesehen.

489. Dreyblatt. Trillium. † G. 456.

Kelch: die Blumendecke ist dreyblättrig, abstehend: die Blättgen eyrund, beständig.

Krone: hat drey Blätter, sind fast eyrund, etwas grösser als der Kelch.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als der Kelch, aufrecht: die Staubbeutel an der Spitze der Träger, länglich, so lang als die Träger.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, auswärts gekrümmt: die Narben einfach.

Frucht:

Frucht: eine Beere, ist rundlich, dreyfächrig.
Saam: viele, rundliche.

490. Zeitlosen. Colchicum. * *G.* 457. *Tournef.* 181. 182.

Kelch: keiner, (einzelne Scheiden.)
Krone: ist sechstheilich: die Röhre eckig, entsteht aus der Wurzel: die Mündung aus lanzenförmig-eyrunden, eingetieften, aufrechten Lappen.
Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, vierklappig, queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten ist in der Wurzel vergraben: die drey Griffel fädenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben zurückgeschlagen, rinnenförmig.
Frucht: eine Kapsel, ist dreylappig, einwärts durch eine Nath verbunden, stumpf, dreyfächrig, springt einwärts an den Näthen auf.
Saam: sehr viele, fast kugelrunde, runzliche.

491. Schwindblume. Helonias. † *G.* 458.

Kelch: keiner.
Krone: ist sechsblättrig: die Blätter länglich, gleichförmig, hinfällig.
Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, etwas länger als die Krone: die Staubbeutel queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, dreyeckig: die drey Griffel kurz, zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht:

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreyfächrig.
Saam: rundliche.

Vierte Ordnung:

Mit vier Staubwegen Tetragynia.

492. Petivere. Petiveria. *G. 459. *Plum.* 39.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen gleichbreit, stumpf, gleichförmig, aufrecht, beständig.
Krone: keine, (als der gefärbte Kelch.)
Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, alle so lang als der Kelch: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist zusammengedrückt, länglich: die vier Griffel pfriemenförmig, stehen in gerader Reihe: die Narben stumpf, beständig.
Frucht: keine, als eine Rinde um den Saamen.
Saam: einer, ist länglich: unten schmäler, rundlich; oben breiter, zusammengedrückt, ausgeschnitten; mit den auswärts zurückgeschlagenen, steifen, spitzigen Griffeln besetzt, deren mittlere länger sind.

Anm: die achtmännige Pet. Pet. octandra unterscheidet sich durch acht Staubfäden.

Fünfte Ordnung.

Mit vielen Staubwegen Polygynia.

493. Froschlöffel. Alisma. * G. 460. *Damasonium Tournef.* 132. Vaillant. Par. Abh. 1716.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, beständig.
Krone: ist dreyblättrig: die Blätter rundlich, groß, flach, weitabstehend.
Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: mehr als fünf Fruchtknoten: die Griffel einfach: die Narben stumpf.
Frucht: zusammengedrückte Kapseln.
Saam: einzelne, kleine.

Anm: Tournef. Damasonium (3) wurde durch die sechs grosse zugespitzte Kapseln unterschieden.

Dillens Alisma durch die zahlreichen, stumpfen, kleinen Kapseln.

Sie=

Siebende Klasse.

Mit sieben Staubfäden Heptandria.

Erste Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

494. Schirmkraut. Trientalis. *G. 461.

Kelch: eine Blumendecke, ist siebenblättrig: die Blättgen lanzenförmig, zugespitzt, abstehend, beständig.

Krone: ist sternförmig, flach, einblättrig, siebentheilich, hängt an der Basis sehr leicht zusammen: die Lappen eyrund-lanzenförmig.

Staubf: sieben Träger, sind haarförmig, in die Nägel der Krone eingefügt, abstehend, so lang als der Kelch: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund, der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine kapselartige Beere, ist saftloß, kugelrund, einfächrig, die Schale sehr zart, springt an verschiedenen Näthen auf.

Saam: einige, sind eckig: der Boden sehr groß, durch die Saamen ausgehölt.

Anm: die gewöhnlichste Zahl in dieser Pflanze ist die Sieben, ob sie gleich zuweilen abändert.

Die Frucht ist eine trockne Beere, welche nicht wie eine Kapsel in Klappen aufspringt.

495. Pa-

495. Pavie. Aesculus. * G. 462. *Hippocastanum Tournef.* 382. *Pavia Boerh.* 260.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, klein, fünfzähnig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, am Rande gefaltet-wellenförmig, flach, abstehend: die Nägel schmal, in den Kelch eingefügt, ungleichförmig, gefärbt.

Staubf: sieben Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone, niedergebogen: die Staubbeutel aufsteigend.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, endigt sich in dem pfriemenförmigen Griffel: die Narbe zugespitzt.

Frucht: eine Kapsel, ist lederartig, rundlich, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: zwey, fast kugelrunde.

Anm: man findet gemeiniglich nur einen Saamen in der Kapsel, sieht man aber den Fruchtknoten an, so wird man finden, daß zwey die natürliche Anzahl seyn.

Zweyte Ordnung:

Mit zwey Staubwegen Digynia.

496. Randknoten. Limeum. †G. 463.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, zugespitzt, mit vorstehender Rückenschärfe, am Rande häutig: zwey stehen zu äusserst; beständig.

Krone: hat fünf Blätter, sind eyrund, mit kurzen Nägeln, stumpf, kürzer als der Kelch.

Honigbehältniß, ein Rand um den Fruchtknoten, trägt die Staubfäden.

Staubf: sieben Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel eyrund.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund: der Griffel zweytheilich, walzenförmig, kürzer als die Staubfäden: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, zweyfächrig.

Saam: viele.

Dritte Ordnung:

Mit drey Staubwegen Trigynia.

497. Eyderenschwanz. Saururus. *G. 464.

Kelch: ein Kätzgen, ist länglich, mit Blümgen bedeckt.

Die Blumendecke ist einblättrig, länglich, zur Seite, gefärbt, beständig.

Krone: fehlt.

Staubf: sieben Träger, sind haarförmig, lang: die Staubbeutel länglich, aufrecht.
Stempf: vier Fruchtknoten, sind eyrund, zugespitzt: kein Griffel: die Narben länglich, an der innern Spitze des Fruchtknotens angewachsen.
Frucht: vier Beere, sind eyrund, einfächrig.
Saam: einer, ist eyrund.

Vierte Ordnung:

Mit sieben Staubwegen Heptagynia.

498. Siebner. Septas. † G. 465.

Kelch: eine Blumendecke, ist siebentheilich, abste-
g.
, sind länglich, gleichförmig,
ls der Kelch.
, sind pfriemenförmig, so lang
Staubbeutel fast eyrund,

knoten, sind länglich, endigen sich in pfriemenförmige Griffel von der Länge der Staubfäden: die Narben stumpf.
Frucht: sieben Kapseln, sind länglich, spitzig, gleichlaufend, einklappig.
Saam: sehr viele.



Achte

Achte Klasse.

Mit acht Staubfäden Octandria.

Erste Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

499. Kapuzinerle. Tropaeolum. *G. 466. *Cardamindum Tournef.* 244.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, aufrecht-abstehend, spitzig, gefärbt, hinfällig: die zwey unteren Lappen schmäler: endiget sich unten in ein Honigbehältniß, ist pfriemenförmig, gerade, länger.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, in die Theilungen des Kelchs eingefügt: die zwey obern aufsitzend; die übrigen untern mit länglichen gefranzten Nägeln versehn.

Staubf: acht Träger, sind pfriemenförmig, kurz, niedergebogen, ungleich lang: die Staubbeutel aufrecht, länglich, vierfächrich, aufsteigend.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, dreylappig, gestreift: der Griffel einfach, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreyspaltig, spitzig.

Frucht: drey Beere, sind etwas feste, auf einer Seite erhaben, gefurcht-gestreift, auf der andern eckig.

Saam: dreye, sind auf einer Seite bucklich, auf der andern eckig, rundlich, gefurcht-gestreift.

500. Osbeckie. Osbeckia. * G. 467.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, beständig: die Mündung viertheilich, hinfällig; die Lappen länglich, spitzig; gefranzte Schüppgen zwischen den Lappen.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, aufsitzend, länger als der Kelch.
Staubf: acht Träger, sind fadenförmig, kurz: die Staubbeutel länglich, aufrecht, endigen sich in einen fadenförmigen Schnabel von der Länge des Staubbeutels.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, unten an den Kelch angewachsen, endiget sich oben in vier gefranzte Schuppen: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.
Frucht: eine Kapsel, ist mit der abgestutzten Röhre des Kelchs bekleidet, fast eyrund, vierfächrich; die Fächer springen an der Spitze nach der Länge auf.
Saam: sehr viele, rundliche: die Böden mondförmig.

501. Ankerblume. Rhexia. * G. 468. *Gronov.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, unten bauchig, länglich: die Mündung vierspaltig, beständig.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, im Kelch eingefügt, abstehend.
Staubf: acht Träger, sind fadenförmig, länger als der Kelch, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel niedergebogen, gefurchet, gleichbreit, stumpf, queraufgelegt.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden, niedergebogen: die Narbe etwas dicke, länglich.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, vierfächrig, vierklappig, im Bauche des Kelchs.

Saam: sehr viele, rundliche.

502. Nachtkerze. Oenothera. *G. 469. *Onagra Tournef.* 156.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben, hinfällig: die Röhre walzenförmig, aufrecht, lang, hinfällig: die Mündung viertheilich; die Lappen länglich, spitzig, niedergebogen.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter verkehrtherzförmig, flach, in die Theilung des Kelchs eingefügt, so lang als die Kelchlappen.

Staubf: acht Träger, sind pfriemenförmig, eingekrümmt, im Schlund des Kelchs eingefügt, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist walzenförmig, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe vierspaltig, dicke, stumpf, zurückgeschlagen.

Frucht: eine Kapsel, ist walzenförmig, viereckig, vierfächrig, vierklappig.

Saam: sehr viele, sind eckig, nackend: der Boden säulenförmig, frey, viereckig.

503. Halbblume. Gaura. * G. 470.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben, hinfällig: die Röhre walzenförmig, lang, an der Basis dicker, enthält vier längliche angewachsene Drüsen; die Mündung viertheilich; die Lappen länglich, zurückgeschlagen.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, gegen die obere Seite aufsteigend, gleichförmig, die Nägel schmal, auf die Röhre des Kelchs besestiget.

Staubf: acht Träger, sind fadenförmig, oberwärts breiter, gerade, kürzer als die Krone; eine honiggebende Drüse an der Basis eines jeden: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die vier Narben länglichrund, eyrund, abstehend.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, viereckig, an den Ecken zusammengepreßt.

Saam: sind einzeln, länglich, eckig.

504. Unholdenkraut. Epilobium. * G. 471.
Chamaenerion Tournef. 157.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, oben: die Blättgen länglich, zugespitzt, gefärbt, hinfällig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, aussen breiter, ausgeschnitten, abstehend.

Staubf: acht Träger, sind pfriemenförmig, wechselsweise kürzer: die Staubbeutel eyförmig, zusammengedrückt, stumpf.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist walzenförmig, sehr lang, unten: der Griffel fadenförmig: die Narbe vierspaltig, dicke, stumpf, zurückgerollt.

Frucht: eine Kapsel, ist sehr lang, walzenförmig, gestreift, vierfächrig, vierklappig.

Saam: sind zahlreich, länglich, mit Haarkronen besetzt: der Boden sehr lang, viereckig, frey, biegsam, gefärbt.

Anm: bey einigen sind die Staubfäden und Stempfel aufrecht, bey andern nach der untern Seite niedergebogen.

505. Möseke. Antichorus. Mant. 1257.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, weitabstehend: die Blättgen lanzenförmig, zugespitzt, hinfällig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter verkehrt-eyrund, stumpf, so lang als der Kelch.

Staubf: acht Träger, sind borstenförmig, aufrecht, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist oben, eyrund: der Griffel walzenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist pfriemenförmig, vierfächrig, vierklappig.

Saam: sehr viele, abgestutzte, liegen in vier Reihen übereinander.

Anm: ist mit dem Muskraute Corchorus verwandt.

506. Dodonäe. Dodonaea. Gen. plant. I. n. 855. †Mant. 1303. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, flach; die Blättgen eyrund, stumpf, eingetieft, hinfällig.
Krone: keine.
Staubf: acht Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel länglich, im Bogen gekrümmt, eingeneigt, so lang als der Kelch.
Stempf: der Fruchtknoten dreyseitig, so lang als der Kelch: der Griffel walzenförmig, dreyfurchig, aufrecht: die Narbe fast dreyspaltig, etwas spitzig.
Frucht: eine Kapsel, ist dreyfurchig, aufgeblasen, dreyfächrig, die Ecken häutig, groß.
Saam: zwey und zwey, rundliche.

Anm: daß sie eine besondere Gattung ausmache bezeugen diejenigen, die sie in Natur gesehen: Jacquin Browne und andere: die klebrige Dodonäe viscosa Dodonaea in Hort. cliff. 144. ist die Ptelea viscosa in den Spec. plant. 173.

507. Ado. Combretum. †G. 475. Loefl. Reis. Seite 308. 248.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben, glockenförmig, vierzähnig, hinfällig.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter eyrund, spitzig, im Kelch eingefügt, kaum länger als der Kelch.
Staubf: acht Träger, sind borstenförmig, aufrecht, sehr lang: die Staubbeutel länglich.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten unten, gleichbreit: der Griffel borstenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe spitzig.
Frucht: keine, eine Rinde um den Saamen.
Saam: einer, ist viereckig, an den Ecken häutig, zugespitzt.

508. Grisleye. Grislea. † G. 474.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, pfriemenförmig, glockenförmig, aufrecht, vierzähnig, gefärbt, beständig.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter eyrund, in den Einschnitten des Kelchs sehr klein.
Staubf: acht Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, lang, aufsteigend: die Staubbeutel einfach, aufrecht, rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund, gestielt: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.
Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, kürzer als der Kelch, einfächrig.
Saam: sehr viele, sind rundlich, sehr klein: der Boden groß.

Anm: zuweilen sind die Theile der Blume um einen Fünftheil vermehrt.

509. Guara. Guarea. † Mant. 1305. von Herrn Allemand.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, viertheilich, etwas flach, kurz.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter aufrecht, gleichbreit, spitzig.

Honigbehältniß ist röhrig, fast walzenförmig, glatträndig, so lang als die Krone.

Staubf: keine Träger, acht Staubbeutel sind an den innern Rand des Honigbehältnisses angewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten kugelrund, sitzt auf einem walzenförmigen Boden, ist mit einem drüsigen Rande bekränzt: der Griffel fadenförmig, ragt über: die Narbe knöpfig, eingedrückt, ungetheilt.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, oben mit vier Furchen eingetieft, vierfächrig, vierklappig.

Saam: einzelne, länglich, auswärts mit einem Umschlage versehn.

Anm: man muß sie von der Trichilia unterscheiden, welcher sie sehr nahe kömmt.

510. Wechselblatt. Allophyllus. † G. 476.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen kreisrund: die zwey äusseren einander gegen überstehenden um die Hälfte kleiner.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter kreisrund, gleichförmig, kleiner als der Kelch: die Nägel breit, so lang als die kleinern Kelchblättgen.

Staubf: acht Träger, sind fadenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, zweyknöpfig: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe zweyspaltig: die Lappen zurückgerollt.

Frucht: - - - - - - - -

Saam: - - - - - - - -

511. Xy-

511. Xymene. Xymenia. G. 477. *Plum.* 21. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbvierspaltig, zugespitzt, sehr klein, beständig.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, inwendig haarig, unterwärts in eine Röhre aufgerichtet, oberwärts zurückgerollt.
Staubf: acht Träger, sind aufrecht, kurz: die Staubbeutel gleichbreit, aufrecht, stumpf, so lang als die Krone.
Stempf: der Fruchtknoten ist länglich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.
Frucht: eine Steinfrucht, fast eyrund.
Saam: die Nuß rundlich.

512. Spitzenblume. Mimusops. †G. 478.

Kelch: eine Blumendecke, ist achtblättrig, lederartig: die Blättgen in doppelter Reihe, eyrund, spitzig, beständig.
Krone: aus sechzehn Blättern, sind lanzenförmig, abstehend, so lang als der Kelch.
Staubf: acht Träger, sind pfriemenförmig, haarig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich, aufrecht, so lang als der Kelch.
Stempf: der Fruchtknoten rund, borstig: der Griffel walzenförmig, so lang als die Krone: die Narbe einfach.
Frucht: eine Steinfrucht, ist eyförmig, zugespitzt.
Saam: einer oder zwey, eyförmige.

513. Jam-

513. Jambolone. Jambolifera. †G. 479.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierzähnig, sehr kurz, beständig.
Krone: vier Blätter, sind gleichbreit-lanzenförmig, die obere Hälfte auswärts zurückgeschlagen.
Staubf: acht Träger, sind flach, pfriemenförmig, in der Mitte auswärts gebogen, so lang als die Krone: die Staubbeutel eyförmig, queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyförmig, oberwärts zottig: der Griffel fadenförmig, kürzer als die Staubfäden: die Narbe einfach.
Frucht: - - - - - - -
Saam: - - - - - - -

514. Knippelblume. Melicocca. G. 472. *Brown. Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilich: die Blättgen eyrund, eingetieft, stumpf, abstehend.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, gleichförmig, zwischen den Kelchblättgen völlig zurückgeschlagen.
Staubf: acht Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, kurz: die Staubbeutel länglich, aufrecht.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, fast so lang als die Krone: der Griffel sehr kurz: die Narbe groß, fast schildförmig, auf beyden Seiten erweitert, schief.
Frucht: eine Steinfrucht, ist rindig, rundlich, stumpfzugespitzt.
Saam: die Nuß lederartig, rundlich, glatt.

515. Bal-

515. Balsamstrauch. Amyris. †G. 473. *Brown. Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halb-vierspaltig, spitzig, aufrecht, klein, beständig.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, abstehend.
Staubf: acht Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht: die Staubbeutel länglich, aufrecht, so lang als die Krone.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel etwas dicke, so lang als die Staubfäden; die Narbe knöpfig.
Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich.
Saam: die Nuß kugelrund, glänzend.

516. Santel. Santalum. †G. 480.

Kelch: die Blumendecke, ist ein undeutlich-vierzähniger Rand auf dem Fruchtknoten.
Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Mündung flach, vierspaltig, spitzig.
Staubf: acht Träger, sitzen ganz oben auf der Kronröhre, sind wechselsweise kürzer: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig, unten: der Griffel so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.
Frucht: eine Beere.
Saam: - - - - - - -
Anm: sie unterscheidet sich von den Preiselbeeren Vaccinium, durch die Einfügung der Staubfäden und durch die Staubbeutel, die nicht zweyhörnig sind.

517. Klap-

517. Klappe. Ophira. Mant. 1304. von J. Burmann.

Kelch: eine Hülle, aus zwey Klappen, enthält drey Blümgen: die Klappen zur Seite, nierenförmig, ausgeschnitten, zusammengelegt, beständig.

Krone: ist vierblättrig, oben: die Blätter länglich, eingeneigt.

Staubf: acht Träger, so lang als die Krone: die Staubbeutel eyrund.

Stempf: der Fruchtknoten unten, kreiselförmig, borstig: der Griffel fadenförmig, kürzer als die Staubfäden: die Narbe ausgeschnitten.

Frucht: eine Beere, einfächrig.

Saam: zwey.

518. Kurbeer. Memecylon. †G. 481.

Kelch: eine Blumendecke, ist ungetheilt, oben, glockenförmig, kreiselförmig, glattrandig, am Boden krugförmig, gestreift, beständig.

Krone: vier Blätter, sind eyrund, spitzig, abstehend.

Staubf: acht Träger, sind aufrecht, an der Spitze breiter, abgestutzt: die Staubbeutel einfach, an die Seiten der Spitze der Träger eingefügt.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig, unten: der Griffel pfriemenförmig: die Narbe einfach.

Frucht: eine Beere, ist mit dem walzenförmigen Kelche bekränzt.

Saam: - - - - - - - -

519. Bi-

519. Biberkraut. Chlora. Mant. 1258.

Kelch: eine Blumendecke, ist achtblättrig: die Blättgen gleichbreit, abstehend, beständig.
Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre kürzer als der Kelch, umkleidet den Fruchtknoten: die Mündung achtspaltig: die Lappen lanzenförmig, länger als die Röhre.
Staubf: acht Träger, sind sehr kurz, sitzen im Schlunde: die Staubbeutel gleichbreit, aufrecht, kürzer als die Kronlappen.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund-länglich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die vier Narben länglich, walzenförmig.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund-länglich, einfächrig, etwas zusammengedrückt, zweyfurchig, zweyklappig: die Klappen an der Seite eingekrümmt.
Saam: sind zahlreich, klein.

Anm: ist mit dem Gentian verwandt.

520. Lawsone. Lawsonia. † G. 482. *Henna Ludw.* 143.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierspaltig, klein, beständig.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter eyrund-lanzenförmig, flach, abstehend.
Staubf: acht Träger, sind fadenförmig, so lang als die Krone, stehen Paarweise zwey und zwey in den Kronblättern: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden, beständig: die Narbe knöpfig.

Frucht:

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund mit einer Spitze, vierfächrig.
Saam: viele, eckige, zugespitzte.

521. Fuchsie. Fuchsia. G. 128. Plüm. 14.

Kelch: ein Rand, ist ungetheilt, oben.
Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre keulenförmig: die Mündung achtspaltig, flach: die Lappen zugespitzt, wechselsweise tiefer.
Staubf: acht Träger, so lang als die Röhre: die Staubbeutel zweyknöpfig, rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten eyrund, unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.
Frucht: eine Beere, ist rundlich, vierfurchig, vierfächrig.
Saam: viele, eyrund, liegen in doppelter Reihe.

522. Preuselbeere. Vaccinium. *G. 483. *Vitis idaea Tournef.* 377. *Oxycoccus Tournef.* 431.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, oben, beständig.
Krone: ist einblättrig, glockenförmig, vierspaltig: die Lappen zurückgerollt.
Staubf: acht Träger, sind einfach: die Staubbeutel zweyhörnig, am Rücken mit zwey abstehenden Grannen besetzt, springen an der Spitze auf.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel einfach, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht:

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, mit einem Nabel, vierfächrig.

Saam: wenige, kleine.

Anm: die Zahl wird oft um ein Viertel in allen Blumentheilen vermehrt, als die 1, 2, 6, 7, 8, und oft 9, Art.

Der Kelch ist bey den meisten vierspaltig: bey den Heidelbeeren Myrtillus glattrandig.

Die Krone, wenn sie erst aufgeblühet, ist fast ungetheilt: bey den Moosbeeren Oxycoccus rollt sie sich bis auf die Basis zurück.

523. Heide. Erica. *G. 484. *Tournef.* 373. *a*

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen eyrund, aufrecht, gefärbt, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, vierspaltig, meistens bauchig.

Staubf: acht Träger, sind haarförmig, in den Boden eingefügt: die Staubbeutel an der Spitze zweyspaltig.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel fadenförmig, gerade, länger als die Staubfäden: die Narbe bekränzt, viereckig, vierspaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, kleiner als der Kelch, bedeckt, vierfächrig, vierklappig.

Saam: sind zahlreich, sehr klein.

Anm: es giebt Arten mit doppelten Kelche.

Die Gestalt der Krone ändert aus dem eyrunden und länglichen bey verschiedenen Arten ab.

Die Staubbeutel sind bey einigen zweyhörnig, bey dem meisten aber vom Vorgebürge der guten Hoffnung ausgeschnitten.

Die Staubfäden sind bey einigen länger, bey andern kürzer als die Krone.

524. Zeiland. Daphne. *G. 485. *Thymelaea Tournef.* 366.

Kelch: keiner.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, nicht durchbohrt, länger als die Mündung: die Mündung vierspaltig: die Lappen eyrund, spitzig, flach, abstehend.

Staubf: acht Träger, sind kurz, in die Röhre eingefügt; wechselsweise kürzer: die Staubbeutel rundlich, aufrecht, zweyfächrig.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel sehr kurz: die Narbe knöpfig, eingedrückt-flach.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, einfächrig.

Saam: einer, ist rundlich, fleischig.

525. Lederholz. Dirca. †G.486.

Kelch: keiner.

Krone: ist einblättrig, keulenförmig: die Röhre oberwärts bauchiger, ohne Mündung, der Rand ungleichförmig.

Staubf: acht Träger, sind haarförmig, mitten in die Röhre eingefügt, länger als die Krone: die Staubbeutel rundlich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, an der Spitze schief: der Griffel fadenförmig, länger

als

als die Staubfäden, an der Spitze krumm: die Narbe einfach.

Frucht: eine Beere, ist einfächrig.

Saam: einer.

526. Schnabelkorn. Gnidia. † G. 487. *Struthia Roy.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, trichterförmig, gefärbt: die Röhre fadenförmig, sehr lang: die Mündung viertheilich, flach.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter aufsitzend, flach, kürzer als der Kelch und in denselben eingefügt.

Staubf: acht Träger, sind borstenförmig, aufrecht, fast so lang als die Blume: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund. der Griffel fadenförmig, dem Fruchtknoten zur Seite eingefügt, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig, zweyspaltig.

Frucht: im Boden des Kelchs.

Saam: einer, ist eyrund, schief zugespitzt.

Anm: sie unterscheidet sich also nur durch die Krone von dem Vogelkopf. Passerina.

527. Stellere. Stellera. † G. 527. *Gmelin Chamaejasme. Amm.*

Kelch: keiner.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig, beständig: die Röhre fadenförmig, lang: die Mündung vier= (oder fünf=) spaltig: die Lappen eyrund.

Staubf: acht Träger, (zuweilen zehne,) sind sehr kurz: die Staubbeutel länglich, wechselsweise mitten in der Röhre, wechselsweise im Schlunde.

Stempf: der Fruchtknoten ist fast eyrund: der Griffel sehr kurz, beständig: die Narbe knöpfig.

Frucht: keine.

Saam: einer, ist glänzend, geschnäbelt.

Anm: die Spatzenzunge St. passerina hat acht, Chamaejasme zehn Staubfäden.

528. Vogelkopf. Passerina. †G. 489.

Kelch: keiner.

Krone: ist einblättrig, welkt ab: die Röhre walzenförmig, dünne, unter der Hälfte bauchig: die Mündung viertheilich, abstehend: die Lappen eingetieft, eyrund, stumpf.

Staubf: acht Träger, sind borstenförmig, so lang als die Mündung, oben an der Röhre angesetzt: die Staubbeutel fast eyrund, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, innerhalb der Kronröhre: der Griffel fadenförmig, steht an der Seite der Spitze des Fruchtknotens, so lang als die Kronröhre: die Narbe knöpfig, allenthalben mit Haaren besetzt.

Frucht: ist lederartig, eyrund, einfächrig.

Saam: einer, ist eyrund, an beyden Enden zugespitzt, die Spitzen schief.

529. Zäh=

529. Zähgerte. Lachnaea. †G. 490. Roy.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, beständig: die Röhre lang, dünne: die Mündung viertheilich, ungleichförmig: der oberste Lappen aufrecht, sehr klein: die übrigen drey zurückgeschlagen: der mittlere grösser.
Krone: keine.
Staubf: acht Träger, sind borstenförmig, aufrecht, fast so lang als die Blume: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, in die Seite des Fruchtknotens eingefügt, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig, borstig.
Frucht: im Boden des Kelchs.
Saam: einer, ist eyrund, schief spitzig.

Anm: sie unterscheidet sich nur durch den ungleichförmigen Kelch von dem Vogelkopf *Passerina*.

530. Bäckee. Baeckea. †G. 491.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, trichterförmig, fünfzähnig, beständig.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, abstehend, im Kelch eingefügt.
Staubf: acht Träger, wovon sechs Paarweise, zwey einzeln stehen, sehr kurz, eingebogen: die Staubbeutel fast eyrund, klein.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, kürzer als die Krone: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, bekränzt, vierfächrig, vierklappig.
Saam: einige, sind rundlich, auf einer Seite eckig.

Zweyte Ordnung:

Mit zwey Staubwegen Digynia.

531. Schmiedelie. Schmidelia. Mant. 1259.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig: die Blättgen rundlich, gefärbt, grösser als die Krone.
Krone: vier Blätter, sind rundlich, aufsitzend.
Staubf: acht Träger, sind einfach, so lang als die Blume: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: zwey Fruchtknoten, sind gestielt, zusammengedrückt, länger als die Blume: die Griffel einfach, kurz: die Narben einfach.
Frucht: zwey, sind gestielt.
Saam: einzeln?

532. Galenie. Galenia. †G. 492. *Sherardia Pont. epist.* 14.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, vierspaltig, eingetieft: die Lappen länglich.
Krone: keine.
Staubf: acht Träger, sind haarförmig, kaum so lang als der Kelch: die Staubbeutel zweyknöpfig.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel einfach, zurückgeschlagen: die Narben einfach.

Frucht:

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, zweyfächrig.
Saam: zwey, sind länglich, eckig.

533. Weinmannie. Weinmannia. G. 493.
Windmannia Brown. p. 212.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen eyrund, abstehend.
Krone: vier Blätter, sind gleichförmig, grösser als der Kelch.
Staubf: acht Träger, sind aufrecht, kurz: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel so lang als die Staubfäden: die Narben spitzig.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, zweyfächrig, zweyschnäblich.
Saam: achte ohngefehr, rundliche.

534. Möhringie. Moehringia. * G. 494.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen lanzenförmig, abstehend, beständig.
Krone: vier Blätter, sind eyrund, ungetheilt, abstehend, kürzer als der Kelch.
Staubf: acht Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten kugelrund: die zwey Griffel aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.
Frucht: eine Kapsel, ist fast kugelrund, einfächrig, vierklappig.
Saam: sehr viele, sind rundlich, auf einer Seite erhaben, auf der andern eckig.

Dritte Ordnung:

Mit drey Staubwegen Trigynia.

535. **Knöterich.** Polygonum. * *G.* 495. *Tournef.* 290. *Bistorta Tournef.* 291. *Persicaria Tournef.* 290. *Fagopyrum Tournef.* 290. *Helxine* in der vorigen Ausgabe.

Kelch: eine Blumendecke, ist kreiselförmig, inwendig gefärbt, fünftheilich; die Lappen stumpf, eyrund, beständig.

Krone: keine, (man wollte denn den Kelch dafür annehmen.)

Staubf: meistens acht Träger, sind pfriemenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel rundlich, quer aufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist dreyseitig: Griffel, meistens dreye, fadenförmig, sehr kurz: die Narben einfach.

Frucht: keine: der Kelch schließt den Saamen ein.

Saam: einer, ist dreyseitig, spitzig.

Anm: bey einigen findet man sechs Staubfäden (9) bey andern sieben (12) bey noch andern fünfe (4, 5, 6, 8, 10, 11,) der Griffel ist bey einigen zweyspaltig, z. B. 4, 5, 6, 9, 10, 12, 13.

536. Bellen. Coccoloba. G.496. *Brown.* t. 14. f. 3. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich: die Lappen länglich, stumpf, eingetieft, weitabstehend, gefärbt, beständig.

Krone: keine.

Staubf: acht Träger, sind pfriemenförmig, abstehend, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel rundlich, zweyknöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, dreyeckig: die drey Griffel kurz, fadenförmig, abstehend: die Narben einfach.

Frucht: keine: der beerartige Kelch, wird dicker, eingeneigt, schliesset den Saamen ein.

Saam: eine Nuß, ist eyrund, spitzig, einfächrig.

537. Paulline. Paullinia. † G. 497. *Jacq. Serinia Plum.* 35. *Cururu Plum.* 35.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, abstehend, beständig: die zwey äusseren stehen einander gegenüber: eins von den innern ist grösser.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter verkehrteyrund, länglich, noch einmal so groß als der Kelch, mit Nägeln versehen: zwey stehen weiter auseinander.

Zwey Honigbehältnisse, das eine ist vierblättrig, in die Nägel der Krone eingefügt: das andere vier Drüsen an der Basis der Kronblätter.

Staubf: acht Träger, sind einfach, kurz: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig, dreyseitig, stumpf: die drey Griffel fadenförmig, kurz: die Narben einfach, abstehend.

Frucht: eine Kapsel, ist groß, dreyseitig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: sind einzeln, fast eyrund.

Anm: Plümiers Seriana trägt die Saamen an der Basis der Kapsel.

Plüm. Cururu hält den Saamen in der Spitze der Kapsel.

538. Herzsaame. Cardiospermum. * *G.* 498. *Corindum Tournef.* 246. *Vesicaria Riv.* IV. 114.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen stumpf, eingetieft, die wechselsweise innern so groß als die Krone, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter stumpf, stehen mit den grössern Kelchblättgen wechselsweise.

Honigbehältniß, ist vierblättrig, gefärbt, schließet den Fruchtknoten ein: die Blättgen sind an das Kronblatt gewachsen, stumpf, zwey in eine Lippe aufgerichtet, an der Spitze verhärtet, an den Seiten hakenförmig, die übrigen in eine geschloßne Lippe mit gleichen Seiten.

Staubf:

Staubf: acht Träger, sind pfriemenförmig, so lang als das Honigbehältniß: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist dreyseitig: die drey Griffel kurz: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreylappig, aufgeblasen, dreyfächrig, springt an der Spitze auf.

Saam: sind einzeln, kugelrund, an der Basis mit einer herzförmigen Narbe gezeichnet.

539. Seifenbeere. Sapindus. † *G.* 499. *Tournef.* 440.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, abstehend: die Blättgen fast eyrund, meist gleichförmig, flach, abstehend, gefärbt, hinfällig: zwey stehen zu äusserst.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eyrund mit Nägel: zwey stehen näher zusammen.

Honigbehältniß aus vier Blättern, sind länglich, eingetieft, aufrecht, in die Basis der Kronblätter eingefügt, vier rundliche Drüsen sind in die Basis der Kronblätter eingefügt.

Staubf: acht Träger, sind so lang als die Blume: die Staubbeutel herzförmig, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist dreyeckig: die drey Griffel kurz: die Narben einfach, stumpf.

Frucht: drey Kapseln, sind kugelrund, zusammengewachsen, aufgeblasen.

Saam: eine Nuß, ist kugelrund.

Anm: die drey Kapseln kommen selten alle zu Reife: gemeiniglich schlagen zwey fehl, wie Houston angemerkt hat. Sie scheinet mit der Paulline Paullinia und dem Herzsaamen Cardiospermum verwandt zu seyn.

Vierte Ordnung:

Mit vier Staubwegen Tetragynia.

540. Einbeer. Paris. * G. 500. *Herba Paris. Tournef.* 117.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, beständig: die Blättgen lanzenförmig, spitzig, so groß als die Krone, abstehend.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter abstehend, pfriemenförmig, dem Kelche ähnlich, beständig.

Staubf: acht Träger, sind pfriemenförmig, unter den Staubbeuteln, kurz: die Staubbeutel lang, mitten an den Trägern zu beyden Seiten angewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten ist rund-viereckig: die vier Griffel abstehend, kürzer als die Staubfäden: die Narben einfach,

Frucht: eine Beere, ist kugelrund-viereckig, vierfächrig.

Saam: viele, liegen in zwey Reihen über einander.

541. Bi-

541. Bisemkraut. Adoxa. *G. 501. *Moschatellina Tournef. 68.*

Kelch: eine Blumendecke, ist unten, zweyspaltig, flach, beständig.

Krone: ist einblättrig, flach, vierspaltig: die Lappen eyrund, spitzig, länger als der Kelch.

Staubf: acht Träger, sind pfriemenförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unter dem Boden der Krone: die vier Griffel einfach, aufrecht, so lang als die Staubfäden, beständig: die Narben einfach.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, zwischen dem Kelche und der Krone, der Kelch unten mit der Beere zusammengewachsen, mit einem Nabel, vierfächrig.

Saam: einzelne, zusammengedrückte.

Anm: so ist die Blume an der Spitze: die Seitenblumen aber sind alle um den fünften Theil der Zahl vermehrt.

542. Hendel. Elatine. *G. 502. *Potamopithys Buxb. A. R. Alsinastrum Vaill. B. P. 1. f. 6.*

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen rundlich, flach, so groß als die Krone, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eyrund, stumpf, aufsitzend, abstehend.

Staubf:

Staubf: acht Träger, sind so lang als die Krone: die Narben einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreisrund, kugelrund eingedrückt, groß: vier Griffel aufrecht, gleichlaufend, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist kreisrund, kugelrund eingedrückt, groß, vierfächrig, vierklappig.

Saam: viele, sind mondförmig, aufrecht, umgeben den Boden wie ein Rad.

Neun-

Neunte Klasse.

Mit neun Staubfäden Enneandria.

Erste Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

543. Lorber. Laurus. * *G.* 503. *Tournef.* 367. *Cinamomum Herman H. L. B.* 656. *Burm. Zeyl.* 28. 1. *Camphora Gronov. Diss. Persea Plum.* 20. *Borbonia Plum.* 2. *Benzoe Boerh. Sassafras* der Apotheker.

Kelch: keiner (man müste denn die Krone dafür nehmen.)

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter eyrund, zugespitzt, eingetieft, aufrecht: wechselsweise zu äusserst.

Honigbehältniß besteht aus drey zugespitzten, gefärbten Höckern, die sich in zwey Borsten endigen und um den Fruchtknoten stehen.

Staubf: neun Träger, sind kürzer als die Krone, zusammengedrückt, stumpf, je dreye zusammen in einer Reihe: die Staubbeutel sind oben am beyden Seiten am Rande der Träger angewachsen.

Zwey kugelrunde Drüsen mit sehr kurzen Stiele, sind an jeden Träger der innersten Reihe nahe bey der Basis befestiget.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist fast eyrund: der Griffel einfach, gleichförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, schief.

Frucht: eine Steinfrucht, ist eyförmig, zugespitzt, einfächrig, mit der Krone umgeben.

Saam: die Nuß eyrund-zugespitzt: der Kern von gleicher Gestalt.

Anm: der gröste Theil der Arten nebst dem Zimmet Cinnamomum und Kampher Camphora sind Zwitter: bey einigen trifft man aber männliche Blumen völlig getrennt, auf verschiedenen Pflanzen an, als bey dem gemeinen Lorber L. nobilis welcher auch öfters acht bis vierzehen Staubfäden und eine viertheilichte nackte Krone vorbringt.

Die Körpergen, die an einigen Trägern befestigt sind, geben das wesentliche Merkmal ab.

544. Krügel. Tinus. G. 504. *Volkammeria Brown.* t. 21. fig. 1.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, glockenförmig, aufrecht.

Krone: ist einblättrig, fünfspaltig, stumpf.

Das Honigbehältniß ist krugförmig, fast eyrund, eingetieft, die Mündung durchbohrt, nimmt den Mittelpunkt des Bodens ein.

Staubf: neun Träger, sind kurz: die Staubbeutel herzförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund, unter dem Honigbehältnisse: der Griffel einfach, kurz: die drey Narben stumpf.

Frucht:

Frucht: eine Beere, ist rundlich, dreyfächrig.
Saam: sind einzeln, länglich.

Anm: das Honigbehältniß ist wie bey der Wintern Winterana.

545. Range. Cassytha. †G.505. Osbeck. Jacq. 79.

ist dreyblättrig, sehr
halbeyrund, spitzig,

Blätter rundlich,

drey Drüsen sind
lang als der Frucht-
stehen.

Staubf: neun Träger, sind aufrecht, zusammenge-drückt: zwey kugelrunde Drüsen sitzen an jeden von den drey innern Trägern zur Seite der Basis an: die Staubbeutel sind an die Träger unter der Spitze angewachsen.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, innerhalb der Krone und dem Kelche: der Griffel etwas dicke, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf: dreyspaltig, stumpf.
Frucht: der Boden wächset in eine eingedrückt kugel-runde Steinfrucht aus, die mit dem Kelche und Krone bekränzt, und mit einem Nabel durchbohrt ist.
Saam: die Nuß ist kugelrund, durch die eingeneigte Staubfäden zugespitzt.

Zweyte Ordnung:

Mit drey Staubwegen Trigynia.

546 Rhabarber. Rheum. *G. 506. *Rhabarbarum Tournef.* 18.

Kelch: keiner.

Krone: ist einblättrig, an der Basis schmäler, nicht durchbohrt: die Mündung sechsspaltig: die Lappen stumpf, wechselsweise kleiner, welkt ab.

Staubf: neun Träger, sind haarförmig, in die Krone eingefügt und so lang als dieselbe: die Staubbeutel zweyknöpfig, länglich, stumpf.

Stempf: der Fruchtknoten ist kurz, dreyseitig: die Griffel nicht merklich: die drey Narben zurückgeschlagen, federig.

Frucht: keine.

Saam: einer, ist dreyseitig, groß, spitzig, an Rändern häutig.

Dritte Ordnung:

Mit sechs Staubwegen Hexagynia.

547. Wasserlisch. Butomus. * G. 507. *Tournef.* 143.

Kelch: eine Hülle, ist einfach, dreyblättrig, kurz.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, welken ab: die wechselsweise stehenden äusseren, kleiner, spitziger.

Staubf:

Staubf: neun Träger, sind pfriemenförmig, wovon sechse mehr auswärts stehen: die **Staubbeutel** aus zwey Platten.

Stempf: sechs **Fruchtknoten**, sind länglich, zugespitzt, endigen sich in die **Griffel:** die **Narben** einfach.

Frucht: sechs **Kapseln**, sind länglich, nach und nach dünner, aufrecht, einklappig, springen einwärts auf.

Saam: sehr viele, sind länglich = walzenförmig, an beyden Enden stumpf.

Zehnte Klasse.

Mit zehn Staubfäden Decandria.

Erste Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

548. Schnurstrauch. Sophora. *G. 508.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, kurz, glockenförmig, oben an der Basis bucklich: die Mündung fünfzähnig, schief, stumpf.

Krone: ist schmetterlingsförmig, fünfblättrig: die Fahne länglich, nach und nach breiter, gerade, an den

ügel läng-

D

ter den Flü-

zusammen-

Sta

mengewach-

ang als die

Staubbeu-

Stem

rund: der Griffel so groß und so gelegen als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Hülse, ist sehr lang, dünne, einfächrig, bey den Saamen knotig.

Saam: sehr viele, rundliche.

Anm: sie kommt in allen mit den Schmetterlingsblumen überein, ausser daß sie keine zusammengewachsene sondern freye Staubfäden hat.

549. Stink-

549. Stinkbaum. Anagyris. * G. 509. *Tournef.* 647.

Kelch: eine Blumendecke, ist glockenförmig: die Mündung fünfzähnig: das oberste Paar tiefer getheilt.

Krone: ist schmetterlingsförmig.

Die Fahne verkehrtherzförmig, gerade, ausgeschnitten, breiter als die übrigen, noch einmal so lang als der Kelch.

Die Flügel eyrund-länglich, flach, länger als die Fahne.

Das S[illegible]

Staubf: z[illegible] auf-steigen[illegible]

Stempf: [illegible]sel einfach[illegible]

Frucht: ei[illegible] et-was z[illegible]

Saam: se[illegible]

Anm: das wesentliche Merkmal macht die sehr kurze gerade Fahne, und das sehr lange Schifgen aus.

550. Griffelbaum. Cercis. * G. 510. Siliquastrum *Tournef.* 414.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, sehr kurz, glockenförmig, unten bucklich, giebt Honig: die Mündung fünfzähnig, aufrecht, stumpf.

Krone: ist fünfblättrig, im Kelch eingefügt, stellt eine Schmetterlingsblume für:

die Flügel: zwey Kronblätter, sind in die Höhe gebogen, an langen Nägeln befestiget.

die Fahne besteht aus einem Kronblatte, ist rundlich, mit einem Nagel versehen, unter den Flügeln, kürzer als dieselben:

Schifgen: zwey Kronblätter, die in eine herzförmige Gestalt sich zusammenneigen, die Fruchtwerkzeuge einschliessen und mit den Nägeln befestiget sind.

Honigbehältniß eine griffelförmige Drüse unter dem Fruchtknoten.

Staub ... sind nicht zusammengewachse... , niedergebogen, viere länger, b... bbeutel länglich, queraufgele...

Stemp... knoten gleichbreit lanzenför... m... Griffel von der Länge und ... n: die Narbe stumpf, aufsteigend.

Frucht: eine Hülse, ist länglich, schief zugespitzt, einfächrig.

Saam: einige, sind rundlich, hängen an der obern Nath.

551. Bauhine. Bauhinia. *G. 511. *Plum.* 13.

Kelch: eine Blumendecke, i... längst der untern Seite auf, da... rück, an der Basis zerspringt ... Blättgen, welche oben zusamme...

Krone: ist fünfblättrig: die Blä... wellenförmig, zurückgeschlagen

Spitzen

Spitzen verdünnet, zurückgeschlagen; die untern etwas grösser, sitzen auf Nägeln von der Länge des Kelchs.

Staubf: zehn Träger, sind niedergebogen, kürzer als die Krone: der zehnte sehr lang: die Staubbeutel eyrund, an dem zehnten allezeit, seltner an den übrigen.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, sitzt auf einem Stiele: der Griffel fadenförmig, niedergebogen: die Narbe stumpf, aufsteigend.

Frucht: eine Hülse, ist lang, etwas rund, einfächrig.

Saam: viele, sind rundlich, zusammengedrückt, liegen längst der Hülse.

Anm: die sparrigte und zugespitzte Bauhinen B. divaricata et acuminata haben verwachsene Träger in zwey Parthenen, in verkehrter Lage gegen die Schmetterlingsblumen, indem der einzelne den untern Platz einnimmt.

552. Hülsenbaum. Hymenaea. *G.*512. *Courbaril Plum.* 36.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfzähnig, ungleichförmig.

Krone: ist schmetterlingsförmig:

die Fahne groß, zurückgeschlagen:

die Flügel lanzenförmig, klein:

das Schifgen pfriemenförmig, länger als die Flügel, aufsteigend.

Staubf: zehn Träger.

Stempf: der Fruchtknoten länglich.

Frucht: eine Hülse, ist sehr groß, fast holzig, eyrund-länglich, stumpf, einfächrig.
Saam: viele, sind eyrund, mit Mehl und Fasern umwickelt.

553. Parkinsone. Parkinsonia. † G. 513. *Plum.* 3. *Jacq.* 80.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, sitzt auf einem glockenförmigen Boden, steht ab: die Blättgen eyrund, spitzig, gefärbt, hinfällig.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter fast gleichförmig, weit abstehend, wovon viere eyrund: das oberste rundlich, mit einem langen Nagel versehen.
Staubf: zehn Träger, sind niedergebogen: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten rund, lang, niedergebogen: der Griffel fadenförmig, aufsteigend, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.
Frucht: eine Hülse, ist sehr lang, rund, an den Saamen knotig, daher schnurförmig, zugespitzt.
Saam: viele, in jeden Knoten der Hülse einer, sind länglich, etwas rund, stumpf.

554. Cassie. Cassia. * G. 514. *Tournef.* 392. *Senna Tournef.* 390.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, lose, eingetieft, gefärbt, hinfällig.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft: die untern grösser, stehen weiter von einander und von dem Mittelpunkte ab.

Staubf:

Staubf: zehn Träger, sind niedergebogen: die drey unteren länger: die drey obern kürzer: die drey untern Staubbeutel sehr groß, im Bogen gekrümmt, geschnäbelt, springen an der Spitze auf; die viere zur Seite ohne Schnabel, springen auf: die drey obersten sehr klein, nicht fruchtbar.

Stempf: der Fruchtknoten ist rund, lang, gestielt: der Griffel sehr kurz: die Narbe stumpf, aufsteigend.

Frucht: eine Hülse, ist länglich, die Scheidewände schmäler.

Saam: viele, sind rundlich, an die obere Nath befestigt.

Anm: bey Tourneforts Cassia, ist die Hülse länglich, die Scheidewände ungetheilt.

Tourneforts Senna hat eine buckliche eingebogene Hülse.

555. Poincine. Poinciana. † G. 515. *Tournef.* 391.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, lose,
e

Kro[illegible] r
e

Sta[illegible] e
:

Ste[illegible] :
[illegible]

 Frucht:

Frucht: eine Hülse, ist zusammengedrückt, länglich, durch unvollkommene Scheidewände getheilt (Dissepimentis quasi transversalibus.)

Saam: viele, sind zusammengedrückt-flach, fast eyründ.

556. Cäsalpine. Caesalpinia. † G. 516. *Plum.* 9.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, krugförmig: der untere Lappen sehr groß.

Krone: ist fünfblättrig, fast gleichförmig: das unterste schöner gefärbt.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, eingekrümmt, liegen gegen den grössern Lappen nieder: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, dünne: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Hülse, ist länglich, verschoben, viereckig, zugespitzt, einfächrig.

Saam: sehr viele, verschoben-viereckige.

557. Guilandine. Guilandina. † G. 517. *Bonduc Plum.* 39.

ecke, ist einblättrig, glocken-
)ung fünftheilich, gleichför-

die Blätter lanzenförmig,
gleichförmig, im Schlund des
)as grösser als der Kelch.
sind pfriemenförmig, aufrecht,
kürzer als derselbe: wechsels-
taubbeutel stumpf, quer-

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.
Frucht: eine Hülse, ist verschobenviereckig, an der obern Nath erhaben, bauchig eingedrückt, einfächrig, durch querlaufende Scheidewände getheilt.
Saam: sind beinhart, kugelrund zusammengedrückt, einzeln zwischen den Scheidewänden.
Anm: einige Arten dieser Gattung haben völlig getrennte Geschlechter, giebt es wohl mehrere?

558. Pockenholz. Guaiacum. † G. 518. *Plum.* 17.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, eingetieft: die Blättgen eyrund länglich, die zwey äusseren kleiner.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund länglich, eingetieft, abstehend: die Nägel gleichbreit.
Staubf: zehn Träger, sind aufrecht: die Staubbeutel länglich.
Stempf: der Fruchtknoten ist keilförmig, eckig, fast gestielt: der Griffel kurz: die Narbe einfach, spitzig.
Frucht: ist eckig, an Ecken zusammengedrückt, dreyfächrig.
Saam: einzelne harte Nüsse.

559. Höckerich. Cynometra. G. 519. *Cynomorium Garc.*

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, länglich, zurückgeschlagen, so lang als die Krone.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, gleichförmig, spitzig. Staubf:

Staubf: zehn Träger, sind noch einmal so lang als die Krone: die Staubbeutel eyförmig, an der Spitze zweyspaltig.

Stempf: der Fruchtknoten ist nachenförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Hülse, ist mondförmig, zusammengedrückt, fleischig, höckerig.

Saam: einer, ist nierenförmig, groß.

560. Nierenbaum. Anacardium. † *G.* 520. *Acajou Tournef.* 435.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, zugespitzt, aufrecht, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig-gleichbreit, spitzig, noch einmal so lang als der Kelch, halbzurückgeschlagen, unterwärts aufrecht.

Staubf: zehn Träger, sind haarförmig, aufrecht, kürzer als der Kelch, einer davon unfruchtbar, länger: die Staubbeutel klein, rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten istrundlich: der Griffel pfriemenförmig, eingebogen, so lang als die Krone: die Narbe schief.

Frucht: keine: der Boden ist fleischig, sehr groß, verkehrt-eyrund.

Saam: eine Nuß, ist nierenförmig, groß, sitzt auf der Spitze des Bodens.

561. Strei-

561. Streifen. Codon. Syst. Nat. Edit. XII. von Dav. Royen.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, zehntheilich: die Blättgen pfriemenförmig, beständig, etwas aufrecht, wechselsweise kürzer.
Krone: ist einblättrig, glockenförmig, an der Basis knotig: die Mündung zehntheilich, gleichförmig.
Honigbehältniß ist zehnfächrig, aus zehn Schuppen, sind in die Basis der Träger eingefügt, eingeneigt, bedecken den Boden.
Staubf: zehn Träger, sind so lang als die Krone: die Staubbeutel dicke.
Stempf: der Fruchtknoten ist oben, kegelförmig: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die zwey Narben lang, borstenförmig, auseinander gesperrt.
Frucht: ist zweyfächrig.
Saam: viele, sind rundlich, kurzhärig, in einem saftlosen Marke, gefärbt.

562. Diptam. Dictamnus. *G. 522. *Fraxinella Tournef.* 243.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, sehr klein, hinfällig: die Blättgen länglich, zugespitzt.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund-lanzenförmig, zugespitzt, mit Nägeln versehen, ungleichförmig: wovon zwey in die Höhe gebogen: zwey schief zur Seite gesetzt: eines niedergebogen ist.
Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone, zwischen den Seitenkronblättern niederge-

dergebogen, ungleichlang:) mit Drüsen wie Tüpfelgen angesprengt: die Staubbeutel vierseckig, aufsteigend.

Stempf: der Fruchtknoten ist fünfeckig, von dem Boden erhöhet: der Griffel einfach, kurz, niedergebogen, eingekrümmt: die Narbe spitzig, aufsteigend.

Frucht: fünf Kapseln, sind mit dem Rande einwärts zusammengewachsen, zusammengedrückt, zugespitzt, die Spitzen von einander stehend, zweyklappig.

Saam: je zwey, sind eyrund, sehr glatt, in einem gemeinschaftlichen zweyklappigen, ausgeschnittenen Umschlage.

563. Raute. Ruta. * G. 523. *Tournef.* 133. *Pseudo-Ruta Mich.* 19.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, kurz, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter abstehend, fast eyrund, mit schmalen Nägeln.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, abstehend, so lang als die Krone, an der Basis etwas breit: die Staubbeutel aufrecht, sehr kurz.

Stempf: der Fruchtknoten ist bucklich, mit einem eingegrabnen Kreuze, an der Basis mit zehn honiggebenden Tüpfeln umgeben, über dem Boden, der mit zehn honiggebenden Löchern durchbohrt ist, erhaben: der Griffel aufrecht, pfriemenförmig: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist bucklich, fünflappig, halbfünfspaltig, fünffächrig, springt zwischen den Spitzen in fünf Stücke von einander.

Saam: sehr viele, sind rauch, nierenförmig eckig.

Anm:

Anm: der Wein Raute. R. graveolens fehlt ein Fünftel der Zahl aller Theile in den Blumen, die erste ausgenommen und hat an der Basis gefranzte Kronblätter.

564. Tolubaum. Toluifera. *G. 524. *Roy.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, fünfzähnig, fast gleichförmig: die eine Ecke

Kro

Kelch.

Staubf: zehn Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel länger als der Kelch.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich: der Griffel nicht merklich: die Narbe spitzig.

Frucht: - - - - - -

Saam:

565. Kampescheholz. Haematoxylum. †G. 525.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich: die Lappen eyrund, b

Krone: ist fünfblättrig:

förmig, etwas länge

Staubf: zehn Träger

ger als die Krone:

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund-länglich: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe etwas dicke, ausgeschnitten.

Frucht:

Frucht: eine Kapsel, ist lanzenförmig, stumpf, ein-
fächrig, zweyklappig: die Klappen nachenför-
mig.
Saam: einige, längliche, zusammengedrückte.

566. Klapperbaum. Prosopis. Mant. 1260.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbku-
gelrund, fast fünfzähnig.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig,
aufsitzend, gleichförmig.
Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, gleichlang:
die Staubbeutel zweyknöpfig, stumpf.
Stempf: der Fruchtknoten ist länglich: der Grif-
fel fadenförmig, so lang als die Kronblätter: die
Narbe einfach.
Frucht: eine Hülse, ist lang, aufgeblasen, einfäch-
rig.
Saam: viele, sind zugerundet-länglich, gefärbt.

567. Camuneng. Chalcas. Mant. 1261.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, sehr
[illegible] aufrecht,
Kro[illegible] blätter
Sta[illegible] ig, auf-
[illegible] beutel
rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Grif-
fel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die
Narbe knöpfig-warzig.

Frucht:

Frucht: eine längliche Beere. Rumph.
Saam: zwey filzige.
Anm: ist sie wohl mit der Trichogamila des Herrn Brown verwandt?

568. Drüßbeutel. Adenanthera. * G. 526. *Roy. lugd.* p. 462.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfzähnig, sehr klein.
Krone: ist fünfblättrig, glockenförmig: die Blätter lanzenförmig, aufsitzend, einwärts erhaben, unterwärts eingetieft.
Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, etwas kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich, queraufgelegt, tragen an der äusseren Spitze eine kugelrunde Drüse.
Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, unterwärts bucklich: der Griffel pfriemenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.
Frucht: eine Hülse, ist lang, zusammengedrückt, häutig.
Saam: sehr viele, sind rundlich, von einander gerückt.

569. Becherbaum. Trichilia. † G. 528. *Brown.* p. 279. Loefl. 188.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, fünfzähnig, kurz.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, abstehend.

Das Honigbehältniß walzenförmig, röhrig: die Mündung fünfzähnig, kürzer als die Kronblätter, aus zehn Fäden zusammengewachsen.

Staubf: die Träger fehlen: die zehn Staubbeutel aufrecht, aufsteigend, sitzen auf dem Rande der Röhre des Honigbehältnisses, hinfällig.

Stempf: der Fruchtknoten ist verkehrteyrund, fast dreylappig: der Griffel kurz: die Narbe knöpfig, dreyzähnig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, fast dreyeckig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: sind einzeln, mit einem beerartigen Umschlage versehen.

570. Swietenie. Swietenia. G. 521. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, stumpf, sehr klein, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter verkehrteyrund, stumpf, eingetieft, abstehend.

Das Honigbehältniß einblättrig, walzenförmig, so lang als die Kronblätter: die Mündung zehnzähnig.

Staubf: zehn Träger, sind sehr klein, unter den Zähnen des Honigbehältnisses eingefügt: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel pfriemenförmig, aufrecht, so lang als das Honigbehältniß: die Narbe knöpfig, flach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, groß, holzig, fünffächrig, fünfklappig: die Klappen springen an der Basis auf.

Saam:

Saam: sehr viele, liegen wie Dachziegeln über einander, sind zusammengedrückt, länglich, stumpf, mit einem blättrigen Brämen versehen: der Boden groß, fünfeckig.

Anm: in Absicht der Frucht ist sie mit dem Cedro Cedrela verwandt.

571. Zederach. Melia. *G. 527. *Azedarach Tournef.* 387.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, sehr klein, fünfspaltig, aufrecht, stumpf.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter gleichbreit-lanzenförmig, abstehend, lang.

Das Honigbehältniß ist walzenförmig, einblättrig, so lang als die Krone: die Mündung vielzähnig.

Staubf: zehn Träger, sind sehr klein, in die Spitze des Honigbehältnisses eingefügt: die Staubbeutel reichen nicht über das Honigbehältniß hinaus, sind länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist kegelförmig: der Griffel walzenförmig, so lang als das Honigbehältniß: die Narbe knöpfig; mit fünf eingeneigten Klappen.

Frucht: eine Steinfrucht, ist kugelrund, weich.

Saam: die Nuß rundlich, fünffurchig, fünffächrig.

572. Turree. Turraea. † Mant. 1306.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, fünfzähnig, sehr klein, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter gleichbreit, abstehend, lang.

Honigbehältniß, eine Röhre, ist walzenförmig, so lang als die Kronblätter, am Rande zehenspaltig.

Staubf: zehn Träger, in der Mündung des Honigbehältnisses, sehr kurz: die Staubbeutel fast eyrund.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als das Honigbehältniß: die Narbe etwas dicke, runzlich.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, fünfknöpfig: die Klappen springen nach der Länge.

Saam: zwey und zwey, nierenförmig.

Anm: der Bau der Krone im Zederach, Swietenie und Becherbaum kommt dieser sehr nahe.

573. Doppelblatt. Zygophyllum. * G. 530. *Fabago Tournef.* 135.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, stumpf, eingetieft, aufrecht.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter nach und nach breiter, stumpf, ausgeschnitten, etwas länger als der Kelch.

Das Honigbehältniß ist zehnblättrig, eingeneigt, schließt den Fruchtknoten ein; jedes Blättgen ist

als

als eine Schuppe an jedem Träger bey der Basis angewachsen, zugespitzt, eingeneigt.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, an der Basis dünner: der Griffel pfriemenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, fünfeckig, fünffächrig, fünfklappig: die Scheidewände hängen an den Klappen selbst.

Saam: viele, sind rundlich, zusammengedrückt.

Anm: die Gestalt der Frucht ist bey verschiedenen verschieden.

Es giebt eine Art, bey welcher der fünfte Theil der Zahl fehlt.

574. Quassie. Quassia. † G. 529. *Amoen. acad.* VI.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, sehr k[illegible]

Kron[illegible]

z[illegible]

Ho[illegible]

r[illegible]

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, alle so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempf: der Boden ist fleischig, kreisrund, erhaben, breiter als der Fruchtknoten: der Fruchtknoten

ten eyrund, aus fünfen zusammengesetzt: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: fünfe, stehen zur Seite weit von einander, sind in den fleischigen kreisrunden Boden eingefügt, eyrund, stumpf, zweyklappig.

Saam: einzelne, kugelrunde.

575. Fagonie. Fagonia. * G. 531. *Tournef.* 141.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, aufrecht, abstehend, sehr klein, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter herzförmig, abstehend: die Nägel lang, dünne, in Kelch eingefügt.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, länger als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

knoten ist fünfeckig: der Grif- ig: die Narbe einfach.

, ist rund zugespitzt, fünffächrig, lappig, die Fächer zusammenge-

Saam; einzelne, rundliche.

576. Bur-

576. Burzeldorn. Tribulus. *G. 532. *Tournef.* 141.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, spitzig, etwas kürzer als die Krone.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, stumpf, abstehend.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, sehr klein: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, so lang als die Staubfäden: der Griffel fehlt: die Narbe knöpfig.

Frucht: ist rundlich, stachlich, besteht aus fünf oder zehn Kapseln, die auf einer Seite erhaben, meistens mit drey oder vier steifen Spitzen besetzt: auf der andern eckig, eingeneigt sind, die Fächer laufen die Quere.

Saam: viele, sind kreiselförmig, länglich.

Anm: Tourneforts Cistoides hat zehn runzliche Früchte ohne Seitenstacheln.

577. Weber. Thryallis. †G. 533.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich: die Lappen lanzenförmig, aufrecht, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, abstehend.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, länger als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten stumpf: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist dreyseitig, dreyeckig, stumpf, in drey Stücke theilbar: die Fächer springen an der äussern Ecke auf.

Saam: sind einzeln, sehr glatt, verkehrt-eyrund, an der Basis stumpf, steifgespitzt: eingekrümmt.

578. Süring. Limonia. G. 534.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, sehr klein.

Krone: ist fünfblättrig, gleichförmig, abstehend.

Staubf: zehn Träger : : die Staubbeutel dicke.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel walzenförmig, kurz: die Narbe etwas dicke.

Frucht: eine Beere, ist fast kugelrund, dreyfächrig.

Saam: einzelne.

579. Ohnblatt. Monotropa. * G. 536. *Orobanchoides Tournef.* Pariser Abh. 1700. *Hypopitys Dill. gen.* 7.

Kelch: fehlt (man wollte denn die fünf äusseren Kronblätter für einen gefärbten Kelch annehmen.)

Krone: ist zehnblättrig: die Blätter länglich, gleichlaufend, aufrecht, an den Spitzen sägeförmig, hinfällig; die äusseren, welche wechselsweise stehen, sind an der Basis bucklich, innwendig eingetieft, geben Honig.

Staubf:

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, einfach: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, zugespitzt: der Griffel walzenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf-knöpfig.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, fünfeckig, stumpf, fünfklappig.

Saam: sind zahlreich, spreuartig.

Anm: so ist die Blume in der Spitze beschaffen; sind aber Seitenblumen vorhanden, so fehlt ihnen der fünfte Theil der Zahl in allen Blumentheilen.

580. Dionäe. Dionaea. †Mant. 1307. von Hn. Ellis.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, aufrecht: die Blättgen länglich, spitzig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter aufsitzend, länglich, stumpf, eingetieft.

Staubf: zehn Träger, pfriemenförmig, kürzer: die Staubbeutel rundlich: der Staub drey-knöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich, eingedrückt, gekerbt: der Griffel fadenförmig, kürzer als die Träger: die Narbe abstehend, am Rande gefranzt.

Frucht: eine Kapsel, ist einfächrig, bucklich.

Saam: sehr viele, fast eyrund, sehr klein, mit der Basis an die Kapsel befestiget.

581. Porgel. Trianthema. * Mant. I. p. 22. n. 537.

Kelch: eine Bl[...] decke, ist fünfblättrig: die Blättgen l[...], innwendig gefärbt, unter der Spitze steif, g[...] beständig.

Krone: keine, (m[...]te denn den Kelch dafür halten, der gleichsam aus der Krone und Kelche zusammengewachsen ist.)

Staubf: zehn Träger, (bey einigen fünfe bis zwölfe) sind haarförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten größtentheils oben, etwas länglich, zugestumpft: ein oder zwey Griffel, sind fadenförmig, so lang als die Staubfäden, auf einer Seite borstig: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, abgestutzt: zugestumpft, quergespalten: zwey Fächer oben: zwey unten.

Saam: einzeln, oder paarweise, fast eyrunde.

Anm: die Anzahl der Staubfäden und der Griffel ist bey verschiedenen Arten verschieden.

582. Jüssieun. Jussiaea. * G. 538.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, oben, klein: die Blättgen eyrund, spitzig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, abstehend, aufsitzend.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, unten: der Griffel fadenförmig: die Narbe knöpfig, flach, mit fünf Streifen gezeichnet.

Frucht: ist länglich, etwas dicke, bekränzt, springt die Länge auf.

Saam: sehr viele, sind in Reihen geordnet.

Anm: es giebt Arten bey welchen der fünfte Theil in der Zahl fehlet. Z. B. 4. 5.

583. Heisterie. Heisteria. G. 535. *Jacq.* 81.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, fünfspaltig, spitzig, klein, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, spitzig, eingetieft, abstehend.

Staubf: zehn Träger, sind eyrund, spitzig, flach, aufrecht; wechselsweise kürzer: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, eingedrückt: der Griffel aufrecht, kurz: die Narbe vierspaltig, stumpf.

Frucht: eine Steinfrucht, ist länglich, an der Spitze eingedrückt, sitzet auf den gefärbten sehr grossen Kelche.

Saam: die Nuß ist eyförmig, stumpf.

584. Sonderling. Quisqualis. † G. 539.

Kelch: eine Blumendecke, ist fadenförmig, sehr lang, röhrig: die Mündung fünfspaltig, abstehend, hinfällig.

Krone:

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter im Schlunde des Kelchs eingefügt, aufsitzend, länglich, stumpf, abstehend, grösser als die Mündung des Kelchs.

Staubf: zehn Träger, sind borstenförmig, im Schlunde des Kelchs eingefügt, fünfe stehen tiefer: die Staubbeutel im Schlunde des Kelchs.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf, breiter.

Frucht: eine Steinfrucht, ist trocken, fünfeckig.

Saam: die Nuß ist rundlich.

585. Murrayn. Murraea. Mant. 1341. von Hn. König.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich, sehr klein: die Lappen gleichbreit, aufrecht, rundlich, von einander gerückt, beständig.

Krone: ist fünfblättrig, glockenförmig: die Blätter lanzenförmig, an den Spitzen abstehend.

Honigbehältniß glockenförmig, kurz, umgiebt den Fruchtknoten.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Blume: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich, oben: der Griffel fadenförmig, etwas eckig, länger als die Staubfäden: die Narbe etwas flach, warzig, eckig.

Frucht: eine Beere, etwas markig, einfächrig.

Saam: einer, ist sehr groß, verkehrt eyrund, spitzig, auf einer Seite gefurchet.

586. Ber-

586. Bergere. Bergera. Mant. 1342. vom Hrn. König.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, sehr klein, spitzig, abstehend, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, etwas stumpf, abstehend.

Staubf: zehn Träger: fünfe, wechselsweise kürzer: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich, oben: der Griffel fadenförmig, keulenförmig: die Narbe kreiselförmig, glänzend, mit Querfurchen.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, einfächrig.

Saam: zwey.

587. Knosperich. Dais. †G. 540. nach der Beschreibung David Royens.

Kelch: eine Hülle, ist vierblättrig, aufsitzend, vielblümig: die Blättgen vertrocknet, aufrecht.

Blumendecke fehlt.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig, länger als die Hülle: die Röhre fadenförmig, ungefärbt: die Mündung fünftheilich: die Lappen lanzenförmig, stumpf.

Staubf: zehn Träger, sind im Schlunde eingefügt, kürzer als die Mündung, wechselsweise kürzer: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, in die Basis der Krone eingewachsen: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe kugelrund, aufsteigend.

Frucht:

Frucht: eine Beere.

Saam: einer.

588. Schwarzmund. Melastoma. † G. 544. *Burm.* Acinodendron, der vorigen Ausgabe 363.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, bauchig, fünfzähnig, stumpf, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, im Schlunde des Kelchs eingefügt.

Das Honigbehältniß aus fünf Schuppen, unter jedem Träger eine.

Staubf: zehn Träger, sind im Kelche eingefügt, kurz: einige in der Mitte mit einem Fortsatz versehen, zurückgeschlagen: die Staubbeutel lang, gekrümmt, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, mit dem Kelche umwickelt: der Griffel fadenförmig, gerade: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist fünffächrig, mit dem Kelche umwickelt, rundlich, mit einem walzenförmigen Rande bekränzt.

Saam: sehr viele, eingestreute.

Anm: dem ungefärbten Schwarzm. M. discolor fehlt ein Fünftheil in den Blumentheilen.

589. Kal-

589. Kalmie. Kalmia. †G. 545.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, klein, beständig: die Abschnitte fast eyrund, spitzig, etwas länglichrund.

Krone: ist einblättrig, presentirteller-trichterförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch: die Mündung in der Mitte flach, am Rande aufrecht, halbfünfspaltig: zehn honiggebende Hörnergen ragen aussen aus der Krone vor, umgeben dieselbe da, wo der Rand der Mündung sich aufrichtet.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht abstehend, etwas kürzer als die Krone, in die Basis der Krone eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, länger als die Krone, niedergebogen: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist fast kugelrund, eingedrückt, fünffächrig, fünfklappig.

Saam: zahlreich.

Anm; die hornförmigen Honigbehältnisse welche aus dem Kronblatte hervorragen und dieselbe umgeben, unterscheiden die Gattung hinlänglich von den Zweyhörnigen.

590. Kühnrost. Ledum. *G. 546.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, sehr klein, fünfzähnig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, eingetieft, abstehend.

Staubf:

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, abstehend, so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, fünffächrig, springt von der Basis in fünf Stücke auf.

Saam: sind zahlreich, länglich, schmal, an beyden Enden spitzig, sehr dünne.

591. Alpbalsam. Rhododendrum. † G. 548. *Chamaerhododendros Tournef.* 373.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, beständig.

Krone: ist einblättrig, rad-trichterförmig: die Mündung abstehend: die Lappen zugerundet.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, fast so lang als die Krone, niedergebogen: die Staubbeutel eyförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist fünfeckig, zugestumpft: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, etwas eckig, fünffächrig.

Saam: sind zahlreich, klein.

592. An-

592. Andromeda. Andromeda. * *G.* 549. *Ledum Mich.* 106. *Chamaedaphne Buxb.* A. R. *Poliifolia Buxb.* A. R. *Ericae species Tournef.* 373. B.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, spitzig, sehr klein, gefärbt, beständig.
Krone: ist einblättrig, glockenförmig, fünfspaltig: die Lappen zurückgeschlagen.
Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone, nicht an die Krone befestiget: die Staubbeutel zweyhörnig, heraushängend.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel walzenförmig, länger als die Staubfäden, beständig: die Narbe stumpf.
Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, fünfeckig, fünffächrig, fünfklappig, springt an den Ecken auf.
Saam: sehr viele, sind rundlich, glänzend.
Anm: sie unterscheidet sich durch die Zahl von der Heide.

Die Krone ist bey einigen eyrund, bey andern vollkommen glockenförmig.

593. Grundstrauch. Epigaea. † G. 550. *Memecylum Mitch.* 13.

Kelch: eine Blumendecke, ist doppelt, zusammengerückt, beständig.

Die äussere Bl. dreyblättrig: die Blättgen eyrund-lanzenförmig, zugespitzt, das äusserste grösser.



Die innere Bl. fünftheilich, aufrecht, etwas länger als die äussern: die Blättgen lanzenförmig, zugespitzt.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, fast länger als der Kelch, innwendig zottig: die Mündung abstehend, fünftheilich: die Lappen eyrund-länglich.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, so lang als die Röhre, in die Basis der Krone eingefügt: die Staubbeutel länglich, spitzig.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund, rauch: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, halbfünfspaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist fast kugelrund, eingedrückt, fünfeckig, fünffächrig, fünfklappig.

Saam: sehr viele, rundliche: der Boden groß, fünftheilich.

594. Gaulthiere. Gaultheria. † G. 551. Kalm.

Kelch: eine Blumendecke, ist doppelt, zusammengerückt, beständig.

Die äusere Bl. zweyblättrig, kürzer: die Blättgen halbeyrund, eingetieft, stumpf.

Die innere Bl. ist einblättrig, fünfspaltig, glockenförmig: die Abschnitte halbeyrund.

Krone: ist einblättrig, eyrund, halbfünfspaltig: die Mündung klein, zurückgerollt.

Honigbehältniß aus zehn Körpergen, welche pfriemenförmig, aufrecht, sehr kurz sind und den Fruchtknoten innerhalb den Staubfäden umgeben.

Staubf:

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, eingekrümmt, kürzer als die Krone, im Boden eingefügt: die Staubbeutel zweyhörnig: die Höringen zweyspaltig.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, eingedrückt: der Griffel walzenförmig, so lang als die Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, stumpf, fünfeckig, eingedrückt, fünffächrig, fünfklappig, allenthalben mit der innern Blumendecke bedeckt, welche sich verändert und in eine rundliche gefärbte, an der Spitze offne Beere verwandelt hat.

Saam: sehr viele, fast eyrunde, eckige, beinharte.

595. Sandbeere. Arbutus. * G. 552. *Tourn.* 368. *Uva Ursi Tournef.* 370.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, stumpf, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, eyrund, an der Basis etwas flach: die Mündung fünfspaltig: die Lappen stumpf, zurückgerollt, klein.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig-bauchig, an der Basis ganz dünne, am Rande der Basis der Krone eingefügt, halb so lang als die Krone: die Staubbeutel flach, zweyspaltig, überhängend.

Stempf: der Fruchtknoten ist fast kugelrund, sitzt auf dem Böden, der mit zehn Tüpfeln gezeichnet ist: der Griffel walzenförmig, so lang als die Krone: die Narbe etwas dicke, stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, fünffächrig.

Saam: sind klein, beinhart.

Anm: hat viel Aehnlichkeit mit den Preuselbeeren Vaccinium, von welchen sie sich durch die Frucht, welche auf dem Kelche sitzt, unterscheidet.

Tournef. Arbutus hat vielsämige Fächer.

Tournef. Uva Ursi einsämige Fächer.

596. Else. Clethra. †G. 553. *Gronov. virg.* 43.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich: die Blättgen eyrund, eingetieft, aufrecht, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, auswärts breiter, aufrecht-abstehend, etwas länger als der Kelch: das obere breiter.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich aufrecht, springen an der Spitze auf.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, aufrecht, beständig, wächset fort: die Narbe dreyspaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, mit dem Kelche umwickelt, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: sehr viele, eckige.

597. Wintergrün. Pyrola. *G. 554. *Tourn.* 134.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, sehr klein, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, abstehend.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel überhängend, groß, oberwärts zweyhörnig.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, eckig: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden, beständig: die Narbe etwas dicke.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, eingedrückt, fünfeckig, fünffächrig, springt an den Ecken auf.

Saam: sind zahlreich, spreuartig.

Anm: bey einigen Arten findet man die Staubfäden und den Griffel aufrecht z. B. 2. 3. 4. 5. bey andern zur Seite gebogen 1. bey andern abstehend 6.

Die Gestalt der Narbe ist verschieden bey verschiedenen Arten.

598. Storar. Styrax. *G. 595. *Tournef.* 369.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, walzenförmig, aufrecht, kurz, fünfzähnig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre kurz, walzenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung fünftheilich, groß, abstehend: die Lappen lanzenförmig, stumpf.

Staubf: meistens zehn Träger, sind aufrecht, im Kreiß gestellt, an der Basis nicht zusammengewachsen, pfriemenförmig, in die Krone eingefügt: die Staubbeutel länglich, gerade.

Stempf: der Fruchtknoten ist oben: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe abgestutzt.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich, einfächrig.

Saam: zwey Nüsse, sind rundlich, zugespitzt, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

Anm: ist mit dem Citronen verwandt.

599. Caseare. Samyda. * G. 543. Loefl. Jacq. *Casearia* Jacq.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, fünftheilich, gefärbt, abstehend, beständig.

Krone: fehlt.

Honigbehältniß aus fünf Schuppen (oder einem abgestutzten Kegel) umgeben den Boden, sind zweytheilich: die Lappen gleichbreit, stumpf, halb so lang als der Kelch.

Staubf: ohngefehr zehn Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, etwas kürzer als der Kelch: wechselsweise in die Bucht des Honigbehältnisses; und in
Kelchs eingefügt: die Staub-

knoten ist eyrund: der Grif-
o lang als die Staubfäden: die
, rauch.
ist rundlich, innwendig markig,
)er fünfklappig.
e.

lumentheile ist veränderlich bey

Die glänzende und stachliche Casearn S. nitida et spinosa haben acht Staubfäden, eine Kapsel aus

Die r[illegible] t zwölf Staubfäden, die [illegible]

Die Fl[illegible] lora ein einblättriges abgestutztes Honigbehältniß.

600. Co-

600. Copaivabaum. Copaifera. *G.* 542. *Copaiva Jacq.* 86.

Kelch: fehlt.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, spitzig, eingetieft, weitabstehend.
Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, eingekrümmt, etwas länger als die Krone: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, zusammengedrückt-flach, gestielt: der Griffel fadenförmig, eingekrümmt, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.
Frucht: eine Hülse, ist eyrund, zweyklappig, mit einem Theil des Griffels steifgespitzt.
Saam: einer, ist eyrund, mit einem beerartigen Umschlage umgeben.

601. Mangle. Bucida. *G.* 541. *Buceras, Brown.* t. 23. f. 1.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, undeutlich fünfzähnig, oben, beständig.
Krone: fehlt.
Staubf: zehn Träger, sind haarförmig, in die Basis des Kelchs eingefügt, länger als der Kelch: die Staubbeutel herzförmig, aufrecht.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten, eyrund: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.
Frucht: eine Beere, ist trocken, eyrund, einfächrig, mit dem Kelche bekränzt.
Saam: einer, ist eyrund.

Zweyte Ordnung:

Mit zwey Staubwegen Digynia.

602. Royene. Royenia. *G. 555.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, beständig.
Krone: ist einblättrig: die Röhre so lang als der Kelch: die Mündung abstehend, zurückgerollt, fünftheilich: die Lappen eyrund.
Staubf: zehn Träger, sind sehr kurz, an die Krone angewachsen: die Staubbeutel länglich, spitzig, zweyknöpfig, aufrecht, so lang als die Röhre.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, endiget sich in zwey Griffel, die etwas länger als die Staubfäden sind: die Narben einfach.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, vierfurchig, einfächrig, vierklappig.
Saam: vier Nüsse, sind länglich, dreyeckig, in einen Umschlag gewickelt.

603. Kehlknopf. Hydrangea. †G. 557. Gron.

blättrig, fünfzäh-

er gleichförmig,

als die Krone,

bbeutel rund-

lich, zweyknöpfig.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten, rundlich: die zwey Griffel kurz, von einander entfernt: die Narben stumpf, beständig.

Frucht:

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, zweyknöpfig, mit den zwey Griffeln geschnäbelt, durch viele Adern eckig, mit dem Kelche bekränzt, zweyfächrig, die Scheidewand schmäler als die Klappen, quergespalten.
Saam: sind zahlreich, eckig, zugespitzt, sehr klein.

604. Cunonie. Cunonia. *G.*556. *Osterdykia Burm. Afr.* t. 69.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, sehr klein: die Blättgen eyrund eingetieft, spitzig.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter verkehrt-eyrund, abstehend, aufsitzend.
Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich, zweyknöpfig.
Stempf: der Fruchtknoten ist kegelförmig: die zwey Griffel pfriemenförmig, länger als die Krone: die Narben stumpf.
Frucht: eine Kapsel, ist länglich, zugespitzt, zweyfächrig.
Saam: sehr viele, rundliche.

605. Milzkraut. Chrysosplenium. * *G.*558. *Tournef.* 60.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilich, oder fünftheilich, abstehend, gefärbt, beständig: die Lappen eyrund: die einander gegenüberstehenden schmäler.
Krone: keine, (oder man müßte den gefärbten Kelch dafür annehmen).

Staubf: acht oder zehn Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, sehr kurz, auf den eckigen Boden eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, endiget sich in zwey pfriemenförmige Griffel von der Länge der Staubfäden: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist zweyschnäblich, zweytheilich, einfächrig, aus zwey Klappen, mit dem grünen Kelche umgeben.

Saam: sehr viele, kleine.

Anm: die erste Blume ist fünfspaltig, die übrigen spätern vierspaltig.

606. Steinbrech. Saxifraga. * G. 559. *Tournef.* 129. *Geum Tournef.* 129.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich, kurz, spitzig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter abstehend, an der Basis schmal.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich-zugespitzt, endigt sich in zwey kurze Griffel: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist fast eyrund, zweyschnäblich, einfächrig, springt zwischen den Spitzen auf.

Saam: sind zahlreich, klein.

Anm: Tourneforts Saxifragia ist an der Kapsel und dem Fruchtknoten mit dem Boden der Blume umgeben, oder sie sind unter der Blume.

Bey

Bey Tourneforts Geum ist die Kapsel und der Fruchtknoten auf dem Boden der Blume oder oben. Z. B. die 10, 13, 14, 15, 16, 17, 20, 21, 23, 26, 27. 11. Art.

607. Spitzhut. Tiarella. G. 560.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich: die Blättgen eyrund, spitzig, beständig.

Krone: fünf Blätter, sind länglich, im Kelch eingefügt.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, länger als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten zweyspaltig, endigt sich in zwey sehr kurze Griffel: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, einfächrig, aus zwey etwas flachen Klappen, die eine noch einmal so lang als die andere.

Saam: sehr viele, sind eyrund, glänzend.

608. Bischofshut. Mitella. * G. 561. *Tournef.* 126.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbfünfspaltig, glockenförmig, beständig.

Krone: fünf Blätter sind vielspaltig, haarförmig, noch einmal so groß als der Kelch, im Kelch eingefügt.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, im Kelch eingefügt, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, zweyspaltig: die Griffel nicht merklich: die Narben stumpf.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, einfächrig, zweyklappig: die Klappen flach, gleichförmig.
Saam: sehr viele.

609. Knauel. Scleranthus. * G. 562. *Knawel Dill. gen.* 3.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, halbfünfspaltig, spitzig, beständig, am Halse enger.
Krone: fehlt.
Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, sehr klein, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel aufrecht, haarförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, sehr zart, in dem Boden des Kelchs, dessen Hals geschlossen ist.
Saam: zwey, sind auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

610. Gypskraut. Gypsophila. * *G.* 563.

Kelch: eine Blumendecke, ist glockenförmig, eckig, fünftheilich: die Blättgen eyrund, beständig.
Krone: fünf Blätter, sind eyrund, stumpf, abstehend, fast aufsitzend.
Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, abstehend: die Staubbeutel rundlich.
Staubf: der Fruchtknoten ist fast kugelrund: die zwey Griffel fadenförmig, von einander gesperrt: die Narben einfach.

Frucht:

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, einfächrig, fünfklappig.
Saam: sehr viele, sind rundlich.
Anm: das Rispenförmige Gypskr. G. paniculata hat völlig getrennte Geschlechter.

611. Seifenkraut. Saponaria. * G. 564.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, fünfzähnig, beständig.
Krone: ist fünfblättrig: die Nägel schmal, eckig, so lang als der Kelch: die Mündung flach: die Platten nach aussen breiter, stumpf.
Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Kronröhre, wechselsweise in die Nägel der Kronblätter eingefügt, fünfe springen später auf: die Staubbeutel länglich, stumpf, queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten ist länglichrund: die zwey Griffel gerade, gleichlaufend, so lang als die Staubfäden: die Narben spitzig.
Frucht: eine Kapsel, ist so lang als der Kelch, bedeckt, walzenförmig, einfächrig.
Saam: sehr viele, kleine: der Boden frey.

612. Nelke. Dianthus. * G. 565. *Caryophyllus Tournef.* 174. *Tunica Dill. elth.* 298.

Kelch: eine Blumendecke, ist walzenförmig, röhrig, gestreift, beständig: die Mündung fünfzähnig, an der Basis mit vier Schüppgen umgeben, wovon die zwey einander gegenüberstehenden tiefer stehen.

Krone:

Krone: ist fünfblättrig: die Nägel so lang als der Kelch, schmal, im Boden eingefügt: die Mündung flach: die Platten nach aussen breiter, stumpf, gekerbt.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, so lang als der Kelch, an den Spitzen abstehend: die Staubbeutel eyförmig-länglich, zusammengedrückt, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyförmig: die zwey Griffel pfriemenförmig, länger als die Staubfäden: die Narben auswärts gekrümmt, zugespitzt.

Frucht: eine Kapsel, ist walzenförmig, bedeckt, einfächrig, springt an der Spitze in vier Stücke auf.

Saam: sehr viele, sind zusammengedrückt, rundlich: der Boden frey, viereckig, um die Hälfte kürzer als die Kapsel.

Anm: bey einigen sind die Griffel kaum etwas länger als die Staubfäden, bey andern aber sehr lang, aber sie sind so zurückgerollt, daß das Ueberhängen der Blume nicht nöthig ist.

Dritte Ordnung:

Mit drey Staubwegen Trigynia.

613. Taubenkropf. Cucubalus. *G.566. *Tournef.* 179.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, fünfzähnig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Nägel so lang als der Kelch: die Mündung flach: die Platten meistens zweyspaltig.

Kein

Kein Honigbehältniß bekränzt die Krone.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, wechselsweise kürzer, wechselsweise in die Nägel der Kronblätter eingefügt: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich: die drey Griffel länger als die Staubfäden, pfriemenförmig: die Narben rauch, länglich, links gebogen.

Frucht: eine Kapsel, ist bedeckt, zugespitzt, dreyfächrig, springt an der Spitze in fünf Stücke auf.

Saam: sehr viele, rundliche.

Anm: sie unterscheidet sich von dem Leimkraute Silene durch den Mangel des kranzförmigen Honigbehältnisses auf der Krone.

Das Ohrlöffelkraut C. otites hat völlig getrennte Geschlechter.

614. Leimkraut. Silene. *G. 567. *Viscago* *Dill. elth.* 309. u. f.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, fünfzähnig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Nägel schmal, so lang als der Kelch, gerändert: die Mündung flach, stumpf, meistens zweyspaltig.

Das Honigbehältniß besteht aus zwey Zähngen am Halse eines jeden Kronblattes, welche den Kranz um den Schlund ausmachen.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig: wechselsweise in die Nägel der Kronblätter eingefügt, springen später auf: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist walzenförmig: die drey Griffel einfach, länger als die Staubfäden: die Narben links gebogen.

Frucht:

Frucht: eine Kapsel, ist walzenförmig, bedeckt, dreyfächrig, springt an der Spitze in fünf Stücke auf.
Saam: sehr viele, sind nierenförmig.

Anm: sie unterscheidet sich durch das kranzförmige Honigbehältniß der Krone, von dem Taubenkropfe Cucubalus.

615. Meirich. Stellaria. * G. 568. *Alsine Tournef.* 126.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund-lanzenförmig, eingetieft, spitzig, abstehend, beständig.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter zweytheilich, flach, länglich, verwelken.
Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, kürzer als die Krone; wechselsweise kürzer: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die drey Griffel haarförmig, abstehend: die Narben stumpf.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, bedeckt, einfächrig, sechsklappig.
Saam: sehr viele, sind rundlich, zusammengedrückt.

616. Sandkraut. Arenaria. * G. 569.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen länglich, zugespitzt, abstehend, beständig.
Krone: fünf eyrunde Blätter.
Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig; wechselsweise mehr einwärts: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: die drey Griffel aufrechtzurückgeschlagen: die Narben etwas stumpf.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, bedeckt, einfächrig, springt an der Spitze in fünf Stücke auf.
Saam: sehr viele, sind nierenförmig.

617. Cherlerie. Cherleria. G. 570. *Hall. it. helv.* 1.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, eingetieft, gleichförmig.
Krone: keine Kronblätter (man müste denn den Kelch oder die Honigbehältnisse dafür annehmen).

Fünf Honigbehältnisse, sind ausgeschnitten im Kreis gesetzt, sehr klein.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, wechselsweise am Rücken der Honigbehältnisse befestigt: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: die drey Griffel ausgeschweift: die Narben einfach.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, dreyfächrig, dreyklappig.
Saam: zwey oder dreye, sind nierenförmig.

618. Garidelle. Garidella. * G. 571. *Tournef.* 430.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, klein: die Blättgen eyrund, eingetieft, gleichförmig.
Krone: keine Kronblätter (man müste denn den Kelch dafür halten).

Fünf Honigbehältnisse, sind lang, gleichförmig, zweylippig: die äussere Lippe zweyspaltig, flach: die Lappen lang, gleichbreit, stumpf: die innere Lippe kürzer, einfach.

Staubf: meistens zehn Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel aufrecht, stumpf.

Stempf: drey Fruchtknoten, sind eyrund, aufrecht, zugespitzt, hängen zusammen: die Griffel nicht merklich: die Narben einfach.

Frucht: drey Kapseln, sind länglich, zugespitzt, zusammengedrückt, zweyklappig, die innere Nath erhabner.

Saam: viele, kurze.

Anm: die Garidelle kömmt dem Nardensaamen Nigella sehr nahe.

619. Malpighie. Malpighia. * G. 572. *Plum.* 36.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, aufrecht, sehr klein, beständig, eingeneigt.

Zwey honiggebende, eyförmige, buckliche Drüsen sind äusserlich und unten an die Kelchblättgen angewachsen.

Krone; ist fünfblättrig: die Blätter nierenförmig, groß, gefaltet, gefranzt, abstehend, eingetieft: die Nägel lang, gleichbreit.

Staubf: zehn Träger, sind etwas breit, pfriemenförmig, aufrecht, in eine Walze zusammengesetzt, klein: die Staubbeutel herzförmig.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, sehr klein: die drey Griffel fadenförmig: die Narben stumpf.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, knotig, groß, einfächrig.

Saam: dreye, sind beinhart, länglich, stumpf, eckig, mit einem länglichen stumpfen Kern.

620. Bannisterie. Bannisteria. † G. 573. *Houst.* Philos. Transact.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, sehr klein, unterwärts mit steifen Höckern besetzt, beständig.

Zwey honiggebende Drüsen, unter jedem Kelchlappen (einen ausgenommen, daher ihrer achte an der Zahl sind).

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter kreisrund, sehr groß, abstehend, gekerbt; die Nägel lang, gleichbreit.

Staubf: zehn Träger, sind sehr klein: die Staubbeutel einfach.

Stempf: drey Fruchtknoten, sind gebrämt, zusammengewachsen: die drey Griffel einfach: die Narben stumpf.

Frucht: dreye, laufen in einen langen Brämen aus, sind einfächrig, an den Seiten mit kleinen Ansätzen gezeichnet, springen nicht auf.

Saam: einzelne, bedeckte, an dem Seitenrande gezähnte.

Anm: die Blume, besonders aber die Drüsen des Kelchs beweisen eine Verwandtschaft mit der Malpighie Malpighia.

621. Hiree. Hiraea. † Jacq. 176. f. 42. Triopteris. G. 574.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, aufrecht, klein, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft: die Nägel lang.

Staubf: zehn Träger, sind haarförmig, die äussern kürzer: die Staubbeutel rundlich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die drey Griffel einfach, aufrecht: die Narben zweyspaltig, stumpf, abstehend.

Frucht: keine.

Saam: dreye, sind aufrecht, auf dem Rücken rinnenförmig: jeder ist äusserlich an der Basis mit einem und an der Spitze mit zwey abstehenden Brämen versehn.

622. Dreyflügel. Triopteris. * Mant. 1308. G. Edit. IV. n. 439.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, fünftheilich, beständig.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter (eigentlich die Brämen des Saamens) eyrund, aufrecht-abstehend, gleichförmig, beständig.

Noch drey andere kleinere stehen um die vorigen, sind unter sich gleichförmig.

Staubf: zehn Träger, sind haarförmig, stehn ausser den sogenannten Kronblättern: die äussersten kürzer: die Staubbeutel einfach.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten dreyspaltig: die drey Griffel aufrecht: die Narben stumpf.

Frucht: keine.

Saam: dreye, sind aufrecht, am Rücken vorstehend, scharf; jeder hat an der Basis einen, an der Spitze zwey Brämen.

Anm: die Brämen des Saamens stellen die Kronblätter für, sie sind es aber nicht, welches aus dem Stande der Staubfäden erhellet.

623. Rothholz. Erythroxylum. † G. 575.
Brown. p. 278. *Jacq.*

Kelch: ein[illegible]cke, ist einblättrig, kreiselförmig, [illegible]t ab, fünfspaltig: die Lappen er[illegible]

Krone: ist [illegible]e Blätter eyrund, eingetieft, al[illegible]

Das Honigbehältniß aus fünf Schuppen, sind ausgeschnitten, aufrecht, gefärbt, in die Basis der Kronblätter eingefügt.

Staubf: zehn Träger, sind so lang als die Krone, an der Basis durch eine abgestutzte Haut zusammengehängt: die Staubbeutel herzförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: die drey Griffel fadenförmig, von einander entfernt, so lang als die Staubfäden: die Narben stumpf, etwas dicke.

Frucht: eine Steinfrucht, ist eyrund, einfächrig.

Saam: die Nuß länglich, stumpf viereckig.

Vierte Ordnung:

Mit fünf Staubwegen Pentagynia.

624. Averrhoe. Averrhoa. † G. 576.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, aufrecht, klein: die Blättgen lanzenförmig, beständig.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, am untern Theile aufrecht, am obern abstehend.
Staubf: zehn Träger, sind borstenförmig; wechselsweise so lang als die Krone; wechselsweise kürzer: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, undeutlich fünfeckig: die fünf Griffel borstenförmig, aufrecht: die Narben einfach.
Frucht: eine Kernfrucht, ist kreiselförmig, fünfeckig, fünffächrig.
Saam: sind eckig, durch Häutgen unterschieden.

625. Hobo. Spondias. † G. 577. *Jacq. Mombin Plum.* 22.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fast glockenförmig, klein, fünfspaltig, gefärbt, hinfällig.
Krone: fünf Blätter, sind länglich, flach, abstehend.
Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, kürzer als die Krone, wechselsweise länger: die Staubbeutel länglich.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: die fünf Griffel kurz, von einander entfernt, aufrecht: die Narben stumpf.

Frucht:

Frucht: eine Steinfrucht, ist länglich, groß, mit fünf Tüpfeln von den abgefallenen Griffeln gezeichnet.

Saam: die Nuß ist eyrund, holzig, faserig, fast fünfeckig, fünffächrig.

626. Nabelkraut. Coryledon. * *G.* 578. *Dill. elth.* 95. *Tournef.* 19.

Kel

Kro

D

Sta

recht, vierfurchig.

Stempf: fünf Fruchtknoten, sind länglich, etwas dicke, endigen sich in die pfriemenförmige Griffel, die länger als die Staubfäden sind: die Narben einfach.

Frucht: fünf Kapseln, sind länglich, bauchig, zugespitzt, einklappig, springen einwärts nach der Länge auf.

Saam: sehr viele, kleine.

Anm: bey dem zerstückten Nabelkraute C. laciniata fehlt der fünfte Theil der Zahl in allen Blumentheilen.

627. Zumpen. Sedum. * G. 579. *Tournef.* 140. A. B. G. H. K. M. *Anacampseros Tournef.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, spitzig, aufrecht, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, zugespitzt, flach, abstehend.

Fünf Honigbehältnisse: jedes ist ein kleines ausgeschnittenes Schüppgen, welches auswärts an die Basis eines jeden Fruchtknotens eingefügt ist.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: fünf Fruchtkn[illegible] änglich, endigen sich in dünnere Grif[illegible]arben stumpf.

Frucht: fünf Kapseln, [illegible]d, zugespitzt, zusammengedrückt, gege[illegible] ausgeschnitten, springen an der Nath einwärts nach der Länge auf.

Saam: sehr viele, kleine.

628. Fünfspitzen. Penthorum. *G. 580. *Gronov. virg.* 51.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich, gleichförmig, spitzig, beständig.

Krone: ist meistens fünfblättrig, (seltner fehlet sie): die Blätter gleichbreit, sehr klein, zwischen den Kelchlappen.

Staubf: zehn Träger, sind borstenförmig, gleichlang, noch einmal so lang als der Kelch, beständig: die Staubbeutel rundlich, hinfällig.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist gefärbt, endigt sich in fünf Griffel, welche kegelförmig, aufrecht, so lang als die Staubfäden, von einander entfernt sind: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist einfach, fünfspaltig, die kegelförmigen Ecken von einander entfernt, fünffächrig.

Saam: sind zahlreich, sehr klein, etwas zusammengedrückt.

Anm: der Mangel der Honigbehältnisse unterscheidet sie von den Zumpen (Sedum).

629. Süriane. Suriana. † G. 581. *Plum.* 40. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, zugespitzt, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter verkehrteyrund, so lang als der Kelch, abstehend.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: fünf Fruchtknoten, sind rundlich: die Griffel einzeln, aufrecht, fadenförmig, so lang als die Staubfäden, in die innere und mittlere Seite des Fruchtknotens eingefügt: die Narben stumpf.

Frucht: keine.

Saam: fünfe, rundliche.

Anm: die Griffel entstehen nicht aus der Spitze des Fruchtknotens, sondern aus der Seite.

630. Kranzblume. Grielum. G. App. 1235.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, abstehend, tief fünfspaltig, an der Basis flach, spitzig, gleichförmig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter abstehend, groß, verkehrt-eyrund, aufsitzend, an der Basis dünner.

Honigbehältnisse, längliche Drüsen stehen um den Fruchtknoten herum, sind in einen Kranz zusammengewachsen.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, etwas steif, gleichlang, beständig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel eyrund-länglich, aufrecht.

Stempf: fünf Fruchtknoten, sind getrennt, pfriemenförmig, aufrecht, kürzer als die Staubfäden: die Griffel fehlen: die Narben warzig.

Frucht: fünfe, sind länglich, zugespitzt, hart.

Saam: einzelne, längliche.

Anm: ob die Geschlechter getrennt, oder ob bey einigen die Staubwege verwelken? ist noch nicht bekannt.

631. Mälerkraut. Oxalis. * G. 582. *Oxys Tournef.* 19. *Oxyoides Garc.* Philos. Trans. 1730. n. 415. t. 2.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, spitzig, sehr kurz, beständig.

Krone: ist fünftheilich, an den Nägeln zusammenhängend, aufrecht, stumpf, ausgeschnitten.

Staubf:

Staubf: zehn Träger, sind haarförmig, aufrecht: die äusseren kürzer: die Staubbeutel rundlich, gefurchet.

Stempf: der Fruchtknoten ist fünfeckig: die fünf Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist fünfeckig, fünffächrig, springt an den Ecken nach der Länge auf.

Saam: sind rundlich, springen aus.

Anm: die Kapsel ist bey einigen kurz, mit einzelnen Saamen, bey andern lang mit vielen Saamen.

632. Bergie. Bergia. † Mant. 1309.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, abstehend: die Blättgen lanzenförmig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, abstehend, so lang als der Kelch.

Staubf: zehn Träger, sind borstenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich, oben: die fünf Griffel sehr kurz, zusammengerückt: die Narben einfach, beständig.

Frucht: eine Kapsel, ist einfach, fast kugelrund, steif gespitzt, fünfknötig, fünffächrig, aus fünf Klappen; flach, eyrund, springen an den Furchen auf, beständig, weit abstehend.

Saam: zahlreich, sehr klein.

633. Ra-

633. Raden. Agrostemma. * G. 583.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, lederartig, röhrig, fünfzähnig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Nägel so lang als die Röhre des Kelchs: die Mündung ausabstehenden, stumpfen Platten.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig: wachsen wechselsweise später nach, in dem Nagel jedes Kronblattes eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: die fünf Griffel fadenförmig, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich-eyrund, bedeckt, einfächrig, fünfklappig.

Saam: sehr viele, sind nierenförmig, getüpfelt: die Böden frey, so viel als Saamen, die innern stufenweiß länger.

Anm: bey den Korn Raden A. Githago ist die Krone nicht bekränzt, wie bey den übrigen.

634. Widerstoß. Lychnis. * G. 584. *Tourn.* 175. A. B. K. L. M.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, häutig, fünfzähnig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Nägel so lang als der Kelch, flach, gerändert: die Mündung aus flachen, meistens gespaltenen Platten.

Staubf:

Staubf: zehn Träger, sind länger als der Kelch, wachsen wechselsweise später nach, im Nagel jedes Kronblattes eingefügt: die Staubbeutel quer aufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist fast eyrund: die fünf Griffel pfriemenförmig, länger als die Staubfäden: die Narben linkszurückgeschlagen, rauch.

Frucht: die Kapsel ist beynahe eyförmig, bedeckt, fünfklappig.

Saam: sehr viele, rundliche.

Anm: der eigentliche Wiederstoß L. dioica hat getrennte Geschlechter.

Die Pechnelke L. viscaria hat ungetheilte Kronblätter, eine fünffächrige Kapsel.

635. Hornkraut. Cerastium. * *G. 585. Myosotis Tournef.* 126.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund-lanzenförmig, spitzig, abstehend, bleibend.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter zweyspaltig, stumpf, aufrecht-abstehend, so lang als der Kelch.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, kürzer als die Krone; wechselsweise kürzer: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: die fünf Griffel haarförmig, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narben stumpf.

Frucht:

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund-walzenförmig, oder kugelrund, stumpf, einfächrig, springt an der Spitze in fünf Zähne auf.

Saam: sehr viele, rundliche.

Anm: die fünfte und vierte Art haben nur fünf Staubfäden.

Die Haupteintheilung der Arten ist von der länglichen oder kugelrunden Kapsel herzunehmen.

636. Spark. Spergula. *G. 586. *Dill. gen.* 7.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, stumpf, eingetieft, abstehend, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, eingetieft, abstehend, grösser als der Kelch, ungetheilt.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: die fünf Griffel aufrecht-zurückgeschlagen, fadenförmig: die Narben etwas dicke.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, bedeckt, einfächrig, fünfklappig.

Saam: sehr viele, sind eingedrückt-kugelrund, mit einem ausgeschnittenen Rande umgeben.

Anm: man kann sie durch die ungetheilten Kronblätter von dem Hornkraute Cerastium unterscheiden.

Der fünfmännige Spark S. pentandra hat nur fünf Staubfäden.

637. Fors-

637. Forskåhlie. Forskohlea. Mant. 1262.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, aufrecht: die Blättgen gleichbreit-lanzenförmig, aufrecht, gleichlaufend, spitzig, beständig.

Krone: ist zehnblättrig: die Blätter ungefärbt, spatelförmig, eingetieft, aufrecht, abwelkend, halb so lang als der Kelch; die Någel so lang als die Mündung.

Staubf: zehn Tråger, sind fadenförmig, in jedem Kronblatte einer, so lang als das Kronblatt: die Staubbeutel zweyknöpfig, rundlich, springen mit einer Schnellkraft auf.

Stempf: fünf Früchtknoten, sind von einander entfernt, långlich, wollig: die Griffel borstenförmig, långer als die Krone: die Narben einfach.

Frucht: keine.

Saam: fünfe, sind långlich, etwas zusammengedrückt, an beyden Enden verdünnet, mit Wolle verwebt.

Anm: die Anzahl ist bey einigen Blumen grösser, bey andern kleiner. Die Blume låßt sich sehr schwer zergliedern.

Fünfte

Fünfte Ordnung.

Mit zehn Staubwegen Decagynia.

638. Dornknopf. Neurada. *G. 587. *B. Jussieu.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, oben, sehr klein.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter gleichförmig, grösser als der Kelch.

Staubf: zehn Träger, sind so lang als der Kelch: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist bucklich, unten: die zehn Griffel so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist kreisrund, eingedrückt, unterhalb erhaben, allenthalben mit aufsteigenden Dornen bewehrt, zehnfächrig.

Saam: einzelne.

639. Kermesbeere. Phytolacca. *G. 588. *Tournef.* 154.

Kelch: keiner, (man wollte denn die Krone für einen gefärbten Kelch halten).

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, abstehend, an der Spitze eingebogen, beständig.

Staubf:

Staubf: zehn, acht, oder zwanzig Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich, zur Seite.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreisrund, eingedrückt, äusserlich durch Knoten getheilt, endigt sich in acht oder zehn Griffel, die sehr kurz, abstehend zurückgeschlagen sind: die Narben einfach, beständig.

Frucht: eine Beere, ist kreisrund, eingedrückt, mit zehn der Länge laufenden Furchen gezeichnet und einem Nabel von den Griffeln, so viel Fächer als Griffel.

Saam: einzelne, nierenförmige, glatte.

Anm: die zweyblütige Kermesb. (Ph. dioica) hat völlig getrennte Geschlechter.

Eilfte Klasse.

Mit eilf bis neunzehn Staubfäden Dodecandria.

Erste Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

640. Haselwurz. Asarum. * *G.* 589. *Tournef.* 286.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, halbdreyspaltig, lederartig, gefärbt, beständig: die Lappen aufrecht, an der Spitze eingeschlagen.

Krone: keine.

Staubf: zwölf Träger, sind pfriemenförmig, halb so lang als der Kelch: die Staubbeutel länglich, mitten an die Träger angewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, oder in der Substanz des Kelchs verborgen: der Griffel walzenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe sternförmig, sechstheilich: die Lappen zurückgeschlagen.

Frucht: eine Kapsel, ist lederartig, in der Substanz des Kelchs, sechsfächrig.

Saam: viele, eyrunde.

641. Bot-

641. Bocconie. Bocconia. †G. 591. *Plum.* 25. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig, eyrund, stumpf, eingetieft, schwindend.

Krone: keine.

Staubf: zwölf Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel gleichbreit, sehr groß, so lang als der Kelch.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, an beyden Enden zusammengezogen, groß, gestielt: der einzelne Griffel halbzweyspaltig: die Narben einfach, zurückgeschlagen.

Frucht: ist eyrund, an beyden Enden verdünnet und verlängert, zusammengedrückt, einfächrig, mit Marke angefüllet.

Saam: einer, ist kugelrund.

642. Velzblume. Gethyllis. †G. 590.

Kelch: eine Scheide, ist lanzenförmig, einblättrig, aufgeblasen, einblümig, häutig.

Krone: ist einblättrig, oben: die Röhre fadenförmig, sehr lang: die Mündung flach, sechstheilich, gleichförmig, dreymal kürzer als die Röhre; die Lappen lanzenförmig, gleichförmig.

Staubf: zwölf oder achtzehn Träger, sind borstenförmig, sitzen auf der Röhre, kurz, aufrecht, zwey oder drey derselben mit der Basis zusammengerückt, so daß sie in einen sechsfachen Boden eingefügt sind: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, sitzt in der Scheide auf, unter dem Boden der Krone: der Griffel so lang als die Staubfäden, fadenförmig: die Narbe dreyspaltig, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, bauchig, dreyeckig, dreyfächrig.

Saam: sind zahlreich.

Anm: sie unterscheidet sich also durch die Zahl der Staubfäden, nicht nur von dem Safran Crocus und der Uchtblume Bulbocodium, sondern auch von allen lilienartigen Blumen.

643. Wurzelbaum. Rhizophora. † *G.* 592. *Mangles Plum.* 15.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilich, abstehend: die Lappen länglich, zugespitzt, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, fast kürzer als der Kelch.

Staubf: die Träger sind kaum merklich: wechselsweise kürzer: vier bis zwölf Staubbeutel, klein, zugespitzt.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel pfriemenförmig, halbzweyspaltig, auf beyden Seiten mit einer Furche gezeichnet: die Narben spitzig.

Frucht: ist fleischig, fast eyrund, schließt nur die Basis des Saamens ein.

Saam: einer, ist keulenförmig-länglich, zugespitzt, fleischig.

Anm: die Staubfäden sind in der Zahl veränderlich, wie auch der Kelch und die Krone.

644. Baf-



644. Bassie. Bassia. Mant. 1343. von Herrn König.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen lederartig, eyrund, beständig.
Krone: einblättrig, glockenförmig: die Röhre eyrund, aufgeblasen, fleischig: die Mündung kürzer als die Röhre, achttheilich; die Lappen eyrund, aufrecht.
Staubf: sechszehn Träger; achte über dem Schlunde; achte in der Röhre: die Staubbeutel gleichbreit, pfeilförmig, spitzig, einwärts rauch, kürzer als die Krone.
Stempf: der Fruchtknoten oben, eyrund: der Griffel pfriemenförmig, noch einmal so lang als die Krone: die Narbe spitzig.
Frucht: eine Steinfrucht, ist fleischig, milchet.
Saam: fünf Nüsse, sind länglich, dreyeckig.

645. Blackee. Blackea. † G. 593. *Brown. t.* 35.

Kelch: eine Decke um den Fruchtknoten, ist unten, sechsblättrig: die Blättgen eyförmig, eingetieft, abstehend, so groß als die Blume.

Die Decke um die Staubfäden, ist oben: ein glatträndiger sechseckiger häutiger Rand.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter eyrund, abstehend, gleichförmig.
Staubf: zwölf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht: die Staubbeutel dreyeckig, eingedrückt, in einen Ring zusammengekettet.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten, verkehrt eyrund, mit dem kelchartigen Rande bekränzt: der

Griffel pfriemenförmig, so lang als die Blume: die Narbe spitzig.

Frucht: eine Kapsel, ist verkehrt-eyrund, sechsfächrig.

Saam: sehr viele.

646. Befarie. Befaria. Mant. 1310. von Hn. Mutis.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, unterwärts bucklich, etwas bauchig, beständig, siebenspaltig: die Lappen fast gleichförmig, eyrund, spitzig, eingeneigt, klein; die äusseren breiter.

Krone: ist siebenblättrig: die Blätter länglich, oberwärts breiter, stumpf, abstehend, im Boden eingefügt.

Staubf: vierzehn Träger, sind pfriemenförmig, fast kürzer als die Krone; wechselsweise kleiner: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten oben: der Griffel rund, so lang als die Staubfäden, beständig: die Narbe etwas dicke, mit sieben Streifen.

Frucht: eine Beere, ist saftloß, siebeneckig, eingedrückt, mit einer Vertiefung, siebenfächrig.

Saam: zahlreich, länglich-rund, wie Dachziegeln über einander gelegt.

647. Gar-

647. Garcine. Garcinia. † G. 594. *Mangostans Garc.* Philos. Trans. 431. t. 1.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen rundlich, eingetieft, stumpf, abstehend, beständig.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, abstehend, etwas grösser als der Kelch.
Staubf: sechzehn Träger, sind aufrecht, in eine Walze zusammengesetzt, einfach, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist fast eyförmig: der Griffel nicht merklich: die Narbe flach, abstehend, schildförmig, achtspaltig, stumpf, beständig.
Frucht: eine Beere, ist lederartig, kugelrund, groß, einfächrig, mit der Narbe bekränzt.
Saam: achte, sind auf einer Seite erhaben, auf der andern eckig, rauch, fleischig.

648. Halese. Halesia. † G. 596. *D. Ellis.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, sehr klein, oben, vierzähnig, beständig.
Krone: ist einblättrig, glockenförmig, bauchig: die Mündung vierlappig, stumpf, abstehend.
Staubf: zwölf Träger, (selten 16.) sind pfriemenförmig, aufrecht, etwas kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, stumpf, aufrecht.
Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, unten: der Griffel fadenförmig, länger als die Krone: die Narbe einfach.
Frucht: eine Nuß, ist borkig, länglich, an beyden Enden schmäler, viereckig, die Ecken häutig, zweyfächrig.

Saam: einzelne.

Anm: ist mit dem Storax Styrax sehr genau verwandt.

649. Zehner. Decumaria. † G. 597. *Fabric. Willich.*

Kelch: eine Blumendecke, ist oben, fast zehnblättrig, sehr klein: die Blättgen eyrund, gefärbt, spitzig, zurückgeschlagen.

Krone: ist zehnblättrig: die Blätter lanzenförmig, stumpf, gleichförmig, stehen in einem einfachen Kreise, abstehend.

Staubf: sechzehn bis fünf und zwanzig Träger, sind fadenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel zweyknöpfig, eingedrückt.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig, unten: der Griffel walzenförmig, kürzer als die Krone: die Narbe bucklich, durch Knoten ohngefehr in zehn Lappen getheilt.

Frucht: - - - - zehnfächrig.

Saam: einzelne.

Anm: diese Gattung ist unbestimmt, da die Frucht bis jetzo noch nicht beschrieben ist.

650. Wintern. Winteriana. † G. 598. *Canella Brown.* p. 275.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, dreylappig: die Lappen zugerundet, eingetieft.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, aufsitzend, länger als der Kelch.

Das

Das Honigbehältniß ist krugförmig, kegelförmig, eingetieft, abgestutzt, so lang als die Krone.

Staubf: keine Träger: sechzehn Staubbeutel, sind gleichbreit, gleichlaufend, getrennt, äusserlich an das Honigbehältniß angewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, innerhalb dem Honigbehältnisse: der Griffel walzenförmig, geht durch die Oefnung des Honigbehältnisses: die drey Narben stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, dreyfächrig.

Saam: zwey und zwey zusammen, herzförmig.

Anm: ist mit dem Krügel Tinus 544. verwandt.

651. Cratäve. Crataeva. †G.599. *Plum.* 21.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbvierspaltig, hinfällig, an der Basis flach: die Lappen abstehend, eyrund, ungleichförmig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, auf eine Seite gebogen: die Nägel dünne, so lang als der Kelch, in die Theilungen eingefügt.

Staubf: sechzehn oder mehrere Träger, sind borstenförmig, auf die den Kronblättern entgegengesetzte Seite gebogen, kürzer als die Krone: die Staubbeutel aufrecht, länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, an einem sehr langen fadenförmigen Stielgen: der Griffel fehlt: die Narbe aufsitzend, knöpfig.

Frucht: eine Beere, ist fleischig, kugelrund, sehr groß, gestielt, einfächrig.

Saam: viele, rundliche, ausgeschnittene, eingestreute,

652. Triumfette. Triumfetta. * G. 600. *Plum.* 8.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, unter der Spitze mit Granne besetzt, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter gleichbreit, gerade, stumpf, eingetieft, zurückgeschlagen, unter der Spitze mit Granne besetzt.

Staubf: sechzehn Träger, sind gleichlang, aufsteigend, so lang als die Krone, pfriemenförmig, aufrecht: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel so lang als die Staubfäden: die Narbe zweyspaltig, spitzig.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, durchgehends mit hakenförmigen Dornen besetzt, vierfächrig.

Saam: zwey zusammen, auf einer Seite erhaben, auf der andern eckig.

Anm: die klettenartige Triumf. T. Lappula hat keinen Kelch, wie ich es aber nur in einer Blume, an mehreren Jacquin gesehn hat; aber die dreylappige Triumf. T. semitriloba *Jacq.* hat einen vollkommenen Kelch, wie ihn Plümier und Brown beschrieben; sollten sie wohl verschiedene Arten seyn, da sie beyde einander so ähnlich sind?

653. Harmel. Peganum. *G. 601. *Harmala Tournef.* 133.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen gleichbreit, meistens gezähnt, aufrecht, so lang als die Krone, spitzig, beständig.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich-eyrund, aufrecht-abstehend.
Staubf: funfzehn Träger, sind pfriemenförmig, halb so lang als die Krone, an der Basis in ein Honigbehältniß unter dem Fruchtknoten erweitert: die Staubbeutel länglich, aufrecht.
Stempf: der Fruchtknoten ist dreyeckig-rundlich, auf dem Boden aus der Basis der Blume erhaben: der Griffel fadenförmig, rund, so lang als die Staubbeutel: die Narbe länglich, dreyseitig.
Frucht: eine Kapsel, ist dreyseitig-rundlich, dreyfächrig, dreyklappig.
Saam: sehr viele, eyrunde, zugespitzte.
Anm: Harmel unterscheidet sich von der Raute Ruta, wie der Celaster Celastrus von dem Pfaffenhütgen Evonymus; denn was an der Zahl der Staubwege fehlt, ist bey den Staubfäden übrig und umgekehrt.

654. Hudsone. Hudsonia. Mant. 1263.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig, röhrig, walzenförmig: die Mündung abstehend: die Blättgen lanzenförmig-gleichbreit, stumpf.
Krone: keine.
Staubf: funfzehn Träger, sind haarförmig, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, so lang als der Kelch: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist walzenförmig, halb so lang als der Kelch, einfächrig, dreyklappig.

Saam: dreye, sind auf einer Seite zugerundet, auf der andern eckig.

655. Salpeterstrauch. Nitraria. * G. 602. *Act. petropol.* VII. p. 315. t. 20.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, aufrecht, sehr kurz, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, abstehend, rinnenförmig, an der Spitze gewölbt, mit einer eingebogenen Spitze.

Staubf: funfzehn Träger, sind pfriemenförmig, etwas aufrecht, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, endigt sich in einen etwas dicken Griffel, der länger als die Staubfäden ist: die Narbe einfach.

Frucht: eine Steinfrucht, ist einfächrig, eyrundlänglich, zugespitzt.

Saam: einer, ist dreyfächrig, eyrund, zugespitzt.

656. Nadelblume. Vatica. Mant. 1311.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich, an der Basis stumpf, aufrecht: die Läppgen lanzenförmig, kürzer als die Krone.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter aufsitzend, elliptisch, groß.

Staubf:



Staubf: die Träger fehlen: funfzehn Staubbeutel, sind aufsitzend, sehr kurz, vierfächrig: die zwey äussern Fächer endigen sich in eine Stachel; die zwey innern sind halb so lang, ohne Stachel.
Stempf: der Fruchtknoten ist kegelförmig, fast fünfeckig: der Griffel walzenförmig, fünfstreifig: die Narbe stumpf.
Frucht: - - - - - - -
Saam: - - - - - - -
Anm: eine besondere Gattung, obgleich die Frucht noch nicht bekannt ist.

657. Portulak. Portulaca. * *G.* 603. *Tournef.* 118. *Anacampseros* der vorigen Ausgabe. *Telephiastrum Dill. elth.* 280.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyspaltig, klein, oben, an der Spitze zusammengedrückt, beständig.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter flach, aufrecht, stumpf, grösser als der Kelch.
Staubf: viele Träger, sind haarförmig, halb so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel einfach, kurz: die fünf Narben länglich, so lang als der Griffel.
Frucht: eine Kapsel, ist bedeckt, eyrund, einfächrig: der Boden frey.
Saam: sehr viele, kleine.
Anm: die 1. 2. 3. Art haben eine quergespaltene Kapsel, der Rispenförmige Port. paniculata 6. einen fünftheilichen Kelch, nach dem Hn. Jacquin einen zweytheilichen. Anacampseros 4. 5. 6. hat eine dreyklappige Kapsel.

658. Par=

658. Partické. Lythrum. * G. 604. *Salicaria Tournef.* 129.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, walzenförmig, gestreift, mit zehn Zähngen: welche wechselsweise kleiner sind.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter länglich, stumpf, abstehend, mit den Nägeln in die Einschnitte des Kelchs eingefügt.

Staubf: zwölf Träger, sind fadenförmig, so lang als der Kelch; die oberen kürzer als die unteren: die Staubbeutel einfach, aufsteigend.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich: der Griffel pfriemenförmig, so lang als die Staubfäden, niedergebogen: die Narbe kreisrund, aufsteigend.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, zugespitzt, bedeckt, zweyfächrig.

Saam: sind zahlreich, klein.

Anm: bey einigen Arten fehlt der sechste Theil der Zahl in der Blume z. B. die 2. und 7. Art.

Part. mit dem Ysopblatte, haben nur 6 Staubfäden, 3. 6. 8. 9.

659. Turban. Ginora. G. 605. *Jacq.* 91.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig: die Röhre glockenförmig: die Mündung sechsspaltig: die Lappen lanzenförmig, abstehend, gefärbt, beständig.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter rundlich, abstehend, länger als der Kelch, mit langen Nägeln im Hals des Kelchs eingefügt.

Staubf:

Staubf: zwölf Träger, sind pfriemenförmig, abstehend, so lang als der Kelch, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel nierenförmig.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, eingedrückt: der Griffel pfriemenförmig, so lang als die Krone, beständig: die Narbe stumpf.
Frucht: eine Kapsel, ist eingedrückt-rundlich, glänzend, gefärbt, mit vier halben Furchen, vierklappig, einfächrig, springt an der Spitze auf.
Saam: sehr viele, sehr kleine: der Boden rundlich, groß.

Zweyte Ordnung:

Mit zwey Staubwegen Digynia.

660. Sonnenfrucht. Heliocarpus. * G. 606.

Montia Houst. Philos. Trans.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, gefärbt: die Blättgen gleichbreit, lang, etwas breit, abstehend, hinfällig.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter gleichbreit, viel kürzer und schmäler als der Kelch.
Staubf: sechzehn Träger, sind pfriemenförmig, fast so lang als der Kelch: die Staubbeutel zweyknöpfig, gleichbreit, queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narben spitzig, von einander entfernt.
Frucht: eine Kapsel, ist kreiselförmig-eyrund, gestielt, zusammengedrückt, senkrecht, mit gefiedertästigen Strahlen umgeben, zweyfächrig.
Saam: sind einzeln, fast eyrund.

661. Oder-

661. Odermennig. Agrimonia. * G. 607. *Tournef.* 155. *Agrimonoides Tournef.* 155.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, spitzig, klein, oben, beständig, mit noch einem Kelche umgeben.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter flach, ausgeschnitten; mit schmalen Nägeln im Kelch eingefügt.

Staubf: die Träger sind haarförmig, kürzer, als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel klein, zweyknöpfig, zusammengedrückt.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: die zwey Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narben stumpf.

Frucht: keine: der Kelch wird am Halse zusammengezogen, verhärtet.

Saam: zwey, rundliche.

Anm: die Zahl der Staubfäden ist sehr ungewiß, bey einigen zwölfe, seltner findet man ihrer zehne, bey andern sieben.

Bey Tourneforts Agrimonia ist der äussere Kelch an den innern angewachsen, zwölf bis zwanzig Staubfäden, die Frucht mit Borsten besetzt, zwey Saamen.

Bey Tourneforts Agrimonoides ist der äussere Kelch frey vom innern, ohngefehr sieben Staubfäden, ein Saame.

Dritte

Dritte Ordnung:

Mit drey Staubwegen Trigynia.

662. Wau. Reseda. * G. 608. *Tournef.* 238. *Luteola Tournef.* 238. *Sesamoides Tournef.* 238.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, getheilt: die Lappen schmal, spitzig, aufrecht, beständig, zwey stehen wegen des honiggebenden Kronblattes weiter von einander.

Krone: aus etlichen Blättern, sind ungleichförmig, einige allzeit halbdreyspaltig; das oberste an der Basis bucklich, honiggebend, so lang als der Kelch.

Honigbehältniß; eine Drüse, ist flach, aufrecht, aus dem Boden vorgeschoben, an der obern Seite zwischen den Staubfäden und dem obersten Kronblatte befindlich, gegen die Basis der Kronblätter eingeneigt, welche auf derselben Seite erweitert sind.

Staubf: eilf oder funfzehn Träger, sind kurz: die Staubbeutel aufrecht, stumpf, so lang als die Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist bucklich, endigt sich in etliche sehr kurze Griffel: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist bucklich, eckig, in die Griffel zugespitzt, steht zwischen den Griffeln offen, einfächrig.

Saam: sehr viele, sind nierenförmig, in den Winkeln der Kapsel angewachsen.

Anm: es ist wohl bey keiner Gattung so schwer das Merkmal zu bestimmen als bey dieser; da sie in der Zahl und Gestalt bey verschiedenen Arten sehr veränderlich ist.

Das wesentliche Merkmal besteht in den dreyspaltigen Kronblättern, in dem einen honiggebenden Kronblatte und in der Kapsel, die nicht geschlossen ist, sondern beständig offen steht.

Das Streichkraut Luteola 1. hat eine viertheiliche Blumendecke: drey Kronblätter; wovon das oberste Honig giebt und halbsechsspaltig ist; die zur Seite einander gegenüberstehen, sind dreyspaltig, oft finden sich auch noch zwey ungetheilte sehr kleine unten: drey Griffel: viele Staubfäden.

Der weise Wau 8. hat eine sechstheiliche Blumendecke: sechs Kronblätter sind alle halbdreyspaltig: vier Griffel: eine viereckige Kapsel: allzeit eilf Staubfäden: bey andern Arten ist die Blumendecke fünftheilich: die fünf Kronblätter unähnlich, dreyspaltig: drey Griffel: sehr viele Staubfäden.

663. Eu=

663. Euphorbie. Euphorbia. * G. 609. *Euphorbium Isnard* Pariser Abhandl. 1720. *Tithymalus Tournef.* 18. *Tithymaloides Tournef.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, bauchig, etwas gefärbt, die Mündung vierzähnig (bey wenigen fünfzähnig) beständig.

Krone: ist vierblättrig (bey wenigen fünfblättrig): die Blätter kreiselförmig, bucklich, dicke, abgestutzt, in der Lage ungleichförmig, mit den Zähnen des Kelchs abwechselnd, mit den Nägeln im Rand des Kelchs aufgesetzt, beständig.

Staubf: viele Träger, (zwölfe oder noch mehrere) sind fadenförmig, gegliedert, im Boden eingefügt, länger als die Krone, brechen zu verschiedener Zeit auf: die Staubbeutel zweyknöpfig, rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, dreyseitig, gestielt: die drey Griffel zweyspaltig: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreyknöpfig, dreyfächrig, springt mit einer Schnellkraft auf.

Saam: einzelne, rundliche.

Anm: Isnards Euphorbium 1-11. hat einen eckigen oder fleischigen Stamm und bey einigen dreyspaltige Kronblätter.

Tourneforts Tithymalus hat einen blättrichen Stamm.

Tourneforts Tithymaloides 12. ist der Kelch an der untern Seite bucklich, schuchförmig: bey einigen Arten sind die ersten Blumen männlich.

Kronblätter sind meistens viere, bey einigen fünfe; oft kommen auf einer Pflanze Blumen mit getrennten Geschlechtern vor: die Kronblätter sind bey den meisten drüsig, bey andern mondförmig oder gezähnt, ben wenigen wie eine zarte Haut, gemeiniglich sind sie gleichsam ausser den Kelch gestellt.

Die Kapsel ist entweder glatt oder zottig oder warzig.

Die Staubfäden brechen nicht zugleich hervor.

Vierte Ordnung:

Mit fünf Staubwegen Pentagynia.

664. Borstenblume. Glinus. * G. 610. Loefl.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, innwendig gefärbt, beständig.

Krone: meistens aus fünf Faden, sind flach, stellen die Kronblätter vor, schmal; kürzer als der Kelch, ungleich zweyspaltig oder dreyspaltig.

Staubf: funfzehn Träger ohngefehr, sind pfriemenförmig, flach, so lang als der Kelch: die Staubbeutel aufrecht, länglich, zusammengedrückt, zweyknöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten fünfeckig: die fünf Griffel kurz: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, fünffächrig, fünfeckig, fünfklappig.

Saam: sehr viele, sind rundlich, in einfacher Reihe unter den Klappen, höckerig, an der Basis an ein aufgeschwollnes Häutgen befestiget.

Fünfte

Fünfte Ordnung:

Mit zwölf Staubwegen Dodecagynia.

665. Duztblume. Sempervivum. * G. 612. Sedi Species *Tournef.* 140. C. E. I.

Kelch: eine Blumendecke, ist sechs= bis zwölftheilich, eingetieft, spitzig, beständig.

Krone: ist sechs= bis zwölfblättrig; die Blätter länglich, lanzenförmig, spitzig, eingetieft, etwas grösser als der Kelch.

Staubf: sechs= bis zwölf Träger, sind pfriemenförmig, dünne: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: sechs bis zwölf Fruchtknoten, sind in einen Kreiß gestellt, aufrecht, endigen sich in eben so viel abstehende Griffel: die Narben spitzig.

Frucht: sechs bis zwölf Kapseln, sind länglich, zusammengedrückt, kurz, im Kreiß gestellt, auswärts zugespitzt, springen einwärts auf.

Saam: viele, rundliche, kleine.

Anm: die Zahl wird oft grösser, besonders in den weiblichen Theilen oder Staubwegen.

Ist mit dem Zumpen Sedum verwandt, von welchen es sich durch die Kronblätter, deren mehr als fünfe sind, unterscheidet.



Zwölfte Klasse.

Mit vielen im Kelch eingefügten Staubfäden
Icosandria.

Das Merkmal dieser Klasse und die Kennzeichen durch welche sie sich von den Blumen mit vielen im Boden eingefügten Staubfäden (Polyandria) unterscheidet, sind folgende

1) der Kelch ist einblättrig, eingetieft:

2) die Krone ist mit den Nägeln in die Wand des Kelchs eingefügt:

3) sind mehr als neunzehn Staubfäden in die Wand des Kelchs oder in die Krone eingefügt.

Diese Klasse wird Icosandria oder zwanzigmännige genennt, weil die Anzahl der Staubfäden bey den meisten Gattungen dieser Familie ohngefehr in die Zwanzig fällt; doch darf man diese Zahl nicht für das Merkmal der Klasse annehmen; sondern man muß alle Blumen mit vielen Staubfäden, welche in die innere Wand des Kelchs (nicht im Boden der Blume) eingefügt sind, hieher rechnen.



Zwölf-

Zwölfte Klasse.

Mit vielen im Kelch eingefügten Staubfäden Icosandria.

Erste Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

666. **Pereskie.** Cactus. * G. 613. *Melocactus Tournef.* 425. *Cereus Juss.* Pariser Abh. 1716. *Opuntia Tournef.* 123. *Tuna Dill. elth.* 295-299. *Pereskia Plum.* 26.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, hohl, mit schuppigen Blättgen besetzt, oben, hinfällig.

Krone: aus sehr vielen Blättern, sind stumpf, breit; die äuseren kürzer; die innern grösser, eingeneigt.

Staubf: sehr viele Träger, sind pfriemenförmig, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel walzenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig, vielspaltig.

Frucht: eine Beere, ist länglich, einfächrig, mit einem Nabel, wie der Kelch kleinschuppig.

Saam: sind zahlreich, rundlich, klein, eingestreut.

Anm: des Herrn Jüssieu Cereus ist eine lange gerade, eckige Pflanze. 3 : 14. Art.

Tourneforts Melocactus ist rundlich und eckig 1 : 2. Art.

Tourneforts Opuntia ist ästig, etlichemal zweytheilich 15 : 20. Art.

Plümiers Pereskie ist baumartig, blättrig: die Frucht blättrig 22.

Melocactus gehört unter die Pflanzen mit einem Saamenblatte; Opuntia aber unter die mit zwey Saamenblättern und dennoch machen sie eine einzige natürliche Gattung aus.

667. Pfeiffenstrauch. Philadelphus. * G. 614. *Syringa Tournef.* 389.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, viertheilich, zugespitzt, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, flach, groß, abstehend.

Staubf: zwanzig Träger, sind pfriemenförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel aufrecht, vierfurchig.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, viertheilich: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyförmig, an beyden Enden zugespitzt, bis auf die Hälfte mit dem Kelche umgeben, vierfächrig, vierklappig.

Saam: sind zahlreich, länglich, klein.

668. Münch-

668. Münchhausie. Munchhausia. Mant. 1312.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, verkehrt-eyrund, knotig, halbsechsspaltig: die Lappen abstehend, beständig.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter verkehrt-eyrund, abstehend, mit den Nägeln in den Kelch eingefügt.

Staubf: Träger, sind zahlreich, haarförmig, im Kelch eingefügt, kürzer als die Kronblätter: die Staubbeutel nierenförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist oben, eyrund: der Griffel fadenförmig, niedergebogen, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, zugespitzt, mit dem Kelche bedeckt, sechsfächrig.

Saam: sehr viele.

669. Gujava. Psidium. † G. 615. Guaiava *Tournef.* 443.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, halbfünfspaltig: die Lappen eyrund.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, eingetieft, abstehend, im Kelch eingefügt.

Staubf: viele Träger, sind kürzer als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel pfriemenförmig, sehr lang: die Narbe einfach.

Frucht: eine Beere, ist eyförmig, sehr groß, mit dem Kelche bekränzt, einfächrig.

Saam: sind zahlreich, sehr klein, eingestreuet.

670. Eugenie. Eugenia. *G. 616. *Mich.* 108.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, viertheilich: die Lappen länglich, stumpf, eingetieft, beständig; oben.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter noch einmal so groß als der Kelch, länglich, stumpf, eingetieft.

Staubf: sehr viele Träger, sind im Kelch eingefügt, so lang als die Krone: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig, unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Steinfrucht, ist viereckig, bekränzt, einfächrig.

Saam: die Nuß ist rundlich, glatt.

671. Myrten. Myrtus. **G.* 617. *Tourn.* 409.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, meistens fünfspaltig, spitzig, aufrecht, beständig, oben.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, ungetheilt, groß, im Kelch eingefügt.

Staubf: Träger, sind zahlreich, haarförmig, so lang als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel sehr klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel einfach, fadenförmig: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist eyförmig, mit einem Nabel vom Kelche, dreyfächrig.

Saam: einzelne, nierenförmige.

Anm: der Kelch ist bey einigen vierspaltig, die Krone vierblättrig.

Bey andern ist der Kelch glatträndig und ungetheilt.

672. Pli=



672. Plinie. Plinia. G.671. Mant. II. p. 243. u. 244. *Plum.* 11.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, spitzig, flach, klein.

Krone: ist einblättrig, fünftheilich, flach: die Lappen eyrund, eingetieft.

Staubf: die Träger zahlreich, haarförmig, so lang als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten klein: der Griffel pfriemenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Steinfrucht, ist kugelrund, gefurcht-gestreift.

Saam: die Nuß kugelrund, glatt.

673. Granate. Punica. *G. 618. *Tourn.* 407.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, halbfünfspaltig, spitzig, gefärbt, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, aufrecht-abstehend, im Kelch eingefügt.

Staubf: Träger, sind zahlreich, haarförmig, kürzer als der Kelch; im Kelch eingefügt: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Kernfrucht, ist fast kugelrund, groß, mit dem Kelche bekränzt, neunfächrig.

Saam:

Saam: sehr viele, rundliche, saftige: der Boden ist häutig, theilt jedes Fach der Frucht in zwey Theile.

Anm: die Botaniker beschreiben und mahlen fünf Stempfel, ich habe allzeit nur einen angetroffen.

674. Mandel. Amygdalus. * G. 619. *Tourn.* 402. *Persica Tournef.* 400.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, halbfünfspaltig: die Lappen abstehend, stumpf, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich-eyrund, stumpf, eingetieft, im Kelch eingefügt.

Staubf: dreyßig Träger, sind fadenförmig, aufrecht, halb so lang als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, rauch: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich, rauch, groß, mit einer der Länge laufenden Furche.

Saam: die Nuß ist eyrund, zusammengedrückt, spitzig, an beyden Seiten mit vorragenden Näthen, mit gitterförmigen Furchen gezeichnet, mit Löchergen durchstochen.

Anm: Tourneforts Amygdalus hat eine trockne Steinfrucht, wie leder 2. 3. Art.

Tourneforts Persica, eine weiche Steinfrucht wie eine Beere, die 1. Art.

675. Pflau-

675. Pflaumen. Prunus. * G. 620. *Tournef.* 398. *Armeniaca Tournef.* 399. *Cerasus Tournef.* 401. *Laurocerasus Tournef.* 403. *Padus* der vorigen Ausgabe.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, fünfspaltig, hinfällig: die Lappen stumpf, eingetieft.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, groß, abstehend, mit den Nägeln im Kelch eingefügt.

Staubf: zwanzig bis dreyßig Träger, sind pfriemenförmig, fast so lang als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel zweyknöpfig, kurz.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe kreisrund.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich.

Saam: die Nuß rundlich, zusammengedrückt.

Padus der vorigen Ausgabe ist Tourneforts Laurocerasus 1-6. Art.

Tourneforts Armeniaca 7-8.

Tourneforts Cerasus 9-10.

Tourneforts Prunus 11-13.

676. Jcaco. Chrysobalanus. † G. 621. *Icaco Plum. 5. Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, fünfspaltig: die Lappen abstehend: welkt ab.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, flach, abstehend, mit den Nägeln im Kelch eingefügt.

Staubf: sehr viele Träger, sind in einen Kreiß gestellt, aufrecht, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel klein, zweyknöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel so gestaltet und so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist eyrund, groß, einfächrig.

Saam: eine Nuß, ist eyrund, mit fünf Furchen gezeichnet, runzlich, fünfklappig.

Zweyte Ordnung:

Mit zwey Staubwegen Digynia.

677. Hagedorn. Crataegus. *G. 622. *Tourn.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eingetieft-abstehend, fünfzähnig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, aufsitzend, im Kelch eingefügt.

Staubf: zwanzig Träger, sind pfriemenförmig, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: die zwey Griffel fadenförmig, aufrecht: die Narben knöpfig.

Frucht:

Frucht: eine Beere, ist fleischig, rundlich, mit einem Nabel.
Saam: dreye, sind länglich, getrennt, knorplich.

Dritte Ordnung:

Mit drey Staubwegen Trigynia.

678. Speierling. Sorbus. * G. 623. *Tournef.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eingetieft, abstehend, fünfzähnig, beständig.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, im Kelch eingefügt.
Staubf: zwanzig Träger, sind pfriemenförmig, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten: die drey Griffel fadenförmig, aufrecht: die Narben knöpfig.
Frucht: eine Beere, ist weich, kugelrund, mit einem Nabel.
Saam: dreye, sind länglich, getrennt, knorplich.

679. Grensel. Sesuvium. G.624. *Halimum* Loefl. Reis. 191.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, fünftheilich: die Lappen eyrund, spitzig, innwendig gefärbt, welken ab.
Krone: keine.
Staubf: sehr viele Träger, sind pfriemenförmig, unter den Lappen im Kelch eingefügt, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, im Boden des Kelchs, oberwärts dreyeckig: meistens drey Griffel, sind haarförmig, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, dreyfächrig, quergespalten.

Saam: sind rundlich, etwas flach, am Rande mit einem kleinen Schnabel versehn.

Vierte Ordnung:

Mit fünf Staubwegen Pentagynia.

680. Mespel. Mespilus. * G. 625. *Tournef.* 410.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eingetieft, abstehend, fünfzähnig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, im Kelch eingefügt.

Staubf: zwanzig Träger, sind pfriemenförmig, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: die fünf Griffel einfach, aufrecht: die Narben knöpfig.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, mit einem Nabel, mit dem eingeneigten Kelche geschlossen, aber am Nabel fast durchbohret.

Saam: fünfe, sind beinhart, bucklich.

Anm: aus diesen kann man einsehen, daß die Gattungen: der Hagedorn, der Speierling und die Mespel sehr verwandt sind, daß sie entweder bloß durch die Zahl der Staubwege oder durch kein hinläng-

hinlängliches Kennzeichen können unterschieden werden. Die Stammblätter sind bey den Speierlingen gefiedert, bey den Hagedornen eckig, bey den Mespeln ungetheilt.

681. Birn. Pyrus. * G. 626. *Tournef.* 404. *Malus Tournef.* 406. *Cydonia Tournef.* 405.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eingetieft, halbfünfspaltig, beständig: die Lappen abstehend.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, groß, im Kelch eingefügt.

Staubf: zwanzig Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: die fünf Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kernfrucht, ist rundlich, mit einem Nabel, fleischig, fünffächrig: die Fächer häutig.

Saam: einige, sind länglich, stumpf, an der Basis zugespitzt, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

Anm: es ist zu bewundern, daß alle von alten Zeiten her diese so bekannte Gattung in dreye getheilt haben, sie errichteten Gattungen aus Arten, Arten aus Spielarten.

682. Viereck. Tetragonia. * G. 627.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, oben; die Blättgen eyrund, niedergebogen-flach, am Rande zurückgerollt, gefärbt, beständig.

Krone: keine; (man wollte denn den Kelch dafür annehmen).

Staubf: zwanzig Träger, sind haarförmig, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel länglich, quer-aufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, viereckig, unten: die vier Griffel pfriemenförmig, auswärts gekrümmt, so lang als die Staubfäden: die Narben so lang als der Griffel, rauch.

Frucht: eine lederartige Schaale mit vier der Länge laufenden Brämen, viereckig, die einander gegenüberstehenden Ecken schmälet, springt nicht auf.

Saam: einer, ist beinhart, vierfächrig: die Kerne länglich.

Anm: die erste Blume hat den fünften Theil der Zahl in allen Blumentheilen mehr, daher muß man sie nach der Regel des 178. §. der Philosophia botanica unter die Pflanzen mit fünf Staubwegen rechnen.

683. Zaserblume. Mesembryanthemum. * G. 628. *Dill. gen.* 9. *elth.* 179. u. f. *Ficoides Tournef.* Paris. Abh. 1705.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbfünfspaltig, oben, spitzig, abstehend, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Kronblätter sind lanzenförmig-gleichbreit, sehr zahlreich, in einigen Reihen

hen

hen gestellt, etwas länger als der Kelch, mit den Nägeln in ein Kronblatt zusammengewachsen.

Staubf: Träger, sind zahlreich, haarförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, mit fünf stumpfen Ecken: meistens fünf Griffel, sind pfriemenförmig, aufrecht, zurückgeschlagen: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist fleischig, rundlich, mit einem Nabel, der mit Strahlen gezeichnet ist, so viel Fächer als Griffel.

Saam: sehr viele, rundliche.

Anm: Vier Staubwege hat, die winkelblütige, die Nachtblühende und die gebogene Zaserblume.

Zehn Staubwege haben die zungenförmige, die nachmittägige, die dolchförmige Zaserblume.

684. Immergrün. Aizoon. * G. 629. *Ficoidea Nissol* Pariser Abh. 1711. *Dill. gen.* 12. *elth.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich: die Lappen lanzenförmig, beständig.

Krone: fehlt.

Staubf: sehr viele Träger, sind haarförmig, truppweise in die Buchten des Kelchs eingefügt und nicht gleichförmig über den Boden vertheilt: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist fünfeckig: die fünf Griffel einfach: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist bauchig, zugestumpft, fünfeckig, fünffächrig, fünfklappig.

Saam: viele, rundliche.

Anm: das wesentliche Merkmal besteht in den Staubfäden, die truppweise in die Buchten des Kelchs eingefügt sind, deren mehrentheils drey zusammen stehen.

685. Spierstaude. Spiraea. *G. 630. *Tournef.* 389. *Filipendula Tournef.* 150. *Ulmaria Tournef.* 141. *Barba caprae Tournef.* 141. *Aruncus* der vorigen Ausgabe.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbfünfspaltig, an der Basis flach: die Lappen spitzig; beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglichrund, im Kelch eingefügt.

Staubf: mehr als zwanzig Träger, sind fadenförmig, kürzer als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: fünf oder mehrere Fruchtknoten: ebenso viel Griffel, sind fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben knöpfig.

Frucht: Kapseln, sind länglich, zugespitzt, zusammengedrückt, zweyklappig.

Saam: wenige, sind zugespitzt, klein.

Anm: Tourneforts Filipendula hat viele in einen Kreiß vertheilte Kapseln.

Tour:

Tourneforts Ulmaria viele zusammengedrehte Kapseln, wie der Schraubenbaum Helicteres.

Aruncus hat völlig getrennte Geschlechter.

Opulifolia drey Staubwege.

Fünfte Ordnung:

Mit vielen Staubwegen Polygynia.

686. Rose. Rosa. *G. 631. *Tournef.* 408.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig: die Röhre bauchig: der Hals zusammengezogen; die Mündung abstehend, fünftheilich, kugelrund: die Lappen lang, lanzenförmig-schmal (bey einigen haben zwey wechselsweise stehende an beyden Seiten Nebentheile; den andern zwey wechselsweise stehenden fehlen sie; der fünfte hat sie nur auf einer Seite).

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter verkehrt-herzförmig, so lang als der Kelch, im Hals des Kelchs eingefügt.

Staubf: viele Träger, sind haarförmig, sehr kurz, im Hals des Kelchs eingefügt: die Staubbeutel dreyeckig.

Stempf: viele Fruchtknoten, sind im Boden des Kelchs: eben so viel Griffel, sind rauch, sehr kurz, im Halse des Kelchs dicht zusammengepreßt, in die Seite des Fruchtknotens eingefügt: die Narben stumpf.

Frucht: eine Beere, ist fleischig, kreiselförmig, gefärbt, weich, einfächrig, mit den ungefärbten Lappen

 pen

pen bekränzt, am Halse zusammengezogen, aus der Röhre des Kelchs entstanden.

Saam: sind zahlreich, länglich, kurzhärig, allenthalben an dem Kelche angewachsen.

Anm: der Kelch, welcher zur Frucht geworden ist, stellt eine Beere für.

687. Brombeer. Rubus. * G. 632. *Tournef.* 385.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich: die Lappen länglich, abstehend, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, so lang als der Kelch, aufrecht-abstehend, im Kelch eingefügt.

Staubf: viele Träger, sind kürzer als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel rundlich, zusammengedrückt.

Stempf: viele Fruchtknoten: die Griffel klein, haarförmig, entstehen aus der Seite des Fruchtknotens: die Narben einfach, beständig.

Frucht: eine Beere, ist zusammengesetzt: die Beergen rundlich, in ein erhabnes, unterwärts eingetieftes Knöpfgen gehäuft; jedes ist einfächrig.

Saam: sind einzeln, länglich: der Boden jeder Frucht, kegelförmig.

Anm: die Beergen sind in eine zusammengesetzte Beere zusammengewachsen und man kann sie nicht, ohne sie zu zerreissen, auseinander nehmen.

Bey den Steinbeeren R. saxatilis, sind die Beergen nicht zusammengewachsen.

Die Pautkenbeeren Rub. chamaemorus haben völlig getrennte Geschlechter.

686. Erd-

688. Erdbeer. Fragaria. *G. 633. *Tournef.* 152.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, flach, halb zehnspaltig: die Lappen wechselsweise auswärts, schmäler.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, abstehend, im Kelch eingefügt.

Staubf: zwanzig Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel mondförmig.

Stempf: sehr viele Fruchtknoten, sind sehr klein, in ein Knöpfgen gehäuft: die Griffel einfach, in die Seite des Fruchtknotens eingefügt: die Narben einfach.

Frucht: keine: der gemeinschaftliche Saamenboden stellt eine Beere für, welche rund-eyförmig, markig, weich, groß, gefärbt, an der Basis abgestutzt und hinfällig ist.

Saam: sind zahlreich, sehr klein, zugespitzt, über die Oberfläche des Boden verstreuet.

Anm: der gemeinschaftliche Boden pflegt gemeiniglich eine Beere genennt zu werden.

689. Grinsing. Potentilla. *G. 634. *Quinquefolium Tournef.* 153. Pentaphylloides *Tournef.* eben daselbst.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, etwas flach, halbzehnspaltig: die Lappen wechselsweise kleiner, zurückgeschlagen.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, abstehend, mit den Nägeln im Kelch eingefügt.

Staubf: zwanzig Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel verlängert: mondförmig.

Stempf: die Fruchtknoten sind zahlreich, sehr klein, in ein Knöpfgen gehäuft: die Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, in den Fruchtknoten zur Seite eingefügt: die Narben stumpf.

Frucht: keine: der gemeinschaftliche Saamenboden ist rundlich, saftloß, sehr klein, beständig, mit dem Saamen bedeckt, im Kelch eingeschlossen.

Saam: sind zahlreich, zugespitzt.

Anm: nimmt man nur den fünften Theil der Zahl durch alle Blumentheile weg, so hat man die Tormentille Tormentilla. Z. B.

690. Tormentill. Tormentilla. *G.635. *Tournef.* 153.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, flach, halbachtspaltig: die Lappen wechselsweise kleiner, spitziger.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter verkehrt-herzförmig, flach, abstehend, mit den Nägeln im Kelch eingefügt.

Staubf: sechzehn Träger, sind pfriemenförmig, halb so lang als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempf: acht Fruchtknoten, sind klein, in ein Knöpfgen gehäuft: die Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, in die Seite des Fruchtknotens eingefügt: die Narben stumpf.

Frucht:

Frucht: keine: der Saamenboden ist sehr klein, mit Saamen besetzt, im Kelch eingeschlossen.

Saam: achte, sind länglich, stumpf, zugespitzt.

Anm: die Tormentille unterscheidet sich nur durch die Zahl von dem Grinsing und man könnte beyde Gattungen mit einander vereinigen.

691. Garaffel. Geum. * G. 636. Caryophyllata *Tournef.* 151. A. D. F. G.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbzehnspaltig, etwas aufrecht: die Lappen wechselsweise sehr klein, spitzig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter zugerundet: die Nägel so lang als der Kelch, schmal, im Kelch eingetieft.

Staubf: die Träger, sind zahlreich, pfriemenförmig, so lang als der Kelch, in welchen sie eingefügt sind: die Staubbeutel kurz, etwas breit, stumpf.

Stempf: die Fruchtknoten zahlreich, in ein Knöpfgen gehäuft: die Griffel in die Seite des Fruchtknotens eingefügt, haarig, lang: die Narben einfach.

Frucht: keine: der gemeinschaftliche Saamenboden ist länglich, zottig, sitzt auf dem zurückgeschlagenen Kelche.

Saam: sind zahlreich, zusammengedrückt, borstig: mit dem langen, knieförmigen Griffel wie mit Granne besetzt.

692. Silberkraut. Dryas. *G. 637.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, acht- oder fünftheilich: die Lappen abstehend, gleichbreit, stumpf, gleichförmig, etwas kürzer als die Krone.

Krone: ist acht- oder fünfblättrig: die Blätter länglich, ausgeschnitten, abstehend, im Kelch eingefügt.

Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig, kurz, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel klein.

Stempf: viele Fruchtknoten, sind gedrängt, klein: die Griffel haarförmig, in die Seite des Fruchtknotens eingefügt: die Narben einfach.

Frucht: keine.

Saam: sind zahlreich, rundlich, zusammengedrückt, mit sehr langen haarigen Griffeln besetzt.

693. Fünfblatt. Comarum. *G. 638.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbzehnspaltig, sehr groß, abstehend, gefärbt: die Lappen wechselsweise kleiner, tiefer, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, zugespitzt, dreymal kleiner als der Kelch, in welchen sie eingefügt sind.

Staubf: zwanzig Träger, sind pfriemenförmig, im Kelch eingefügt, so lang als die Krone, beständig: die Staubbeutel mondförmig, hinfällig.

Stempf: die Fruchtknoten sind zahlreich, rundlich, sehr klein, in ein Knöpfgen gehäuft: die Griffel einfach, kurz, in Seite des Fruchtknotens eingefügt: die Narben einfach.

Frucht:



Frucht: keine: der gemeinschaftliche Saamenboden ist hodenförmig, fleischig, sehr groß, beständig.
Saam: sind zahlreich, zugespitzt, bedecken den Boden.

694. Basterie. Calycanthus. † G. 639. Ehrets *Beureria*. Du Hamels *Buttneria*. Millers *Basteria*.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, krugförmig, sparrig: die Blättgen gefärbt, lanzenförmig: die oberen nach und nach grösser, stellen Kronblätter vor.
Krone: keine, ausser den Kelchblättgen, welche Kronblätter vorstellen.
Staubf: sehr viele Träger, sind pfriemenförmig, im Hals des Kelchs eingefügt: die Staubbeutel länglich, gefurcht, an der Spitze der Träger angewachsen.
Stempf: die vielen Fruchtknoten endigen sich in die Griffel, die pfriemenförmig, zusammengedrückt, so lang als die Staubfäden sind: die Narben nackend.
Frucht: keine: der Kelch wird dicker, beerartig, verkehrt eyrund.
Saam: sehr viele, geschwänzte.



Drey-

Dreyzehnte Klasse.

Mit vielen im Boden eingefügten Staubfäden Polyandria.

Erste Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

695. Marggravie. Marcgravia. †G.640. *Plum.* 29. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist sechsblättrig, wie Dachziegeln über einander gelegt, beständig: die Blättgen rundlich, eingetieft; die äussersten zwey grösser.

Krone: ist einblättrig, kegelförmig-eyrund, ungetheilt, wie eine Haube geschlossen, geht an der Basis auseinander, schwindend.

Staubf: sehr viele Träger, sind pfriemenförmig, kurz, abstehend, hinfällig: die Staubbeutel aufrecht, gross, eyrund-länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fehlt: die Narbe knöpfig, beständig.

Frucht: eine Beere, lederartig, kugelrund, vielfächrig, vielklappig.

Saam: sind zahlreich, sehr klein, länglich, in weiches Mark verstreut.

696. Rheedie. Rheedia. G. 641. *Vanrheedia Plum.* 18.

Kelch: fehlt.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter verkehrt-eyrund, eingetieft, abstehend.
Staubf: [illegible] sind fadenförmig, länger als d[illegible] ubbeutel länglich.
Stempf: [illegible] n kugelrund: der Griffel r[illegible] als die Staubfäden: die Nar[illegible]
Frucht: i[illegible] g, einfächrig.
Saam: dreye, sind eyrund-länglich, mit Charaktern bezeichnet, sehr groß.

697. Cappern. Capparis. *G. 643. *Tournef.* 139. *Breynia Plum.* 11.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilich, lederartig: die Blättgen eyrund, eingetieft, bucklich.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter stumpf, abstehend, sehr groß.
Staubf: die Träger sind zahlreich, fadenförmig, abstehend: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt, eingebogen.
Stempf: der Fruchtknoten ist gestielt: der Griffel fehlt: die Narbe stumpf, aufsitzend.
Frucht: eine Beere, ist fleischig, einfächrig, gestielt.
Saam: sind zahlreich, nierenförmig, eingestreut.

Anm: die Gestalt der Frucht ist bey verschiedenen Arten sehr verschieden.

698. Schwarz-

698. Schwarzwurz. Actaea. *G. 644. *Christophoriana Tournef.* 154.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen rundlich, stumpf, eingetieft, schwin-

blättrig: die Blätter an beyden En-
, grösser als der Kelch, schwindend.

le Träger, (meistens dreyßig) sind
oberwärts breiter: die Staubbeu-
zweyknöpfig, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fehlt: die Narbe etwas dicke, schief eingedrückt.

Frucht: eine Beere, ist eyförmig-kugelrund, glatt, einfurchig, einfächrig.

Saam: sehr viele, sind halbkreisrund, einwärts abgestutzt, liegen in zwey Reihen übereinander.

Anm: die traubenförmige Schw. A. racemosa hat eine lederartige Frucht ohne Mark.

Das Wanzenkraut Cimicifuga siehe 1233.

699. Blutkraut. Sanguinaria. *G. 645. *Dill. elth.* 252.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig, eyrund, eingetieft, kürzer als die Krone, schwindend.

Krone: ist achtblättrig: die Blätter länglich, stumpf, weit abstehend; die wechselsweise innern, schmäler.

Staubf:

Staubf: sehr viele Träger, sind einfach, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, zusammengedrückt: der Griffel fehlt: die Narbe etwas dicke, mit zwey Furchen gestreift, so hoch als die Staubfäden, beständig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, bauchig, an beyden Enden spitzig, zweyklappig.

Saam: sehr viele, runde, zugespitzte.

700. Entenfuß. Podophyllum. *G. 646. *Anapodophyllum Tournef.* 122.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig, groß, gefärbt, eingetieft: aufrecht: die Blättgen eyrund, eingetieft, hinfällig.

Krone: ist neunblättrig: die Blätter kreisrund, eingetieft, am Rande gefaltet.

Staubf: sehr viele Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel länglich, groß, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: kein Griffel: die Narbe stumpf, gefaltet.

Frucht: eine Beere, ist eyrund, mit der Narbe bekränzt, einfächrig.

Saam: sehr viele, rundliche: der Boden frey.

701. Schölkraut. Chelidonium. * G. 647. *Tournef.* 116. *Glaucium Tournef.* 130.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig, rundlich: die Blättgen fast eyrund, eingetieft, stumpf, schwindend.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, flach, abstehend, groß, an der Basis schmäler.

Staubf:

Staubf: sehr viele Träger (dreyßig), sind flach, oben breiter, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, zusammengedrückt, stumpf, aufrecht, zweyknöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten ist walzenförmig, so lang als die Staubfäden: kein Griffel: die Narbe knöpfig, zweyspaltig.

Frucht: eine Schoote, ist walzenförmig, meistens zweyklappig.

Saam: sehr viele, sind eyrund, mit einen Ansatz, glänzend: der Boden gleichbreit, geht zwischen den Klappen wie eine Nath durch, springt nicht auf.

Anm: sie unterscheidet sich durch schotenartige Frucht von der Mohne.

Tourneforts Chelidonium hat eine einfächrige Schoote. 1.

Tourneforts Glaucium eine zweyfächrige Schoote.

Das blaue Schölkr. Chelid. hybridum eine Schoote mit drey Klappen.

702. Mohn. Papaver. * G. 648. *Tournef.* 119.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig, eyrund, ausgeschnitten: die Blättgen fast eyrund, eingekieft, stumpf, schwindend.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, flach, abstehend, groß, an der Basis schmäler; wechselsweise kleiner.

Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig, weit kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, zusammengedrückt, aufrecht, stumpf.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, groß: kein Griffel: die Narbe schildförmig, flach, gestrahlt.

Frucht: eine Kapsel, ist mit der flachen grossen Narbe bekränzt, einfächrig, mit vielen halben Fächern, springt an der Spitze unter dem Kranze in viele Löcher auf.

Saam: sind zahlreich, sehr klein: die Böden der Länge laufende Falten, deren so viel als Strahlen in der Narbe, an die Wand der Kapsel angewachsen sind.

Anm: die Frucht hat eine verschiedene Gestalt und geht aus dem kugelrunden ins längliche, eben so ist auch die Narbe in Absicht der Strahlen verschieden: die Arten lassen sich am besten nach den glatten oder borstigen Kapseln eintheilen.

703. Halbklappen. Argemone. * G. 649. *Tournef.* 121.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig, rundlich: die Blättgen rundlich, mit einer Spitze eingetieft, schwindend.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, aufrecht-abstehend, grösser als der Kelch.

Staubf: die Träger sind zahlreich, fadenförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, fünfeckig: kein Griffel: die Narbe etwas dicke, stumpf, zurückgeschlagen, fünfspaltig, beständig.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, fünfeckig, einfächrig, aus halben Klappen.

Saam: sind zahlreich, sehr klein: die Böden gleichbreit, in die Winkel der Kapsel angewachsen, springen nicht auf.

Anm: sie unterscheidet sich durch die Kapsel, welche nur halbe Klappen hat, von der Mohne. Die zweyte Art hat drey Klappen, die dritte vier Klappen und die erste fünfe.

704. Guttäbaum. Cambogia. G. 650.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen rundlich, eingetieft, hinfällig.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich-länglich, eingetieft; die Nägel länglich.
Staubf: sehr viele Träger sind kurz: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, gestreift: kein Griffel: die Narbe vierspaltig, stumpf, beständig.
Frucht: eine Kernfrucht, ist rundlich, achteckig, achtfächrig.
Saam: sind einzeln, nierenförmig-länglich, etwas zusammengedrückt.

705. Muntingie. Muntingia. †G. 651. *Plum.* 6. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich, an der Basis eingetieft: die Lappen lanzenförmig, zugespitzt, groß, hinfällig.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, abstehend, im Kelch eingefügt.

Staubf:

Staubf: viele Träger, sind haarförmig, sehr kurz: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund, mit Haaren bekleidet: kein Griffel: die Narbe knöpfig, fünfeckig, gestrahlt, beständig.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, mit einem Nabel von der Narbe, fünffächrig.

Saam: sind zahlreich, rundlich, sehr klein, eingestreuet.

706. Sarrazine. Sarracenia. †G. 652. *Tournef.* 476.

Kelch: eine doppelte Blumendecke.

Die untere Bl. ist dreyblättrig: die Blättgen eyrund, klein, hinfällig.

Die obere Bl. fünfblättrig: die Blättgen fast eyrund, sehr groß, gefärbt, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, eingebogen, bedecken die Staubfäden: die Nägel eyrund länglich, gerade.

Staubf: die Träger sind zahlreich, klein: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel walzenförmig, sehr kurz: die Narbe schildförmig, fünfeckig, bedeckt die Staubfäden, beständig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, fünffächrig.

Saam: sehr viele, sind rundlich, zugespitzt, klein.

707. Seeblume. Nymphaea. * *G.* 653. *Tournef.* 137. 138. *Nelumbo Tournef.*

Kelch: eine Blumendecke, ist unten, vierblättrig, groß, oberwärts gefärbt, beständig.

Krone: aus zahlreichen (meistens funfzehn) Blättern, sitzen an der Seite des Fruchtknotens, in mehr als einer Reihe.

Staubf: die Träger sind zahlreich, (meistens 70) flach, gekrümmt, stumpf, kurz; die Staubbeutel länglich, am Rande der Träger angewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, groß: kein Griffel: die Narbe kreisrund, flach, schildförmig aufsitzend, mit Strahlen gezeichnet, am Rande gekerbt, beständig.

Frucht: eine Beere, ist hart, eyrund, fleischig, ungefärbt, am Halse enger, an der Spitze bekränzt, vielfächrig (zehne bis funfzehn Fächer) mit Marke gefüllt.

Saam: sehr viele, rundliche.

Anm: die gelbe Seebl. N. lutea unterscheidet sich von den übrigen durch einen fünfblättrigen Kelch, dessen Blättgen rundlich sind und durch sehr kleine Kronblätter.

Nelumbo hat eine kreiselförmige abgestutzte Frucht, mit einsämigen Fächern, welche durch besondere Löcher in der Mitte aufspringen.

708. Orleanbaum. Bixa. †G.654.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfzähnig, sehr klein, stumpf, flach, beständig.
Krone: ist doppelt:

Die äussere aus fünf Blättern, sind länglich, gleichförmig, groß, ungefärbt.

Die innere fünfblättrig, der äussern ähnlich, zärter.

Staubf: die Träger sind zahlreich, borstenförmig, halb so lang als die Krone: die Staubbeutel aufrecht.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe gleichlaufend zweyspaltig, zusammengedrückt.
Frucht: eine Kapsel, ist eyrund=herzförmig, zusammengedrückt, mit Borsten besetzt, zweyklappig, springt an den Ecken auf, einfächrig, die innere Haut zweyklappig.
Saam: sind zahlreich, kreiselförmig, mit einem abgestutzten Nabel: der Boden gleichbreit, der Länge laufend, mitten an die Klappen geheftet.

709. Sloanee. Sloanea. †G. 655. *Sloana Plum.* 15.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, siebenspaltig: die Lappen halblanzenförmig.
Krone: keine: (man wollte denn den Kelch dafür nehmen).
Staubf: viele Träger, sind pfriemenförmig, oben breiter, so lang als der Kelch: die Staubbeutel an den Seiten der Träger angewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten ist im Kelch eingegraben: der Griffel pfriemenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe spitzig.
Frucht: eine Kapsel, ist groß, rundlich, stachlich, vierfächrig, vierklappig.
Saam: sind eyrund, stumpf, fleischig, mit langen Kernen.
Anm: Miller setzt sie unter die Buchen?

710. Trewie. Trewia. * G. 1239.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig: die Blättgen eyrund, zurückgeschlagen, gefärbt, beständig.
Krone: keine: (man nähme denn den Kelch dafür).
Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.
Frucht: eine Kapsel, ist kreiselförmig, dreyseitig, bekränzt, dreyfächrig, dreyklappig.
Saam: sind einzeln, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.
Anm: ich vermuthe daß auch blosse männliche Blumen vorhanden sind.

711. Duttenbaum. Mammea. † G. 656. *Mamei Plum.* 4.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, zweytheilich: die Blättgen eyrund, eingetieft, lederartig, gefärbt, hinfällig.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, abstehend, grösser als der Kelch. Staubf:

Staubf: sehr viele Träger, sind haarförmig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, eingedrückt: der Griffel walzenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe knöpfig, erhaben, beständig.

Frucht: eine Beere, ist fleischig, sehr groß, mit dem Griffel zugespitzt, kugelrund, einfächrig.

Saam: viere, sind fast eyrund, rauh.

Anm: Jacquin hat männliche Blumen mit Zwittern vermischt, oder auch auf einer Pflanze allein angetroffen.

712. Jabotapita. Ochna. †G. 657. *Jabotapita Plum.* 32.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich: die Blättgen eyrund, abstehend, klein, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, abstehend, sehr stumpf: die Nägel so lang als der Kelch.

Staubf: die Träger sind zahlreich, kurz, eingeneigt: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, endigt sich in einen geraden pfriemenförmigen Griffel: die Narbe einfach.

Frucht: der Boden ist rundlich, abgestutzt, fleischig, sehr groß; in diesen sind zwey bis fünf eyrunde, abstehende Beere mit der Basis eingegraben.

Saam: ein einzelner, eyrunder.

713. Blumenschaft. Grias. † *G.* 659.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, becherförmig: die Mündung erst vierspaltig, dann zerrissen.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, lederartig.

Staubf: die Träger sind zahlreich, borstenförmig, länger als die Krone, im Boden eingefügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eingedrückt, im Kelch eingegraben: kein Griffel: die Narbe etwas dicke, viereckig, kreuzförmig ausgehölt.

Frucht: eine Steinfrucht, ist groß, einfächrig, an den untern und obern Ende zugespitzt.

Saam: die Nuß mit acht Furchen gezeichnet.

714. Schönblatt. Calophyllum. *G.* 658. *Jacq.* *Calaba Plum.*

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, gefärbt, hinfällig: die zwey äusseren kürzer.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, eingetieft, abstehend, die zwey äussern kleiner.

Staubf: viele Träger (zehne Jacq.) sind fadenförmig, kurz: die Staubbeutel aufrecht, länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig, stumpf.

Frucht: eine Steinfrucht, ist kugelrund.

Saam:

Saam: die Nuß ist kugelrund, fast zugespitzt, sehr groß.

Anm: Jacquin hat männliche Blumen allein angetroffen.

715. Linde. Tilia. *G. 660. *Tournef.* 381.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilich, eingetieft, gefärbt, fast so groß als die Krone, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, stumpf, an der Spitze gekerbt.

Staubf: sehr viele Träger (dreyßig und drüber), sind pfriemenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe fünfeckig-stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist lederartig, kugelrund, fünffächrig, fünfklappig, springt an der Basis auf.

Saam: sind einzeln, rundlich.

Anm: gemeiniglich kommt nur ein Saame zur Reife, welcher die übrigen fehlschlagenden auf die Seite drückt, daß man die Kapsel, wenn sie ohne Aufmerksamkeit betrachtet wird, leicht für einfächrig hält.

Die Americanische L. T. americana hat fünf Schuppen um den Fruchtknoten herumstehen, welche in die Nägel der Kronblätter eingefügt sind, D. Kalm.

716. Laetie. Laetia. †G. 661. Loeflings Reisen 190. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen länglich, eingetieft, zurückgeschlagen, gefärbt, abwelkend.

Krone: keine, oder fünfblättrig.

Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig, etwas kürzer als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, endigt sich in den Griffel, welcher fadenförmig, länger als die Staubfäden ist: die Narbe knöpfig, eingedrückt.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, fast dreyeckig, mit drey Strichen gezeichnet, einfächrig, inwendig mit einer knorplichen Haut versehn.

Saam: sehr viele, sind eingestreuet, eckig, mit einem markigen Umschlage bekleidet.

Anm: die vollständige Laetie L. completa hat fünf Kronblätter, eine dreyklappige Kapsel.

Die blätterlose L. L. apetala, eine fleischige Beere.

717. Kopfnuß. Caryocar. Mant. 1314. von Herrn Allemand.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, gefärbt: die Lappen stumpf, eingetieft, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyförmig, eingetieft, groß.

Staubf: die Träger zahlreich, fadenförmig: die Staubbeutel länglich.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten kugelrund: vier (zuweilen weniger) Griffel: die Narben stumpf.
Frucht: eine Steinfrucht, ist fleischig, kugelrund, sehr groß.
Saam: die vier Nüsse (1-4.) eyförmig-dreyseitig, mit netzförmigen Furchen gezeichnet, an der Nath eckig.

718. Ganiter. Elaeocarpus. † G. 663. *Burm.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, spitzig, gleichförmig.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter zerstückt-zerrissen, gleichförmig, so lang als der Kelch.
Staubf: zwanzig Träger, sind sehr kurz, im Boden eingefügt: die Staubbeutel gleichbreit, kürzer als die Krone.
Stempf: der Fruchtknoten ist zugespitzt: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe spitzig.
Frucht: eine Steinfrucht, ist rund.
Saam: die Kern ist kraus, kugelrund.
Anm: oft fehlt der fünfte Theil der Zahl in den Theilen der Blume.

719. Topfbaum. Lecythis. G. 664. Loeflings Reisen 189. *Jacq.* 109.

Kelch: die Blumendecke ist sechsblättrig: die Blättgen rundlich, eingetieft, beständig.
Krone: ist sechsblättrig: die Blätter länglich, stumpf, flach, sehr groß; die zwey obersten stehen weit ab.

Honig-

Honigbehältniß ist kronblätterförmig, einblättrig, zungenförmig, an der Basis flach, für dem Fruchtknoten durchbohrt, gerändert: das Züngelgen von der untern Seite der Blume aufwärts eingeschlagen, gleichbreit, auswendig erhaben, an der Spitze dicke, eyrund, bedeckt mit den Staubfäden die Fruchtwerkzeuge.

Staubf: die Träger sind häufig, mitten innerhalb der Basis des Honigbehältnisses eingefügt, sehr kurz, oben dicker: die Staubbeutel länglich, klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist eingedrückt, zugespitzt, mit dem Blumenboden umgeben: der Griffel sehr kurz: die Narbe etwas stumpf, kegelförmig.

Frucht: ist an der Basis rundlich, holzig, oberwärts mit den Ueberbleibseln des Kelchs bekränzt, abgestutzt, fast vierfächrig, quergespalten, der Deckel kreisrund.

Saam: wenige, glänzende, am Rande rauh.

720. Polierstrauch. Delima. † G. 672.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, stumpf, gleichförmig, beständig.

Krone: keine.

Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig, meist so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel walzenförmig, so lang als die Blume: die Narbe einfach, beständig.

Frucht:

Frucht: (eine Steinfrucht)? ist weit grösser als der Kelch, eyrund, zugespitzt, zweyklappig.
Saam: zwey.

721. Vaterie. Vateria. G. 666.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, spitzig, klein, beständig.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, abstehend.
Staubf: die Träger sind zahlreich, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel einfach, kurz: die Narbe knöpfig.
Frucht: eine Kapsel, ist kreiselförmig, lederartig, sitzt auf dem zurückgeschlagenen Kelche, mit drey Näthen gezeichnet, einfächrig, dreyklappig.
Saam: einer, ist eyrund.

722. Mentzelie. Mentzelia. † G. 670. *Plum.* 6. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, abstehend, oben, hinfällig: die Blättgen lanzenförmig, eingetieft.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter verkehrt eyrund, etwas länger als der Kelch, abstehend.
Staubf: sehr viele Träger, sind borstenförmig, aufrecht; die äusseren oberwärts häutig: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist walzenförmig, sehr lang, unten: der Griffel borstenförmig, so lang als die Krone: die Narbe einfach, stumpf.

Frucht:

Frucht: eine Kapsel, ist walzenförmig, lang, einfächrig, an der Spitze dreyklappig.

Saam: wenige, sind länglich, eckig.

723. Loose. Loosa. Syst. Nat. T. II. 1286. p. 364. nach der Beschreibung des Hn. Jacquin.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, oben, beständig: die Blättgen lanzenförmig, weit abstehend; an der Seite, zurückgeschlagen.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter verkehrt-eyrund, kappenförmig, groß, abstehend, laufen an der Basis in schmale Nägel aus.

Das Honigbehältniß aus fünf Blättern, stehen mit Kronblättern wechselsweise, sind in einen spitzigen Kegel eingeneigt, etwas kürzer als die Krone, lanzenförmig, runzlich, mit doppelten Grannen besetzt.

Staubf: sehr viele Träger, sind haarförmig, länger als das Honigbehältniß, bey jedem Kronblatte 15-17: die Staubbeutel queraufgelegt, rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist fast eyrund, mit Saamen angefüllt: der Griffel fadenförmig, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist kreiselförmig, einfächrig, an der Spitze dreyklappig: die Klappen halbeyrund, spitzig, abstehend.

Saam: sehr viele, sind eyrund, klein: die drey Böden gleichbreit, so lang als die Kapsel.

724. La-

724. Lagerströmie. Lagerstroemia. G. 667.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, sechsspaltig, glockenförmig, etwas spitzig, glatt.
Krone: ist sechsblättrig: die Blätter eyrund, stumpf, kraus, wellenförmig, zusammengedreht: die Nägel fadenförmig, länger als der Kelch, im Boden eingefügt.
Staubf: sehr viele Träger, sind fadenförmig, länger als der Kelch; die äussersten sechse doppelt so dicke, länger als die Kronblätter: die Staubbeutel eyförmig, queraufgelegt.
Stempf: der Fruchtknoten ist fast kugelrund: der Griffel fadenförmig, so lang als die längern Staubfäden: die Narbe einfach.
Frucht: - - - - - - -
Saam: - - - - - - -

725. Thee. Thea. † G. 668. *Kaempf.*

Kelch: eine Blumendecke, ist sechstheilich, sehr klein, flach: die Blättgen rund, stumpf, beständig.
Krone: ist sechsblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, gleichförmig, groß.
Staubf: die Träger sind zahlreich (200 ohngefehr) fadenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.
Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund-dreyeckig: der Griffel pfriemenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreyfach.
Frucht: eine Kapsel, ist aus drey Kugeln zusammengewachsen, dreyfächrig, springt an der Spitze in drey Stücke auf.

Saam:

Saam: sind einzeln, kugelrund, einwärts eckig.

Anm: die alleweile angegebene Merkmahle trifft man bey den meisten Blumen an: aber ich habe andere Blumen, auf einem andern Baum gesehen, welchem Hill grünen Thee nennt, bey diesen war der

Kelch: eine Blumendecke aus fünf Blättern, sehr klein: die Blättgen kreisrund, beständig.

Krone: die äusseren drey Blätter gleichförmig, mittlerer Grösse.

Die innern sechs Blätter gleichförmig, sehr groß.

726. Näglein. Caryophyllus. † G. 669. *Caryophyllus aromaticus Tournef.* 432. *Caryophyllodendron.* Vaill. Paris. Abhandlung 1722.

Kelch: die Decke des Fruchtknotens ist oben, viertheilich, spitzig, klein, beständig.

Die Decke der Staubfäden ist oben, vierblättrig: die Blättgen rundlich, eingetieft, hinfällig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, gekerbt, kleiner als die Decke der Staubfäden.

Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, länglich, groß, endiget sich in die Decke des Fruchtknotens: der Griffel einfach, in den viereckigen Boden eingefügt: die Narbe einfach.

Frucht:

Frucht: ist eyförmig, einfächrig, mit einem Nabel versehn, endigt sich in die verhärtete eingeneigte Decke des Fruchtknotens.

Saam: einer, ist eyrund, groß.

727. Ciste. Cistus. * G. 673. *Tournef.* 136. *Helianthemum. Tournef.* 128.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, beständig: die Blättgen rundlich, eingetieft; die zwey untersten wechselsweise stehenden kleiner.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, flach, abstehend, sehr groß.

Staubf: die Träger zahlreich, haarförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich, klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe flach, kreisrund.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, mit dem Kelche bedeckt.

Saam: sind zahlreich, rundlich, klein.

Anm: das wesentliche Merkmal besteht in den zwey wechselsweise stehenden kleinern Kelchblättgen.

Tourneforts Helianthemum, ist wegen der einfächrigen, dreyklappigen Kapsel unterschieden worden.

Tourneforts Cistus hat eine fünf- oder zehnfächrige Kapsel.

728. Prockie. Prockia. G. 674. nach der Beschreibung des berühmten Herrn *Brown* in Briefen aus Amerika.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig: die Blättgen eyrund, (selten zwey kleine Blättgen an der Basis).
Krone: keine.
Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, fast fünfeckig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe etwas stumpf.
Frucht: eine Beere, ist fünfeckig.
Saam: sehr viele.

729. Trilix. Trilix. Mant. 1313. *Jacquinia Mutis.*

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig: die Blättgen eyrund, spitzig, abstehend, flach, beständig.
Krone: ist dreyblättrig: die Blätter lanzenförmig, spitzig, kleiner als der Kelch.
Staubf: die Träger zahlreich, haarförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich, zweyknöpfig, sehr klein.
Stempf: der Fruchtknoten fünfeckig: der Griffel walzenförmig: die Narbe einfach.
Frucht: eine Beere, ist fast fünfeckig, fünffächrig, mit dem Kelche bedeckt.
Saam: sind zahlreich, rundlich, klein.

730. Mus-

730. Muspflanze. Corchorus. * *G. 675. Tournef.* 135.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen gleichbreit-lanzenförmig, spitzig, aufrecht, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, stumpf, unterwärts schmäler, aufrecht, so lang als der Kelch.

Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, gefurchet: der Griffel dicke, kurz: die Narbe zweyspaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, fünffächrig, fünfklappig.

Saam: sehr viele, sind eckig, zugespitzt.

Anm: die schotige Muspfl. C. siliquosus hat eine gleichbreite zusammengedrückte Schote, mit zwey Fächern und zwey Klappen.

Die zottige und Kapsel Muspfl. C. hirsutus und Capsularis, rundliche zugestumpfte Kapseln.

731. Seguiere. Seguieria. *G. 676.* Loefl. Reis. 191.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, abstehend: die Blättgen länglich, eingetieft, gefärbt, beständig.

Krone: keine, (oder man müste den Kelch dafür annehmen).

Staubf: sehr viele Träger, sind haarförmig, abstehend, länger als der Kelch: die Staubbeutel länglich, etwas flach.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, zusammengedrückt, oberwärts häutig, an der einen Seite dicker: der Griffel sehr kurz, an der dickern Seite des Fruchtknotens: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, mit einem grossen Brämen besetzt; die eine Seite gerader, dicker, an beyden Seiten der Basis mit drey kleinern Brämen versehn, einfächrig, springt nicht auf.

Saam: einer, ist länglich, glatt.

732. Coser. Symplocos. G. 677. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbfünfspaltig, klein: die Lappen rundlich, aufrecht.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, stumpf, aufrecht, oberwärts weit abstehend.

Staubf: sehr viele Träger, sind pfriemenförmig, flach, kürzer als die Kronblätter, in vier Reihen an die Kronröhre angewachsen, die untersten am kürzesten: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig, fast dreyspaltig.

Frucht: - - - - - - -

Saam: - - - - - - -

Zweyte

Zweyte Ordnung.

Mit zwey Staubwegen Digynia.

733. Päonie. Paeonia. G. 678. *Tournef.* 146.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, klein, beständig: die Blättgen rundlich, eingetieft, zurückgeschlagen, ungleich in der Grösse und Lage.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, an der Basis schmäler, abstehend, sehr groß.

Staubf: die Träger sind zahlreich (300 ohngefehr) haarförmig, kurz: die Staubbeutel länglich, viereckig, aufrecht, vierfächrig, groß.

Stempf: zwey Fruchtknoten, sind eyrund, aufrecht, filzig: keine Griffel: die Narben zusammengedrückt, länglich, stumpf, gefärbt.

Frucht: zwey Kapseln, sind eyrund-länglich, zurückgeschlagen-abstehend, filzig, einfächrig, einklappig, springen nach der Länge einwärts auf.

Saam: viele, sind eyförmig, glänzend, gefärbt, an der Nath, welche aufspringt, befestigt.

Anm: die Anzahl der Fruchtknoten scheint am natürlichsten zwey zu seyn, doch ändert sie in den Arten sehr ab, bis auf fünfe aber steiget sie nicht leicht.

734. Curate. Curatella. * G. 679. Loefl. Reis. 260.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, zugerundet: die Blättgen rundlich, eingetieft; das innere fünfte den Kronblättern sehr ähnlich.

Krone: ist vier- oder dreyblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, dem Kelche sehr ähnlich.

Staubf: sehr viele Träger, sind fadenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.
Stempf: der Fruchtknoten ist zweytheilich, rundlich: die zwey Griffel fadenförmig, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narben knöpfig.
Frucht: eine Kapsel, ist zweyfächrig, zweytheilich: die Lappen rundlich, einfächrig.
Saam: zwey, sind länglich, glänzend.

735. Hakenknopf. Calligonum. † G. 680. *Polygonoides Tournef.* 478.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen rundlich, eingetieft, beständig.
Krone: keine.
Staubf: Träger, sehr viele, kleine: die Staubbeutel zweyknöpfig.
Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: kein Griffel: die zwey Narben stumpf.
Frucht: ist eyrund, zusammengedrückt, gestreift, borstig, mit zurückgerollten zweyspaltigen Spitzen, beständig.
Saam: ist wie die Frucht gestaltet, bedeckt.

Dritte Ordnung:

Mit drey Staubwegen Trigynia.

736. Rittersporn. Delphinium. *G. 681. *Tournef.* 241.

Kelch: keiner.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter ungleichförmig, in Kreiß gestellt, wovon
a) das oberste vorwärts stumpfer als die übrigen, hinter:

hinterwärts in ein röhriges, gerades, langes und stumpfes Horn verlängert ist.

Die übrigen b. c. d. e. eyrund-lanzenförmig, abstehend, fast gleichförmig sind.

Das Honigbehältniß ist zweyspaltig, vorwärts in dem Obertheile des Kreises der Kronblätter angebracht; hinterwärts verlängert, von der Röhre des Kronblatts a. umhüllt.

Staubf: sehr viele Träger (15 oder 30) sind pfriemenförmig, an der Basis breiter, sehr klein, gegen das Kronblatt a eingebogen; die Staubbeutel aufrecht, klein.

Stempf: drey oder ein Fruchtknoten, sind eyrund, endigen sich in die Griffel von der Länge der Staubfäden: die Narben einfach, zurückgeschlagen.

Frucht: so viel Kapseln als Fruchtknoten, sind eyrund-pfriemenförmig, gerade, einklappig, springen einwärts auf.

Saam: sehr viele eckige.

Anm: die erste und zweyte Art hat drey Stempfel: das innere Honigbehältniß einblättrig.

Die meisten Arten haben ein zweyblättriges Honigbehältniß, welches in der Lage eben die Gestalt hat als das einblättrige Honigbehältniß der andern Arten.

737. Sturmhut. Aconitum. *G. 682. *Tournef.* 239. 240.

Kelch: keiner.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter ungleichförmig, paarweise einander entgegengesetzt.

a Das oberste ist helmförmig-röhrig, verkehrt, mit dem Rücken aufwärts gerichtet, stumpf; die Spitze nach der Basis zurückgeschlagen, zugespitzt, der Basis womit es fest sitzt gegenüberstehend.

b und c zwey zur Seiten, sind breit, rundlich, einander gegenüberstehend, eingeneigt.

d und e die zwey untersten, nach unten gerichtet.

Zwey Honigbehältnisse, sind unter dem Blatte a verborgen, röhrig, überhängend, an der Mündung schief, der Schwanz auswärts gekrümmt, sitzen auf pfriemenförmigen langen Stielgen.

Sechs Schüppgen sind sehr kurz, gefärbt, mit den Honigbehältnissen im Kreiß gestellt.

Staubf: sehr viele Träger, sind pfriemenförmig, sehr klein, an der Basis breiter, gegen das Kronblatt a eingebogen: die Staubbeutel aufrecht, klein.

Stempf: drey (oder fünf) Fruchtknoten, sind länglich, endigen sich in Griffeln von der Länge der Staubfäden: die Narben einfach, zurückgeschlagen.

Frucht: so viel Kapseln als Fruchtknoten, sind eyrund-pfriemenförmig; gerade, einklappig, springen einwärts auf.

Saam: sehr viele, eckige, runzliche.

Vierte

Vierte Ordnung:

Mit vier Staubwegen Tetragynia.

738. Vierhorn. Tetracera. † G. 683.

Kelch: eine Blumendecke; ist sechsblättrig: die Blättgen rundlich, beständig, abstehend; die äussern wechselsweise stehenden kürzer.
Krone: keine, (zum wenigsten habe ich keine gesehn).
Staubf: die Träger zahlreich, einfach, so lang als der Kelch, beständig: die Staubbeutel einfach.
Stempf: vier Fruchtknoten sind eyrund, von einander abstehend: die Griffel pfriemenförmig, sehr kurz: die Narben stumpf.
Frucht: vier Kapseln, sind eyrund, zurückgeschlagen, einklappig, springen an der obersten Nath auf, einfächrig.
Saam: sind einzeln, rundlich, eingehüllt.

Fünfte Ordnung:

Mit fünf Staubwegen Pentagynia.

739. Akeley. Aquilegia. * G. 684. *Tournef.* 242.

Kelch: keiner.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig-eyrund, flach, abstehend, gleichförmig.
Fünf Honigbehältnisse, sind gleichförmig, mit Kronblättern abwechselnd; jedes ist hornförmig, oberwärts nach und nach erweitert, die schiefe Mündung steigt auswärts auf, einwärts ist sie an

den Boden befestiget; unterwärts in eine lange verdünnte Röhre verlängert, an der Spitze stumpf.

Staubf: sehr viele Träger (30 bis 40) sind pfriemenförmig, die äussern kürzer: die Staubbeutel länglich, aufrecht, so hoch als die Honigbehältnisse.

Stempf: fünf Fruchtknoten, sind eyrund länglich, endigen sich in pfriemenförmige Griffel, die länger als die Staubfäden sind: die Narben aufrecht, einfach.

Zehn Spreublättgen, sind runzlich, kurz, unterscheiden die Fruchtknoten und hüllen sie ein.

Frucht: fünf Kapseln, sind walzenförmig, gleichlaufend, gerade, zugespitzt, einklappig, springen an der Spitze einwärts auf.

Saam: sehr viele, sind eyrund, mit einer Rückenschärfe, an die Nath, welche aufspringt, befestiget.

740. Nardensaame. Nigella. *G. 685. *Tournef.* 134.

Kelch: keiner (denn die Blumenblätter (folia floralia) einiger Arten darf man für keine Blumendecke halten).

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, flach, stumpf, abstehend, an der Basis schmäler.

Acht Honigbehältnisse, sind in Kreiß gestellt, sehr kurz: jedes ist zweylippig: die äussere Lippe grösser, stehet tiefer, zweyspaltig, flach, erhaben, mit zwey Tüpfeln gezeichnet: die innere Lippe kürzer, schmäler, geht aus den eyrunden in einen Strich über.

Staubf:

Staubf: sehr viele, Tr
kürzer als die Kron
zusammengedrückt, st
Stempf: etliche Fruch
sind länglich, erhabe
endigen sich in die G
mig, eckig, sehr lang,
sind: die Narbe
wachsen.
Frucht: so viel Käpseln als Fruchtknoten, sind läng-
lich, zusammengedrückt, zugespitzt, einwärts durch
eine Nath verbunden, springen oben einwärts auf.
Saam: sehr viele, eckige, rauhe.

Anm: die morgenländische N. N. orientalis trägt
zehn Stempfel, welche gerade, länger als die Kro-
ne sind: der Saame häutig, gerändert.

741. Reaumurie. Reaumuria. G. 686. Has-
selquist.

Kelch: eine Blumende
die Blättgen pfrien
dig: die kleinern wie
Krone: ist fünfblättrig: d
förmig, aufsitzend, kaum grösser als der Kelch, an
der Spitze auswärts gebogen.
Fünf Honigbehältnisse bey der Verbindung der
Kronblätter, bestehen aus einer halblanzenförmigen
Platte, welche an der untern Seite der Kronblät-
ter angewachsen, dem andern gefranzten Rande ent-
gegen gesetzt ist.
Staubf: die Träger sind zahlreich, so lang als der
Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die fünf Griffel fadenförmig, gerade, zusammengerückt, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, fünffächrig, fünfklappig.

Saam: sind zahlreich, länglich, allenthalben wollig, die Wolle aufrecht.

Anm: die Honigbehältnisse sind besonders, fast wie in dem Rinnenblatte Hydrophyllum, aber zur Seite der Kronblätter.

Sechste Ordnung:

Mit sechs Staubwegen Hexagynia.

742. Krebsscheere. Stratiotes. *G. 687. *Aloides Boerh.* lugd. 2. p. 172.

Kelch: eine Scheide, ist zweyblättrig, einblümig, zusammengedrückt, stumpf, eingeneigt, an beyden Seiten mit einer vorstehenden Rückenschärfe, beständig.

Die Blumendecke einblättrig, dreytheilich, aufrecht, hinfällig.

Krone: ist dreyblättrig: die Blätter verkehrt-herzförmig, aufrecht-abstehend, noch einmal so groß als der Kelch.

Staubf: zwanzig Träger, sind so lang als die Blumendecke, im Boden eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: die sechs Griffel zweytheilich, so lang als die Staubfäden; die Narben einfach.

Frucht:

Frucht: eine Beere, die mit einer Kapsel bedeckt, eyförmig, an beyden Enden dünner, sechseckig, sechsfächrig ist.

Saam: sehr viele, sind länglich, eingekrümmt, fast gebrämt.

Siebente Ordnung:

Mit vielen Staubwegen Polygynia.

743. Dillene. Dillenia. † G. 688.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen rundlich, eingetieft, lederartig, groß, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, fast lederartig, groß.

Staubf: die Träger sind sehr zahlreich, stellen eine Kugel für: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf: Fruchtknoten (ohngefehr) zwanzig, sind eyrund-länglich, zugespitzt, zusammengedrückt, einwärts verbunden: die Griffel fehlen: die Narben lanzenförmig, auswärts flach, groß, beständig, machen zusammen einen Stern.

Frucht: ist rundlich, äusserlich mit so viel Kapseln, als Fruchtknoten waren, bedeckt, die Kapseln länglich, laufen der Länge, mit einer Furche getheilt; einwärts ist der säulenförmige sehr grosse markige Boden.

Saam: sind zahlreich, sehr klein, unter den Kapseln verstreut.

744. Stern-

744. Sternanis. Illicium. Siehe Mant. II. p. 167. Ellis in Philos. Trans. 1770. von einer frischen Blume.

Kelch: eine Blumendecke, ist sechsblättrig, hinfällig: die drey untern Blättgen eyförmig; die drey obern abwechselnd, schmäler, kronblätterartig.

Krone: aus sieben und zwanzig Blättern, sind in drey Kreise vertheilt; die neun untersten stumpf, eingetieft; die mittlern neune kürzer, schmäler; die innersten neune noch kürzer und schmäler.

Staubf: Träger, sehr viele, (30) kurz, niedergedrückt: die Staubbeutel aufrecht, länglich, stumpf, ausgeschnitten.

Stempf: Fruchtknoten sehr viele (20), in Kreiß gestellt, endigen sich in die Griffel, welche sehr kurz, abstehend sind: die Narben ganz oben an

Griffels, länglich.

apseln, sind eyrund, zusammenge-

n einen Kreiß von einander gesperrt,

yrund, etwas zusammengedrückt, glän-

745. Sambacca. Liriodendrum. * G. 689. *Tulipifera Catesb.* 48.

Kelch: eine besondere Hülle, ist zweyblättrig: die Blättgen dreyeckig, flach, hinfällig.

Die Blumendecke ist dreyblättrig: die Blättgen länglich, eingetieft, abstehend, kronblätterartig, hinfällig.

Krone:

Krone: ist sechsblättrig, glockenförmig: die Blätter spatenförmig, stumpf, an der Basis rinnenförmig; die drey äussern hinfällig.

Staubf: die Träger sind zahlreich, kürzer als die Krone, gleichbreit, in den Fruchtknoten eingefügt: die Staubbeutel gleichbreit, längst den Seiten der Träger angewachsen.

Stempf: die Fruchtknoten sind zahlreich, in einen Kegel gestellt: kein Griffel: die Narben kugelrund.

Frucht: keine. Die Saamen sind wie Dachziegeln in einen zapfenförmigen Körper über einander gelegt.

Saam: sind zahlreich, endigen sich in eine lanzenförmige Schuppe, an der Basis der Schuppe schieben sie an der innern Seite eine spitzige Ecke hervor, die Basis zusammengedrückt, spitzig.

746. Magnolie. Magnolia. *G. 690. *Plum.* 7. *Dill. elth.* 168.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, kronblätterförmig, hinfällig.

Krone: ist neunblättrig: die Blätter länglich, eingetieft, stumpf, an der Basis schmäler.

Staubf: die Träger sind zahlreich, kurz, zugespitzt, zusammengedrückt, in den gemeinschaftlichen Boden der Stempfel unterhalb den Fruchtknoten eingefügt: die Staubbeutel gleichbreit, zu beyden Seiten am Rande der Träger angewachsen.

Stempf: die Fruchtknoten sind zahlreich, eyrund-länglich, bedecken den keulenförmigen Boden: die Grif-

Griffel auswärts gekrümmt, zusammengedreht, sehr kurz: die Narben rauch, laufen längst dem Griffel hin.

Frucht: ein Zapfen, ist eyrund, mit Kapseln bedeckt, welche zusammengedrückt, rundlich, fast wie Dachziegeln über einander gelegt, gedrängt, spitzig, einfächrig, zweyklappig, aufsitzend sind, springen auswärts auf, fallen nicht ab.

Saam: sind einzeln, rundlich, beerartig, hangen an einem Faden aus der Oeffnung jeder Schuppen des Zapfens herunter.

747. Michelie. Michelia. †G. 691.

Kelch: die Blumendecke ist dreyblättrig: die Blättgen kronblätterförmig, länglich, eingetieft, hinfällig.

Krone: aus achtzehn Blättern, sind lanzenförmig; die äussern grösser.

Staubf: sehr viele Träger, sind pfriemenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel aufrecht, spitzig.

Stempf: die Fruchtknoten sind zahlreich, in eine längliche Aehre wie Dachziegeln gelegt: die Griffel fehlen: die Narben zurückgeschlagen, stumpf.

Frucht: so viel Beere als Fruchtknoten, sind kugelrund, einfächrig, in eine Traube vertheilt.

Saam: viere, sind auf einer Seite erhaben, auf der andern eckig.

748. Seilgewächs. Uvaria. † G. 692.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreytheilich, flach: die Blättgen eyrund, spitzig, beständig.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter lanzenförmig, aufsitzend, abstehend, länger als der Kelch.

Staubf: keine Träger: die Staubbeutel sind zahlreich, abgestutzt, länglich, bedecken den Fruchtknoten, auf welchem sie aufsitzen.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, mit den Staubbeuteln bedeckt: die Griffel zahlreich, so lang als die Staubbeutel, endigen das Knöpfgen: die Narbe stumpf.

Frucht: zahlreiche Beere, sind getrennt, kugelrund, gestielt; an einem langen Boden angeheftet.

Saam: sehr viele.

749. Flaschenbaum. Annona. † G. 693. *Guanabanus Plum.* 10.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig, klein: die Blättgen herzförmig, eingetieft, zugespitzt.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter herzförmig, aufsitzend: die drey iñern wechselsweise stehenden kleiner.

Staubf: die Träger sind nicht merklich: die Staubbeutel zahlreich, im Boden des Fruchtknotens eingefügt.

Stempf: der Fruchtknoten sitzt auf einem runden Boden, ist rundlich: die Griffel fehlen: die Narben stumpf, zahlreich, bedecken den ganzen Fruchtknoten.

Frucht: eine Beere, ist sehr groß, eyrund, fast kugelrund, mit einer schuppigen Rinde bedeckt, einfächrig.

Saam: sehr viele, sind hart, eyrund-länglich, im Kreiß gestellt, eingestreut.

750. Windblume. Anemone. *G. 694. *Tournef.* 147. *Anemonoides Dill. gen.* 4. Vaill. Paris. Abhandlung 1719. *Anemone-Ranunculus Dill. gen.* 4. *Hepatica Dill. gen.* 5. *Pulsatilla Tournef.* 148.

Kelch: keiner.
Krone: die Kronblätter in zwey oder drey Reihen, in jeder dreye, längliche.
Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig, halb so lang als die Krone: die Staubbeutel zweyknöpfig, aufrecht.
Stempf: die Fruchtknoten sind zahlreich, in ein Knöpfgen geballt: die Griffel zugespitzt: die Narben stumpf.
Frucht: keine: der Boden ist kugelrund oder länglich, ausgehöhlt getüpfelt.
Saam: sehr viele, sind zugespitzt, behalten den Griffel.
Anm: Dillens Hepatica hat eine dreyblättrige Blumendecke, die aber von der Blume abgerückt ist, oder eine Hülle.
Tourneforts Pulsatilla eine vielspaltige, blättrige Hülle, die Saamen geschwänzt, haarig.
Dillens Anemonoides und Hepatica nackte Saamen ohne federige Schwänze.

751. Doppelblume. Atragene. G. 695.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen eyförmig, abstehend, stumpf, hinfällig.
Krone: aus zwölf Blättern, sind gleichbreit, an der Basis sehr schmal, stumpf, abstehend.
Staubf: sehr viele Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel länglich, zugespitzt, kürzer als der Kelch.

Stempf:

Stempf: sehr viele Fruchtknoten, sind länglich: die Griffel rauch: die Narben einfach, so lang als die Staubbeutel.
Frucht: keine.
Saam: sehr viele, endigen sich in einen haarigen Schwanz.

752. Liene. Clematis. * G. 696. *Dill. elth.* 73. *Clematitis Tournef.* 150. *Viticella Dill. gen.* 14.

Kelch: keiner.
Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, lose.
Staubf: sehr viele Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel an den Seiten der Träger angewachsen.
Stempf: sehr viele Fruchtknoten, sind rundlich, zusammengedrückt, endigen sich in Griffel, die pfriemenförmig, länger als die Staubfäden sind: die Narben einfach.
Frucht: keine: der Boden knöpfig, klein.
Saam: sehr viele, sind rundlich, zusammengedrückt, mit dem Griffel (von verschiedener Gestalt) versehn.
Anm: Tourneforts Clematitis hat lanzenförmige Kronblätter: der Saame eine sehr lange rauche Borste. 12 Art.
Die Brennwurz Flammula hat acht Stempfel, kreisrunde Saamen, mit einer sehr langen Feder 9.
Waldrebe Viticella, hat deltaförmige Kronblätter: Saamen mit einer hakenförmigen nackten Spitze 1. 2. 3. die aufrechte Brennwurz C. recta fünf Kronblätter 11.
Die virginische und zweyblüthige L. C. virginiana et dioica haben völlig getrennte Geschlechter. 5. 6.

753. Unstetkraut. Thalictrum. *G. 697. *Tourn. nef.* 270.

Kelch: keiner, (man müste den die Krone dafür annehmen).

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, stumpf, eingetieft, schwindend.

Staubf: sehr viele Träger, sind oberwärts breiter, zusammengedrückt, länger als die Krone: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf: viele sehr kurze Stielgen: viele Fruchtknoten sind meistens gestielt, rundlich: die Griffel fehlen: die Narben etwas dicke.

Frucht: keine.

Saam: viele, sind gefurchet, eyrund, ohne Schwanz.

Anm: Cornuts und das knollige U. Th. Cornuti et tuberosum haben eine fünfblättrige Krone.

Das zweyblüthige U. dioicum Th. hat völlig getrennte Geschlechter.

Das glattstämmige U. Th. aquilegifolium und das zusammengedrehete Th. contortum haben gestielte hängende, dreyseitig-gebrämte Saamen.

Die Anzahl der Staubfäden und der Stempfel ist bey verschiedenen Arten verschieden.

754. Adonis. Adonis. *G. 698. *Dill. gen.* 4.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen stumpf, einget. etwas gefärbt, hinfällig.

Krone: aus fünf bis funfzehn Blättern sind länglich, stumpf, glänzend.

Staubf: sehr viele Träger, sind sehr kurz, pfriemenförmig: die Staubbeutel länglich, eingebogen.

Stempf: sehr viele Fruchtknoten, sind in ein Knöpfgen gehäuft: die Griffel fehlen: die Narben spitzig, zurückgeschlagen.

 Frucht:

Frucht: keine: der Boden ist länglich, ährenförmig.
Saam: sind zahlreich, ungleichförmig, eckig, an der Basis bucklich, an der Spitze zurückgeschlagen, vorragend, ohne Schwanz.

755. Hahnenfuß. Ranunculus. *G.699. *Tournef*. 149. a. c. *Ficaria Dill. gen.* 5. *Ranunculoides* Vaillant. Par. Abh. 1719.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, etwas gefärbt, hinfällig.
Krone: ist fünfblättrig: die Blätter stumpf, glänzend: die Nägel klein.
Das Honigbehältniß ist ein Grübgen an jedem Kronblatte über dem Nagel.
Staubf: sehr viele Träger, sind halb so lang als die Krone: die Staubbeutel aufrecht, länglich, stumpf, zweyknöpfig.
Stempf: die Fruchtknoten sind zahlreich, in ein Knöpfgen zusammengeballt: die Griffel fehlen: die Narben zurückgeschlagen, sehr klein.
Frucht: keine: der Boden hält den Saamen an sehr kleinen Stielgen.
Saam: sehr viele, sind ungleichförmig, von unbestimmter Gestalt, an der Spitze zurückgeschlagen.
Anm: das wesentliche Merkmal besteht in dem Honigbehältnisse. Siehe System. Nat. die übrigen Theile der Blume sind veränderlich, daher entsteht die grosse Verwirrung in dieser Gattung, wenn man das Honigbehältniß nicht annimmt.
Dieses Honigbehältniß ist bey einigen ein blosses Grübgen, bey andern mit einem walzenförmigen Rande umgeben, bey noch andern mit einem ausgeschnittenen Schüppgen bedeckt.

Das Scharbockskraut Ficaria 9. 8. hat einen dreyblättrigen Kelch, viele Kronblätter. Bey einigen sind die Saamen rundlich, bey andern eingedrückt, borstig, weniger.

Der epheuartige H. R. heredaceus 37. hat nur 5 Staubfäden.

Der Sichel H. R. falcatus 36. hat Saamen mit einem schwerdförmigen Schwanze, der Kelch ist an der Basis mit einem Fortsatze versehen.

Der Wasserepf R. sceleratus 15. hat einen pfriemenförmigen Saamenboden, eine ährenförmige Frucht.

756. Trollblume. Trollius. *G. 700.

Kelch: keiner.

Krone: aus ohngefehr vierzehn Blättern, sind fast eyrund, hinfällig, in den drey äussern Reihen allemal drey, in der innern fünfe.

Neun Honigbehältnisse, sind gleichbreit, flach, eingekrümmt, an der Basis einwärts durchbohrt.

Staubf: die Träger sind zahlreich, borstenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel aufrecht.

Stempf: die Fruchtknoten zahlreich, aufsitzend, säulenförmig: die Griffel fehlen: die Narben steifgespitzt, kürzer als die Staubfäden.

Frucht: zahlreiche Kapseln, sind in ein Knöpfgen zusammen geballt, eyrund, an der Spitze auswärts gebogen.

Saam: sind einzeln.

757. Doltocke. Isopyrum. *G. 701.

Kelch: keiner.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, gleichförmig, abstehend, hinfällig.

Fünf

Fünf Honigbehältnisse, sind im Boden zwischen den Kronblättern eingefügt, gleichförmig, röhrig, sehr kurz, an der Mündung dreylappig; der äussere Lappen grösser.

Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: sehr viele Fruchtknoten, sind eyrund: die Griffel einfach, so lang als die Fruchtknoten: die Narben stumpf, so lang als die Staubfäden.

Frucht: viele Kapseln, sind mondförmig, auswärtsgebogen, einfächrig.

Saam: viele.

Anm: ist sehr mit der Nießwurz Helleborus verwandt, aber das Ansehn weit unterschieden.

758. Nießwurz. Helleborus. *G.702. *Tourn.*144.

Kelch: keiner (man müste die Krone, die bey einigen beständig ist, dafür annehmen).

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, stumpf, groß.

Honigbehältnisse, viele, sehr kurze, in Kreiß gestellt, einblättrig, röhrig, unten enger; die Mündung zweylippig, aufrecht, ausgeschnitten: die innere (Lippe) kürzer.

Staubf: die Träger sind zahlreich, pfriemenförmig: die Staubbeutel zusammengedrückt, unten schmäler, aufrecht.

Stempf: meistens sechs Fruchtknoten, sind zusammengedrückt: die Griffel pfriemenförmig: die Narben etwas dicke.

Frucht: Kapseln, sind zusammengedrückt, mit zwey scharfen Rändern: der untere Rand kürzer; der obere erhaben, springt auf.

Saam: viele, sind rundlich, an der Nath befestigt.

Anm:

Anm: die einblättrige R. H. hyemalis läßt die Kronblätter fallen, bey den übrigen sind sie beständig und werden grün.

759. Schmalzblume. Caltha. * G. 703. *Populago Tournef.* 145.

Kelch: keiner.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, flach, abstehend, hinfällig, groß.

Staubf: die Träger sind zahlreich, fadenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel zusammengedrückt, stumpf, aufrecht.

Stempf: fünf bis zehn Fruchtknoten, sind länglich, zusammengedrückt, aufrecht: keine Griffel: die Narben einfach.

Frucht: so viel Kapseln als Fruchtknoten, sind kurz, zugespitzt, abstehend, mit zwey scharfen Rändern, springen an der obern Nath auf.

Saam: sehr viele, sind rundlich, mit einem Ansatz an die obere Nath angeheftet.

760. Hydrastis. Hydrastis. G. 704. des Hn. Ellis von einem vornehmen amerikan. Frauenzimmer.

Kelch: keiner.

Krone: aus drey Blättern, sind eyrund, gleichförmig.

Staubf: die Träger sind zahlreich, gleichbreit, zusammengedrückt, etwas kürzer als die Krone: die Staubbeutel zusammengedrückt, stumpf.

Stempf: die Fruchtknoten sind zahlreich, eyrund, in ein eyrundes Knöpfgen zusammengeballt: die Griffel sehr kurz: die Narben etwas breit, zusammengedrückt.

Frucht: eine Beere, ist aus kleinern länglichen zusammengesetzt.

Saam: sind einzeln, länglich.

